Wiener Stadt- und
Landesbibliothek
1790 35625 G
MA 9 - SD 25 - 1 - 7611 - 39532 - 45

7/82

N: 2203.

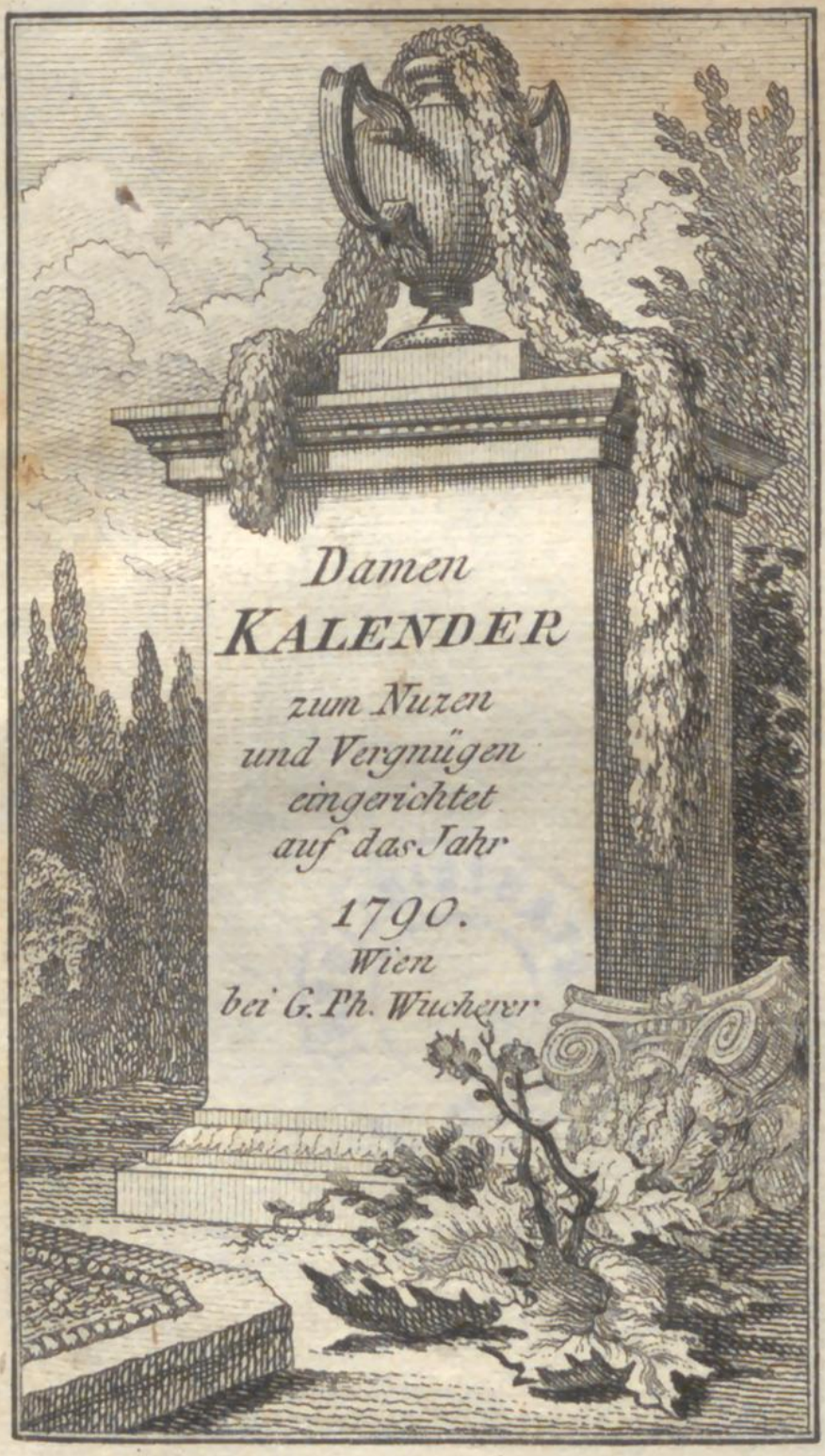
G 35625

Metternich

WIENER STADTBIBLIOTHEK

ELISABETH WILHELMINE
Erzherzog Franzens
Gemahlin
gebohren d. 21. April 1767.

J. Hickel pinx. *C. Kohl sc. V.*


Damen
KALENDER
zum Nuzen
und Vergnügen
eingerichtet
auf das Jahr
1790.
Wien
bei G. Ph. Wucherer

g 35625

LN
149946

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Eine junge Dame in einem schwarzen Atlas Kapot.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Pariser Tracht.

STADTBIBLIOTHEK · WIENER

Eine Dame in einem dekorirten Negli„
gé mit einem Caraco-Corselet.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Pariser Tracht.

STADTBIBLIOTHEK WIENER

Eine Pariser Dame im vollen Anzuge.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Wienner Tracht.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Englische Tracht.

STADTBIBLIOTHEK
MÜNCHEN

Wienner Tracht.

STADTBIBLIOTHEK

Ein Chapeau Flamand.

Ein Bonnet-Chapeau.

STAATSBIBLIOTHEK

Ein Chapeau
d'l'Indienne.

Ein Bonnet demineglige'.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ein Bonnet Casque.

Ein Manches appliquees.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ein Chapeau Casque.

Ein Chapeau-Cloche.

STADTBIBLIOTHEK WIEN

Ein Turban
von neuer Form.

Ein Manches
appliquees.

STADTBIBLIOTHEK WIENER

Zeitrechnung auf das Jahr 1789.

	Jahr.
Von Erschaffung der Welt, nach der Rechnung des Kalvistus = =	5739
Nach der jüdischen Rechnung =	5750
Von der Flucht Muhameds nach türkischer Rechnung = =	1205
Von der Geburt Sr. Majestät des Kaisers Joseph II. = = = =	49
Von Dero Antritt des Römisch-Deutschen Kaiserthums = = =	25
Von Dero Antritt aller österreichischen Erbländer = = =	11

Festrechnung.

Nach dem Reichskalender.	Nach dem griechischen Kalender.
Die goldene Zahl = 5	Die goldene Zahl = 5
Der Sonnenzirkel = 7	Der Sonnenzirkel = 7
Epakten oder Monds-zeiger = = XIIII	Epakten oder Monds-zeiger = = = XXV
Römer Zinszahl = 8	Römer Zinszahl = 8
Der Sonntagsbuchstabe = = = C	Der Sonntagsbuchstabe = = = F

Der Sonnenzirkel für das 5550 der Juden ist 6, der Mondeszirkel aber 2. — Das türkische Jahr 1204 hat 3 zum Mondzirkel.

Zwischen Weihnachten und Aschermittwoch sind 7 Wochen, 4 Tage.

Bewegliche Feste.

Nach dem Reichskalender.	Nach dem griechischen Kalender.
Septuagesimä den 31 Jän.	Der Sonntag Triodium d. 13 Jän.
	Ostern

Ostern den 4 April	Anfang der Butter woche, oder der Enthaltung des Fleischessens d. 27 Jän.
Himmelfahrt Christi d. 13 Mai	Ostern den 24 März
Pfingsten den 23 Mai	Die Fasten Petri und Pauli dauert 5 Wochen 5 Tag.
Dreifaltigkeitsfest den 30 Mai	Die Fasten der Mutter Gottes vom 1 bis 15 August.
Frohnleichnamstag d. 3 Juni	Die Fasten vor Weihnachten vom 15 Nov. bis Christtag.
Erster Advent den 28 Nov.	

Quatember.

Nach dem Reichskalender.

1) Den 24 Horn.
2) Den 26 Mai
3) Den 15 Herbstm.
4) Den 15 Wintertm.

Die Bitt- und Fasttäge sind mit † angezeigt.

Die vier Jahrszeiten.

Der Frühling nimmt seinen Anfang mit dem Eintritt der Sonne in den Widder den 20 März um 10 Uhr 44 Minuten Vormittags.

Der Sommer fängt an mit dem Eintritt der Sonne in den Krebs den 21 Jun. um 8 Uhr 46 Minuten Vormittags.

Der Herbst geht ein mit dem Eintritt der Sonne in die Waage den 22 Sept. um 10 Uhr 22 Minuten Abends.

Der Winter beginnt mit dem Eintritt der Sonne in den Steinbock den 21 Dez. um 2 Uhr 56 Minuten Nachmittags.

Die Sonne mit den 7 Planeten.

♄ Saturn.		♁ Erde.
♃ Jupiter.	☉ Sonne.	♀ Venus.
♂ Mars.		☿ Merkur.

Der neu entdekte Planet heißt Urania.

Die

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

♈ Widder.	♌ Löwe.	♐ Schütz.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♑ Steinbock.
♊ Zwilling.	♎ Waage.	♒ Wassermann.
♋ Krebs.	♏ Skorpion.	♓ Fische.

Mondsviertel.

🌑 Neumond.	🌕 Vollmond.
☽ Erstes Viertel.	☾ Leztes Viertel.

Sonn- und Mondsfinsternisse.

In diesem Jahr ergeben sich vier Sonnen- und zwei Mondesverfinsterungen, von denen aber nur jene bei uns zu sehen sein werden, die sich am Monde ergeben.

Die erste Sonnen- oder Erdfinsterniß ist den 14 April des Nachmittags, wobei aber nur ein kleiner Theil des Mondhalbschattens die nördlichen Gegenden der Erde trift, und im unbekannten Nordamerika eine sehr kleine Verdunklung am nördlichen Theil der Sonne veranlaßt.

Die zweite Sonnenfinsterniß ergiebt sich den 14 Mai, des Morgens, und ist, wegen dem grossen Abstand des Mondes gegen Süden, nur im mittägigen Ozean, und in den südlichen Gegenden von Neuholland und Neuseeland sichtbar. Doch wird die Sonne nirgends über halb verdunkelt erscheinen.

Die dritte Sonnenfinsterniß stellt sich den 8 Oktober in den Vormittagsstunden ein: sie wird aber, wegen der beträchtlichen südlichen Breite des Mondes, nur im mittägigen Ocean unterhalb zwischen Afrika und Amerika zu Gesicht kommen, und nirgends über 3 Zoll groß erscheinen.

Die vierte Sonnenfinsterniß trift den 6 November des Abends ein, und ist wegen der grossen nördlichen Breite des Mondes nur in Nordamerika sichtbar. Die Sonne wird dort, wo man sie sieht, höchstens halb verfinstert erscheinen.

Die erste sichtbare Mondsfinsterniß ist total, sie ereignet sich in der Nacht vom 28 auf den 29 April, und wird überhaupt in ganz Europa und Afrika, im südlichen Amerika und westlichen Asien in ihrer ganzen Dauer zu Gesicht kommen. Der Anfang der Verfinsterung ist den 28 Abends um 11 Uhr, 15 Min. Die ganze Verdunklung des Mondes durch den Erdschatten fängt sich an um 12 Uhr, 13 M., das Mittel derselben den 29 April Morgens um 1 Uhr, 1 M., das Ende der ganzen Verdunklung aber um 1 Uhr, 50 M. Das völlige Ende der Finsterniß ist um 2 Uhr, 47 M., nachdem die totale Verfinsterung 1 Stund und 37 Minuten, die ganze Finsterniß überhaupt aber 3 Stunden, 32 Minuten gedauert haben wird.

Die zweite sichtbare totale Mondsfinsterniß ereignet sich in der Nacht vom 22 auf den 23 Okt. Sie ist abermal in ganz Europa und Afrika, in den östlichen Gegenden von Süd- und Nordamerika, und in dem westlichen Asien in ihrer ganzen Dauer sichtbar: in den westlichen Gegenden aber von Nord- und Südamerika und in dem mittlern Asien geht der Mond inzwischen unter und auf. — Der Anfang der Finsterniß ist den 23 Okt. Morgens um 12 Uhr, 3 Min., der Mond ist ganz verdunkelt um 1 Uhr, 9 M., das Mittel der Finsterniß trift ein um 2 Uhr. Der Mond fängt wieder an aus dem Erdschatten zu treten um 2 Uhr, 51 M., das Ende der Finsterniß erfolgt um 3 Uhr, 58 Min. Der Mond ist völlig verdunkelt 1 Stund, 42 Minuten, und die ganze Finsterniß dauert 3 Stunden, 55 Minuten.

Entfernung der Sonne von der Erde.

Ihr mittlerer Abstand fällt auf den 29 März.
Die größte Entfernung ist den 1 Julius.
Der mittlere Abstand den 2 Oktober.
Die Sonne ist der Erde am nächsten den 30 Dezember.

Januarius, Eismond, hat 31 Tage.

W. u. M. Täge.	Allgem. Reichskalender für Katholik. u. Protest.		Griechischer Dezember.
F.	1 Neu Jahr	Neu Jahr	21 Juliane
S.	2 Makarius	Abel, Seth	22 Anastasie
S.	3 Cn. d. Neuj.	☾ S. n. d. Ni	23 ☽ 30. 10 Nik
M.	4 Titus B.	Isabelle	24 Eugenie
D.	5 Telesphor.	Simeon	25 Christfest
M.	6 Heil. 3 K.	Erich. C.	26 Ver. M.
D.	7 Valentin	Raimund	27 Stephan
F.	8 Severinus	Erhard	28 2000 Märt.
S.	9 Marcellin.	Martialis	29 14000 unsk.
S.	10 ☾ 1 Epiph.	☾ 1 Epiph.	30 ☽ 31. Anis.
M.	11 Hyginus	Matthilde	31 Melanie
D.	12 Ernestus	Reinhold	1 Neuj. 1790
M.	13 Hilarius	Hilarius	2 Sylvester
D.	14 Felix Pr.	Felix	3 Malachias
F.	15 Maurus	Maurus	4 Vers. 10 Ap.
S.	16 Marcellus	Marcellus	5 Theophil.
S.	17 ☾ 2 N. J. F.	☾ 2 Epiph.	6 ☾ 32. Erf. C.
M.	18 Priska Jgf.	Priska	7 Johann T.
D.	19 Canutus	Sara	8 Georg
M.	20 Fab. Seb.	Fab. Seb.	9 Polyeukt.
D.	21 Agnes	Agnes	10 Gregorius
F.	22 Vincenz	Vincenz	11 Theodos
S.	23 Verm. Mar.	Emerentie	12 Tatian
S.	24 C. 3 Epiph.	☾ 3 Epiph.	13 ☾ 33. Triod
M.	25 Pauli Bek.	Pauli Bek.	14 Val. v. B. S
D.	26 Polykarpus	Polykarp.	15 Paul
M.	27 J. Chrisost.	Chrisostom	16 Petri K.
D.	28 Karol. M.	Karl	17 Antonius
F.	29 Franc. Sal.	Valerius	18 Athan. Cyr.
S.	30 Martina J.	Adelgunde	19 Makar.
S.	31 ☾ Septuag.	☾ Septuag.	20 ☾ Euphem.

Jäner. Die Sonne ist im Steinbock.

Täge	Jüdischer Thebet.	Türkischer Rab. el Achar	m ☽	☽ Wechsel.	U. zu früh.
					M. S.
1	15	13 * Tsum.	16	☽ Voll=	4 14
2	16 15 Sabat	14 *	17	mond den	4 42
3	17 David	15 *	18	1 um 8 U.	5 9
4	18 Thekupha	16	19	13 Min.	5 37
5	19	17	20	Vormitt.	6 3
6	20 Demuth	18	21	☾ Leztes	6 30
7	21	19	22	Viertel d.	6 56
8	22 Doroth.	20 Tsumeh	23	8 um 3 U.	7 21
9	23 16 Sabat	21	24	11 M. Vo.	7 46
10	24 Eleaser	22	25	☽ Neu=	8 10
11	25	23	26	mond den	8 34
12	26 Eliakim	24	27	15 um 9 U.	8 51
13	27	25	28	1 M. Vor.	9 19
14	28 Elias	26	29	☽ Erstes	9 41
15	29	27 Tsumeh	1	Viertel d.	10 3
16	1 Schebat	28	2	23 um 11	10 24
17	2 Elisäus	29	3	U. 51 M.	10 43
18	3	1 Dsom=	4	Vormitt.	11 2
19	4 Elisabet	2 mada I.	5	☽ Voll=	11 20
20	5	3	6	mond d. 30	11 38
21	6 Emanuel	4	7	um 8 U. 23	11 55
22	7	5 Tsumeh	8	Min.	12 11
23	8 18 Sabat	6	9		12 26
24	9 Enos	7	10		12 40
25	10	8	11		12 54
26	11 Ephraim	9	12	Die Son=	13 6
27	12	10	13	ne trit in	13 18
28	13 Esther	11	14	den ♒ d.	13 29
29	14	12 Tsumeh	15	19 um 7 U.	13 39
30	15 19 Sabat	13 *	16	30 M. Ab.	13 49
31	16 Eva	14 *	17		13 57

Der Mond ist im Mittagszirkel.

T.	U.	M.	T.	U.	M.	T.	U.	M.
1			12	9	23	23	5	52
3	1	29	15	0 A.	2	25	7	28
7	4	57	17	1	35	28	10	9
9	6	40	20	3	42	31	0 M.	1

Jänek.

Der Tag hat 8 St. 36 Min. Die Nacht 15 St. 24 M.

M. T.	Ort d. ☽ Z. Gr. M.	Ort d. ☉ Gr. Z. M.	☉ A U. m	☉ U U. m	☉ S. S. m.	Ab. ☉ G. f. M
1	♑ 13 26	11 ♐	7 54	4 6	8 12	22 59
2	27 31	12	7 53	4 7	8 14	22 53
3	♒ 11 48	13	7 52	4 8	8 16	22 47
4	26 12	14	7 52	4 8	8 16	22 41
5	♓ 10 36	15	7 51	4 9	8 18	22 34
6	24 57	16	7 51	4 9	8 18	22 27
7	♈ 9 10	17	7 50	4 10	8 20	22 19
8	23 15	18	7 49	4 11	8 22	22 11
9	♉ 7 9	19	7 48	4 12	8 24	22 3
10	20 54	20	7 47	4 13	8 26	21 54
11	♊ 4 28	21	7 46	4 14	8 28	21 44
12	17 53	22	7 45	4 15	8 30	21 35
13	♋ 1 8	23	7 44	4 16	8 32	21 24
14	14 12	24	7 43	4 17	8 34	21 14
15	27 4	25	7 42	4 18	8 36	21 3
16	♌ 9 43	26	7 41	4 19	8 38	20 51
17	22 9	27	7 40	4 20	8 40	20 39
18	♍ 4 22	28	7 39	4 21	8 42	20 27
19	16 24	29	7 38	4 22	8 44	20 14
20	28 17	0 ♒	7 37	4 23	8 46	20 1
21	♎ 10 6	1	7 36	4 24	8 48	19 48
22	21 55	2	7 34	4 26	8 52	19 34
23	♏ 3 50	3	7 32	4 28	8 56	19 20
24	15 54	4	7 31	4 29	8 58	19 5
25	28 16	5	7 30	4 30	9 0	18 51
26	♐ 10 58	6	7 29	4 31	9 2	18 35
27	24 5	7	7 27	4 33	9 6	18 20
28	♑ 7 40	8	7 26	4 34	9 8	18 4
29	21 41	9	7 25	4 35	9 10	17 48
30	6 6	10	7 23	4 37	9 14	17 32
31	♒ 20 49	11	7 22	4 38	9 16	17 15

Planeten-Stand.

T.	Saturn	Jupiter	Mars	Venus	Merkur
1	18 ♓ 10	0 ♍ 56	1 ♍ 59	28 ♒ 27	9 ♐ 43
13	19 7	0 8	1 4	10 ♓ 32	29 32
25	20 14	28 ♒ 56	28 ♒ 15	21 19	19 ♒ 85

Erklärung der Monatskupfer.

Nach Schillers Dom Carlos.

I.

Die reizende Prinzeßin Elisabeth von Frankreich sollte an Dom Carlos, den Kronprinzen von Spanien, vermählet werden, als König Philipp der Zweite seine Gemahlin verlor, und die schöne Elisabeth für sich begehrte. Schon das blosse Portrait der Prinzeßin hatte auf Dom Carlos den tiefsten Eindruk gemacht — Die Wunde ward noch blutender, wie er die reizende Elisabeth in Person sah, und nun die Mutter nennen mußte, die er als Braut zu umarmen hofte. Eine düstere Schwermuth bemeisterte sich seiner Seele, doch lies er den Schmerz nicht ausbrechen; nun aber, da er seinen alten Schulkameraden und Busenfreund, den Marquis von Posa trift, macht er ihn zum Vertrauten seines unglüklichen Geheimnisses.

Hör an - erstarre - doch erwiedere nichts
Ich liebe meine Mutter - -

Ch. Sambach del. *Ch. Kohl sc. V.*

STADTBIBLIOTHEK BREMEN

Februarius, Thaumond, hat 28 Täge.

W. u. M. Täge.	Allgem. Reichskalender für Katholik. u. Protest.		Griechischer Jäner.
M.	1 Ignaz	Brigitte	21 Mar. A.
D.	2 Mar. Licht.	Mar. Rein.	22 Timotheus
M.	3 Blasius	Blasius	23 Klemen.
D.	4 Veronika	Veronika	24 Xenie Ab.
F.	5 Agatha	Agathe	25 Gregor. T.
S.	6 Dorothea	Dorothee	26 Xenoph.
S.	7 C. Sexages.	C. Sexages.	27 H. Chrysost.
M.	8 Joh. v. Mat.	Salomon.	28 Euphros. S.
D.	9 Apollonie	Apollonie	29 Ignatius
M.	10 Scholastika	Gabriele	30 Hypol.
D.	11 Desiderius	Euphrosine	31 Cyr. u. Joh.
F.	12 Eulalie	Eulalie	1 Februar.
S.	13 Kath. Ric.	Kastorus	2 Mar. Rein.
S.	14 C. Quinqu.	C. Quinqu.	3 H. 1. Simeon
M.	15 Faustinus	Faustin	4 Isidorus Ab
D.	16 Juliane	Juliane	5 Agaphil.
M.	17 Aschermitt	Aschermitt	6 Dorothea
D.	18 Flavianus	Susanne	7 Parthen.
F.	19 Gabinus	Gabin	8 Theodor
S.	20 Eleutherius	Eucharius	9 Nicephor
S.	21 C. 1. Invoc.	C. 1. Invoc.	10 H. 2. Karal
M.	22 Pet. Stuhlf.	Pet. Stuhlf.	11 Blasius
D.	23 Eberhardus	Reinhard	12 Mel. u. Aler.
M.	24 Mathias Ap.	Matthias	13 Martin Ab.
D.	25 Quatemb †	Quatemb.	14 Aurent. Ab.
F.	26 Walburga	Gotthilf	15 Onesim.
S.	27 Leander	Leander	16 Pamphil.
S.	28 C 2. Remin.	C 2. Remin.	17 H. 3. Theod.

Dieser Monat hat in jedem Jahrhundert nach dem Reichskalender 24mal, nach dem griechischen Kalender aber 25mal 29 Tage. Daher der Unterschied zwischen Schalt- und gemeinem Jahr, zwischen julianischem- und dem Jahre des Reichskal.

Hornung. Die Sonne ist im Wassermann.

Täge	Jüdischer Schebat	Türkischer Osiomadal	☽ m	☽ Wechsel.	U. zu früh.
					M. S
1	17	15 *	18		14 5
2	18 Ezechias	16	19		14 12
3	19	17	20	☾ Letztes	14 18
4	20 Ezechiel	18	21	Viertel d.	14 23
5	21	19 Tsumeh	22	6 um 12	14 28
6	22 20 Sabat	20 Erob. K.	23	U. 6 M.	14 32
7	23 Friedma.	21	24	Nachmit.	14 34
8	24	22	25		14 37
9	25 Gabriel	23	26	☽ Neum.	14 38
10	26	24	27	d. 14 um	14 39
11	27 Gedeon	25	28	1 Uhr 58	14 38
12	28	26 Tsumeh	29	M. Vorm.	14 38
13	29 21 Sabat	27	30		14 36
14	30 Rosch. Ch.	28	1	☽ Erstes	14 34
15	1 Adar	29	2	Viertel d.	14 30
16	2 Gottlieb	30	3	22 um 7 U.	14 27
17	3	1 Osiom=	4	16 M. Vo.	14 22
18	4 Habakuk	2 madal.	5		14 17
19	5 Henoch	3 Tsumeh	6		14 11
20	6 22 Sabat	4	7		14 4
21	7 Hebron	5	8	Die Son=	13 57
22	8	6	9	ne trit in	13 49
23	9 Jakob	7	10	die ♓ den	13 40
24	10	8	11	den 18 um	13 31
25	11 Japhet	9	12	10 U. 19 M.	13 21
26	12	10 Tsumeh	13	Vorm.	13 10
27	13 23 Sabat	11	14		12 59
28	14 Fast. Esth	12	15		12 47

Der Mond ist im Mittagszirkel.

T.	U. M.	T.	U. M.	T	U. M.
1	0 M. 56	12	10 40	23	6 58
4	3 57	15	0 A. 55	25	8 49
7	6 18	17	2 18	28	11 36
9	8 7	20	4 31		

Hornung.

Der Tag hat 10 St. 4 M. Die Nacht 13 St. 56 M.

M. T.	Ort d. ☽ Z. Gr. M.	Ort d. ☉ Gr. Z. M.	☉ A. U. m	☉ U. U. m	☉ S. S. m.	Ab. d. ☉ G. f. M
1	♍ 5 40	13 ♒ 53	7 20	4 40	9 20	16 58
2	20 32	14 54	7 18	4 42	9 24	16 40
3	♎ 5 16	15 54	7 16	4 44	9 28	16 22
4	19 46	16 56	7 15	4 45	9 30	16 5
5	♏ 3 59	17 56	7 13	4 47	9 34	15 46
6	17 54	18 57	7 12	4 48	9 36	15 28
7	♐ 1 30	19 58	7 11	4 49	9 38	15 9
8	14 51	20 58	7 9	4 51	9 42	14 50
9	27 58	21 59	7 8	4 52	9 44	14 31
10	♑ 10 52	22 0	7 6	4 54	9 48	14 11
11	23 54	23 0	7 5	4 55	9 50	13 52
12	♒ 6 7	24 1	7 3	4 57	9 54	13 32
13	18 30	25 2	7 1	4 59	9 58	13 11
14	♓ 0 43	26 2	7 0	5 0	10 0	12 51
15	12 47	27 3	6 58	5 2	10 4	12 30
16	24 44	28 4	6 56	5 4	10 8	12 10
17	♈ 6 34	29 4	6 54	5 6	10 12	11 49
18	18 22	0 ♓ 5	6 52	5 8	10 16	11 27
19	♉ 0 9	1 5	6 51	5 9	10 18	11 6
20	12 2	2 6	6 49	5 11	10 22	10 44
21	24 4	3 6	6 47	5 13	10 26	10 23
22	♊ 6 21	4 6	6 46	5 14	10 28	10 1
23	18 59	5 6	6 44	5 16	10 32	9 39
24	♋ 2 2	6 6	6 42	5 18	10 36	9 17
25	15 34	7 6	6 41	5 19	10 38	8 55
26	29 35	8 6	6 39	5 21	10 42	8 32
27	♌ 14 5	9 6	6 37	5 23	10 46	8 10
28	28 58	10 6	6 36	5 24	10 48	7 47

Planeten-Stand.

T.	Saturn	Jupiter	Mars	Venus	Merkur
1	20 ♓ 59	28 ♌ 6	25 ♌ 52	25 ♓ 43	0 ♓ 39
13	22 17	26 33	21 11	3 ♈ 41	7 3
25	23 42	24 59	16 47	6 28	26 ♒ 1

Der Marquis von Posa verschafte dem verliebten Prinzen eine Unterredung mit der Königin. Der Prinz benuzte die wenigen Augenblicke, der Königin seine Liebe zu entdecken — Diese aber sucht ihn von einer Leidenschaft abzubringen, die so hofnungslos, und für sie beide so beunruhigend und gefährlich war.—Ihre Vorstellungen wirken auf des Prinzen Seele. Er stürzt zu ihren Füssen, und ruft: wie groß sind Sie, o Himmlische!

Der Marquis, und eine Hofdame, die Marquisin von Montekar, halten sich in einiger Entfernung, und sehen dieser Scene gerührt zu.

Wie gross sind sie, o Himmlische!

STADTBIBLIOTHEK WIENER

Martius, Lenzmond, hat 31 Täge.

W. u. M. Täge.	Allgem. Reichskalender für Katholik. u. Protest.		Griechischer Februarius.
M.	1 Albinus	Albinus	18 Leon P.
D.	2 Simplicius	Simplicius	19 Archipp.
M.	3 Kunigunde	Kunigunde	20 Leon. v. Cal.
D.	4 Kasimir	Adrianus	21 Timoth.
F.	5 Eusebius	Friderich	22 Eugenie
S.	6 Friderich	Fridolinus	23 Polykarpus
S.	7 C. 3. Oculi	C. 3. Oculi	24 F 4. Ver. C.
M.	8 Joh. v. Gott	Philemon	25 Taras.
D.	9 Franziska	Gotthold	26 Porphyr.
M.	10 40 Märtyr.	Alexander	27 Prokop.
D.	11 Heraklius	Rosine	28 Basil.
F.	12 Gregor M.	Gregor	1 Martius
S.	13 Rosine	Ernestus	2 Theodot.
S.	14 C 4. Lätare	C 4. Lätare	3 F 5. Eutrop.
M.	15 Longinus	Christoph	4 Gerasim.
D.	16 Heribert	Henriette	5 Corona
M.	17 Gertrud	Gertrud	6 42 M. in Asr.
D.	18 Eduard	Anselmus	7 Bas. d. G.
F.	19 Joseph	Joseph	8 Theophilakt
S.	20 Nicetas	Hubertus	9 40 Märtyr.
S.	21 C 5. Judika	C 5. Judika	10 F 6. Quadr.
M.	22 Oktavian.	Kasimir	11 Sophron.
D.	23 Viktorin.	Eberhard	12 Theoph. A.
M.	24 Gabriel	Gabriel	13 Niceph.
D.	25 Mar. Verk.	Mar. Verk.	14 Benedikt.
F.	26 Emanuel	Emmanuel	15 Agapit.
S.	27 Rupertus	Rupertus	16 Sav. M.
S.	28 C 6. Palmt.	C 6. Palmt.	17 F 7. Alexis
M.	29 Cyrillus	Eustachius	18 Cyrillus
D.	30 Quirinus	Guido	19 Chrys. D.
M.	31 Amos Pr.	Traugott	20 M. v. Sab.

März. Die Sonne ist in den Fischen.

Täge	Jüdischer Adar.	Türkischer Osomada 2	☽ m	☽ Wechsel.	U. zu früh.
					M. S
1	15 Pur. Ham	13 *	16		12 35
2	16 Jason	14 *	17	☺ Voll=	12 23
3	17	15 *	18	mond. d. 1	12 9
4	18 Jeremias	16	19	um. 7 U. o	11 56
5	19	17 Tsumeh	20	M. Vorm	11 42
6	20 24 Sabat	18	21	☾ Leztes	11 28
7	21 Joachim	19	22	Viertel d.	11 13
8	22	20	23	7 um 10 U.	10 58
9	23 Job	21	24	43 M. Ab.	10 42
10	24	22	25	● Neum	10 26
11	25 Johannes	23	26	d. 15 um	10 10
12	26	24 Tsumeh	27	7 U. 53 M.	9 54
13	27 25 Sabat	25	28	Abends.	9 37
14	28 Johanna	26	29	☽ Erstes	9 20
15	29	27	30	Viertel d.	9 3
16	1 Nisan	28	1	23 um 10 U	8 45
17	2 Josue	29	2	50 M. Ab.	8 28
18	3	1 Kadsieh	3	☺ Vollm	8 10
19	4 Jonas	2 Tsumeh	4	d. 30 um 4	7 52
20	5 26 Sabat	3	5	U. 22 M.	7 34
21	6 Jonathan	4	7	Nachmit.	7 15
22	7	5	8		6 57
23	8 Joram	6	9	———	6 39
24	9	7	10		6 20
25	10 Josaphat	8	11	Die Son.	6 1
26	11	9 Tsumeh	12	trit in d.	5 42
27	12 27 Sabat	10	13	Zeich. des	5 24
28	13 Joseph	11	14	V den 20	5 5
29	14	12	15	um 10 Uhr	4 46
30	15 Osterfest	13 *	16	44 M. Vor	4 28
31	16 Zw. Ostf.	14 *	17		4 9

Der Mond ist im Mittagszirkel.

T.	U. M.	T.	U. M.	T.	U. M.
1	M.	12	9 29	23	5 50
4	2 23	15	11 40	25	7 38
7	5 11	17	1 A. 6	28	10 22
9	7 0	20	3 20	31	0 M. 13

März.

Der Tag hat 12, und die Nacht 12 Stunden.

M. T.	Ort d. ☽ Z. Gr. M.	Ort d. ☉ Gr. Z. M.	☉ A. U. m	☉ U. m	☉ S. S. m.	Ab. d. ☉ G. f. M
1	♍ 14 5	11 ♓	7 6 34	5 26	10 52	7 24
2	29 17	12	7 6 31	5 29	10 58	7 1
3	♎ 14 22	13	7 6 29	5 31	11 2	6 38
4	29 13	14	7 6 27	5 33	11 6	6 15
5	♏ 13 44	15	7 6 26	5 34	11 8	5 52
6	27 51	16	7 6 24	5 36	11 12	5 29
7	♐ 11 34	17	7 6 22	5 38	11 16	5 5
8	24 55	18	7 6 20	5 40	11 20	4 42
9	♑ 7 54	19	7 6 18	5 42	11 24	4 19
10	20 38	20	6 6 16	5 44	11 28	3 55
11	♒ 3 7	21	6 6 15	5 45	11 30	3 32
12	15 25	22	6 6 13	5 47	11 34	3 8
13	27 34	23	6 6 12	5 48	11 36	2 44
14	♓ 9 36	24	6 6 10	5 50	11 40	2 21
15	21 31	25	5 6 9	5 51	11 42	1 57
16	♈ 3 22	26	5 6 7	5 53	11 46	1 33
17	15 11	27	5 6 5	5 55	11 50	1 10
18	26 58	28	4 6 3	5 57	11 54	0 46
19	♉ 8 48	29	4 6 1	5 59	11 58	0 22
20	20 43	0 ♈	3 6 0	6 0	12 0	0 N. 1
21	♊ 2 47	1	3 5 59	6 1	12 2	0 25
22	15 5	2	2 5 57	6 3	12 6	0 49
23	27 40	3	1 5 55	6 5	12 10	1 12
24	♋ 10 38	4	1 5 53	6 7	12 14	1 36
25	24 2	5	0 5 51	6 9	12 18	2 0
26	♌ 7 54	5	59 5 49	6 11	12 22	2 23
27	22 15	6	59 5 47	6 13	12 26	2 47
28	♍ 7 0	7	58 5 45	6 15	12 30	3 10
29	22 5	8	57 5 43	6 17	12 34	3 33
30	♎ 7 19	9	56 5 41	6 19	12 38	3 57
31	22 34	10	55 5 40	6 20	12 40	4 20

Planeten-Stand.

T.	Saturn	Jupiter	Mars	Venus	Merkur
1	24 ♓ 12	24 ♌ 23	15 ♌ 35	6 ♈ 11	23 ♒ 31
13	25 41	23 8	13 7	1 28	26 5
25	27 10	22 7	12 21	24 ♓ 15	8 ♓ 12

Der König fand seine Gemahlin an eben der Stelle, wo sie kurz vorher die Unterredung mit dem Prinzen hatte — Der Umstand, sie (wider das spanische Etiquette) ohne ihre Gesellschaftsdamen zu finden, die Röthe in dem Gesicht der Königin, und ihr verwirrtes Wesen, verleiteten den ohnehin eifersüchtigen König zu einigen Vorwürfen — Die Königin, sich ihrer Unschuld bewußt, findt sich gekränkt, und sagt, indem sie ihr thränendes Haupt auf ihre Oberstthofmeisterin stützt: In meinem Frankreich wärs doch anders.

Unter den Granden, die um den König stehen, ist auch der Hofkapellan, der über die Betrübniß der Königin Schadenfreude zeigt.

In meinem Frankreich wars doch anders--

STADTBIBLIOTHEK WIENER

Aprilis, Ostermond, hat 30 Täge.

W. u. M. Täge.	Allgem. Reichskalender für Katholik. u. Protest.		Griechischer März.
D.	1 Gründonn.	Gründonn	21 Jakob Ab.
F.	2 Charfreitag	Charfreit.	22 Basilius
S.	3 Charsamsta.	Rosmunde	23 Nikon.
S.	4 Ch. Ostert.	Ch. Ostert.	24 F 1. Osterf.
M.	5 Ostermont	Ostermont	25 Mar Verk.
D.	6 Cölestinus	Irenäus	26 Vers. S.
M.	7 Hermanus	Egesippus	27 Matrona
D.	8 Albertus	Apollonius	28 Hilarion
F.	9 Demetrius	Demetrius	29 Markus
S.	10 Ezechiel	Daniel	30 Johann A.
S.	11 C1. Quasim	C1. Quasim	31 F. 2. Hypat.
M.	12 Julius	Eustorgius	1 April.
D.	13 Hermeneg.	Amande	2 Titus
M.	14 Tiburtius	Tiburtius	3 Niceras
D.	15 Anastasie	Fürchtegott	4 Joseph
F.	16 Turibius	Aaron	5 Theodul.
S.	17 Rudolphus	Rudolf	6 Eutyches
S.	18 C. 2. Miser.	C 2. Miser.	7 F 3. Georg
M.	19 Crescenz	Hermogen	8 Herodian
D.	20 Marcellin	Sulpitius	9 Eupsych.
M.	21 Anselmus	Liebreich	10 Terent.
D.	22 Sot. u. Kai.	Soter	11 Antipas
F.	23 Georgius	Georg	12 Basilius
S.	24 Adalbertus	Albert	13 Artemon.
S.	25 C3. Jubilat	C3. Jubilat	14 F 4. Martin
M.	26 Clerus	Clerus	15 Aristarch
D.	27 Peregrin.	Anastasius	16 Agapit
M.	28 Vitalis	Vitalis	17 Simeon
D.	29 Petrus Ma.	Sibille	18 Johann
Fr.	30 Kathar. Sen	Eutrop.	19 Hermog.

April. Die Sonne ist im Widder.

Täge	Jüdischer Nisan.	Türkischer Radsjeb.	☽ m	☽ Wechsel.	U. zu früh.
					M. S
1	17 Josias	15 *Siegest	18	☾ Leztes	3 51
2	18	16 Tsumeh	19	Viertel d.	3 32
3	19 28 Sabat	17	20	6 um 11 U.	3 14
4	20 Isak	18	21	55 M. früh	2 56
5	21 Sieb Ostf	19	22		2 38
6	22 E. d. Ostf.	20	23	● Neum.	2 20
7	23 Thekuph.	21	24	d. 14 um	2 3
8	24 Isaias	22	25	1 U. 37 M.	1 46
9	25	23 Tsumeh	26	Vormitt.	1 29
10	26 29 Sabat	24	27		1 12
11	27 Ismael	25	28	☽ Erstes	0 56
12	28	26	29	Viertel d.	0 40
13	29 Israel	27 Moh. E.	30	22 um 10	0 24
14	30 Rosch Cho.	28	1	U. 36 M.	0 9
15	1 Jiar	29	2	Vormitt.	spät.
16	2	30 Schaba.	3	☺ Vollm	0 6
17	3 30 Sabat	1	4	d. 29 um 1	0 21
18	4 Judas	2	5	Uhr 0 M.	0 35
19	5	3	6	Mor. mit	0 49
20	6 Juda	4	7	ein. sicht=	1 2
21	7	5	8	baren to=	1 16
22	8 Iphigeni	6 Tsumeh	9	t a l e n	1 28
23	9	7	10	M o n d s=	1 41
24	10 31 Sabat	8	11	finsterniß.	2 53
25	11 Judith	9	12		2 4
26	12	10	13	Die Son=	2 15
27	13 Julia	11	14	ne trit in	2 25
28	14	12	15	d. Zeichen	2 35
29	15 Kabriel	13 *	16	des ♉ d. 19	2 45
30	16	14 *Tsumeh	17	um 11 U. 29	2 54
				M. Abend	3 2

Der Mond ist im Mittagszirkel.

T.	U. M.	T.	U. M.	T.	Gr. M.
1	1 M. 10	12	10 29	23	7 23
4	4 5	15	Abends	25	9 9
7	6 49	17	2 14	28	11 57
9	8 21	20	4 46	30	0 M. 65

April.

Der Tag hat 13 St. 30 M. Die Nacht 10 St. 30 M.

M. T.	Ort d. ☽ Z. Gr. M.	Ort d. ☉ Gr. Z. M.	☉ A. U. m	☉ U. U. m	☉ S. S. m.	Ab. d. ☉ G. n. M.
1	♍ 7 39	11 ♈ 54	5 39	6 21	12 42	4 43
2	22 24	12 53	5 37	6 23	12 46	5 6
3	♐ 6 46	13 52	5 35	6 25	12 50	5 29
4	20 41	14 51	5 33	6 27	12 54	5 52
5	♑ 4 10	15 50	5 32	6 28	12 56	6 14
6	17 15	16 49	5 30	6 30	13 0	6 37
7	29 58	17 48	5 29	6 31	13 2	7 0
8	♒ 12 28	18 47	5 27	6 33	13 6	7 22
9	24 35	19 46	5 25	6 35	13 10	7 44
10	♓ 6 36	20 44	5 24	6 36	13 12	8 7
11	18 30	21 43	5 22	6 38	13 16	8 29
12	♈ 0 19	22 42	5 20	6 40	13 20	8 50
13	12 7	23 41	5 19	6 41	13 22	9 12
14	23 56	24 39	5 17	6 43	13 26	3 34
15	♉ 5 48	25 38	5 15	6 45	13 30	9 55
16	17 44	26 36	5 14	6 46	13 32	10 17
17	29 47	27 35	5 12	6 48	13 36	10 38
18	♊ 12 0	28 34	5 10	6 50	13 40	10 59
19	24 25	29 32	5 9	6 51	13 42	11 19
20	♋ 7 6	0 ♉ 30	5 7	6 53	13 46	11 40
21	20 5	1 29	5 5	6 55	13 50	12 0
22	♌ 3 25	2 27	5 3	6 57	13 54	12 20
23	17 8	3 26	5 2	6 58	13 56	12 40
24	♍ 1 15	4 24	5 1	5 59	13 58	13 0
25	15 45	5 22	5 0	7 0	14 0	13 20
26	♎ 0 33	6 21	4 58	7 2	14 4	13 39
27	15 33	7 19	4 56	7 4	14 8	13 58
28	♏ 0 39	8 17	4 54	7 6	14 12	14 17
29	15 40	9 15	4 52	7 8	14 16	14 36
30	♐ 0 28	10 13	4 51	7 9	14 18	14 55

Planeten-Stand.

T.	Saturn	Jupiter	Mars	Venus	Merkur
1	28 ♓ 2	21 ♌ 41	12 ♌ 58	21 ♓ 18	17 ♓ 42
13	29 28	21 20	14 55	20 42	7 ♈ 4
25	0 ♈ 46	21 25	18 6	25 8	0 ♉ 17

Dom Carlos, der sich durch eine Rede des Herzogs von Alba beleidiget fand, zwang diesen, sich mit ihm zu schlagen. Die Königin eilt erschroken aus ihren Zimmern heraus, und als sie die bloßen Schwerter sieht, sagt sie zum Prinzen unwillig und mit gebietender Stimme: Karlos! Auf dieses einzige Wort läßt der Prinz das Schwert sinken, und steht sinnlos und ohne Bewegung da. Der Herzog stekt das Schwert, indem er sein Erstaunen über die plözliche Veränderung des Prinzen ausdrükt, in die Scheide. —

Karlos!

STADTBIBLIOTHEK WIEN

Majus, Wonnemond, hat 31 Täge.

W. u. M. Täge.	Allgem. Reichskalender für Katholik. u. Protest.		Griechischer April.
S.	1 Phil. Jak.	Phil. Jak.	20 Theodor
S.	2 ☾ 4. Cant.	☾ 4. Cant.	21 ☽ 5. Januar
M.	3 † Erfind.	† Erfind.	22 Theodor
D.	4 Florianus	Florianus	23 Georg
M.	5 Gotthardus	Gotthard	24 Sabas
D.	6 Joh. v. Por	Dietrich	25 Markus
F.	7 Stanislaus	Gottfried	26 Basil.
S.	8 Michael Erf.	Stanislaus	27 Simeon
S.	9 ☾ 5. Rogat.	☾ 5. Rogat.	28 ☽ 6. Jason
M.	10 Antonin	Viktorie	29 9 Märtir.
D.	11 Mamertus	Adolph	30 Jakob A.
M.	12 Pankrat.	Pankratius	1 Mai
D.	13 Chr. Himm.	Chr. Himm.	2 Chr. Himm.
F.	14 Bonifac.	Christian	3 Timoth.
S.	15 Sophie	Sophie	4 Pelagius
S.	16 ☾ 6. Exaud.	☾ 6. Exaud.	5 ☽ 7. Irene
M.	17 Ubaldus	Eibertus	6 Hiob
D.	18 Venant.	Liborius	7 Erfch. †
M.	19 Ivo	Potentian	8 Johann Ev.
D.	20 Bernardin.	Athanasius	9 Is. u. Nic.
F.	21 Felix Cant.	Prudens	10 Simon Ap.
S.	22 Julie †	Helene	11 Ernest.
S.	23 ☾ Pfingstf.	☾ Pfingstf.	12 ☽ Pfingstf.
M.	24 Pfingstm.	Pfingstm.	13 Glicer.
D.	25 Urbanus	Urbanus	14 Isid. M.
M.	26 Quatemb †	Quatemb.	15 Pachom.
D.	27 Johann P.	Lucianus	16 Theodor
F.	28 Wilhelm	Wilhelm	17 Andronik
S.	29 Maximinus	Christiane	18 Theodat.
S.	30 ☾ 1. H. Drf.	☾ H. Dreif.	19 ☽ 1. Patric.
M.	31 Petronilla	Petronelle	20 Thalas.

Mai. Die Sonne ist im Stier.

Täge	Jüdischer Jiar.	Türkischer Schaban	☽ m	☽ Wechsel.	U. zu spät.
					M. S
1	17 32 Sabat	15* Bar. Na	18	☾ Leztes	3 10
2	18 Beomer	16	19	Viertel d.	3 18
3	19	17	20	6 um 1 U.	3 24
4	20 Kopelma.	18	21	14 Min.	3 31
5	21	19	22	Morgens	3 36
6	22 Lasar	20	23		3 41
7	23	21 Tsumeh	24	● Neum.	3 46
8	24 33 Sabat	22	25	d. 14 um 5	3 50
9	25 Lazar	23	26	U. 41 M.	3 53
10	26	24	27	Morgens	3 56
11	27 Levi	25	28		3 58
12	28	26	29	☽ Erstes	3 59
13	29 Tibuscha	27	30	Viertel d.	4 0
14	1 Sivan	28 Tsumeh	1	21 um 5 U.	4 1
15	2 34 Sabat	29	2	53 Minut.	4 1
16	3 Lucia	1 Ramasa	3	Nachm.	4 0
17	4	2	4		3 58
18	5	3	5	○ Vollm	3 56
19	6 Pfingstf.	4	6	d. 28 um 9	3 54
20	7 Gesezge=	5	7	Uhr 18 M.	3 51
21	8 bung	6 Tsumeh	8	Vormitt.	3 48
22	9 35 Sabat	7	9		3 44
23	10 Lukas	8	10	——→	3 39
24	11	9	11		3 34
25	12 Manasses	10	12	Die Son=	3 29
26	13	11	13	ne trit in	3 23
27	14 Magda=	12	14	die II den	3 16
28	15 lena	13* Tsumeh	15	21 um 12	3 9
29	16 36 Sabat	14 *	16	U. 4 Min.	3 2
30	17	15 *	17	Morgens	2 54
31	18	16	18		2 46

Der Mond ist im Mittagszirkel.

T.	U. M.	T.	U. M.	T.	U. M.
1	1 M. 56	12	10 41	28	7 54
4	4 45	15	A.	25	9 42
7	7 7	17	2 45	28	M.
9	8 32	20	5 51	31	2 32

Mai.

Der Tag hat 15, und die Nacht 9 Stunden.

M. T.	Ort d. ☽ Z. Gr. M.	Ort d. ☉ Gr. Z. M.	☉ A U. m	☉ U U. m	☉ S. U. m.	Ab. ☉ G. n M.
1	♐ 14 59	11 ♉	4 49	7 11	14 22	15 12
2	29 2	12	4 48	7 12	14 24	15 30
3	♑ 12 40	13	4 47	7 13	14 26	15 48
4	25 52	14	4 46	7 14	14 28	16 5
5	♒ 8 42	15	4 44	7 16	14 32	16 22
6	21 8	16	4 43	7 17	14 34	16 39
7	♓ 3 19	17	4 41	7 19	14 38	16 56
8	15 18	18	4 39	7 21	14 42	17 12
9	27 9	19	4 37	7 23	14 46	17 28
10	♈ 8 57	20	4 35	7 25	14 50	17 44
11	20 46	21	4 34	7 26	14 52	17 59
12	♉ 2 37	22	4 33	7 27	14 54	18 15
13	14 35	23	4 32	7 28	14 56	18 29
14	26 42	23	4 31	7 29	14 58	18 44
15	♊ 8 58	24	4 30	7 30	15 0	18 58
16	21 26	25	4 29	7 31	15 2	19 12
17	♋ 4 7	26	4 28	7 32	15 4	19 26
18	17 2	27	4 26	7 34	15 8	19 39
19	♌ 0 12	28	4 25	7 35	15 10	19 52
20	13 38	29	4 24	7 36	15 12	20 4
21	27 20	0	4 23	7 37	15 14	20 16
22	♍ 11 18	1	4 21	7 39	15 18	20 28
23	25 33	2	4 20	7 40	15 20	20 40
24	♎ 10 0	3	4 19	7 41	15 22	20 51
25	24 39	4	4 18	7 42	15 24	21 1
26	♏ 9 23	5	4 17	7 43	15 26	21 12
27	24 6	6	4 16	7 44	15 28	21 22
28	♐ 8 42	7	4 15	7 45	15 30	21 32
29	23 4	8	4 15	7 45	15 30	21 41
30	♑ 7 7	9	4 14	7 46	15 32	21 50
31	20 46	10	4 13	7 47	15 34	21 59

Planeten-Stand.

T.	Saturn	Jupiter	Mars	Venus	Merkur
1	♑ 1 27	21	♌ 38	20 ♌ 5	28 ♓ 42	13 ♉ 2
13	2 39	22	21	24	37	7 ♊ 57
25	3 43	23	27	29	49	18	28	26	56

Der Prinz erhielt durch einen Pagen eine Einladung zur Unterredung mit einer Person, die er liebte. Das Billet war mit dem Buchstaben E— unterzeichnet. Der entzükte Prinz glaubte, daß diese Einladung von seiner angebeteten Elisabeth der Königin, käme, — Er eilt hin, und findt in dem angezeigten Kabinet die Fürstin von Eboli — Er erkennt endlich, woher das Billet kam, sieht seine süsse Hofnung getäuscht, und steht wie vom Donner gerührt da. Die Fürstin, die alle Künste der Liebe an des Prinzen Herz versuchte, sieht ihre feurige Liebe verschmäht, und bricht in die verzweiflungsvolle Worte aus: Abscheulich! Was hab ich gethan?

Abscheulich! was hab ich gethan.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Junius, Sommermond, hat 30 Täge.

W. u. M. Täge.	Allgem. Reichskalender für Katholik. u. Protest.		Griechischer Mai.
D.	1 Juventius	Nikomedes	21 Con. u. Hel.
M.	2 Erasmus	Marquard	22 Basilisk. M.
D.	3 Fronleichn	Erasmus	23 Mich. Ab.
F.	4 Quirinus	Carpatius	24 Simeon
S.	5 Bonifac.	Bonifacius	25 Haupt Joh.
S.	6 C 2. Norb.	C 1. Trinit.	26 F. 2. Karpat.
M.	7 Robert	Lukretie	27 Therapon.
D.	8 Medard.	Medardus	28 Nicetas
M.	9 Primus	Primus	29 Theodos. Ab
D.	10 Margaritha	Onuphrius	30 Isaac
F.	11 Barnabas	Barnabas	31 Hermes
S.	12 Joh. Fak.	Basilides	1 Junius
S.	13 C 3. Antv. P.	C 2. Trinit.	2 F 3. Niceph.
M.	14 Basilius	Antonie	3 Lucilian
D.	15 Vitus	Vitus	4 Nitroph.
M.	16 Franc. Reg.	Justine	5 Doroth.
D.	17 Rainerus	Volkmarus	6 Bessarion
F.	18 Marzellian.	Arnolphus	7 Theodot.
S.	19 Herz J. F.	Gervasius	8 Theodor.
S.	20 C 4. Silver.	C 3 Trinit.	9 F 4. Cyriak.
M.	21 Aloysius	Alban	10 Timoth.
D.	22 Achatius	Achatius	11 Barth. A.
M.	23 Sidonia	Basilius	12 Onuph. u. P.
D.	24 Joh. d. T.	Joh. d. T.	13 Aquiliana
F.	25 Prosper	Eulogius	14 Elisa Pr.
S.	26 Joh. u. Paul	Jeremias	15 Amos Pr.
S.	27 C 5 Ladisl.	C 4. Trinit.	16 F. 5. Tych.
M.	28 Leo 2	Leo. Josua	17 Emmanuel
D.	29 Pet. u. P.	Pet. u. P.	18 Leontin
M.	30 Pauli Ged.	Paul Ged.	19 Julian

Brachmonat. Die Sonne ist in den Zwilling.

Täge	Jüdischer Sivan.	Türkischer Ramasan	Im	Wechsel.	U. zu spät.
					M. S
1	19 Matthes	17	19	☾ Letztes	2 37
2	20	18	20	Viertel d.	2 28
3	21 Matthias	19	21	4 um 4 U.	2 19
4	22	20 Tsumeh	22	53 M. Na.	2 9
5	23 37 Sabat	21	23		1 58
6	24 Markus	22	24	● Neum	1 48
7	25	23	25	d. 12 um 7	1 37
8	26 Maria	24	26	U. 18 M.	1 26
9	27	25	27	Abends.	1 14
10	28 Martha	26	28		1 2
11	29	27 Tsumeh	29	☽ Erstes	0 50
12	30 38 Sabat	28	1	Viertel d.	0 48
13	1 Tamuz	29	2	19 um 11	0 25
14	2	30	3	U. 10 M.	0 13
15	3 Mathusa-	1 Schauv.	4	Abends.	frühe
16	4 lem	2 Ulu Beir	5		0 0
17	5 Michael	3	6	○ Vollm	0 13
18	6	4 Tsumeh	7	d. 26 um 6	0 26
19	7 39 Sabat	5	8	U. 0 M.	0 39
20	8 Moyses	6	9	Abends.	52
21	9	7	10	———	1 5
22	10 Nabucho-	8	11		1 18
23	11 donoser	9	12	Die Son.	1 30
24	12	10	13	trit in den	1 43
25	13 Nathan	11 Tsumeh	14	♎ den 21	1 56
26	14 40 Sabat	12	15	um 8 U. 46	2 8
27	15 Nathanel	13 *	16	M. Vorm	2 21
28	16	14 *	17	Somers	2 33
29	17 Temp. Er.	15 *	18	Anfang.	2 45
30	18	16	19	Längster	2 57
				Tag.	3 9

Der Mond ist im Mittagszirkel.

T.	U.	M.	T.	U.	M.	T.	U.	M.
1	8 M.	24	12	11	44	23	9	20
4	5	45	15	A.		25	11	15
7	7	52	17	4	4	28	M.	
9	9	19	20	6	36	30	2	46

Junius.

Der Tag hat 15 St. 52 M. Die Nacht 8 St. 8 M.

M. T.	Ort d. ☉ Z. Gr. M.	Ort d. ☽ Gr. Z. M.	☉ A. U. m	☉ U. U. m	☉ S. S. m.	Ab. d. ☉ S. n. M.
1	♒ 4 3	11 ♊	1 4 12	7 48	15 36	22 7
2	16 54	12	56 4 11	7 49	15 38	22 15
3	29 24	13	56 4 10	7 50	15 40	22 23
4	♓ 11 37	14	53 4 10	7 50	15 40	22 30
5	23 37	15	51 4 9	7 51	15 42	22 36
6	♈ 5 28	16	48 4 9	7 51	15 42	22 43
7	17 17	17	46 4 8	7 52	15 44	22 48
8	29 7	17	43 4 7	7 53	15 46	22 54
9	♉ 11 3	18	40 4 7	7 53	15 46	22 59
10	23 8	19	38 4 6	7 54	15 48	23 4
11	♊ 5 26	20	35 4 6	7 54	15 48	23 8
12	17 59	21	32 4 5	7 55	15 50	23 12
13	♋ 0 46	22	30 4 5	7 55	15 50	23 15
14	13 48	23	27 4 4	7 56	15 52	23 18
15	27 5	24	24 4 4	7 56	15 52	23 21
16	♌ 10 35	25	21 4 4	7 56	15 52	23 23
17	24 16	26	19 4 4	7 56	15 52	23 25
18	♍ 8 7	27	16 4 4	7 56	15 52	23 26
19	22 7	28	13 4 4	7 56	15 52	23 27
20	♎ 5 13	29	10 4 4	7 56	15 52	23 28
21	20 26	0 ♋	8 4 4	7 56	15 52	23 28
22	♏ 4 44	1	5 4 4	7 56	15 52	23 28
23	19 4	2	2 4 4	7 56	15 52	23 27
24	♐ 3 21	3	59 4 4	7 56	15 52	23 26
25	17 35	4	57 4 4	7 56	15 52	23 24
26	♑ 1 38	5	54 4 4	7 56	15 52	23 22
27	15 26	6	51 4 4	7 56	15 52	23 20
28	28 57	7	48 4 5	7 55	15 50	23 17
29	♒ 12 7	7	45 4 5	7 55	15 50	23 14
30	24 56	8	42 4 5	7 55	15 50	23 11

Planeten-Stand.

T.	Saturn	Jupiter	Mars	Venus	Merkur
1	4 ♈ 15	24 ♌ 15	8 ♍ 5	25 ♈ 15	4 ♋ 15
13	5 1	25 52	9 4	7 ♉ 30	9 8
25	5 54	27 45	15 26	20 20	4 15

Um sich an dem Prinzen wegen ihrer verschmähten Liebe zu rächen, hatte die Fürstin Eboli der Königin ihre Schatouille listigerweise entfremdet, und dem König überbracht. Dieser fand unter andern auch Briefe darin, die der Prinz an die Königin geschrieben, und die von seiner Liebe sprachen. Dadurch grub sich die Schlange der Eifersucht noch tiefer in des Königs Herz. Er überhäufte seine unschuldige Gemahlin mit den bittersten Vorwürfen, und ging darin so weit, daß er die Infantin, seine Tochter, gleichsam als einen Bastarden von sich stieß — Um das arme Kind seinen Mishandlungen zu entziehen, nahm es die Königin in ihren Arm, und wollte sich entfernen, stürzte aber ohnmächtig an der Thüre hin.

Der König eilt bestürzt hinzu, und sagt: Gott! was ist das, Elisabeth?

Zur Thüre treten Hofdiener ein, die der Königin Fall herbei zog.

Gott! was ist das? Elisabeth! –

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Julius, Heumond, hat 31 Täge.

W. u. M. Täge.	Allgem. Reichskalender für Katholik. u. Protest.		Griechischer Junius.
D.	1 Theodorus	Theobald	20 Method.
F.	2 Mar. Heims.	Mar. Heims.	21 Julian.
S.	3 Eulogius	Cornelius	22 Eusebius
S.	4 ☾ 6. Udalrik.	☾ 5. Trinit.	23 ☽ 6. Agrip.
M.	5 Domitius	Charlotte	24 Geb. Joh.
D.	6 Isaias	Esaias	25 Feb. M.
M.	7 Willibaldus	Wilibald	26 David
D.	8 Kilianus	Kilian	27 Samson
F.	9 Brictius	Gottlobine	28 Cypr. u. Joh
S.	10 Amelberga	Jakobine	29 Pet. u. Paul
S.	11 ☾ 7 Pius P.	☾ 6. Trinit.	30 ☽ 7 Vers. Ap.
M.	12 Heinrich	Heinrich	1 Julius
D.	13 Margarethe	Margarethe	2 Kleid M.
M.	14 Bonavent.	Karoline	3 Hyacinth
D.	15 Ap. Theil.	Ap. Theil.	4 Andr. Kr.
F.	16 Skapul. Fest	Ruth	5 Athanas.
S.	17 Alexius	Alexius	6 Sisoes
S.	18 ☾ 8. Arnold.	☾ 7. Trinit.	7 ☽ 8. Thom.
M.	19 Arsenius	Rufine	8 Prokop.
D.	20 Elias Pr.	Elias	9 Pant. M.
M.	21 Daniel Pr.	Pauline	10 45 M. v. M.
D.	22 Mar. Magd	Mar. Magd	11 Euphem.
F.	23 Liborius B.	Apollinaris	12 Proklus
S.	24 Christine	Christine	13 Vers. Gabr.
S.	25 ☾ 9. Jak. Ap.	☾ 8. Trinit.	14 ☽ 9. Aquila
M.	26 Anna Maria	Anne	15 Cyriakus
D.	27 Pantal.	Martha	16 Athenag.
M.	28 Innocent.	Pantaleon	17 Marine
D.	29 Martha	Beatrix	18 Hyacinth
F.	30 Abdon u. S.	Abdon	19 Dius u. Mak
S.	31 Ignat. Loy.	Ernestine	20 Elias Pr.

Täge	Jüdischer Tamuz.	Türkischer Schauwal.	☽ m	☽ Wechsel.	U. zu frühe
					M. S
1	19 Nehemias	17	20	☾ Letztes	3 21
2	20	18 Tsumeh	21	Viertel d.	3 32
3	21 41 Sabat	19	22	4 um 9 U.	3 43
4	22 Nephtali	20	23	45 M. Vor	3 54
5	23	21	24		4 5
6	24 Thekupha	22	25	● Neum	4 15
7	25	23	26	d. 12 ums	4 25
8	26 Nikanor	24	27	U. 23 M.	4 34
9	27	25 Tsumeh	28	Morgens	4 43
10	28 42 Sabat	26	29		4 52
11	29 Nikolaia	27	30	☾ Erstes	5 0
12	1 Abh	28	1	Viertel d.	5 8
13	2	29	2	19 um 3 U.	5 16
14	3	1 Osulkad	3	39 M. Mor	5 23
15	4 Noe	2	4		5 29
16	5	3 Tsumeh	5	○ Vollm	5 35
17	6 43 Sabat	4	6	d. 26 um 4	5 40
18	7 Ochosias	5	7	U. 9 M.	5 45
19	8	6	8	Morgens	5 50
20	9 Zerst. Jer	7	9		5 53
21	10	8	10		5 56
22	11 Osias	9	11		5 59
23	12	10 Tsumeh	12		6 1
24	13 44 Sabat	11	13		6 2
25	14 Paul	12	14	Die Son.	6 3
26	15 Freudent.	13 *	15	tritt in d.	6 3
27	16	14 *	16	♌ den 22	6 3
28	17	15 *	17	um 7 Uhr	6 2
29	18 Paula	16	18	36 Minut.	6 0
30	19	17 Tsumeh	19	Abends.	5 58
31	20 45 Sabat	18	20		5 55

Der Mond ist im Mittagszirkel.

T.	U.	M.	T.	U.	M.	T.	U.	M.
1	3	M. 33	12	A.		23	9	57
4	5	42	15	2	46	25	11	45
7	7	52	17	4	28	28	M.	
9	9	30	20	7	10	31	3	33

Julius.

Der Tag hat 15 St. 30 M. Die Nacht 8 St. 30 M

M. T.	Ort d. ☽ Z. Gr. M.	Ort d. ☉ Gr. Z. M.	☉ A U. m	☉ U U. m	☉ S. U. m.	Ab. d. ☉ S. n. M
1	♓ 7 26	9 ♌ 40	4 6	7 54	15 48	23 7
2	19 38	10 37	4 6	7 54	15 48	23 2
3	♈ 1 38	11 34	4 7	7 53	15 46	22 58
4	13 30	12 31	4 7	7 53	15 46	22 52
5	25 19	13 28	4 8	7 52	15 44	22 47
6	♉ 7 11	14 26	4 8	7 52	15 44	22 41
7	19 10	15 23	4 9	7 51	15 42	22 35
8	♊ 1 21	16 20	4 9	7 51	15 42	22 28
9	13 49	17 17	4 10	7 50	15 40	22 21
10	26 35	18 15	4 11	7 49	15 38	22 13
11	♋ 9 41	19 12	4 11	7 49	15 38	22 5
12	23 5	20 9	4 12	7 48	15 36	21 57
13	♌ 6 47	21 6	4 13	7 47	15 34	21 48
14	20 42	22 4	4 14	7 46	15 32	21 39
15	♍ 4 46	23 1	4 15	7 45	15 30	21 30
19	18 55	23 58	4 16	7 44	15 28	21 20
17	♎ 3 6	24 55	4 17	7 43	15 26	21 10
18	17 16	25 53	4 18	7 42	15 24	20 59
19	♏ 1 24	26 50	4 19	7 41	15 22	20 49
20	15 29	27 47	4 20	7 40	15 20	20 37
21	29 29	28 45	4 21	7 39	15 18	20 26
22	♐ 13 24	29 42	4 23	7 37	15 14	20 14
23	27 12	0 ♍ 39	4 24	7 36	15 12	20 2
24	♑ 10 50	1 36	4 25	7 35	15 10	19 49
25	24 18	2 34	4 26	7 34	15 8	19 36
26	♒ 7 29	3 31	4 28	7 32	15 4	19 23
27	20 24	4 28	4 29	7 31	15 2	19 10
28	3 5	5 26	4 30	7 30	15 0	18 65
29	♓ 15 28	6 23	4 31	7 29	14 58	18 42
30	27 37	7 21	4 32	7 28	14 56	18 27
31	♈ 9 35	8 18	4 33	7 27	14 54	18 12

Planeten-Stand.

T.	Saturn	Jupiter	Mars	Venus	Merkur
1	5 ♈ 45	28 ♌ 45	18 ♍ 42	26 ♉ 55	1 ♋ 4
13	5 57	0 ♍ 57	25 34	10 ♊ 21	1 46
25	5 55	3 17	2 ♎ 40	24 4	14 52

Der König lies den Prinzen gefangen nehmen — Kaum hörte dies die Fürstin von Eboli, so wachte die Liebe zu ihm neuerdings in ihrer Seele auf — Sie sah sich als die Ursache seines Unglüks an — Reue erfüllte ihre Seele — Sie warf sich zu den Füssen der Königin, und gestand ihr Verbrechen — Die Königin hört sie mit Erstaunen und Schrecken an, und scheint ihren Worten kaum zu glauben. Endlich bricht die Fürstin Eboli wehmüthig in die Worte aus: **Er stirbt! und seine Mörderin bin ich!** —

Er stirbt – und seine Mörderin bin ich.

STADTBIBLIOTHEK WIENER

Augustus, Erndtemond, hat 31 Täge.

W.u.M Täge.	Allgem. Reichskalender für Katholik. u. Protest.		Griechischer Julius.	
S.	1	C 10 Pet. K.	C 9. Trinit.	21 F 10 Sim. J.
M.	2	Portiunkul.	Gustav	22 Mar. Mag.
D.	3	Stephan.	August	23 Trop. M.
M.	4	Dominikus	Dominikus	24 Christine
D.	5	Mar. Schne	Oswaldus	25 Anne
F.	6	Verklär. Chr	Verklär. Chr	26 Hermold.
S.	7	Cajetanus	Ulrike	27 Pantal.
S.	8	C 11. Cyriak.	C 10 Trinit.	28 F 11. Pr.
M.	9	Romanus	Erikus	29 Kallinnik
D.	10	Laurentius	Lorenz	30 Silas
M.	11	Susanna	Hermann	31 Eudocimus
D.	12	Clara	Clara	1 August
F.	13	Hyppolitus	Hyppolit.	2 Stephan
S.	14	Eusebius †	Eusebius	3 Isaac
S.	15	C 12 M. Him	C 11 Trinit.	4 F 12. 7 Märt
M.	16	Rochus B.	Isaac	5 Eustanus
D.	17	Liberat.	Auguste	6 Verkl. C.
M.	18	Helena K.	Agapitus	7 Domet.
D.	19	Ludov. Tol.	Sebaldus	8 Emilian
F.	20	Bernhard.	Bernhard	9 Mathias
S.	21	Privatus	Hartwig	10 Lorenz
S.	22	C 13. Timo.	C 12. Trinit	11 F 13. Eupul
M.	23	Phil. Ben.	Zachäus	12 Photius
D.	24	Bartholom.	Bartholom	13 Maximus
M.	25	Ludov. K.	Ludwig	14 Micha Pr.
D.	26	Samuel	Samuel	15 Mar. Himf.
F.	27	Joseph Kal.	Gebhard	16 H. Schw.
S.	28	Augustinus	Augustin	17 Myron
S.	29	C 14 J. Enth.	C 13. Trinit	18 F 14. Flor.
M.	30	Rosa J.	Rebekke	19 Andr. St.
D.	31	Raymund	Paulinus	20 Samuel

August. Die Sonne ist im Löwen.

Täge	Jüdischer Abh.	Türkischer Osulkade	☽ m	☽ Wechsel.	U. zu früh
					M. S.
1	21 Philipp	19	21	☾ Letztes	5 52
2	22	20	22	Viertel d.	5 48
3	23 Rahel	21	23	3 um 4 U.	5 44
4	24	22	24	25 Minut.	5 38
5	25 Raphael	23	25	Morg.	5 33
6	26	24 Tsumeh	26		5 27
7	27 46 Sabat	25	27	● Neu=	5 20
8	28 Rebekka	26	28	mond den	5 13
9	29 Reginna	27	29	10 um 8	5 5
10	30 Rosch Ch.	28	1	Uhr 34 M.	4 46
11	1 Elul	29	2	Vormitt.	4 47
12	2 Rosa	30	3		4 37
13	3 Rosalia	1 Sul=	4	☽ Erstes	4 27
14	4 47 Sabat	2 hadsje	5	Viertel d.	4 17
15	5 Rosel	3	6	17 um 8	4 5
16	6 Salomon	4	7	Uhr 49 M.	3 53
17	7 Samson	5	8	Vormitt.	3 41
18	8 Samuel	6	9		3 28
19	9 Sara	7	10	○ Voll=	3 15
20	10 Seligm.	8 Tsumeh	11	mondd. 24	3 1
21	11 48 Sabat	9	12	um 4 Uhr	2 46
22	12 Sem	10 Arafa	13	41 M. Na.	2 31
23	13 Semira.	11	14		2 16
24	14 Seth	12	15		2 0
25	15 Simeon	13 *	16	Die Son=	1 44
26	16 Sorobab.	14 *	17	ne tritt in	1 27
27	17 Susanna	15 *Tsumeh	18	das Zei=	1 10
28	18 49 Sabat	16	19	chen der	0 53
29	19 Sybilla	17	20	ıp den 23	0 35
30	20	18	21	um 1 U. 56	0 17
31	21 Thaddäus	19	22	M. Morg.	0 1

Der Mond ist im Mittagszirkel.

T.	U. M.	T.	U. M.	T.	U. M.
1	4 M. 16	12	A.	23	11 22
4	6 30	15	4 12	25	M.
7	9 2	17	6 2	28	2 18
9	10 50	20	8 49	31	4 31

August.

Der Tag hat 14 St. 10 M. Die Nacht 9 St. 50 M

M. T.	Ort d. ☽ Z. Gr. M.	Ort d. ☉ Gr. Z. M.	☉ A U. m	☉ U U. m	☉ S. S. m.	☉ Ab. S. n. m
1	♈ 21 26	9 ♌ 25	4 35	7 25	14 50	17 57
2	♉ 3 14	10 13	4 36	7 24	14 48	17 42
3	15 5	11 10	4 37	7 23	14 45	17 26
4	27 5	12 8	4 39	7 21	14 42	17 10
5	♊ 9 18	13 5	4 40	7 20	14 40	16 54
6	21 50	14 3	4 41	7 19	14 38	16 38
7	♋ 4 44	15 1	4 43	7 17	14 34	16 21
8	18 2	16 58	4 45	7 15	14 30	16 4
9	♌ 1 44	17 56	4 46	7 14	14 28	15 47
10	15 47	18 53	4 47	7 13	14 26	15 29
11	♍ 0 6	19 51	4 49	7 11	14 22	15 11
12	14 35	20 49	4 51	7 9	14 18	14 53
13	29 9	21 46	4 53	7 7	14 14	14 35
14	♎ 13 39	21 44	4 54	7 6	14 12	14 16
15	28 8	22 42	4 55	7 5	14 10	13 58
16	♏ 12 17	23 40	4 57	7 3	14 6	13 39
17	26 20	24 37	4 58	7 2	14 4	13 19
18	♐ 10 12	25 35	5 0	7 0	14 0	13 ●
19	23 50	26 33	5 1	6 59	13 58	12 41
20	♑ 7 17	27 31	5 3	6 57	13 54	12 21
21	20 33	28 29	5 5	6 55	13 50	12 1
22	♒ 3 37	29 26	5 6	6 54	13 48	11 41
23	16 28	0 ♍ 24	5 8	6 52	13 44	11 20
24	29 6	1 22	5 10	6 50	13 40	11 0
25	♓ 11 32	2 20	5 11	6 49	13 38	10 39
26	23 45	3 18	5 13	6 47	13 34	10 18
27	♈ 5 47	4 16	5 15	6 45	13 30	9 57
28	17 41	5 14	5 17	6 43	13 26	9 36
29	29 29	6 12	5 19	6 41	13 22	9 15
30	♉ 11 16	7 10	5 20	6 40	13 20	8 53
31	23 6	8 8	5 21	6 39	13 18	8 31

Planeten-Lauf.

T.	Saturn	Jupiter	Mars	Venus	Merkur
1	5 ♈ 47	4 ♍ 42	6 ♎ 55	2 ♋ 11	27 ♋ 20
13	5 42	7 11	14 23	16 17	21 ♌ 43
25	4 45	9 45	22 4	0 ♌ 34	14 ♍ 18

Marquis Posa kömmt zum Prinzen in das Gefängniß, und entdekt ihm, daß seine Gefangennehmung sein Werk sei, und daß er dies alles zu seiner Sicherheit veranstaltet habe — Ihre beide Herzen ergossen sich eben in süsse Empfindungen der Freundschaft, als durch das Gitter ein meuchelmörderischer Schuß geschieht, der den Marquis zur Erde strekt — Der Prinz springt erschrocken von seinem Stuhl auf, und eilt zu seinem sterbenden Freund hin.

O! himmlische Barmherzigkeit!

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Sep

W. u. Täg

M. O. F. S.

S. M. O. M. O. F. S.

S. M. O. M. O. F. S.

S. M. O. M. O. F. S.

S. M. O. M. O.

September, Herbstmond, hat 30 Täge.

W.u.M. Täge.	Allgem. Reichskalender für Katholik. u. Protest.		Griechischer August.
M.	1 Aegidius	Aegidius	21 Thaddäus
D.	2 Stephan K.	Absalon	22 Agatha
F.	3 Mansuetus	Mansuet	23 Lupus
S.	4 Rosalia J.	Moses	24 Eutyches
S.	5 C 15. S. E. F.	C 14. Trinit	25 F 15. Barth.
M.	6 Zacharias	Magnus	26 Natalie
D.	7 Regina	Regine	27 Poem.
M.	8 Mar. Geb.	Mar. Geb.	28 Moses Pr.
D.	9 Corbinian.	Gorgonius	29 Joh. Enth.
F.	10 Nikol. Tol.	Jodokus	30 Alexander
S.	11 Aemilianus	Protus	31 GürtelMar.
S.	12 C 16. MMF.	C 15. Trinit	1 F 16. Sept.
M.	13 Marilius	Amatus	2 Mamas
D.	14 † Erhöhung	† Erhöh.	3 Anthim.
M.	15 Hildegardis	Nikodemus	4 Babilas
D.	16 Quatemb †	Quatemb.	5 Zacharias
F.	17 Lambert.	Lambertus	6 Wund. G.
S.	18 Thom. v. V.	Titius	7 Sozom. M.
S.	19 C 17. Konst.	C 16. Trinit	8 F 17. M. G.
M.	20 Eustach.	Fausta	9 Joach. An.
D.	21 Matthäus	Matthäus	10 Menod.
M.	22 Mauritius	Mauritius	11 Theodos. Al.
D.	23 Thekla	Thekla	12 Anton.
F.	24 Gerardus	Gerhard	13 Temp. Er.
S.	25 Cleophas	Cleophas	14 † Erhöh.
S.	26 C 18. Justin	C 17. Trinit	15 F 18. Nicet.
M.	27 Cosm. u. D.	Adolphine	16 Euphemie
D.	28 Wenzesl.	Wenzesl.	17 Sophie
M.	29 MichaelErz.	Michael	18 Eumenes
D.	30 Hieronym.	Hieronym.	19 Tropim

Täge	Jüdischer Elul.	Türkischer Sulhadsie	☽ m	☽ Wechsel.	U. spä M.
1	22 Thomas	20	23	☾ Leztes	0
2	23	21	24	Viertel d.	0
3	24 Tobias	22 Tsumeh	25	1 um 8 U.	0
4	25 50 Sabat	23	26	41 M. Ab.	1
5	26 Wolf	24	27	● Neu=	1
6	27 Zachäus	25	28	mond den	1
7	28 Zacharia.	26	29	9 um 0 U.	2
8	29	27	30	39 M. Mo.	2
9	1 TisriNJ.	28	1	☽ Erstes	2
10	2 5551 Z.F.	29 Tsumeh	2	Viertel d.	3
11	3 1 Sabat	1 Mohar=	3	15 um 3 U.	3
12	4 Fast.Ged.	2 rem1205	4	59 M. Ra.	3
13	5 Abadon	3	5	○ Voll=	4
14	6	4	6	mondd. 28	4
15	7 Abadias	5	7	um 8 Uhr	5
16	8	6	8	5 M. Mor.	5
17	9 Abel	7 Tsumeh	9		5
18	10 2S.Vf.F.	8	10		6
19	11 Abigail	9	11		6
20	12 Abiram	10 Ashur	12	Die Son=	6
21	13	11	13	ne tritt in	7
22	14 Abdenag.	12	14	Zeich. der	7
23	15 Taubhf.	13 *	15	♎ d. 22	7
24	16 Zw. Fest	14 *Tsumeh	16	um 10 Uhr	8
25	17 3 Sabat	15 *	17	22 M. Ab.	8
26	18 Abdiel	16	18	Herbst=	8
27	19	17	19	Tag= und	9
28	20 Abdon	18	20	Nachtgl.	9
29	21 Palmfest	19	21		9
30	22 EndTbhf	20	22		10

Der Mond ist im Mittagszirkel.

T.	U. M.	T.	U. M.	T.	U. M.
1	5 M. 18	12	3 8	23	M.
4	7 49	15	5 58	25	1 7
7	10 29	17	7 48	28	3 21
9	A.	20	10 ● 15	30	5 ●

September.

Der Tag hat 12 Stunden, und die Nacht 12 St.

M. T.	Ort d. ☽ Z. Gr. M.	Ort d. ☉ Gr. Z. M.	☉ A U. m	☉ U U. m	☉ S. S. m.	Ab. ☉ G. n. M.
1	♊ 5 4	9 ♍ 6	5 23	6 37	13 14	8 10
2	17 17	10 5	5 24	6 36	13 12	7 48
3	29 48	11 3	5 26	6 34	13 8	7 26
4	♋ 12 42	12 1	5 28	6 32	13 4	7 4
5	26 2	13 59	5 29	6 31	13 2	6 41
6	♌ 9 50	14 58	5 30	6 30	13 0	6 19
7	24 3	15 56	5 31	6 29	12 58	5 56
8	♍ 8 38	16 54	5 33	6 27	12 54	5 14
9	23 27	17 53	5 35	6 25	12 50	5 41
10	♎ 8 23	18 51	5 37	6 23	12 46	4 28
11	23 17	19 50	5 39	6 21	12 42	4 35
12	♏ 8 2	20 48	5 41	5 19	12 38	4 2
13	22 32	21 47	5 43	6 17	12 34	3 39
14	♐ 6 44	21 45	5 45	6 15	12 30	3 16
15	20 37	22 44	5 46	6 14	12 28	2 53
16	♑ 4 11	23 42	5 47	6 13	12 26	2 30
17	17 27	24 41	5 48	6 12	12 24	2 7
18	♒ 0 28	25 40	5 50	6 10	12 20	1 23
19	13 13	26 38	5 52	6 8	12 16	1 20
20	25 46	27 37	5 54	6 6	12 12	0 57
21	♓ 8 7	28 36	5 56	6 4	12 8	0 33
22	20 18	29 35	5 58	6 2	12 4	0 10
23	♈ 2 20	0 ♎ 33	6 0	6 0	12 0	0 s. 13
24	14 15	1 32	6 1	5 59	11 58	0 37
25	26 5	2 31	6 3	5 57	11 54	1 ●
26	♉ 7 51	3 30	6 5	5 55	11 50	1 24
27	19 38	4 29	6 7	5 53	11 46	1 47
28	♊ 1 29	5 28	6 9	5 51	11 42	2 11
29	13 28	6 27	6 11	5 49	11 38	2 34
30	25 39	7 26	6 13	5 47	11 34	2 57

Planeten-Lauf.

T.	Saturn	Jupiter	Mars	Venus	Merkur
1	4 ♈ 18	11 ♍ 16	26 ♎ 39	8 ♌ 59	26 ♍ 1
13	3 27	13 52	4 ♏ 39	23 32	13 ♎ 49
25	2 31	16 27	12 51	8 ♍ 14	28 13

Der König war selbst in Begleitung vieler Granden in des Prinzen Gefängniß gekommen, um ihm seine Freiheit anzukünden — Dom Carlos aber, der nun entkräftet zu dem Leichnam seines Freundes hingesunken war, machte dem König die bittersten Vorwürfe, und nannte ihn einen Mörder — — In eben dem Augenblik stürzt ein Offizier der Leibwache mit der Nachricht herein, daß ganz Madrid in Aufruhr sei, und den Prinzen verlange. Die Grossen des Hofes stehen bestürzt da, und sind in Bewegung. Der König erwacht aus seiner Betäubung, und sagt mit majestätischen Ernst: **Steht mein Thron noch? Bin ich noch König dieses Landes?**

Steht mein Thron noch? bin ich noch Koenig dieses Landes?

STADTBIBLIOTHEK WIENER

Oktober, Weinmond, hat 31 Täge.

W. u. M. Täge.	Allgem. Reichskalender für Katholik. u. Protest.		Griechischer September.
F.	1 Remigius	Remigius	20 Eustach.
S.	2 Leodegarius	Johanne	21 Quadrat.
S.	3 C 19. Candid	C 18. Trinit	22 F 19. Phoc.
M.	4 Franz Ser.	Franz	23 Empf. Joh.
D.	5 Placidus	Placidus	24 Thekla
M.	6 Bruno	Friderike	25 Euphrosine
D.	7 Justine J.	Amalie	26 Johann W.
F.	8 Brigitte	Pelagius	27 Kallistr.
S.	9 Dionysius	Dionysius	28 Chariton
S.	10 C 20. Franz	C 19 Trinit.	29 F 20. Cyriac.
M.	11 Burkhard	Burkhard	30 Gregor
D.	12 Maximil.	Maximilian	1 Oktober
M.	13 Kolomann.	Franzisze	2 Cyprian.
D.	14 Kallistus	Kallistus	3 Dionys.
F.	15 Therese J.	Hedwig	4 Hieroth.
S.	16 Gallus	Gallus	5 Charitin.
S.	17 C 21. Hedw.	C 20. Trinit	6 F 21. Thom.
M.	18 Lukas Ev.	Lukas	7 Serg. B.
D.	19 Ferdinand	Ferdinand	8 Pelag.
M.	20 Felicianus	Wendeline	9 Jakob. Ap.
D.	21 Ursula J.	Ursula	10 Eulamp.
F.	22 Kordula	Kordula	11 Philipp
S.	23 Joh. Kant.	Severus	12 Probus
S.	24 C 22. Fort.	C 21. Trinit	13 F 22. Karput
M.	25 Krispinus	Wilhelmine	14 Nazarius
D.	26 Evaristus	Evaristus	15 Euphem.
M.	27 Sabine	Sabine	16 Longinus
D.	28 Sim. u. Jud	Sim. u. Jud	17 Hoseas
F.	29 Zenobius	Narzissus	18 Lukas Ev.
S.	30 Claudius	Hartmann	19 Joel Pr.
S.	31 C 23. Wolfg.	C 22. Trinit	20 F 23. Artem.

Täge	Jüdischer Tisri.	Türkischer Moharrem	☽ m	☽ Wechsel.	U. zu spät.
					M. S
1	23 Gesezfr.	21 Tsumeh	23	☾ Lezt. V.	10 28
2	24 4 Sabat	22	24	d. 1 um 12	10 46
3	25 Abias	23	25	38 M. Mit	11 4
4	26 Abraham	24	26	☽ Neum.	11 22
5	27 Tekupha	25	27	d. 8 um 9 U.	11 40
6	28 Absalon	26	28	43 M. Mo.	11 57
7	29 Achitopel	27	29	☽ Erst. V.	12 14
8	30 Rosch Cho	28 Tsumeh	30	d. 15 um 2	12 30
9	1 Chesvan	29	1	U 9 M. Mo	12 46
10	2 Agatha	30	2		13 2
11	3	1 Saffar	3		13 17
12	4 Adam	2	4	☽ Vollm.	13 32
13	5 Agnes	3	5	d. 23 um 1	13 46
14	6	4	6	Uhr 58 M.	13 59
15	7 Alexand.	5 Tsumeh	7	Mor. mit	14 12
16	8 6 Sabat	6	8	ein. sichtb.	14 24
17	9 Amalia	7	9	rot. Mond	14 36
18	10	8	10	finstern.	14 48
19	11 Aminad.	9	11	☾ Lezt V.	14 58
20	12	10	12	d. 31 um 2	15 8
21	13 Ananias	11	13	U. 33 M.	15 18
22	14	12 Tsumeh	14	Morg.	15 27
23	15 7 Sabat	13 *	15	———	15 35
24	16 Andreas	14 *	16	Die Son-	15 12
25	17	15 *	17	ne tritt in	15 51
26	18 Arnon	16	18	das Zeich.	15 55
27	19	17	19	d. ♏ d. 23.	16 0
28	20 Angelus	18	20	um 6 Uhr	16 4
29	21	19 Tsumeh	21	17 Min.	16 8
30	22 8 Sabat	20	22	Morgens	16 11
31	23 Anna	21	23		16 18

Der Mond ist im Mittagszirkel.

T.	U. M.	T.	U. M.	T.	U. M.
1	5 M. 52	12	3 59	23	M.
4	8 25	15	6 44	25	1 26
7	11 7	17	8 19	28	3 51
9	A.	20	10 31	31	6 20

Oktober.

Der Tag hat 10 St. 42 M. Die Nacht 13 St. 18 M.

M. T.	Ort d. ☽ Z.	Gr.	M.	Ort d. ☉ Gr.	Z.	M.	☉ A U.	m	☉ U U.	m	☉ S. S.	m	☉ Ab. Gr.	S.	M.
1	♑	8	6	8	♎		25	6	16	5	44	11	28	3	21
2		20	57	9			24	6	17	5	43	11	26	3	44
3	♌	4	11	10			23	6	19	5	41	11	22	4	17
4		17	54	11			23	6	20	5	40	11	20	4	31
5	♍	2	4	12			22	6	22	5	38	11	16	4	54
6		16	39	13			21	6	24	5	36	11	12	5	17
7	♎	1	34	14			21	6	25	5	35	11	10	5	40
8		16	42	15			20	6	27	5	33	11	6	6	3
9	♏	1	52	16			19	6	29	5	31	11	2	6	26
10		16	56	17			19	6	30	5	30	11	0	6	49
11	♐	1	45	18			18	6	32	5	28	10	56	7	11
12		16	14	19			18	6	34	5	26	10	52	7	34
13	♑	0	19	20			17	6	36	5	24	10	48	7	56
14		13	59	21			17	6	38	5	22	10	44	8	19
15		27	15	22			16	6	39	5	21	10	42	8	41
16	♒	10	9	23			16	6	41	5	19	10	38	9	8
17		22	45	24			16	6	43	5	17	10	34	9	25
18	♓	5	6	25			15	6	45	5	15	10	30	9	47
19		17	15	26			15	6	46	5	14	10	28	10	9
20		29	14	27			15	6	48	5	12	10	24	10	30
21	♈	11	8	28			15	6	50	5	10	10	20	10	52
22		22	57	29			14	6	52	5	8	10	16	11	13
23	♉	4	45	0	♏		14	6	53	5	7	10	14	11	34
24		16	33	1			14	6	55	5	5	10	10	11	55
25		28	24	2			14	6	56	5	4	10	8	12	16
26	♊	10	20	3			14	6	58	5	2	10	4	12	36
27		22	24	4			14	7	0	5	0	10	0	12	57
28	♋	4	39	5			14	7	1	4	59	9	58	13	16
29		17	8	6			14	7	3	4	57	9	54	13	37
30		29	55	7			14	7	4	4	56	9	52	13	57
31	♌	13	3	8			14	7	6	4	54	9	48	14	16

Planeten-Lauf.

T.	Saturn			Jupiter			Mars			Venus			Merkur		
1	2	♈	3	17	♍	42	17	♏	1	15	♍	37	3	♏	32
13	1		9	20		11	25		29	0	♎	30	5		4
25	●		22	22		31	4	♐	7	15		27	22	♎	25

Der König wurde ohnmächtig aus des Prinzen Gefängnis weggetragen — Nun kömmt er aus dem Kabinet heraus; aber gleich einem Nachtwandler. Die Worte seines Sohnes, der Mord, den er am Marquis von Posa begieng, liegen ihm auf der Seele. Er fordert den Todten zurük. Seine Höflinge treten bei seinem Anblik erschrocken auf die Seite.

Gieb diesen Todten mir heraus – Ich muss Ihn wieder haben –

WIENER STADTBIBLIOTHEK

W. u. M. Täge.	Allgem. Reichskalender für Katholik. u. Protest.		Griechischer Oktober.
M.	1 Aller Heil.	Aller Heil.	21 Hilarion
D.	2 Aller Selig.	Gottlieb	22 Albert
M.	3 Hubertus	Emerikus	23 Jakob Ap.
D.	4 Carol. Bor.	Blandine	24 Arete M.
F.	5 Emerikus	Erdmann	25 Marcian.
S.	6 Leonardus	Leonhard	26 Demetr. M.
S.	7 C 24. Engelb.	C 23. Trinit	27 F 24. Nestor
M.	8 Gottfried	Gottfried	28 Terentius
D.	9 Theodor	Theodor	29 Anast. A.
M.	10 Andreas Ap.	Probus	30 Zenobia
D.	11 Martin B.	Martin	31 Stachis
F.	12 Martin P.	Jonas	1 November
S.	13 Stanisl. K.	Briccius	2 Alcind. M.
S.	14 C 25. Jukun.	C 24. Trinit	3 F 25. Acep.
M.	15 Leopold	Leopold	4 Johann
D.	16 Edmund	Ottmarus	5 Galakt.
M.	17 Gregor. Th.	Hugo	6 Paulus Arch
D.	18 Eugenius	Otto Eug.	7 33 Martyr.
F.	19 Elisabeth	Elisabeth	8 Vers. Mich.
S.	20 Felix v. Val	Amalie	9 Onesiph.
S.	21 C 26. M. Opf	C 25. Trinit	10 F 26. Erast
M.	22 Cäcilia	Cäcilie	11 Menas.
D.	23 Clemens	Clemens	12 Johann Ap.
M.	24 Joh. v. Krz	Emilie	13 Joh. Chrys.
D.	25 Katharina	Katharine	14 Philip. Ap.
F.	26 Konradus	Konrad	15 Gunius M.
S.	27 Virgilius	Liebmund	16 Matth. Ap.
S.	28 C 1. Advent	C 1. Advent	17 F 27 Greg. N
M.	29 Saturnin	Noah	18 Plato
D.	30 Andreas Ap	Andreas	19 Obadias

Täge	Jüdischer Marchesvan.	Türkischer Saffar	☽ m	☽ Wechsel.	U. zu spät.
					M. S
1	24	22	24	● Neum.	16 14
2	25 Ariel	23	25	d. 6 um 7 U.	16 15
3	26	24	26	25 M. Ab.	16 14
4	27 Aspasia	25	27		16 13
5	28	26 Tsumeh	28	☽ Erstes	16 11
6	29 9 Sabat	27	29	Viertel d.	16 8
7	30 Rosch Ch.	28	1	13 um 4 U.	16 4
8	1 Kisleu	29	2	4 M. Ab.	15 59
9	2	1 Rabea I	3		15 52
10	3	2	4	○ Vollm.	15 48
11	4 Aron	3	5	d. 21 um 8	15 41
12	5	4 Tsumeh	6	U. 47 M.	15 33
13	6 10 Sabat	5	7	Abends.	15 24
14	7 Athalia	6	8		15 14
15	8	7	9	☾ Letztes	15 4
16	9 Balthasar	8	10	Viertel d.	14 53
17	10	9	11	29 um 2	14 41
18	11 Barbara	10	12	U. 15 Min	14 28
19	12	11 Tsumeh	13	Nachmitt.	14 14
20	13 11 Sabat	12 Mo. Geb	14		13 59
21	14 Barnabas	13 *	15	———	13 44
22	15	14 *	16		13 28
23	16 Bartholo-	15 *	17	Die Son.	13 11
24	17 mäus	16	18	trit in das	12 54
25	18 Benedikt	17	19	Zeich. d.	12 35
26	19	18 Tsumeh	20	♐ den 22	12 16
27	20 12 Sabat	19	21	um 2 U. 15	11 56
28	21 Benesch	20	22	M. Nach.	11 36
29	22	21	23		11 14
30	23 Beer	22	42		10 52

Der Mond ist im Mittagszirkel.

T.	U. M.	T.	U. M.	T.	U. M.
1	7 M. 11	12	5 29	23	0 M. 52
4	9 58	15	7 46	25	2 35
7	0 A. 42	17	9 12	28	5 2
9	2 45	20	11 20	30	6 41

November.

Der Tag hat 9 St. 4 M. Die Nacht 14 St. 56 M.

M. T.	Ort d. ☽ Z. Gr. M.	Ort d. ☉ Gr. Z. M.	☉ A. U. m	☉ U. U. m	☉ S. U. m	☉ Ab. G. s. M
1	♌ 26 34	9 ♏ 14	7 7	4 53	9 46	14 35
2	♍ 10 32	10 14	7 9	4 51	9 42	14 54
3	24 54	11 15	7 11	4 49	9 38	15 13
4	♎ 9 39	12 15	7 13	4 47	9 34	15 32
5	24 41	13 15	7 14	4 46	9 32	15 50
6	♏ 9 52	14 16	7 16	4 44	9 28	16 8
7	25 8	15 16	7 17	4 43	9 26	16 26
8	♐ 10 4	16 16	7 19	4 41	9 22	16 44
9	24 47	17 17	7 20	4 40	9 20	17 1
10	♑ 9 5	18 17	7 21	4 39	9 18	17 18
11	22 57	19 18	7 22	4 38	9 16	17 34
12	♒ 6 20	20 18	7 24	4 36	9 12	17 51
13	19 18	21 18	7 26	4 34	9 8	18 7
14	♓ 1 52	22 19	7 27	4 33	9 6	18 22
15	14 9	23 20	7 28	4 32	9 4	18 38
16	26 12	24 20	7 29	4 31	9 2	18 53
17	♈ 8 5	25 21	7 30	4 30	9 0	19 7
18	19 54	26 21	7 31	4 29	8 58	19 22
19	♉ 1 41	27 22	7 33	4 27	8 54	19 36
20	13 30	28 23	7 35	4 25	8 50	19 49
21	25 22	29 23	7 36	4 24	8 48	20 3
22	♊ 7 22	0 ♐ 24	7 38	4 22	8 44	20 15
23	19 29	1 25	7 39	4 21	8 42	20 28
24	♋ 1 46	2 25	7 40	4 20	8 40	20 40
25	14 12	3 26	7 41	4 19	8 38	20 52
26	26 51	4 27	7 42	4 18	8 36	21 3
27	♌ 9 43	5 28	7 43	4 17	8 34	21 14
28	22 52	6 29	7 44	4 16	8 32	21 25
29	♍ 6 18	7 29	7 45	4 15	8 30	21 35
30	20 8	8 30	7 46	4 14	8 28	21 45

Planeten-Lauf.

T.	Saturn	Jupiter	Mars	Venus	Merkur
1	29 ♓ 59	23 ♍ 49	9 ♐ 14	24 ♎ 13	21 ♎ 21
15	29 29	25 53	18 8	9 ♏ 16	4 ♏ 31
25	29 12	27 33	27 10	24 21	22 53

Der von Eifersucht und Rachgier gequälte König hatte bereits im Herzen den Tod des Prinzen beschlossen — Noch aber bebte sein Gewissen vor der Ausführung der That. Er ließ den Grandinquisitor rufen, der ihn über diesen Punkt zu beruhigen suchte, und diesen Sohnmord auf sich nahm. Der König glaubt nun auf des Priesters Wort die Bande der Natur zerreissen zu können — Daher die Worte: **Wir sind einig — kommen Sie.**

Wir sind einig – kommen Sie!

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Dezember, Wintermond, hat 31 Täge.

W.u.M. Täge.	Allgem. Reichskalender für Katholik. u. Protest.		Griechischer November.
M.	1 Eligius	Longinus	20 Proklus
D.	2 Bibiana	Aurelie	21 Mar. Opf.
F.	3 FranzXav.†	Kaßian	22 Philem.
S.	4 Barbara	Barbara	23 Amphiloch.
S.	5 ℭ 2. Advent	ℭ 2. Advent	24 F 28. Kathar
M.	6 Nikolaus	Nikolaus	25 Clemens
D.	7 Ambrosius	Ambrosius	26 Alypius St.
M.	8 Mar. Empf	Mariä Empf	27 Jakob. Ap.
D.	9 Leokadia	Joachim.	28 Stephan.
F.	10 Judith J.	Judith	29 Paramon
S.	11 Damasus	Damasus	30 Andreas Ap.
S.	12 ℭ 3. Advent	ℭ 3. Advent	1 F 29. Dezem
M.	13 Lucie	Lucie	2 Habacuc
D.	14 Spiridion	Nikasius	3 Zeph. A.
M.	15 Quatemb †	Quatemb.	4 Barbara
D.	16 Eusebius	Ananias	5 Sabina
F.	17 Lazarus	Lazarus	6 Nikolaus
S.	18 Gratianus	Wunibald	7 Ambrosius
S.	19 ℭ 4. Advent	ℭ 4. Advent	8 F 30. Patap.
M.	20 Ammon	Ammon	9 Mar. Empf.
D.	21 Thomas	Thomas	10 Menas M.
M.	22 Zeno	Beate	11 Daniel
D.	23 Viktoria	Dagobert	12 Spirid.
F.	24 Adam, Eva †	Adam u. Eva	13 Eustrat.
S.	25 ♄. Christtag	♄ Christtag	14 Thyrsus
S.	26 ℭ Steph. M	ℭ Stephan	15 F 31. Eleuth.
M.	27 Johann Ev.	Johann Ev.	16 Haggai Pr.
D.	28 Unschuld. K.	Unschuld. K.	17 Daniel Pr.
M.	29 Thomas K.	Jonathan	18 Sebast.
D.	30 David K.	David	19 Bonifac.
F.	31 Sylvester P	Gottlob	20 Ignatius

Täge	Jüdischer Kislen.	Türkischer Rabea el au.	☽ im	☽ Wechsel.	U. zu spät.
					M. S
1	24 Beerman	23	25	☽ Neum.	10 29
2	25 Kirchweih	24	26	d. 6 um 6	10 6
3	26	25 Tsumeh	27	Uhr 2 M.	9 42
4	27 13 Sabat	26	28	Morg.	9 17
5	28 Benjam.	27	29	☽ Erstes	8 52
6	29	28	30	Viertel d.	8 26
7	30 Rosch Ch.	29	1	13 um 9 U.	7 0
8	1 Thebet.	30	2	55 M. Vo.	7 33
9	2	1 Rabea II	3	☽ Voll=	7 6
10	3 Cäcilia	2 Tsumeh	4	mond d. 21	6 39
11	4 14 Sabat	3	5	um 2 U. 47	6 11
12	5 Damian	4	6	M. Nach.	5 42
13	6	5	7	☽ Letztes	5 14
14	7 Dan	6	8	Viertel d.	4 45
15	8	7	9	28 um 11	4 16
16	9 Daniel	8	10	U. 22 M.	3 46
17	10 Bel. Jer.	9 Tsumeh	11	Ab.	3 17
18	11 15 Sabat	10	12		2 47
19	12 Darius	11	13	———	2 18
20	13	12	14		1 48
21	14 David	13	15	Die Son=	1 18
22	15	14	16	ne tritt in	0 48
23	16 Demuth	15	17	das Zei=	0 18
24	17	16 Tsumeh	18	chen d. ♑	10 12
25	18 16 Sabat	17	19	d. 21 um 2	0 42
26	19 Dorothe	18	20	U. 56 M.	1 12
27	20	19	21	Nachmit.	1 41
28	21 Eleaser	20	22	Winters	2 11
29	22	21	23	Anf. Kür=	2 40
30	23 Eliakim	22	24	zester Tag	3 9
31	24	23 Tsumeh	25		3 38

Der Mond ist im Mittagszirkel.

T.	U.	M.	T.	U.	M.	T.	U.	M.
1	7	M. 31	12	6	33	23	1	M. 7
4	10	14	15	7	41	25	2	49
7	1	A. 16	17	9	7	28	5	17
9	3	9	20	11	28	31	7	5●

Dezember.

Der Tag hat 8 St. 8 M. Die Nacht 15 St. 52 M.

M. T.	Ort d. ☽ Z. Gr. M.	Ort d. ☉ Gr. Z. M.	☉ A U. m	☉ U U. m	☉ S. St. m.	Ab. d. ☉ G. f. M.
1	♎ 4 8	9 ♐ 31	7 47	4 15	8 26	21 54
2	18 33	10 32	7 48	4 12	8 24	22 3
3	♏ 3 15	11 33	7 49	4 11	8 22	22 12
4	18 9	12 34	7 49	4 11	8 22	22 20
5	♐ 3 8	13 35	7 50	4 10	8 20	22 27
6	18 4	14 36	7 50	4 10	8 20	22 34
7	♑ 2 47	15 37	7 51	4 9	8 18	22 41
8	17 11	16 38	7 52	4 8	8 16	22 48
9	♒ 1 10	17 39	7 52	4 8	8 16	22 54
10	14 41	18 40	7 53	4 7	8 14	22 59
11	27 44	19 41	7 53	4 7	8 14	23 4
12	♓ 10 23	20 43	7 54	4 6	8 12	23 8
13	22 41	21 44	7 54	4 6	8 12	23 12
14	♈ 4 44	22 45	7 55	4 5	8 10	23 16
15	16 36	23 46	7 55	4 5	8 10	23 19
16	28 24	24 47	7 56	4 4	8 8	23 22
17	♉ 10 10	25 48	7 56	4 4	8 8	23 24
18	22 2	26 49	7 56	4 4	8 8	23 26
19	♊ 2 1	27 50	7 56	4 4	8 8	23 27
20	16 11	28 51	7 56	4 4	8 8	23 28
21	28 32	29 53	7 56	4 4	8 8	23 28
22	♋ 11 5	0 ♑ 54	7 56	4 4	8 8	23 28
23	23 51	1 55	7 56	4 4	8 8	23 27
24	♌ 6 49	2 56	7 56	4 4	8 8	23 26
25	19 59	3 57	7 56	4 4	8 8	23 24
26	♍ 3 20	4 58	7 56	4 4	8 8	23 22
27	16 52	5 59	7 56	4 4	8 8	23 20
28	♎ 0 35	7 1	7 56	4 4	8 8	23 17
29	14 31	8 2	7 56	4 4	8 8	23 13
30	28 39	9 3	7 56	4 4	8 8	23 9
31	♏ 12 58	10 4	7 56	4 4	8 8	23 5

Planeten-Lauf.

T.	Saturn	Jupiter	Mars	Venus	Merkur
1	29 ♓ 40	28 ♍ 31	1 ♑ 44	1 ♐ 54	2 ♐ 17
13	29 18	29 58	10 57	17 1	21 7
25	29 101	0 ♎ 52	20 16	2 ♑ 7	10 ♏ 15

Der Prinz wollte bei Nacht aus dem Reich entfliehen. Die Königin verschafte ihm Gelegenheit zur lezten Unterredung. Als Mönch verkleidet stahl er sich bis zu ihr. Eben gab er ihr den Kuß der Trennung, als sein Vater, dem alles verrathen war, beide überraschte — Die Königin sinkt in Ohnmacht — Der Prinz ist ausser sich — Der König zeigt kalte Gelassenheit, und überliefert dem Grandinquisitor seinen einzigen Sohn mit den Worten — Kardinal! ich habe das Meinige gethan. Thun Sie das Ihrige.

Kardinal! ich habe das Meinige gethan. Thun Sie das Ihrige.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Erscheinung der Planeten.

Urania.

Dieser Planet ist wegen seiner großen Entfernung von der Erde, welche 400 Millionen deutscher Meilen beträgt, mit bloßen Augen nicht wohl zu sehen: daher kann er auch kaum von Jemand andern, als allein von Astronomen mit gewaffneten Augen, beobachtet werden. Uebrigens wird er dies ganze Jahr hindurch, weil er sich nur sehr langsam bewegt, im Sternbilde des Löwen zu finden sein. — Herr Herschel hat, nach öffentlichen Nachrichten, zwei Trabanten in demselben entdekt. Der k. k. Hofastronom, Herr Hell, nennt diesen neuentdekten Planeten Urania; die Schweden heißen ihn Neptun, die Preußen Uranus, die Franzosen, nach seinem Erfinder, Herschel: dieser selbst aber wünscht, daß man ihn, nach dem Namen des Königs von Großbritanien, das Georgsgestirn nennen möchte.

Saturn.

Ist im Jäner und Hornung am westlichen Himmel nach Sonnenuntergang bei den Fischen sichtbar. Im Anfang März wird er daselbst unsichtbar, und kommt in die Sonnennähe. Im April ist er gar nicht zu sehen. Im Mai zeigt er sich kurz vor Sonnenaufgang abermal bei den Fischen. Im Junius ist er in den Frühstunden am östlichen Himmel sichtbar. Im Julius fängt er an zurücke zu gehen, und kommt bereits vor Mitternacht über unsern östlichen Horizont. Im August geht er des Abends immer früher in Osten auf. Im September steht er nahe beim Frühlingsgleichungspunkte, der Sonne gegenüber, und kommt des Nachts um 12 Uhr in Süden. Im Oktober und November erscheint

scheint er des Abends in Süden; im Dezember aber geht er wieder vorwärts, und steht des Nachts am westlichen Himmel.

Jupiter.

Geht im Jäner des Abends auf, steht im Stier und bewegt sich rükwärts nach Westen. Im Februar steht er der Sonne gegenüber, und steht des Nachts um 12 Uhr in Süden. Im März und April erscheint er in den Stunden vor Mitternacht am südlichen Himmel. Im Mai geht er wieder vorwärts und schimmert am westlichen Himmel, wo er auch noch im Junius zu sehen ist. Im Julius steht er nach Sonnenuntergang noch niedrig am westlichen Himmel, und wird am Ende des Monats in der Abenddämmerung unsichtbar. Im August kann er wegen seinem Stand bei der Sonne nicht gesehen werden. Im September wird er vor der Sonnenaufgang in der Morgendämmerung wiedersichtbar. Im Oktober und November geht er nach Mitternacht auf, und scheint vor Sonnenaufgang am östlichen Himmel. Im Dezember kommt er um Mitternacht über unsern östlichen Horizont.

Mars.

Ist im Jäner in Jupiters Nachbarschaft und bald nach Mitternacht in Süden zu sehen. Im Hornung steht er der Sonne gegenüber und ist die ganze Nacht sichtbar. Im März ist er des Abends in Süden zu sehen, wo er im April noch früher erscheint. Im Mai glänzt er des Abends am westlichen Himmel. Im Junius und Julius zeigt er sich nach Sonnenuntergang noch in Westen, wird aber in den übrigen Monaten vollends unsichtbar.

Venus.

Im Jäner und Hornung ist sie nach Sonnenuntergang am westlichen Himmel als Abend-

stern

stern sichtbar. Im März nimmt ihre Sichtbarkeit ab, und wird um die Mitte des Monats in der Abenddämmerung wegen der Zusammenkunft mit der Sonne unsichtbar. Im April zeigt sie sich wieder als Morgenstern in der Morgendämmerung in Osten. Im Mai und Junius glänzt sie am östlichen Himmel. Im Julius und August ist sie einige Stunden früh Morgens in Osten ein heller Morgenstern. Im September, Oktober und November zeigt sie sich noch daselbst; verliert sich aber um die Mitte des Dezembers in der Morgendämmerung aus unsern Augen. — Da die Venus ihre Lichtgestalten wechselt, so ist zu merken, daß sie, wenn man ihre Scheibe in zwölf Theile theilt, im April vier, im Mai sechs, im Junius acht, im Julius neun, im August zehn Zolle, in den übrigen Monaten aber beinahe ganz erleuchtet zu sehen ist.

Merkur.

Zeigt sich in der lezten Hälfte Jäners in der Abenddämmerung; die folgende drei Monate bleibt er unsichtbar, bis er zu Ende Mai und Anfangs Junius Abends nach Sonnenuntergang wieder in Westen zum Vorschein kommt. Im Julius ist er nur einige Minuten in der Morgendämmerung in Osten sichtbar. Im November kommt er ebendaselbst wieder etwas zu Gesicht, ist aber in den übrigen Monaten ganz unsichtbar.

Geburtstäge des hohen Erzhauses Oesterreich.

Febr.
12. 1768. Franz Joseph Karl, Groß- und Erbprinz von Toskana; wird 22 Jahr.
25. 1746. Marie Amalie, vermählt mit Herzog Ferdinand v. Parma; wird 44 J.

März.
13. 1741. Joseph II, regierender römischer Kaiser; wird 49 Jahr.

April.
21. 1767. Elisabethe Wilhelmine Luise, Groß- und Erbprinzeßin von Toskana, wird 23 Jahr.

May.
5. 1747. Peter Leopold, Großherzog zu Toskana; wird 43 Jahr.
13. 1742. Marie Christine, Gubernantin in den Niederlanden; wird 48 Jahr.

Jun.
1. 1754. Ferdinand, Gubernator der italienischen Staaten; wird 40 Jahr.

Aug.
13. 1743. Marie Elisabeth, Aebtißin zu Inspruck; wird 47 Jahr.
13. 1752. Marie Karoline, Königin von Sizilien; wird 38 Jahr.

Oktob.
6. 1738. Marie Anne, Aebtißin zu Klagenfurth; wird 52 Jahr.

Nov.
2. 1755. Marie Antonie, Königin von Frankreich; wird 35 Jahr.

Dez.
8. 1756. Maximilian, Erzbischof und Kurfürst zu Köln; wird 34 Jahr.

Genealogisches

Verzeichnis

der

jeztlebenden vornehmsten

hohen Personen

in

Europa.

STADTBIBLIOTHEK · WIENER

Geschlechtstafel des hohen Habspurg-Lotharingischen Hauses.

1. Ethiko, Stifter des Habspurg-Lotharingischen Hauses, lebte im 7 Jahrhundert.
2. Ethiko II. Dessen Geschwister a) Adelbertus. b.) Odilia, Aebtißin zu Hohenburg. c.) Hugo.
3. Alberikus, oder Bego I. 4. Eberhard.
5. Gr. Bego II, Gemahlin Alpais, eine Enkeltochter Karls des Großen.
6. Gr. Eberhard I. 7. Gr. Eberhard II.
8. Gr. Hugo I.

Hier theilte sich der Stamm in zwei Linien.

A. Lotharingische Linie.

9. Eberhard IV. (d. Hugo II. e. Hugo. f. Bruno, nachher Pabst Leo X.)
10. Albert. 11. Albert.
12. Gerhard II.
13. Gerhard III, Herzog in Lotharingen.
14. Theodorich.
15. Simon I.
16. Matthäus I.
17. Simon II.
18. Friderich II.
19. Theobald I.
20. Friderich III.

B. Habspurgische Linie.

IX. Guntram.
X. Landellin.
XI. Radebot, Stifter des Habspurgischen Hauses.
XII. Werner II.
XIII. Otto II.
XIV. Werner III.
XV. Adelbert. III.
XVI. Rudolph III.
XVII. Albert IV.
XVIII. Rudolph, von Habspurg Rö. Kaiser.
XIX. Albert I. Herzog zu Oesterreich.

21. Theobald II.
22. Friderich IV.
23. Rudolph.
24. Johannes.
25. Friderich V.
26. Antonius.
27. Friderich VI.
28. Renatus II.
29. Anton. 30. Franz.
31. Karl II. 32. Franz.
33. Nikolaus Franz.
34. Karl Leopold.
35. Leopold Joseph Karl, H. v. L. Großvater Sr. Majestät, Kaiser Josephs II. g. den 11 Sept. 1669 St. den 27 März 1729. verm. den 22 Okt. 1698, mit Elisabeth Charlotte, Pr. von Orleans, geb. d. 13 Sept. 1676.
36. Franz Stephan, Vater Kaiser Josephs II. geb. den 8 Dez. 1708, wird Großherzog von Toskana, den 8 Jul. 1737, verm. den 12 Febr. 1736, mit Marie Thereſie, wird Römischer Kaiser den 13 Sept. 1745. St. den 18 Aug. 1765.

XX. Albert der Gebrechliche.
XXI. Leopold III.
XXII. Ernst der Eisenfeste.
XXIII. Friderich III. Erzherzog zu Oesterreich.
XXIV. Maximilian I.
XXV. Philipp.
XXVI. Ferdinand. I.
XXVII. Karl.
XXVIII. Ferdinand II.
XXIX. Ferdinand III.
XXX. Leopold d. Große.
XXXI. Karl VI. Großvater Sr. Majestät, Kaiser Josephs II. g. den 1 Okt. 1685, verm. den 28 Apr. 1708, mit Elisabethe Christine, Pr. v. Braunschweig-Lüneburg, g. den 28 Aug. 1691. St. den 20 Okt. 1740
XXXII. Marie Thereſie, Mutter Sr. Maj. Kaiser Joseph II. g. den 13 Mai 1717, succ. nach der pragmatisch. Sanktion, den 20 Okt. 1740. St. den 29 Nov. 1780.

Sohn.

Joseph II. der erste aus der lotharingisch-österreichischen Linie, jetzt regierender römischer Kaiser, gebohren den 13 März 1741, wurde den

27 März 1764 zu Frankfurt am Mayn zum Römischen König erwählt, und daselbst den 3 April des nämlichen Jahres gekrönt. Folgte seinem Herrn Vater Franz I. in der römischen Kaiserwürde den 18 August 1765; ward im September eben dieses Jahres von seiner Frau Mutter zum Mitregenten aller österreichischen Erbkönigreiche und Länder angenommen. Folgte derselben als alleiniger Regent den 29 Nov. 1780. Er vermählte sich den 6 Oktober 1760 zum erstenmal mit Marie Isabelle, Philipps, Infantens von Spanien, und Herzogs von Parma Tochter, gebohren den 31 Dezember 1741, gestorben den 27 November 1763. Zum zweytenmal den 22 Jäner 1765 mit Marie Josephe, Kaisers Karl VII. in Bayern jüngsten Prinzessin, gebohren den 30. May 1739, gestorben den 28 May 1767.

Genealogisches

Verzeichniß

der

jetztlebenden vornehmsten hohen Personen in Europa.

Römischer Kaiser.

Katholischer Religion.

Kaiser: Joseph II. geb. den 13 März 1741, wird 49 Jahr; erwählt zum röm.

röm. König den 27 März 1764; gekrönt den 3 Apr. 1764; succ. seinem Herrn Vater Franz I in der Kaiserwürde. S. Geschlechtstafel des österreichischen Hauses.

Andere Europäische Fürsten.

I. Weltliche Fürsten.

Anhalt.

I. Anhalt-Bernburg.

Reformirter Religion.

Fürst: Friderich Albrecht, geb. den 15 Aug. 1735, wird 55 Jahr, succ. den 18 May 1765, Wittw. den 2 März 1769, von Luise Albertine, Prinz. von Holstein-Plön.

Kinder.

1. Alexius Friderich Christian, geb. den 12 Jun. 1767, wird 23 Jahr.
2. Pauline Christine Wilhelmine, geb. den 23 Febr. 1769, wird 21 Jahr.

Schwestern des Fürsten.

1. Friderike Auguste Sophie, geb. den 23 Aug. 1744, vermählte Fürstin von Anhalt-Zerbst, wird 46 Jahr.
2. Christine Elisabeth Albertine, geb. den 14 Nov. 1746, vermählte Prinzeß. von Schwarzburg-Sondershausen, wird 44 Jahr.

Stiefschwester.

Sophie Luise, geb. den 29 Jun. 1732, vermählte Gräfin zu Solms-Baruth, wird 58 Jahr.

II. Anhalt-Bernburg-Schaumburg.

Reformirter Religion.

Fürst: Karl Ludwig, geb. den 16 May 1723, wird 67 Jahr, succ. den 15 Apr. 1772, Wittw. von

von Amalie Eleonore, Prinzeß. von Solms-Braunfels.

Kinder.

1. Viktor Karl Friderich, Erbprinz, geb. den 2 Nov. 1767, wird 23 Jahr.
2. Wilhelm Ludwig, geb. den 19 Apr. 1771, wird 19 Jahr.

Bruders Franz Adolphs Wittw.

Marie Josephe, Gräfin von Haßlingen, geb. den 13 Sept. 1740, wird 50 Jahr, Witwe d. 22 Apr. 1784.

Kinder.

1. Prinz. Friderich Franz Joseph, geb. den 1 März 1769, wird 21 Jahr.
2. Viktorie Amalie Ernestine, geb. den 11 Febr. 1772, wird 18 Jahr.

Stiefbrüder.

1. Friderich Ludwig Adolph, geb. den 29 Nov. 1741, wird 49 Jahr.
2. Viktor Amadäus, geb. den 21 May 1744, wird 46 Jahr, verm. den 12 Apr. 1778, mit Magdalene Sophie, Prinzeß. von Solms, geb. den 4 Jun. 1742, wird 48 Jahr.

III. Anhalt-Dessau.

Reformirter Religion.

Fürst: Leopold Friderich Franz, geb. den 10 Aug. 1740, wird 50 Jahr, succ. den 16 Dez. 1751, verm. den 25 Jul. 1767, mit Luise Henriette Wilhelmine, Prinz. von Brandenburg-Schwedt, geb. den 24 Sept. 1750, wird 40 Jahr.

Sohn.

Friderich, Erbprinz, geb. den 27 Dez. 1769, wird 21 Jahr.

Geschwister.

1. Henriette Katharine Agnese, geb. den 5 Jun. 1744, w. 46 J. verm. d. 28 Okt. 1779 an J. Just. Fridrich von Loen.

2. Jo-

2. Johann Georg, geb. den 28 Jän. 1748, wird 42 Jahr. Domherr zu Magdeburg.
3. Albrecht, geb. den 22 Apr. 1750, wird 40 J. vermählt den 25 Okt. 1774. mit

Henriette Karoline, Gräfin von der Lippe Weissenfeld, geb. den 7 Febr. 1753, wird 37 Jahr.

Vaters Schwester.

Henriette Amalie, geb. den 7 Dez. 1720, wird 7[0] Jahr. Coadiutorin zu Herforden.

IV. Anhalt-Köthen.

Reformirter Religion.

Fürst: Karl Georg Lebrecht, Kön. Preuß. Gen. Major der Kavallerie. geb. den 15 Aug. 1730 wird 60 Jahr, succ. den 6 Aug. 1755, verm. den 26 Jul. 1763, mit

Luise Charlotte Friderike, Prinz. von Holstein-Glücksburg, geb. den 5 May 1749, wird 41 J.

Kinder.

1. August Christian Friderich, Erbprinz, geb. den 18 Nov. 1769, wird 21 Jahr.
2. Carl Wilhelm, geb. den 5 Jän. 1771, wird 19 Jahr.
3. Ludewig, geb. den 25 Sept. 1778, wird 12 J.

Geschwister.

1. Christine Anne Agnes, geb. den 5 Dez. 1726 wird 64 Jahr, verwittwete Gräfin von Stollberg-Wernigerode.
2. Friderich Erdmann, geb. den 26 Okt. 1731, w[ird] 59 Jahr. Wittwer von Ferdinande, Gräfin z[u] Stollberg-Wernigerode.

Dessen Kinder.

1. Emmanuel Ernst Erdmann, g. den 9 Jän. 176[8] wird 22 Jahr.
2. Friderich Ferdinand, Domherr zu Halberstadt geb. den 25 Jun. 1769, wird 21 Jahr.
3. Anne Amalie, geb. den 20 Mai 1770, wird 2[0] Jahr.
4. Heinrich, geb. d. 30 Jul. 1778, wird 12 Jahr.

5. Chri

5. Christian Friderich, geb. den 15 Nov. 1780, wird 10 Jahr.
6. Ludwig, geb. den 16 Jul. 1783, wird 7 Jahr.

V. Anhalt-Zerbst.

Evangelischer Religion.

Fürst: Friderich August, Reichs-General-Feld-Zeugmeister und k. k. General der Kavallerie, g. d. 8 Aug. 1734, w. 56 Jahr, succ. d. 16 März 1747, verm. zum zweit. d. 27 Mai 1764 mit
Friderike Auguste, Prinz. von Anhalt-Bernburg, geb. den 28 Aug. 1744, wird 46 Jahr.

Schwester.

Katharine II, Kaiserin von Rußland.

Aremberg.

Katholischer Religion.

Herzog: Ludwig Engelbert, geb. den 3 Aug. 1750, wird 40 Jahr, succ. den 17 Aug. 1778, verm. den 19 Jän. 1773, mit
Luise Pauline, Prinz. von Brancas, St. Er. O. Dame. geb. den 23 Nov. 1753, wird 37 Jahr.

Kinder.

1. Erbprinz, Ludwig Prosper, geb. den 28 Apr. 1785, wird 5 Jahr.
2. Pauline Charlotte, geb. den 2 Sept. 1774, wird 16 Jahr.

Mutter.

Luise Margarethe, geb. den 10 Jun. 1730, St. Er. O. D. Gräfin von der Mark, wird 60 J.

Geschwister des Herzogs.

1. Marie Franzisze, geb. den 13 Jul. 1751, wird 39 Jahr, verm. Gräfin von Windischgräz.
2. Marie Flore, geb. den 25 Jun. 1752, St. Er. O. D. vermählte Herzogin von Ursel, wird 38 Jahr.

Schwägerin des Herzogs.

Marie Franzisze, Marquisin von Cernai. Wittib

von

von August Maria Raimund, Grafen von der Mark.

Dessen Sohn.

Ernst Engelbert, geb. den 25 Mai 1778, wird 12 Jahr.

4. Ludwig Maria, geb. den 20 Febr. 1757, wird 33 J. verm. 1788, mit einer Marquisin von Mesle.

5. Marie Luise Franzisie, geb. den 29 Jän. 1764, wird 26 Jahr, verm. Gräfin von Stahremberg.

Vaters Schwestern.

1. Marie Viktorie, St. Cr. O. D. geb. den 26 Okt. 1714, wird 76 Jahr, verwittwete Markgräfin von Baden-Baden.

2. Marie Adelheid, geb. den 30 Sept. 1710, w. 71 J. Stiftsdame zu Chateau-Chalon in Burgund.

Auersberg.

Katholischer Religion.

Fürst: Carl Joseph Anton, Herzog zu Münsterberg und Frankenstein, K. K. w. Kämmerer, g. den 17 Feb. 1720, wird 70 Jahr, succ. den 9 Jul. 1780, verm. den 26 May 1744, mit

Marie Josepha Rosalie, Prinzessin von Trautson, St. E. O. D. gebohren den 26. August 1724, wird 66 J.

Kinder.

1. Marie Franzisie, verwitt. Gräfin von Daun, St. E. O. D. geb. den 30 Jul. 1745, verm. den 10 April 1768, Witt. den 17 April 1771, wird 45 Jahr.

2. Wilhelm, K. K. w. Kämmerer und Obrister bei Franz Kinsky Infanterie, geb. den 9 Aug. 1749, wird 40 J. verm. im Februar 1776, mit

Leopoldine Franzisie, Gräfin von Waldstein, St. Cr. O. D. geb. den 8 Aug. 1761, wird 20 J.

Dessen

Dessen Kinder.

1. Marie Josephe, geb. den 15 Jän. 1777, wird 13 Jahr.
2. Henriette Anne, geb. den 26 Jun. 1778, wird 12 Jahr.
3. Sophie Regine, geb. den 7 Sept. 1780, wird 10 Jahr.
4. Ein Sohn, geb. 1782.

3. Karl, K. K. w. Kämmerer und Obrister bei Durlach Infanterie, geb. den 21 Okt. 1750, w. 40 J. verm. den 2 Okt. 1776, mit
Marie Josephe, Prinz. von Lobkowitz, St. Cr. O. D. geb. den 8 Aug. 1756, wird 33 Jahr.
4. Pauline, St. Cr. O. D. geb. den 11 Dez. 1752, wird 38 J. verm. den 8 Jun. 1775, mit Herrn Grafen von Salm = und Reifferscheid.
5. Christine, St. Cr. O. D. geb. den 18 Febr. 1754, w. 36 J. verm. den 12 Febr. 1776, mit Herrn Grafen von Seilern, kön. böhmischen Gesandten zu Regensburg.
6. Aloysse, geb. den 20 Nov. 1762, wird 28 Jahr. verm. mit Herrn Fürsten von Oettingen=Spielberg, den 7 Mai 1787, k. k. Obristlieutenant und Reichs = General = Feldmarschall=Lieutenant.
7. Vincenz, geb. den 31 Aug. 1763, wird 27 Jahr, Oberlieutenant bei Langlois Infanterie.

Bruder des Fürsten.

Johann Adam, K. K. w. G. R. u. Kämmerer, geb. den 27 Aug. 1721, wird 69 Jahr. in den Fürstenstand erhoben den 14 Aug. 1746, Witw. zum zweitenmal den 21 Okt. 1775, von Marie Wilhelmine Josephe, Gr. v. Neiperg.

Halb=Geschwister.

1. Joseph Franz Anton, Fürst=Bischof zu Passau.
2. Theresie, St. Cr. O. D. geb. den 22 März 1735, vermählte Gräfin von Kinski, wird 55 J.
3. Marie Antoniette, St. Cr. O. D. geb. den 30 Sept.

Sept. 1739, wird 51 Jahr, vermählte Gräfi
von Wurmbrand.

4. Franz de Paula, geb. den 5 Sept. 1741, wird 49 Jahr, K. K. w. Kämmerer und General Feldwachtmeister, verm. den 19 Aug. 1776, mit Vinzentie Anne, Reichs-Freyin von Rehbach St. Er. O. D. geb. den 9 Aug. 1750.

5. Marie Anne, geb. den 26 Apr. 1743, wird 47 Jahr, vermählte Gräfin von Würben.

6. Johann Baptist, geb. den 28 Febr. 1745 wird 45 Jahr, Domherr zu Passau und Ollmütz

7. Aloys, des deutschen Ordens Commenthur, K. K. Kämmerer und Hauptm. des Terzischen Infant. Regim. geb. den 20 März 1747, wird 43 Jahr.

8. Franz Xaver, K. K. Kämmerer und Hauptm. bei dem Inf. Reg. Kinsky, geb. den 19 Jän. 1749, wird 41 Jahr, verm. den 25 Jun. 1778, mit

Marie Ernestine, Prinzeß. von Schwarzenberg, St. Er. O. D. geb. den 18 Okt. 1752, w. 38 J.

Baden-Durlach.

Evangelischer Religion.

Markgraf: Karl Friderich, geb. den 22 Nov. 1728, wird 62 Jahr; succ. den 12 May 1758 zu Baden-Durlach, und zu Baden-Baden den 21 Okt. 1771, verm. zum zweitenmal den 24 Nov. 1787, mit

Luise Karoline, Gräfin von Hochberg, geb. Fräulein von Geier, alt 24 Jahr.

Kinder,

von Karoline Luise, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt.

1. Karl Ludwig, Erbprinz, des Schw. Kreises, Gen. Major, geb. den 14 Febr. 1755, wird 35 Jahr, verm. den 15 Jul. 1774, mit

Amalie

Amalie Friderike, Prinz. von Hessen-Darmstadt, wird 35 Jahr.

Dessen Kinder.

1. Katharine Amalie Christiane Luise und
2. Friderike Wilhelmine Karoline, Zwillinge, geb. den 13 Jul. 1776, werd. 14 Jahr.
3. Luise Marie, geb. den 24 Jän. 1779, wird 11 Jahr.
4. Friderike Dorothee Wilhelmine, geb. den 12 März 1781, wird 9 Jahr.
5. Karl Ludwig Friderich, geb. den 8 Jun. 1786, wird 4 Jahr.

2. Friderich, geb. den 29 Aug. 1756, wird 34 J. Holländischer Gen. Major, auch des Schw. Kr. Gen. Major.

3. Ludwig Wilhelm, geb. den 9 Febr. 1763, wird 27 Jahr, kön. preuß. wie auch des Schwäb. Kreises Obrist.

Großvaters Bruders Sohn.

Christoph, des H. R. Reichs, auch K. K. Gener. Feldmarschall, geb. den 5 Jun. 1717, wird 73 Jahr.

Von dem letzten Markgrafen von Baden-Baden lebt noch

Marie Viktorie, Prinz. von Aremberg, geb. den 26 Okt. 1714, wird 76 J. Witt. d. 21 Okt. 1771.

Barbian und Belgiojoso.

Katholischer Religion.

Fürst: Alberich XII, k. k. Gen. Feldmarschall. Lieutenant, Kapitain-Lieut. der k. k. Leibgarde zu Mailand, geb. den 20 Okt. 1725, wird 65 J. succ. den 28 Okt. 1779, W. den 3 Mai 1776 von Anne Richard. Prinzeß. von Este.

Kinder.

1. Barbara Marie Thereſie, St. C. Ord. D. geb. den 10 Febr. 1759, wird 31 J. verm. den 8 Jän. 1775, mit

Anton

Anton, Marquis Litta de Gambalo, Grand von Spanien.
2. Alberich Reinald Herk. Karl, Marquis d'Este geb. den 1 Mai 1760, wird 30 Jahr.
3. Ludwig Franz Alberich Anton, Graf von Lugo, Maltheser-Ritter, geb. den 18 Jän. 1767, wird 23 Jahr.
4. Herkules Karl Philibert, Graf von Cotignola, geb. den 24 Mai 1771, wird 19 Jahr.

Bruder.

Graf, Ludwig Karl Philibert, k. k. wirkl. Geh. Rath, und Gen. Feldwachtmeister, geb. den 1 Jän. 1728, wird 62 Jahr.

Bathyany-Strattmann.

Katholischer Religion.

Fürst: Ludwig, geb. den 11 Jän. 1758, wird 37 Jahr, k. k. wirkl. Kämmerer, verm. zum zweitenmal den 19 Jän. 1779, mit
Marie Elisabeth, Gräfin von Bergen, geb. den 26 Mai 1755, wird 35 J. getrennt seit 1785.

Kinder.

1. Philipp, geb. den 19 Nov. 1781, wird 9 J.
2. Johann Baptist, geb. den 6 April 1784, wird 6 Jahr.

Mutter des regierenden Fürsten.

Thereſie, Gräfin von Illieshasi, St. C. O. D. geb. den 9 Dez. 1734, wird 56 Jahr.

Schwester des regierenden Fürsten.

Marie Antonie, St. C. O. Dame, geb. den 12 Febr. 1762, wird 28 Jahr, verm. den 2 Febr. 1779, mit Joseph, Graf von Erdödy, kön. Ung. Statthalterei-Rath.

Vaters Geschwister.

1. Marie Antonie, St. C. O. D. geb. den 7 Jän. 1720, wird 70 Jahr, zum zweitenmal Witw. den 15 Apr. 1772, von Karl, Fürst von Bathyani, ihres Vaters Bruder.

2. Jo-

2. Joseph, g. d. 30 Jän. 1727, w. 63 J. des H. R. Reichs Fürst, Kardinal, Erzbischof zu Gran und Primas von Ungarn, k. k. w. Geh. Rath.
3. Theodor, Graf, g. d. 15 Okt. 1730, k. k. w. Geh. Rath und Kämmerer, w. 60 J. verm. d. 23 Mai 1756, mit
Philippine, Gräfin von Esterhasy, St. C. O. D. geb. d. 8 Jän. 1734, w. 56 J.

Dessen Kinder.

1. Eleonore, St. C. O. D. geb. d. 6 Dez. 1760, w. 30 J. verm. d. 28 Apr. 1783, mit
Michael Franz, Graf von Althan, k. k. Kämmerer, g. d. 2 Febr. 1760, w. 30 J.
2. Anton, g. d. 14 Okt. 1762, w. 28 J.
3. Philipp, Graf, k. k. w. Geh. Rath und Gen. Feldwachtm. geb. d. 18 Okt. 1734, w. 56 J. verm. mit
Barbare, Freyin von Berény, g. d. 30 Sept. 1723, w. 67 J.

Bayern.

Katholischer Religion.

Des letzten Kurfürsten, Maximilian Joseph, Wittwe
Marie Anne, kön. Prinzeßin von Polen und Sachsen, geb. den 29 Aug. 1728, wird 62 Jahr.

Vaters Bruders Sohns, Pr. Clemens Wittwe
Marie Anne, Prinz. von Pfalzsulzbach, geb. den 22 Jun. 1722, wird 68 J. Witt. den 6 Aug. 1770.

Brandenburg-Anspach und Bayreuth.

Evangelischer Religion.

Markgraf: Karl Alexander, k. k. General Feldwachtmeister, auch kön. Preuß. Gen. Lieutenant, geb. den 24 Febr. 1736, wird 54 Jahr, succ. zu Anspach den 4 Aug. 1757, und zu Bayreuth, den 20 Jän. 1769, verm. den 22 Nov. 1754, mit

Fride-

Friderike Karoline, Prinz. von Sachsen-Koburg-Saalfeld, geb. den 24 Jun. 1735, wird 55 J.

Des lezten Markgrafen von Bayreuth Witw.

Sophie Karoline, Prinzeß. von Braunschweig W. g. d. 8 Okt. 1737, w. 53 J. Witw. d. 2 Jän. 1769.

Braunschweig-Wolfenbüttel.

Evangelischer Religion.

Herzog: Karl Wilhelm Ferdinand, kön. Preuß. General der Infanterie, geb. d. 9 Okt. 1735, wird 55 J. succ. d. 20 März 1780, verm. d. 1 Jän. 1764, mit

Auguste, Prinzeß. von Großbrittannien, g. d. 18 Aug. 1737, w. 53 J.

Kinder.

1. Erbprinz, Karl Georg August, g. d. 8 Febr. 1766, w. 24 J. Domherr zu Magdeburg.
2. Karoline Amalie Elisabeth, geb. d. 17 Mai 1768, w. 22 J.
3. Georg Wilhelm Christian, g. d. 27 Jun. 1769, w. 21 J.
4. August, g. d. 18 Aug. 1770, w. 20 J. hanövrischer Kapitän.
5. Friderich Wilhelm, g. d. 9 Okt. 1771, w. 19 J. hanöverischer Kapitän.

Mutter.

Philippine Charlotte, kön. Prinz. von Preußen, geb. d. 13 März 1716, w. 74 J. Witw. den 2 März 1780.

Geschwister.

1. Sophie Karoline Marie, g. d. 8 Okt. 1737, w. 53 J. verm. Markgräfin von Bayreuth.
2. Anne Amalie, g. d. 24 Okt. 1739, w. 51 J. verm. Herzogin zu Sachsen Weimar.
3. Friderich August, kön. Preuß. Gen. Lieut. der Kavallerie, g. d. 29 Okt. 1740, w. 50 J. verm. d. 6 Sept. 1768, mit

3. Friderike Sophie Charlotte Auguste, Prinz. von Würt. Oels, g. d. 1 Aug. 1761, w. 29 J.
4. Elisabeth Christine Ulrike, g. d. 8 Nov. 1749, w. 41 J. War mit dem Kön. Friderich Wilhelm von Preußen vermählt vom 14 Jul. 1765, ist jezt geschieden u. residirt zu Stettin, seit 1769.
5. Auguste Dorothee, Aebtißin zu Gandersheim, g. d. 2 Okt. 1749, w. 41 J.

Vaters Geschwister.

1. Elisabeth Christine, g. d. 8 Nov. 1715, w. 75 Jahr, verw. Königin von Preußen.
2. Ferdinand, g. d. 12 Jän. 1721, w. 69 Jahr, Dechant zu Magdeburg.
3. Sophie Antonie, g. d. 13 Jän. 1724, w. 66 J. verm. Herzogin von Sachsen-Koburg.
4. Juliane Marie, g. d. 4 Sept. 1729, verw. Königin von Dänemark, w. 61 J.

Großvaters Bruders Sohn:

Friederich Karl Ferdinand, g. d. 5 Apr. 1729, w. 61 J. kön. Dän. Feldmarschall, verm. d. 26 Okt. 1782, mit
Anne Karoline, g. Prinzeß. von Nassau-Saarbrück, verw. Herz. von Hollstein-Glücksburg, g. d. 31 Dez. 1751, w. 39 J.

Clary.

Katholischer Religion.

Fürst: Johann Nepomuk, k. k. w. Kämmerer, geb. den 17 Dez. 1753, wird 37 J. verm. d. 31 Jän. 1775, mit
Marie Christine, St. C. O. Dame, Prinz. von Ligne, geb. den 27 May 1757, wird 33 J.

Kinder.

1. Karl, geb. den 12 Dez. 1777, wird 13 Jahr.
2. Franz Moritz, geb. den 21 Sept. 1782, wird 8 Jahr.

Mutter des Fürsten.

Marie Josephe, St. C. O. Dame, verwittwete Fürstin

Fürstin von Franz Wenzel, Reichsgräfin vo
Hohenzollern Hechingen, geb. d. 20 Jän. 172
wird 62 Jahr.

Geschwister.

1. Marie Sidonie, St. C. O. D. g. d. 10 Nov
1748, w. 42 Jahr, verm. den 17 May 1772 a
Graf Johann Rudolph von Chotek, geb. de
17 May 1749, wird 40 Jahr.
2. Marie Christine, St. C. O. D. geb. d. 19 Jän
1755, w. 35 J. vermählte Gräfin von Hovas.
3. Marie Therese, geb. den 31 Jul. 1756, w. 3
J. vermählte Gräfin von Wilschek.

Colloredo.

Katholischer Religion.

Fürst: Franz Gundaker, k. k. wirkl. Kämmere
und Geh. Rath, Reichs-Konferenz-Minister
und Reichs-Hof-Vice-Kanzler, geb. den 2
May 1731, wird 59 Jahr, verm. den 6 Jän
1771 mit
Marie Isabelle, Fürsten Heinrich zu Mansfel
und Fondi ältesten Tochter, St. Cr. O. Dame
geb. den 29 Aug. 1750, wird 40 Jahr.

Kinder.

1. Rudolph Joseph, g. d. 16 Apr. 1772, w. 18 J.
2. Marie Henriette, geb. den 3 Sept. 1773, w.
17 J.
3. Hieronimus, g. d. 30 März, 1775, w. 15 J.
4. Ferdinand, g. d. 30 Jul. 1777, w. 13 J.

Mutter.

Marie Gabriele Franzisze, St. Cr. O. D. geb
Gräfin von Stahremberg, geb. den 28 Nov
1707, Wittwe von Fürst Rudolph Joseph, de
1 Nov. 1788, wird 83 Jahr.

Geschwister des Fürsten.

1. Hieronimus, Fürst und Erz-Bischof zu Salz
burg, geb. den lezten Mai 1732, erw. den 1
März 1772.

2. Jo

2. Joseph Maria, k. k. w. Kämmerer, Gen. Feld-Zeugmeister und Gen. Direkteur der Artillerie, geb. den 11 Sept. 1735, wird 55 Jahr.
3. Wenzeslaus, deutscher Ordens Kommenthur, k. k. w. Kämmerer und Gen. Feldmarschall-Lieut. geb. den 15 Okt. 1738, wird 52 J.
4. Marie Gabriele, St. C. O. Dame, geb. den 23 Jän. 1741, wird 49 Jahr, vermählte Gräfin von Palfy.
5. Marie Thereſie, St. C. O. Dame, geb. den 18 Jul. 1744, wird 46 Jahr, vermählte Gräfin von Schönborn.
6. Marie Franzisze, St. C. O. Dame, geb. den 2 Apr. 1746, wird 44 Jahr, vermählte Gräfin von Wallis.
7. Karoline, St. C. O. Dame, geb. den 14 Febr. 1752, wird 38 Jahr, vermählte Gräfin von Trautmansdorf.

Curland.

Evangelischer Religion.

Herzog: Peter, geb. den 4 Jän. 1724, wird 66 Jahr, succed. den 24 Nov. 1769, verm. zum drittenmal den 6 Nov. 1779, mit
Anne Dorothee, Gräfin von Medem, geb. den 3 Febr. 1761, wird 29 Jahr.

Kinder dritter Ehe.

1. Katharine Friderike Wilhelmine, geb. den 9 Febr. 1781, wird 9 Jahr.
2. Marie Luise Pauline, geb. den 19 Febr. 1782, wird 8 Jahr.
3. Erbpr. Peter, geb. d. 23 Horn. 1787, wird 3 J.
4. Charlotte Friderike, geb. den 26 Jun. 1788, w. 2 J.

Geschwister des Herzogs.

1. Hedwig Elisabeth, g. den 4 Jul. 1727, verm. Baroneſſe Tscherkaßow, wird 63 Jahr.

2. Karl Ernst, geb. den 11 Okt. 1728; verm. m
Apollonie, Prinzeß. Poninska, wird 62 Jah

Kinder.

1. Benigne, g. d. 30 Dez. 1778, wird 12 Jahr.
2. Gustav, g. d. 29 Jän. 1780, wird 10 Jahr.
3. Peter Alexius, g. d. 21 Febr. 1781, wird 9
4. Adolph, g. d. 30 Nov. 1783, wird 7 Jahr.

Czartorisky.

Katholischer Religion.

Fürst: Adam Kasimir, k. k. Gen. Feldzeugm
und Kapitain der Galizischen adelichen Ga
de, g. d. 1. Dez. 1734, w. 56 J. verm. 1761 m
Isabelle, Gräfin von Flemming, geb. im Mä
1746, w. 44 J.

Kinder.

1. Mariane, geb. 1763, w. 27 J. verm. d.
Okt. 1784, mit
Pr. Friderich Ludwig, von Würtemb. Stuttg.
2. Adam, g. d. 14 Jän. 1770, w. 20 J.
3. Constantin Adam, g. d. 28 Okt. 1773, w. 17
4. Sophie, g. im Sept. 1778, w. 12 J.

Schwester.

Isabelle Elisabeth, vermählt gewesene Fürst
Lubomirsky, seit 1784 verm. Gräfin Oginsk
g. den 21 Mai 1736, w. 54 J.

Dänemark.

Evangelischer Religion.

König: Christian VII, geb. den 29 Jän. 17
wird 41 Jahr, succ. seinem Herrn Vater, K
nig Friedrich V, den 14 Jän. 1766, Vitt
den 10 May 1775, von Karoline Mathil
Prinz. von Wallis.

Kinder.

1. Fridrich, Kronprinz und Mitregent, seit d
14 Apr. 1784, geb. den 28 Jän. 1768, wird 22
2. Luise Auguste, geb. den 7 Jul. 1771,
19 Jahr, verm. den 27 Mai 1785, mit dem E
prinz

prinzen Friderich Christian zu Holstein-Sonderburg-Augustenburg.

Geschwister des Königs.

1. Sophie Magdalene, geb. den 3 Jul. 1746, wird 44 J. vermählte Königin von Schweden.
2. Wilhelmine Karoline, geb. den 10 Jul 1747, wird 43 Jahr, vermählte Landgräfin von Hessen-Cassel.
3. Luise, geb. den 30 Jän. 1750, wird 40 J. vermählte Prinz. von Hessen-Kassel.

Halbbruder.

P. Fridrich, geb. den 11 Okt. 1753, wird 37 Jahr, verm. den 21 Okt. 1774, mit Sophie Friderike, Prinz Ludwigs von Meklenburg-Schwerin Tochter, geb. den 24 Aug. 1758, wird 32 Jahr.

Kinder.

1. Juliane Marie, geb. den 2 May 1784, wird 6 Jahr.
2. Juliane Sophie, geb. d. 18 Horn. 1788, wird 1 Jahr.

Stiefmutter des Königs.

Juliane Marie, Herzog Ferdinand Albrecht zu Braunschweig-Wolfenbüttel Tochter, geb. den 4 Sept. 1729, wird 61 Jahr, verm. an König Fridrich V. den 8 Jul. 1752, Wittwe den 14 Jun. 1766.

Deutscher Ritter-Orden.

Katholischer Religion.

Hoch- und Deutschmeister: Maximilian, Erzherzog zu Oesterr. Kurfürst zu Köln.

Dietrichstein.

Katholischer Religion.

Fürst: Johann Baptist Karl, k. k. w. Geh. Rath und Obrist-Stallmeister, geb. den 27 Jun. 1728, wird 62 J. Wittw. von Christine, geb. Gräfin von Thun.

Kinder.

1. Franz Joseph, wirkl. k. k. Hauptmann dem General-Staab, geb. den 29 Apr. 17 wird 23 Jahr.
2. Marie Thereſe, geb. den 11 Aug. 1768, wi 22 Jahr.
3. Johann Baptiſt, geb. den 31 März 1772, wi 18 Jahr.
4. Moritz Joh. Karl, geb. den 19 Jän. 1775, wi 15 Jahr.
5. Joſeph Joh. Bapt. Karl, geb. den 4 Fe 1780, wird 10 Jahr.

Geſchwiſter des Fürſten.

1. Franz de Paula Karl, k. k. Obriſt-Silberkä merer, geb. den 13 Dez. 1731, wird 59 Ja Witw. d. 13 Okt. 1782 von Charlotte, Barn von Reiſchach.

Deſſen Kinder.

1. Marie Thereſe Joſephe, geb. den 24 J 1771, wird 19 Jahr.
2. Franz Joſeph, geb. den 9 Jul. 1774, w 16 Jahr.
3. Marie Aloyſe, g. d. 31 Okt. 1777, w. 13

2. Marie Joſephe, St. E. O. D. geb. den 2 M 1736, wird 54 J. verwitt. Gräfin von Harr

Eſterhazi.

Katholiſcher Religion.

Fürſt: Nikolaus, k. k. w. Geh. Rath, Gener Feldmarſchall und Kapitain der kön. Ung. a Leibgarde, geb. den 18 Dez. 1714, w. 76 Ja verm. den 4 März 1737, mit

Marie Eliſabethe, Gräfin von Weiſſenwolf, E. O. D. geb. den 21 März 1718, wird 72 J

Kinder.

1. Paul Anton, Erbprinz, k. k. w. Kämme und Gen. Feldm. Lieut. geb. den 11 Apr. 17 wird 52 Jahr, verm. den 10 Jän. 1763, mit

Marie Thereſie, Gräfin von Erdödy, St. C. O. D. geb. den 23 Nov. 1745, wird 45 Jahr.

Deſſen Kinder.

1. Marie Thereſie, geb. den 7 Febr. 1764, wird 26 Jahr.
2. Nikolaus, geb. den 12 Dez. 1765, wird 25 Jahr, verm. den 15 Sept. 1783, mit Marie Hermenegild, Prinz. v. Lichtenſtein, geb. den 13 Apr. 1768, wird 22 Jahr.
3. Anton, geb. den 3 Jul. 1767, wird 23 Jahr, verm. im Aug. 1785 mit Thereſie, Gräfin von Hohenfeld, g. d. 20 Febr. 1769, w. 21 J.
4. Leopold, geb. den 15 Nov. 1776, wird 14 J.

Marie Anne, geb. den 7 Febr. 1739, wird 51 Jahr, vermählte Gräfin von Graſſalcowicz.

Nikolaus, geb. den 10 Aug. 1741, wird 49 J. verm. den 3 Aug. 1777, mit Anne Franziſze, Gräfin von Weiſſenwolf.

Frankreich.

Katholiſcher Religion.

König: Ludwig XVI, geb. den 23 Aug. 1754, wird 36 Jahr, ſucc. ſeinem Großvater Ludwig XV den 10 May 1774, verm. den 16 May 1770, mit Marie Antonie, Erzherzogin von Oeſterreich, Kaiſer Joſeph II Schweſter, geb den 2 Nov. 1755, wird 36 Jahr. St. C. O. Dame.

Kinder.

1. Ludwig Karl, Dauphin, geb. den 27 März 1785, wird 5 Jahr.
2. Marie Thereſie Charlotte, Madame Royale, geb. den 19 Dez. 1778, wird 12 Jahr.

Geſchwiſter des Königs.

1. Ludwig Stanislaus Xaver, Monſieur, Graf von Provence, geb. den 17 Nov. 1755, wird 35 Jahr, verm. den 14 May 1771, mit

Prinz,

Prinz. Marie Josephine Luise, des Königs von Sardinien, Viktor Amadäus III. Tochter, geb. den 2 Sept. 1753, wird 37 Jahr.

2. Karl Philipp, Graf von Artois, geb. den 9 Okt. 1757, wird 33 Jahr, verm. den 16 Nov. 1773, mit

Marie Thereſie, königlichen Prinzeßin von Sardinien, geb. den 31 Jän. 1756, wird 34 Jahr.

Kinder.

1. Ludwig Anton, Herzog von Angouleme, g. den 6 Aug. 1775, Groß-Prior von Frankreich, wird 15 Jahr.

2. Karl Ferdinand, Herzog von Berry, g. den 24 Jän. 1778, wird 12 Jahr.

3. Marie Adelheid Clotilde, geb. den 13 Sept. 1759, wird 31 Jahr, verm. Prinz. v. Sardinien

4. Elisabeth Philippine Marie, geb. den 3 May 1764, wird 26 Jahr.

Des Königs Vaters Schweſtern, König Ludwig XV. Töchter.

1. Marie Adelheid, geb. den 23 März 1732, wird 58 Jahr.

2. Viktorie Luiſe Marie, geb. den 11 May 1733 wird 57 Jahr.

3. Luiſe Marie, geb. den 15 Jul. 1737, wird 5[illegible] Jahr, Priorin im Karmeliterkloſter zu St. Denis.

Prinzen von königlichem Geblüte.

I. Orleans.

1. Ludwig Philipp, Herzog von Orleans, geb. den 13 Apr. 1747, wird 43 Jahr, verm. den [illegible] Apr. 1769, mit

Luiſe Marie Adelheid, Prinz. von Penthievre, geb. den 13 März 1753, wird 37 Jahr.

Kinder.

1. Herzog von Chartres, g. den 6 Okt. 1773, wird 17 Jahr.

2. Her[illegible]

Herzog von Montpensier, g. den 3 Jul. 1775, wird 15 Jahr.
3. Mademoiselle von Orleans, geb. den 23 Aug. 1777, wird 13 Jahr.
4. Graf von Beaujolois, geb. den 7 Okt. 1779, wird 11 Jahr.

Schwester des Herzogs.

Louise Marie Thereſe, Prinzeß. von Orleans, geb. den 9 Jul. 1750, wird 40 Jahr, vermählte Prinzeß. von Bourbon-Conde.

II. Bourbon-Conde.

Ludwig Joseph, Pr. von Conde, geb. den 9 Aug. 1736, wird 54 Jahr, Witw. den 5 März 1760 von Charlotte, Prinzeßin von Soubise.

Kinder.

1. Ludwig Heinrich Joseph, geb. den 13 Apr. 1756, wird 34 J. verm. den 24 Apr. 1770, mit Luise Marie Thereſe, Prinz. von Orleans, geb. den 9 Jul. 1750, wird 40 Jahr.

Kinder.

1. Karl Ludwig, Herzog von Enghien, geb. den 2 Aug. 1772, wird 18 Jahr.
2. Luise Adelheid, geb. den 5 Okt. 1757, wird 33 Jahr.

III. Bourbon-Conty.

Ludwig Franz Joseph von Bourbon, Prinz von Conty, geb. den 1 Sept. 1734, wird 56 Jahr, verm. den 27 Febr. 1759, mit Fortunate Marie von Este, Prinz. von Modena, geb. den 24 Nov. 1731, wird 59 Jahr, leben abgesondert.

IV. Legitimirter Prinz.

Ludwig Johann Maria von Bourbon, Herzog von Penthievre, geb. den 16 Nov. 1725, wird 65 Jahr.

Tochter.

Luise Marie Adelheid, geb. den 13 März 1753, wird 37 Jahr, vermählte Prinz. von Orleans.

Fürsten-

Fürstenberg.

Katholischer Religion.

Fürst: Joseph Benedikt, des H. R. R. Gen. de Kavall. geb. den 9 Jän. 1758, wird 32 Jahr succ. den 2 Jun. 1783, verm. den 15 Jan. 1778 mit

Marie Antonie, Prinz. von Hohenzollern-Hechingen, geb. den 10 Nov. 1760, wird 30 J.

Geschwister des Fürsten.

1. Josephe Marie, geb. den 14 Nov. 1756, wird 34 Jahr.
2. Karl Joachim, geb. den 31 März 1771, wird 19 Jahr, des löbl. schwäbischen Kreises Obrister.

Stiefgroßmutter des Fürsten Joseph Wilhelm Ernest hinterlassene Wittib.

Marie Anne, geb. Gräfin von der Wahl, geb. den 22 Sept. 1736, w. 54 J. Wittwe den 29 April 1762.

Vaters Bruder des Fürsten Karl Egons hinterlassene Wittib.

Marie Josephe Gräfin von Sternberg, St. C. O. D. geb. den 24 Jun. 1735, wird 55 Jahr, Wittwe den 11 Jul. 1787.

Kinder.

1. Philipp Joseph, geb. den 21 Okt. 1755, wird 35 Jahr, verm. den 10 Febr. 1779, mit

Josephe Marie, Schwester des reg. Fürsten.

Kinder.

1. Leopoldine Marie Josephe, geb. den 10 Apr. 1781, wird 9 Jahr.
2. Karl Anton Joseph, geb. den 2 Febr. 1785, wird 5 Jahr.

2. Karl Joseph, k. k. und des Schw. Kr. Obrister, geb. den 26 Jun. 1760, wird 30 J.

Großvaters Bruders Kinder.

1. Joachim Egon, Landgraf, k. k. wirkl. Dienst-

Käm-

Kämmerer, g. d. 22 Dez. 1749, w. 41 J. verm. d. 18 Aug. 1772, mit

Sophie Thereſie, Gr. von Oetingen-Wallerſtein, St. C. O. D. g. d. 9 Dez. 1751, w. 39 J.

Kinder.

1. Friderich Karl, g. d. 26 Jän. 1774, w. 16 J.
2. Philipp Karl, Domizellar zu Kölln, geb. d. 13 März, 1775, w. 15 J.
3. Joſephe, geb. den 20 Jun. 1776, wird 14 J.
4. Karoline Sophie, g. d. 24 Aug. 1777, wird 13 J.
5. Marie Eleonore Sophie, g. d. 7 Febr. 1779, w. 11 J.
6. Marie Thereſie, g. d. 3 Nov. 1781, w. 9 J.
7. Franz Ludwig Egon, geb. d. 16 Apr. 1783, w. 7 J.
8. Marie Eliſabeth, g. d. 12 Jul. 1784, w. 6 J.

2. Friderich, Landgraf, k. k. Kämmerer und des h. R. R. General der Kavallerie, geb. den 24 Apr. 1751, wird 39 J. verm.

1. mit Joſephe, Gräfin von Schallenberg.
2. mit Johanne, Gräfin von Zierotin.
3. mit Joſephe, Gräfin von Zierotin.

Kinder erſter Ehe.

1. Joſeph, geb. d. 4 Sept. 1777, wird 13 Jahr.
2. Konſtantie, geb. den 7 April, 1780, w. 10 Jahr.
3. Friderike, geb. den 27 Jun. 1781, w. 9 J.

Des lezten Fürſten Karl Friedrichs zu Fürſtenberg Mößkirch Wittwe.

Marie Gabriele, Prinzeßin von Hollſtein-Wieſenburg, geb. den 21 Oktob. 1716, wird 74 J. Wittw. den 7 Sept. 1744.

Genua.

Katholiſcher Religion.

Doge: Raphael de Ferrari, erwählt im Jul. 1787.

Graßal:

Grassalkowics.

Katholischer Religion.

Fürst: Anton, geb. d. 24 Aug. 1733, wird 57 J. verm. den 1 Mai 1758, mit

Marie Anne, geb. Fürstin von Esterhasi, g. den 27 Febr. 1739, w. 51 J.

Kinder.

1. Graf, Anton, g. den 12 Sept. 1771, w. 19 J.
2. Marie Anne, verm. Gräfin Vizai, g. den 30 Mai 1762, w. 28 J.
3. Ottilie, verm. Gräfin Forgacs, geb. den 18 Sept. 1764, w. 26 J.
4. Elisabeth, verm. Gräfin Esterhasi, geb. den 6 Sept. 1767, w. 23 J.

Großbrittannien.

Der Englischen Kirche zugethan.

König: Georg III. Churfürst zu Braunschweig-Lüneburg, geb. den 4 Jun. 1738, wird 52 Jahr. succ. den 25 Okt. 1760, verm. den 8 Sept. 1761, mit

Sophie Charlotte, Prinzessin von Meklenburg-Strelitz, geb. den 19 May 1744, wird 46 Jahr.

Kinder.

1. Georg Friderich August, Prinz von Wallis, und Kurprinz von Hannover, geb. den 12 Aug. 1762, wird 28 Jahr.
2. Friderich, Herzog von York und Bischof von Osnabrück, geb. den 16 Aug. 1763, wird 27 J.
3. Wilhelm Heinrich, brittischer Seekapitän, geb. den 21 Aug. 1765, wird 25 Jahr.
4. Charlotte Karoline Mathilde, geb. den 29 Sept. 1766, wird 24 Jahr.
5. Eduard August, britan. und hanöv. Obrister, geb. den 2 Nov. 1767, wird 23 Jahr.
6. Auguste Sophie, geb. den 8 Nov. 1768, wird 22 Jahr.
7. Elisabeth, geb. den 22 May 1770, wird 20 J.

8. Ernst

8. Ernst August, geb. den 5 Jun. 1771, w. 19 J.
9. August Friderich, geb. den 27 Jän. 1773, wird 17 Jahr.
10. Adolph Friderich, geb. den 24 Febr. 1774, wird 16 Jahr.
11. Marie, geb. den 25 Apr. 1776, wird 14 Jahr.
12. Sophie, geb. den 3 Nov. 1777, wird 13 J.
13. Amalie, geb. den 7 Aug. 1783, wird 7 Jahr.

Des Königs Geschwister.

1. Auguste, geb. den 11 Aug. 1737, wird 53 Jahr, vermählte Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel.
2. Wilhelm Heinrich, Herzog von Glocester, geb. den 25 Nov. 1743, wird 47 Jahr, verm. den 6 Sept. 1766, mit

Marie, verw. Gräfin von Waldgrave.

Kinder.

1. Sophie Mathilde, geb. den 19 Mai 1773, w. 17 J.
2. Wilhelm Friderich, geb. den 15 Jän. 1776, w. 14 J.
3. Heinrich Friderich, Herzog von Cumberland, geb. den 7 Nov. 1745, wird 45 Jahr, verm. im Nov. 1771 mit

Anne, Gräfin von Carhampton.

Hatzfeld.

Katholischer Religion.

Fürst: Friderich Karl Franz Kajetan, g. den 7 Aug. 1773, w. 17 J. folgt seinem Herrn Vater, Franz Philipp den 5 Nov. 1779.

Hessen.

I. Hessen-Cassel.

Reformirter Religion.

Landgraf: Wilhelm IX, g. den 3 Jun. 1743, w. 47 Jahr, succ. den 31 Okt. 1785, verm. den 1 Sept. 1764, mit

Wilhelmine Karoline, königl. Prinz. von Dänemark,

mark, geb. den 10 Jul. 1747, wird 43 J. Evangelischer Religion.

Kinder.

1. Wilhelm, geb. den 28 Jul. 1777, wird 13 J.
2. Marie Friderike, geb. den 14 Sept. 1768, wird 22 Jahr. Evang. Religion.
3. Karoline Amalie, geb. den 11 Jul. 1771, wird 19 Jahr. Evang. Rel.

Geschwister.

1. Karl, geb. den 19 Dez. 1744, wird 46 Jahr, verm. den 30 Aug. 1766, mit
Luise, königl. Prinz. von Dänemark, geb. den 30 Jän. 1750, wird 40 Jahr.

Kinder.

1. Marie Sophie Friderike, geb. den 18 Okt. 1767, wird 23 Jahr.
2. Friderich, geb. den 24 May 1771, wird 19 J.
3. Juliane Luise Amalie, geb. den 19 Jän. 1773, wird 17 Jahr.
4. Christian, geb. den 14 Aug. 1776, wird 14 J.

2. Friderich, geb. den 11 Sept. 1747, wird 43 J. verm. den 9 Okt. 1786, mit
Karoline Polirene, Prinz. von Nassau-Usingen, geb. den 4 Apr. 1762, wird 28 Jahr.

Kinder.

1. Wilhelm, geb. den 24 Dez. 1787, w. 3 Jahr.
2. N. N. geb. den 8 März 1789, w. 1 Jahr.

Stiefmutter.

Philippine Auguste Amalie, Prinz. von Brandenburg-Schwedt, geb. den 10 Okt. 1745, wird 45 Jahr, Wittw. den 31 Okt. 1785.

Großvaters Bruders, Maximilians Töchter.

1. Ulrike Frider. Wilhelm. geb. den 31 Okt. 1722, wird 68 Jahr, verm. Herzogin von Hollstein.
2. Wilhelmine, geb. d. 22 Febr. 1726, wird 64 J. vermählte Prinz. von Preussen.

A. Hessen-

V. Hessen-Philippsthal.

Reformirter Religion.

Landgraf: Wilhelm, geb. den 29 Aug. 1726, wird 64 Jahr, succ. den 8 May 1770, verm. den 26 Jun. 1755, mit

Ulrike Eleonore, Landgräfin von Hessen-Philippsthal, geb. den 27 Apr. 1732, wird 58 J.

Kinder.

1. Karl, geb. den 6 Nov. 1757, wird 33 Jahr.
2. Juliane Wilhelmine Luise, geb. den 8 Jun. 1761, wird 29 Jahr, verwittibt. Gräfin von Lippe Schaumburg-Bückeburg.
3. Friderich, geb. den 4 Sept. 1764, wird 26 J.
4. Ludwig, geb. den 8 Okt. 1766, wird 24 Jahr.
5. Ernst Constantin, geb. den 8 Aug. 1771, wird 19 Jahr.

Schwester des Landgrafen.

Charlotte Amalie, geb. den 10 Aug. 1730, wird 60 J. verw. Herzogin v. Sachsen-Meinungen.

Des verstorbenen Prinz Wilhelms Kinder.

1. Adolph, Pr. zu Barchfeld, geb. den 29 Jun. 1743, w. 47 J. verm. den 18 Okt. 1781, mit

Wilhelmine Luise Christiane, Prinzeß. von Sachsen-Meinungen.

Kinder.

1. Karl August, g. den 27 Jun. 1784, w. 6 J.
2. Wilhelm Karl Ludwig, geb. den 10 Aug. 1786, w. 4 J.

2. Katharine Friderike Charlotte, g. den 26 Apr. 1725, w. 65 J. verw. Gräfin von Isenburg-Büdingen.
3. Johannette Charlotte, g. den 22 Jän. 1730, w. 60 J. Küsterin des Stifts Herforden.
4. Antonie Karoline, g. den 18 Jän. 1731, wird 59 Jahr.
5. Ulrike Eleonore, g. den 27 Apr. 1732, w. 58 J. verm. an Landgraf Wilhelm.
6. Dorothee Marie, g. den 30 Dez. 1738, w. 52 J. ver-

J. verm. den 6 Jul. 1764, an Graf Joh. K
Ludw. von Löwenstein-Wertheim.

B. Hessen-Rheinfels-Rothenburg.

Katholischer Religion.

Landgraf: Karl Emmanuel, k. k. Gen. Feldwach
meister, geb. den 5 Jun. 1746, wird 44 Jah
succ. den 30 Dez. 1778, verm. den 1 Sep
1771, mit

Marie Leopoldine Adelgunde, Prinz. von Lie
tenstein, St. C. O. Dame, geb. den 30 Jä
1754, wird 36 Jahr.

Sohn.

Viktor Amadäus, geb. d. 2 Sept. 1779, w. 11 J.

Geschwister des Landgrafen.

1. Clementine Franzisze Ernestine, Fürstin u
Aebtißin zu Süsteren, im Herzogth. Jülic
geb. den 5 Jun. 1747, wird 43 Jahr.
2. Marie Hedw. Eleon. Christine, St. Cr. O. D
geb. den 26 Jun. 1748, wird 42 Jahr, verm
an Jakob Leopold, Erbprinz. von Bouillon.
3. Karl Constantin, kön. Franz. Obrister b
Royal-Allemand, geb. den 10 Jän. 1752, wi
38 Jahr.
4. Mar. Antonie Friderike Jos. Kanonißin
Thorn, geb. den 31 März 17[illegible], wird 37 J.
5. Wilhelmine, Kanonißin zu Essen, geb. den 1
Febr. 1755, wird 35 J.
6. Ernst, geb. den 28 Sept. 1758, wird 32 Jah

Des verstorb. Erbpr. Josephs Kinder.

1. Marie Anne Vikt. Christine, g. den 25. Febr
1728, wird 62 Jahr, verm. den 11 Dez. 174
an Karl von Rohan, Fürst von Soubise un
Marschall von Frankr.

II. Hessen-Darmstadt.

A. Hauptlinie.

Evangelischer Religion.

Landgraf: Ludwig IX, geb. den 15 Dez. 171
wird 71 Jahr, succ. den 17 Okt. 1768, Witw
von

von Henriette Karoline, geb. Pfalzgräfin von Zweybrücken.

Kinder.

1. Ludwig, Erbprinz, Ruß. kais. Gen. Lieuten. geb. den 14 Jun. 1753, wird 37 Jahr, verm. den 19 Febr. 1777, mit
Luise Karoline Henriette, Prinz. von Hessen-Darmstadt, geb. den 15 Febr. 1761, wird 29 J.

Dessen Kinder.

1. Ludwig, geb. den 26 Dez. 1777, wird 13 J.
2. Luise Karol. Dorothy. Amalie, geb. den 16 Jän. 1779, wird 11 Jahr.
3. Ludwig Georg Karl, geb. den 31 Aug. 1780, wird 10 J.
4. Friedrich August Karl, geb. den 12 Mai, 1788, wird 2 Jahr.

2. Karoline, g. d. 2 März 1746, w. 44 J. verm. Landgräfin von Hessen-Homburg.
3. Friderike Luise, g. den 13 Okt. 1751, w. 39 J. vermählte Königin von Preussen.
4. Amalie Friderike, g. den 20 Jun. 1754, wird 36 J. verm. Erbpr. von Baden.
5. Luise, geb. den 30 Jän. 1757, w. 33 J. verm. Herz. von Sachs. Weimar.
6. Friderich Ludwig, kön. Franz. Obrister bey Royal-Hesse-Darmstadt, g. den 10 Jun. 1759, wird 31 Jahr.
7. Christian Ludwig, Niederl. General-Major, geb. den 15 Nov. 1763, wird 27 Jahr.

Bruders, Georg Wilhelms Wittwe.

Marie Luise Albertine, geb. Gräfin zu Leiningen, geb. den 16 März 1729, wird 61 Jahr.

Kinder.

1. Ludwig Georg Karl, des H. R. R. Gen. Feldmarschall, geb. den 27 März 1749, wird 41 Jahr.
2. Georg Karl, Holl. Gen. Major, geb. den 14 Jun. 1754, wird 36 J.

3. Karl

3. Karl Wilh. Georg, k. k. Gen. Feldwachtm
geb. den 16 May 1757, wird 33 Jahr.
4. Friderich Georg August, kön. Franz. Obriste
des Inf. Reg. Nassau-Saarbrück, geb. den 2
Jul. 1759, wird 31 J.
5. Luise Karoline, geb. den 15 Febr. 1761, wir
29 Jahr, verm. Erbprinzeßin von Hessen
darmstadt.
6. Marie Wilhelmine Auguste, geb. den 14 Apr
1765, wird 25 Jahr, verm. Prinzeßin vo
Pfalz-Zweibr.

B. Hessen-Homburg.

Reformirter Religion.

Landgraf: Friderich Ludwig, des H. R. R. Gen
Feldm. Lieuten. geb. den 30. Jän. 1748, wir
42 Jahr, succ. den 7 Febr. 1751, verm. den 2
Sept. 1768, mit
Karoline, Prinz. von Hessen-Darmstadt, geb. de
2 März 1746, wird 44 J.

Kinder.

1. Friderich Ludwig, Erbprinz, k. k. Kapitän, geb
den 30 Jul. 1769, wird 21 J.
2. Ludwig Wilhelm, preuß. Kapitän, geb. den 2
Aug. 1770, wird 20 Jahr.
3. Karoline Luise, geb. d. 26 Aug. 1771, w. 19 J
4. Luise Ulrike, geb. den 26 Okt. 1772, w. 18 J.
5. Christiane Amalie, geb. den 29 Jun. 1774
wird 16 J.
6. Auguste Friderike, geb. den 28 Nov. 1776
wird 14 J.
7. Philipp Friderich August, geb. den 11 Märj
1779, wird 11 J.
8. Gustav Adolph Friderich, kön. Schw. Fähn
drich bey der Leibgarde, g. den 17 Febr. 1781,
wird 9 J.
9. Ferdinand Heinrich Friderich, geb. den 26
Apr. 1783, wird 7 Jahr.
10. Prinz geb. den 10 Febr. 1787, w. 3 J.

Mutter.

Mutter.

Ulrike Luise, Prinzeß. von Solms-Braunfels, geb. den 30 Apr. 1731, w. 59 J. Witw. den 7 Febr. 1751.

Vaters Schwester.

Ulrike Sophie, geb. den 31 Mai 1726, w. 64 J. Kanonißin zu Herforden.

Hohenlohe.

I. Hohenloh-Neuenstein.

A. Oehringen.

Evangelischer Religion.

Fürst: Ludwig Friderich Karl, geb. den 23 May 1723, wird 67 Jahr, succ. den 28 Aug. 1765, verm. den 28 Febr. 1749, mit

Sophie Amalie Karoline, Prinz. von Sachsen-Hildburghausen, g. den 21 Jul. 1732, w. 58 J.

Schwester des Fürsten.

Wilhelmine Eleonore, geb. den 20 Febr. 1717, wird 73 J. vermählte Fürstin von Hohenloh-Ingelfingen.

B. Langenburg.

Evangelischer Religion.

Fürst: Christian Albert Ludwig, Holl. General-Major der Inf. geb. den 27 März 1726, wird 64 Jahr, succ. den 16 Jän. 1765, verm. den 13 May 1751, mit

Karoline, Prinz. von Stollberg-Gedern, geb. den 27 Jun. 1732, wird 58 Jahr.

Kinder.

1. Karl Ludwig, Erbprinz, Holl. Hauptm. beym Regiment Waldeck, geb. den 10 Sept. 1762, w. 28 J. verm. den 30 Jän. 1789, mit

Amalia Charlotte Henrike, Gräfin zu Solms-Laubach, geb. den 30 Jän. 1768, w. 22 J.

2. Luise Eleonore, geb. den 11 Aug. 1763, wird 27 Jahr, verm. Herzogin von Sachs. Meinung.

3. Gustav Adolph, Holl. Lieutenant beym Reg Hessen-Darmst. geb. den 9 Okt. 1764, w. 26 J.
4. Christian August, geb. den 15 März 1768 wird 22 Jahr.
5. Auguste Karol. geb. d. 15 Nov. 1769, w. 20 J.

Geschwister.

1. Eleonore Juliane, geb. den 22 Jul. 1734, w 56 J. verw. Erbpr. von Hohenloh-Ingelf.
2. Wilhelm Friderich Gustav, geb. den 21 Ma 1736, w. 54 J. Holl. Obristlieuten. beym Reg Waldeck.
3. Friderich August, geb. den 11 Jän. 1740, wir 50 J. Major beym Fränk. Kreis.
4. Friderich Ernst, geb. den 16 Mai 1750, w. 4 J. Holl. Major, verm. den 7 Febr. 1773, mit Magdalene Adriane, Baronin von Haren, geb den 23 Apr. 1746, w. 44 J.

Kinder.

1. Ludwig Christian August, geb. den 25 Jän 1774, w. 16 J.
2. Auguste Eleonore Karoline, geb. den 3 März 1775, w. 15 J.
3. Karl Gustav Wilhelm, geb. den 20 Aug 1777, w. 13 Jahr.
4. Philippine Henriette, geb. den 30 M 1779, w. 11 J.
5. Karl Philipp Ernst, geb. den 21 Sept. 178 w. 9 J.
6. Charlotte Juliane, geb. den 11 Febr. 178 w. 6 J.

C. Ingelfingen.

Evangelischer Religion.

Fürst: Heinrich August, kais. und des H. R. Gen. der Kavallerie, geb. den 11 Jul. 171 wird 75 Jahr, verm. den 26 Sept. 1743, mit Wilhelmine Eleonore, Prinzeß. von Hohenlo Oehringen, geb. den 20 Febr. 1717, wird 73 J.

Kinde

Kinder.

1. Friderich Ludwig, kön. Pr. Obrister des Inf. Reg. Tauenzien, geb. den 31 Jän. 1746, wird 44 Jahr, verm. den 8 Apr. 1782, mit
Amalie Luise Marie, geb. Gräfin von Hoym, geb. den 6 Okt. 1763, wird 27 Jahr.

Sohn.

Friderich August Karl, geb. den 20 Nov. 1784, w. 6 J.

2. Friderich Karl Wilhelm, k. k. Obristl. beym Reg. Waldek, geb. den 16 Febr. 1752, w. 38 J.
3. Georg Friderich Heinrich, kön. Pr. Major des Inf. Reg. Graf Schlieben, geb. den 11 Nov. 1757, wird 33 Jahr.
4. Sophie Christiane Luise, geb. den 10 Okt. 1762, wird 28 Jahr.

Bruders, Fürst August Wilhelms Wittwe.

Josine Elisabeth, Gräfin von Rechtern und Limpurg, geb. den 13 Febr. 1738, w. 52 J. Witw. den 15 Febr. 1769.

Bruders Sohns, Erbprinz Albert Wolfgangs Witwe.

Eleonore Juliane, Pr. von Hohenl. Langenburg, geb. den 22 Jul. 1734, w. 56 J. Witw. den 22 Apr. 1778.

Kinder.

1. Eleonore Albertine, geb. den 27 Nov. 1767, w. 23 J. Kanonißin zu Quedlinburg.
2. Marie Katharine Wilh. Christ. geb. den 4 Jun. 1771, w. 19 J.

D. Kirchberg.

Evangelischer Religion.

Fürst: Christian Friderich Karl, geb. den 19 Okt. 1729, wird 61 Jahr, verm. zum zweytenmal den 9 Sept. 1779, mit
Philippine Sophie Ernestine, Gräfin von Isenburg, geb. den 1 Nov. 1744, wird 46 Jahr.

Töchter erster Ehe.

1. Karoline Henriette, geb. den 11 Jun. 1761 wird 29 J. verm. an Graf Reuß, Heinrich XLII.
2. Charlotte Amalie Friderike, geb. den 30 Jul 1777, wird 13 Jahr.

Kinder zweyter Ehe.

3. Wilh. Soph. Frider. Ferdinande, geb. den Nov. 1780, wird 10 Jahr.
4. Auguste Eleonore, geb. den 15 May 178 wird 8 Jahr.
5. Luise, geb. den 16 Sept. 1784, wird 6 Jahr.

Halbgeschwister.

1. Christine Sophie Frider. geb. den 1 Apr. 173 w. 59 J.
2. Friderich Wilhelm, k. k. Kämm. und Genera Feldm. Lieuten. geb. den 3 Dez. 1732, w. 5 J. verm. den 7 Mai 1770, mit
Friderike Mar. Joh. Prinz. von Reuß zu Grei geb. den 9 Jul. 1748, w. 42 J.
3. Friderich Eberhard, geb. den 21 Okt. 1737, w 58 J. verm. den 10 Apr. 1778, mit
Albertine Renate, Gräfin zu Kastell Reml. ge den 2 Jul. 1735, w. 55 J.
4. Friderich Karl Ludw. k. k. w. Kämm. un Obristlieut. beym Fränk. Kreis, g. d. 19 No 1751, w. 39 J. verm. zum zweitenmal den 1 Dez. 1787 mit
Christiane Luise, Gräfin zu Solms-Laubach, ge den 7 Aug. 1754, w. 35 J.

Kinder erster Ehe.

1. Karl Friderich Ludw. Heinr. geb. den 2 No 1780, w. 10 J.
2. Friderich Karl Ludw. geb. den 17 Okt. 178 w. 8 J.

Sohn zweiter Ehe.

Christian Ludwig Friedrich, geb. den 22 De 1788, w. 2 Jahr.

II. Hohenloh-Waldenburg.

A. Bartenstein.

Katholischer Religion.

Fürst: Ludwig Karl, geb. den 15 Nov. 1731, wird 59 Jahr, verm. den 6 May 1757, mit
Josephe Friderike, Gräfin von Limburg-Styrum, geb. den 28 Okt. 1738, wird 52 Jahr.

Kinder.

1. Ludwig Aloysius, Erbprinz, geb. den 18 Aug. 1765, wird 25 Jahr.
2. Sophie Karoline, g. den 12 Dez. 1758, w. 32 J.
3. Marie Anne Elisabeth, geb. den 20 März 1760, wird 30 Jahr, verm. den 22 Aug. 1784, mit
Peter Kaspar, Graf von Orsan.
4. Marie Leopoldine, g. d. 15 Jul. 1761, w. 29 J. verm. Prinz. von Löwenstein-Wertheim.
5. Josephe Elisab. Rosine, geb. den 11 März 1763, wird 27 Jahr.
6. Karl Joseph, Domicellar zu Köln und Straßburg, und Domherr zu Elwangen, geb. den 12 Dez. 1767, w. 23 J.
7. Franzisze Luise Henrike, Kanonißin zu Essen, geb. den 6 Dez. 1770, wird 20 Jahr.

Brüder des Fürsten.

1. Clemens Armand, Malth. Ord. Commandeur zu Wesel, geb. den 31 Dez. 1732, wird 58 Jahr.
2. Joseph Christian, Coadjutor zu Breslau und Diakonus Sen. zu Köln, geb. den 6 Nov. 1740, wird 50 Jahr.
3. Christian Ernst, Domherr zu Köln, Straßb. und Augsp. geb. den 11 Dez. 1742, wird 48 J.

B. Schillingsfürst.

Katholischer Religion.

Fürst: Karl Albrecht, geb. den 22 Sept. 1719, wird 71 Jahr, verm. zum zweitenmal den 20 Okt. 1771, mit
Marie Josephe, Prinz. von Salm, geb. den 25 Dez. 1736, wird 54 Jahr.

Kinder

Kinder erster Ehe.

1. Karl Albert Christian, Erbprinz, k. k. Ge
Lieutenant, geb. den 21 Febr. 1742, wird
Jahr, verm. zum zweit. den 14 Sept. 1774, m
Judith, Freyin von Rewizky.
2. Marie Anne Thereſe, Kanonißin zu Essen un
Thorn, geb. den 23 Febr. 1741, wird 49 Jahr.
3. Karl Philipp, Malth. Ord. Gr. Cr. Commar
deur zu Tobel, Arnheim und Nimwegen, ge
den 17 Okt. 1743, w. 47 J.
4. Franz Karl, Domherr zu Köln, Straßb. u
Elwangen, geb. den 27 Nov. 1745, wird 45 J

Hohenzollern.

I. Hechingen.

Katholischer Religion.

Fürst: Joseph Wilhelm, des H. R. R. Genera
Feldm. auch k. k. Gen. der Kavall. g. d. 12 No
1717, wird 75 Jahr, succ. den 4 Jun. 175
verm. zum zweitenmal den 7 Jän. 1751, mit
Marie Thereſe, Gräfin von Truchseß-Zeil, ge
den 26 Jun. 1732, wird 58 Jahr.

Tochter.

Marie Antonie, geb. den 10 Nov. 1760, w. 30 J
verm. Fürstin von Fürstenberg.

Geschwister des Fürsten.

1. Marie Anne, Stiftsdame zu Buchau, g. de
7 Aug. 1721, wird 69 J.
2. Graf Friderich Anton, k. k. w. Kämm. un
G. F. M. Lieuten. geb. 1726, wird 64 J.
3. Marie Josephe, St. C. O. D. geb. den 2
Jän. 1728, wird 62 Jahr, verwittibte Fürstin
von Clary.
4. Marie Sidonie, St. C. O. D. geb. den 2
Febr. 1729, wird 61 Jahr, vermählte Fürstin
von Kinsky.
5. Meinrad, Graf, Domherr zu Konstanz, geb.
den 20 Jun. 1730, wird 60 Jahr.

6. Graf

6. Graf, Johann Karl, Bischof zu Kulm, Abt zu Oliva, Domherr zu Breslau, geb. den 25 Jul. 1732, wird 58 Jahr.

Bruders Franz Xavers Wittwe.

Marie Philippine, Gräfin von Hoensbröch, St. C. O. Dame, geb. den 8 Mai 1729, w. 61 J. W. den 14 März 1765.

Kinder.

1. Graf, Hermann Friderich Otto, des H. R. R. Gen. Feldm. Lieut. k. k. Kämm. und General-Major des Schw. Kr. geb. den 30 Jul. 1751, wird 39 J. verm. zum drittenmal mit Marie Antonie Monike, verw. Gr. von Oettingen-Baldern, geb. den 6 Jän. 1753, w. 37 J.

Kinder aus der ersten Ehe mit Luise Juliane Gräfin von Merode-Westerloo.

1. Luise Julie Constantie, geb. den 1 Nov. 1774, w. 16 J.

Aus der zweiten Ehe mit Maximiliane Pr. von Gavre.

2. Friderich Hermann, geb. den 22 Jul. 1776, w. 14 Jahr.

Aus der dritten Ehe.

3. Marie Ant. Phil. Josephe, geb. den 8 Febr. 1781, w. 9 J.

2. Graf, Franz Xaver, geb. den 21 Mai 1757, w. 33 J. verm. mit N. Gräfin von Wildenstein.

3. Felicite Thereſe, geb. den 18 Dez. 1763, w. 27 J. verm. an Graf N. de Hoen-Neufchateau.

II. Sigmaringen.

Katholischer Religion.

Fürst: Anton Aloys, Obrister des Schw. Kr. geb. den 20 Jun. 1762, wird 28 J. succ. den 26 Dez. 1785, verm. den 15 Aug. 1782, mit Amalie, Prinzeß. von Salm-Kyrburg, geb. den 9 März 1760, wird 30 Jahr.

Mutter.

Johanne Josephe, Gräfin zu Hohenzollern-Berg, geb.

geb. den 14 Apr. 1727, wird 63 Jahr, Witw. den 26 Dez. 1785.

Geschwister.

1. Johanne Franzisze, geb. den 3 Mai 1765, w. 25 Jahr, verm. Fürstin von Salm-Kyrburg.
3. Marie Crescentie, g. d. 24 Jul. 1766, w. 24 J.

Vaters Schwester.

Marie Johanne, geb. den 13 Dez. 1726, Kanoniß. zu Buchau, w. 64 J.

Großvaters Geschwister.

Marie Anne, Seniorin zu Buchau, geb. den 30 Sept. 1704, w. 86 J.

Franz Wilhelm Nikolaus, Graf von Berg, geb. d. 28 Febr. 1707, w. 83 J. W. d. 24 März 1739. von Marie Katharine, Gräfin v. Truchseß-Zeil.

Dessen Tochter.

Marie Thereste, geb. den 6 März 1730, w. 60 J. Kanonißin zu Remiremont in Lothr.

Hollstein.

I. Königliche Linie.

I. Hollstein-Sonderburg.

1. Augustenburg.

Evangelischer Religion.

Herzog: Friderich Christian, geb. den 6 April 1721, wird 69 J. succ. den 20 Jän. 1754 Wittw. von Charlotte Amalie, Prinzeß. von Holstein-Plön.

Kinder.

1. Christian August, Erbprinz. geb. den 18 Sept. 1765, wird 25 J. verm. den 26 Mai 1786, mit Luise Auguste, königl. Prinz. von Dänemark.
2. Luise Christ. Karoline, geb. den 17 Febr. 1764, wird 26 J.
3. Friderich Karl Aemil, kön. Dän. Obristlieut. geb. den 8 März 1767, wird 23 J.
4. Christian August, kön. Dän. Obrister, geb. den 9 Jul. 1768, wird 22 J.

Ge-

Geschwister des Herzogs.

1. Christiane Ulrike, geb. den 15 März 1727, wird 63 J.
2. Sophie Magdalene Marie, geb. den 23 Mai 1731, w. 59 J.
3. Charlotte Amalie, geb. den 24 Jän. 1736, wird 54 J.

2. Hollstein Bek.

Evangelischer Religion.

Herzog: Karl Friedrich Ludwig, preuß. Brigadier, geb. den 30 Aug. 1757, wird 33 Jahr, succ. 1775, verm. den 9 März 1780, mit
Friederike Amalie, Gräfin von Schlieben, geb. den 28 Febr. 1757, wird 33 Jahr.

Kinder.

1. Friedrich Wilhelm Paul Leopold, geb. den 6 Jän. 1785, wird 5 Jahr.
2. Elisabeth Friderike Sophie Amalie, geb. den 13 Dez. 1780, wird 10 J.
3. Marie Dorothee Henr. Luise, geb. den 28 Sept. 1783, w. 7 J.

Vaters Halbschwester.

Griechischer Religion.

Katharine, geb. den 23 Febr. 1750, wird 40 Jahr, verm. den 8 Jän. 1767, an Iwan, Fürst Borätinsky.

Mutter.

Friderike Charlotte, Gräfin von Dohna zu Leistenau, geb. den 3 Jul. 1738, wird 52 Jahr, Witt. den 12 Sept. 1759.

Urgroßvaters Bruders Sohns Tochter.

Marie Anne Leopoldine, geb. den 2 Aug. 1717, w. 72 Jahr, verw. Donna de Souzanh.

3. Hollstein-Wiesenburg.

Des lezten Herzog Leopolds Tochter.

Katholischer Religion.

Marie Gabriele, geb. den 21 Okt. 1716, w. 78 J. St. C. O. D. verw. Fürstin von Fürstenberg-Möskirch.

B. Hollstein-Glücksburg.

Evangelischer Religion.

Des leztverstorbenen Herzogs, Friderich Heinrich Wilhelms Schwestern.

1. Sophie Magdalene, geb. den 22 März 1746, Aebtißin zu Walloe, wird 44 Jahr.
2. Luise Charlotte Friderike, geb. den 5 März 1749, wird 41 J. verm. Fürstin von Anhalt-Köthen.
3. Juliane Wilhelmine, geb. den 30 Apr. 1754, wird 36 J. verm. den 17 Jul. 1776, mit Wilh. Ludw. Graf von Bentheim.

Vaters Bruders, Pr. Carl Ernsts Witwe.

Anne Charlotte, Gr. von der Lippe-Detmold, geb. den 7 Apr. 1724, w. 66 J. Witw. den 12 Sept. 1761.

II. Herzogliche Linie zu Hollstein Gottorp.

A. Aeltere Linie.

Evangelischer Religion.

Großfürst: Paul Petrowiz, Rußisch-Kayserl. Thronfolger, geb. den 1 Okt. 1754, wird 36 Jahr.

B. Jüngere Linie zu Hollstein-Oldenburg.

Herzog: Peter Friderich Wilhelm, geb. den 3 Jän. 1754, wird 36 J. succ. den 6 Jul. 1785.

Schwester des Herzogs.

Hedwig Elisabeth Charlotte, geb. den 22 März 1759, verm. Prinz. von Schweden, w. 31 J.

Des verstorb. Prinz Georg Ludwigs Sohn.

Peter Friderich Ludwig, Bischof zu Lübek, geb. den 17 Jän. 1755, succ. den 6 Jul. 1785, wird 85 J. Wittw. den 24 Nov. 1785, von Friderike Elisabethe Amalie, Prinz. von Würtemberg.

Kinder.

1. Paul Friderich Aug. geb. den 13 Jul. 1783, wird 6 J.
2. Peter Friderich Georg, geb. den 9 Mai 1784, wird 7 J.

Kaunitz-Rietberg.

Katholischer Religion.

Fürst: Wenzel Anton, k. k. Hof- und Staats-kanzler, geb. den 2 Febr. 1711, wird 79 J. W. den 6 Sept. 1749, von Marie Ernestine, Grä-fin von Stahremberg.

Kinder.

1. Ernst Christoph, k. k. w. Geh. Rath und Gen. Ober-Bau-Direktor, geb. den 6 Jun. 1737, wird 53 J. verm. den 12 Jun. 1761, mit
Marie Leopoldine, Prinz. von Oettingen-Spiel-berg, St. Cr. O. D. geb. den 28 Nov. 1741, wird 50 J.

Tochter.

Marie Eleonore, geb. den 1 Okt. 1775, w. 15 J.

2. Dominikus Andreas, Graf von Kauniz-Riet-berg-Questenberg, k. k. Kämm. und w. Geh. Rath, g. den 2 Jun. 1739, wird 51 J. Wittw. den 22 Dez. 1779, von Berhardine, geb. Grä-fin von Plettenberg.

Kinder.

1. Marie Thereste, geb. den 8 Febr. 1763, wird 27 J. verm. den 27 Jul. 1785, an Rudolph, Grafen von Würben.
2. Marie Antonie, Kanonißin zu Mons, geb. den 6 Aug. 1765, wird 25 J.
3. Aloysius, geb. den 19 Jun. 1774, wird 16 J.

3. Franz Wenzel, k. k. w. Kämm. und G. F. M. Lieuten. geb. den 2 Jul. 1742, wird 48 J.

Khevenhüller.

Katholischer Religion.

Fürst: Siegmund Friderich, k. k. w. Geh. Rath, geb. den 2 Febr. 1732, wird 58 Jahr, Wittw. von Marie Amalie, Prinz. von Liechtenstein.

Kinder.

1. Johann Joseph, k. k. w. Kämmerer, g. den 17 Jun. 1755, w. 35 J.

2. Karl

2. Karl Joseph Joh. Bapt. Clem. Domherr zu Salzburg, Passau und Ollmüz, geb. den 26 Nov. 1756, w. 34 J.
3. Marie Antonie, St. C. O. D. geb. den 10 Apr. 1759, verm. Gräfin von Zichy, wird 31 Jahr.
4. Marie Christine, g. den 23 Dez. 1760, w. 30 J.
5. Franz Joseph, g. den 7 Apr. 1762, wird 28 J.
6. Marie Karoline, g. d. 23 Sept. 1763, w. 27 J.
7. Marie Leopoldine, St. Cr. O. D. verm. Fürstin Ruspoli zu Rom, geb. den 22 Aug. 1767, w. 23 J.

Geschwister.

1. Johann Joseph Franz, k. k. Kämm. u. G. F. M. Lieuten. geb. den 30 März 1733, wird 57 Jahr, verm. den 25 Apr. 1774, mit
Marie Josephe, geb. Gräfin von Schrattenbach, geb. den 5 Jun. 1750, wird 40 Jahr.

Kinder.

1. Joseph, geb. den 19 Nov. 1776, w. 14 J.
2. Vincenz, geb. den 13 Jul. 1780, w. 10 J.
3. Franz, geb. den 3 Okt. 1783, w. 7 J.

2. Graf, Johann Franz Anton, k. k. w. Geh. Rath, Gouverneur in Innerösterreich, g. den 3 Jul. 1737, wird 53 J. W. den 9 Aug. 1777, von Mar. Thereſie, Gräfin von Rothal.

Kinder.

1. Johann Joseph, geb. d. 9 Apr. 1765, w. 25 J.
2. Marie Karoline, geb. den 14 Mai 1767, w. 23 J.
3. Marie Anne Josephe, geb. den 19 Nov. 1770, w. 20 J.
4. Marie Franzisze, geb. den 4 Okt. 1772, w. 18 J.
5. Marie Elisabeth, geb. den 17 Okt. 1776, w. 14 J.

3. Marie Thereſie, St. C. O. D. geb. den 4 Jän. 1741, wird 49 Jahr, verm. den 13 Sept. 1769, an Graf Leopold Kollowrath Kratowsky.

4. Jo-

4. Johann Emmanuel, k. k. w. Kämm. und Gub. Rath in der Lombardei, geb. den 23 Apr. 1751, wird 39 Jahr, verm. 1774, an Marie Josephe, Gräfin von Mezzabarba, St. C. O. D. geb. 1757, w. 33 J. Haben 3 Kinder.

Kinsky.

Katholischer Religion.

Fürst: Franz Ulrich, k. k. w. Geh. Rath und G. F. Marsch. geb. den 23 Apr. 1726, w. 64 Jahr, succ. den 23 Sept. 1752, verm. den 14 Apr. 1749, mit

Marie Sidonie, Gräfin von Hohenzollern, geb. den 24 Febr. 1729, wird 61 Jahr.

Kinder.

1. Graf, Joseph, k. k. w. Kämm. und R. H. Rath, geb. den 12 Jän. 1751, wird 39 Jahr, verm. den 23 Apr. 1777, mit

Marie Rose, geb. Gräfin von Harrach, St. C. O. D. geb. den 25 Nov. 1758, wird 32 Jahr.

Kinder.

1. Marie Anne Sidonie, geb. den 11 Febr. 1779, w. 11 J.
2. Marie Rose, geb. den 23 Mai 1780, w. 10 J.
3. Ferdinand, geb. 1781, w. 9 J.
4. Franciscus de Paula, geb. den 22 März 1784, wird 6 Jahr.

2. Marie Anne, St. C. O. D. geb. den 26 Nov. 1754, w. 36 Jahr, verm. Gräfin von Salaburg.

Mutter.

Marie Charlotte, Gräfin von Martiniz, geb. den 26 Dez. 1700 w. 90 J. Witw. den 12 Jän. 1749.

Geschwister.

1. Marie Thereſie, St. C. O. D. geb. den 14 Apr. 1730, w. 60 J. verm. den 15 Apr. 1765, mit Otto Phil. Gr. von Hohenfeld.
2. Marie Antonie, St. C. O. D. geb. den 2 Febr. 1732, w. 58 J. verw. Gr. von Erdödy.

3. Johann Joseph, k. k. w. Kämm. geb. den 1 Mai 1734, w. 56 J. verm. d. 25 Apr. 1758, mit Thereſe, Pr. von Auersperg, St. C. O. D. geb. den 22 März 1735, w. 55 J.

Kinder.

1. Marie Franzisze, St. C. O. D. geb. den 15 Apr. 1760, w. 30 J. verm. den 18 Apr. 1781, mit Oktavian, Graf von Sinzendorf.
2. Johann Joseph, geb. den 14 Apr. 1767, wird 23 Jahr.

Lamberg.

Katholiſcher Religion.

Fürſt: Johann Friderich, k. k. w. Geh. Rath und Kämm. g. den 24 Febr. 1737, w. 53 J. verm. d. 5 Jän. 1761, mit
Marie Anne, Prinzeß. von Trautſon, St. C. O. D. geb. den 6 Jän. 1743, wird 47 Jahr.

Sohn.

Joſeph Heinrich Franz, geb. den 25 Sept. 1782, wird 8 Jahr.

Schweſtern.

1. Roſe, St. C. O. D. verw. Freyin von Neuhaus, geb. 1728, w. 62 J.
2. Eliſabeth, geb. 1734, w. 56 J.

Halbſchweſter.

Aloyſie, geb. den 13 Jun. 1718, w. 72 J. verw. Gräfin von Plettenberg-Wittem.

Leiningen.

Evangeliſcher Religion.

Fürſt: Karl Friderich Wilhelm, geb. den 14 Aug. 1724, wird 66 J. verm. den 24 Jun. 1749, mit Chriſtiane Wilhelmine Luiſe, Gräfin von Solms, geb. den 24 Apr. 1736, wird 54 Jahr.

Kinder.

1. Emich Karl, Erbprinz, geb. den 27 Sept. 1763, wird 27 Jahr, verm. den 5 Jul. 1787, mit Sophie, Gräfin von Reuß-Plauen, geb. den 9 Mai 1767, w. 23 J.

2. Eli-

2. Elisabeth Christiane Mariane, geb. den 27 Okt. 1753, wird 37 Jahr, verm. Rheingräfin zu Grumpach.
3. Charlotte Luise, geb. den 27 May 1756, wird 34 Jahr, verm. Gräfin zu Erbach.
4. Karoline Sophie Wilhelmine, geb. den 4 Apr. 1757, wird 33 Jahr, verm. Gräfin zu Solms-Wildenfels.

Liechtenstein.

Katholischer Religion.

Fürst: Aloysius Joseph, k. k. Kämmerer, geb. den 14 May 1759, wird 31 Jahr, succ. den 18 Aug. 1781, verm. den 16 Nov. 1783, mit
Karoline Engelberte Felicitas, geb. Gräfin von Manderscheid-Blankenheim, geb. den 13 Nov. 1768, w. 22 J.

Mutter.

Marie Leopoldine, St. Er. O. D. Gräfin von Sternberg, geb. den 11 Dez. 1733, w. 57 Jahr. Wittw. von Fürst Franz Joseph, den 18 Aug. 1781.

Geschwister des Fürsten.

1. Marie Leopoldine Adelgunde, St. E. O. D. verm. Landgräfin zu Hessen-Rheinfels-Rothenburg, geb. den 30 Jän. 1754, wird 36 J.
2. Marie Antonie, St. E. O. D. g. den 14 März 1756, w. 34 J. verm. den 16 Apr. 1781, mit Joseph, Marquis von Santa-Cruz, k. k. w. Kämm.
3. Johann Joseph, k. k. Obrister, geb. den 26 Jun. 1760, w. 30 J.
4. Philipp Joseph, k. k. Major, geb. den 2 Jul. 1762, w. 28 J.
5. Marie Josephe Hermenegild, geb. den 13 Apr. 1768, w. 22 J. verm. den 15 Sept. 1783 mit Nikolaus, Dr. von Esterhazy.

Da-

Vaters Geschwister.

1. Marie Amalie, St. C. O. D. geb. den 11 Aug. 1737, w. 53 J. verm. Fürstin von Khevenhüller.
2. Marie Anne, St. C. O. D. g. den 15 Okt. 1738, w. 52 J. verw. Gräfin von Waldstein-Dux.
3. Marie Franzisze Xav. St. C. O. D. geb. den 27 Nov. 1739, w. 51 J. verm. den 6 Aug. 1755, mit Karl Joseph, Fürst von Ligne.
4. Marie Christine, St. Cr. O. D. geb. den 1 Sept. 1741, w. 49 J. verm. den 13 Mai 1761, mit Franz Ferd. Graf von Kinsky, auf Chlumez.

Vaters Bruders Wittwe.

Marie Eleonore, Prinzess. von Oettingen-Spielberg, St. C. O. D. geb. d. 7 Jul. 1745, w. 45 J. Witt. den 21 Febr. 1789, von Fürst Karl Joseph, G. F. M. und Stadtkomm. von Wien.

Kinder.

1. Marie Josephe, St. C. O. D. g. den 6 Dez. 1763, w. 27 J. verm. d. 23 Jän. 1781, an Joh. Nep. Graf von Harrach.
2. Karl Borr. Johann Nep. geb. den 1 März 1765, w. 25 J.
3. Joseph Wenzel, Domicellar zu Köln, geb. den 21 Aug. 1767, w. 28 J.
4. Moriz Joseph, g. den 21 Jul. 1775, w. 15 J.
5. Franz Aloys, g. den 15 Okt. 1776, w. 14 J.
6. Aloys Joseph, g. den 1 Apr. 1780, w. 10 J.

Großvaters Bruders Sohns, Fürst Hans Karls Tochter.

Marie Antonie, St. C. O. D. geb. den 13 Jun. 1749, w. 41 J. verm. Gräfin von Paar.

Ligne.

Katholischer Religion.

Fürst: Karl Joseph, K. K. w. Kämmerer, und G.

G. F. Zeug-Meister, Gouverneur zu Mons, g. den 28 Mai 1737, wird 53 Jahr, verm. den 7 Aug. 1755, mit

Marie Franzisze Xaverie, Prinz. v. Liechtenstein, St. Cr. O. D. g. den 27 Nov. 1739, wird 51 J.

Kinder.

1. Karl Joseph Emanuel, k. k. Obrister, des Ing. Corps, geb. den 25 Sept. 1759, wird 31 Jahr, verm. den 29 Jul. 1779, mit

Helene Apollonie, Prinz. Maßalska, geb. den 9 Febr. 1763, wird 27 Jahr.

2. Marie Christ. Claud. Leopold. Philippine, St. Cr. O. D. g. den 27 Mai 1757, wird 33 Jahr, verm. den 31 Jän. 1775 mit Joh. Nepomuk, Grafen von Clary und Aldringen.

3. Ludwig Lamoral, g. den 7 Mai 1766, w. 24 J.

4. Euphemie Christ. Phil. Thereste, geb. den 18 Jul. 1773, wird 17 Jahr.

5. Flore, g. den 18 Nov. 1775, wird 15 Jahr.

Schwester.

Luise Mar. Christine, geb. den 17 Febr. 1728, wird 62 Jahr, Kanonißin zu Remiremont.

Lobkowitz.

Katholischer Religion.

Fürst: Franz Joseph Maximilian, Herzog zu Raudniz, g. den 7 Dez. 1772, succ. den 11 Jän. 1784, wird 18 J. steht unter Vormundschaft.

Mutter.

Gabriele Marie, St. Cr. O. Dame, Prinz. von Savoyen, geb. den 17 Mai 1748, wird 42 Jahr. Wittw. den 11 Jän. 1784, von Fürst Ferdinand Phil. Joseph, Vormunderin.

Großvaters Halbbruders, Georg Christians Kinder.

1. Joseph Maria, K. K. w. Kämmerer, und Gen. F. Marschall, Vormund des Fürsten, geb. den 8 Jän. 1725, wird 65 J. Wittw. d. 15 Horn. 1788, von

Marie Josephe, geb. Gräfin von Harrach, Fürst Hanns Karls von Liechtenstein, Wittwe.

Töchter.

1. Marie Eleonore, g. den 16 Sept. 1753, wird 37 Jahr. gewesene Salesianerin.
2. Marie Josephe, St. Cr. O. D. g. den 8 Aug 1756, wird 35 Jahr, verm. den 2 Okt. 1776, mit Karl, Graf von Auersperg.

2. Ferdinand Maria, Bischof zu Gent, Domherr zu Salzburg und Augsburg, geb. den 18 Dez. 1726, wird 64 Jahr.
3. August Anton Joseph, K. K. w. G. Rath und G. F. M. Lieutn. geb. den 21 Sept. 1729, wird 61 Jahr, verm. den 16 Sept. 1753, mit

Marie Ludomille, Gräfin von Tschernin, St. Cr. O. Dame, g. den 21 Apr. 1738, wird 52 Jahr.

Kinder.

1. Marie Thereſie, g. den 13 Sept. 1767, wird 23 Jahr.
2. Marie Eleonore, g. den 22 März 1771, wird 19 Jahr.
3. Antonius, g. den 16 Dez. 1773, wird 17 J.

Löwenstein.

Katholischer Religion.

Fürst: Karl Thomas, K. K. Gen. Feldzeugm. und w. Kämmerer, geb. den 7 März 1714, wird 75 Jahr, succ. den 23 März 1735. verm. zum zweitenmal den 4 Febr. 1770, mit

Marie Josephe, Freyin von Stipplin, geb. den 23 Apr. 1735, wird 55 Jahr.

Bruders Wittwe.

Dorothee Thereſie, Wolfgang Freih. v. Hauſſen und Gleichendorf Tochter, Wittwe den 17 Febr. 1788, von Johann Joseph Wenzel.

Bruder Theodor Alexanders Wittwe.

Katharine Luiſe Eleonore, Gräfin von Leiningen

Dachs-

Dachsburg, geb. den 1 Febr. 1735, wird 55 J. Witw. den 27 Febr. 1780.

Kinder.

1. Dominik Konstantin, geb. den 16 May 1762, wird 28 Jahr, verm. den 9 May 1780, mit
Leopoldine, Prinzeß. von Hohenloh-Bartenstein, geb. den 15 Jul. 1761, wird 29 Jahr.

Kinder.

1. Luise Karol. Christiane, geb. den 23 Febr. 1781, wird 9 Jahr.
2. Christine Henr. Polixene, geb. den 15 Mai 1782, wird 8 Jahr.
3. Karl Ludwig Joseph Constantin, geb. den 18 Jul. 1783, wird 7 Jahr.
4. Josephe Luise Dorothee, geb. den 1 Nov. 1784, wird 6 Jahr.
5. Konstantin Karl Ludw. geb. den 26 März 1786, wird 4 Jahr.

2. Viktorine Felicite, geb. den 2 Jän. 1769, verm. Fürstin von Salm, wird 21 Jahr.

Lothringen.

Französische Linie.

Katholischer Religion.

Von Claudius, Herzog von Guise, einem Sohn Renald II, Herzog von Lothringen. Beruhet noch allein auf dem Hause

Armagnac.

Prinz: Karl Eugen von Lothringen, Fürst von Lambese, geb. den 25 Sept. 1751, wird 39 Jahr, succ. seinem Herr Vater als Großstallmeister von Frankreich den 28 Jun. 1761, als Herzog von Elbeuf den 17 Jul. 1763. Gouverneur von Anjou.

Mutter.

Luise Julie Constantine von Rohan, Prinz. von Montauban, St. Er. O. Dame, geb. den 5

März 1734, wird 56 Jahr, Wittw. den 28 Jun. 1761, von Ludwig Karl, Graf von Brionne.

Geschwister.

1. Joseph Maria, Fürst von Vaudemont, geb. den 23 Jun. 1759, wird 31 Jahr, verm. den 3[illegible] Dez. 1778, mit

Luise Auguste Elisabethe, Prinz. von Montmorency-Logny, g. den 31 Mai 1763, wird 27 J[illegible]

2. Marie Josephine Thereſe, verm. Prinz. von Savoien-Carignan, geb. den 26 Aug. 1753 wird 37 Jahr. Wittw. den 20 Sept. 1780.

Vaters Bruder.

Franz Camill, Domdechant zu Straßburg, und Abt zu St. Viktor in Marseille, geb. den 31 Dez. 1726 wird 64 Jahr.

Urältervaters Bruders, Karl, Gr. v. Marsan Enkel.

1. Luise Henr. Gabriele, geb. den 30 Okt. 1718, wird 72 Jahr, vermählt den 27 Nov. 1748, an Gottfried Karl, Herzog von Bouillon.

2. Franzisze Margarethe Luise Elisabethe, Mademoiselle von Marsan, Kanonißin von Remiremont, geb. den 1 Febr. 1723, wird 67 Jahr.

Gasto Joh. Bapt. Karls, Graf von Marsan Wittwe.

Marie Luise, Prinzeß. von Rohan Soubise, geb. den 5 Jän. 1720, wird 70 Jahr, Witw. den 1 Mai 1734.

Mannsfeld.

Katholischer Religion.

Des lezten Fürsten von Fondi, und Grafen v. Mannsfeld, Joseph Wenzels Witw.

Elisabethe, Gräfin von Regal, St. Cr. O. Dame, geb. den 21 Febr. 1742, wird 48 Jahr, Witw. den 31 März 1780.

Halbschwestern.

1. Marie Isabelle Anne Ludmille, St. Cr. O. D. geb.

geb. den 29 Aug. 1750, wird 40 Jahr, verm. Gräfin von Colloredo.

2. Marie Henriette, St. C. O. D. geb. den 30 Okt. 1754, wird 36 Jahr, verm. den 8 Jän. 1778, mit

Johann Anton, Graf von Leslie, K. K. Kämmerer und Majoratsherr zu Pettau.

3. Marie Elenore, St. C. O. Dame, geb. den 28 Sept. 1757, wird 33 Jahr, verm. Gräfin von Kauniz.

Meklenburg.

I. Schwerin-Güstrow.

Evangelischer Religion.

Herzog: Friderich Franz, geb. den 10 Dez. 1756, wird 33 Jahr, succ. den 24 Apr. 1785, verm. den 1 Jun. 1775, mit

Luise, Prinzeß. von Sachsen-Gotha, geb. den 9 März 1756, wird 34 Jahr.

Kinder.

1. Friderich Ludwig, Erbprinz, geb. den 13 Jun. 1778, w. 12 J.
2. Luise Charlotte, g. den 19 Nov. 1779, w. 11 J.
3. Gustav Wilhelm, g. den 31 Jän. 1781, w. 9 J.
4. Karl, geb. den 2 Jul. 1782, wird 8 Jahr.
5. Charlotte Friderike, geb. den 4 Dez. 1784, wird 6 Jahr.
6. Adolph Friderich, g. d. 18 Dez. 1785, w. 5 J.

Mutter.

Charlotte Sophie, Prinzeß. von Sachsen-Koburg, geb. den 24 Sept. 1731, wird 59 Jahr, Wittw. den 12 Sept. 1778.

Schwester.

Sophie Friderike, geb. den 24 Aug. 1758, verm. Erbprinzeß. von Dänemark, wird 32 Jahr.

Vaters Schwester.

Ulrike Sophie, geb. den 4 Jul. 1723, wird 67 J.

Des letzten Herzogs, Friderichs Wittwe.

Luise Friderike, Prinzeß. von Würtemberg, geb. den 3 Febr. 1722, w. 68 J. W. d. 24. Apr. 1785.

II. Meklenburg-Strelitz.

Evangelischer Religion.

Herzog: Adolph Friderich IV, geb. den 5 May 1738, wird 52 Jahr, succ. den 11 Dez. 1752.

Geschwister.

1. Karl Ludwig Friderich, Kön. Großbr. u. Kurbraunschw. Gen. der Infanterie, Commandant zu Hannover, geb. den 10 Okt. 1741, wird 49 Jahr, Wittw. zum zweytenmal den 17 May 1784, von Charlotte Wilhelmine, Prinzeßin von Hessen-Darmstadt.

Kinder erster Ehe, von Friderike Karoline, der zweiten Gemahlin Schwester.

1. Charlotte Georgine Luise Friderike, geb. den 17 Nov. 1769, wird 21 Jahr. verm. Herzogin von Sachsen-Hildburghausen.
2. Thereſe Mathilde Amalie, geb. den 5 Apr. 1773, wird 17 Jahr, verm. Erbprinzeßin von Thurn und Taxis.
3. Luise Auguste Wilhelmine Amalie, geb. den 10 März 1776, wird 14 Jahr.
4. Friderike Karoline Sophie, geb. den 2 März 1778, wird 12 Jahr.
5. Georg Karl Friderich Joseph, geb. den 12 Aug. 1779, wird 11 Jahr.

Sohn zweiter Ehe.

Karl Friedrich August, geb. den 30 Nov. 1785, w. 5 J.

2. Christiane Sophie Albertine, geb. den 6 Dez. 1735, wird 55 Jahr. Kanonißin zu Herforden.
3. Ernst Gottlob Albrecht, K. Großbr. und Kur-Braunschw. Gen. Lieut. der Infant. u. Commandant zu Celle, geb. den 27 Aug. 1742, wird 48 Jahr.

4. Sophie Charlotte, Königin von Großbritann. geb. den 19 Mai 1744, wird 46 Jahr.

Modena.

Katholischer Religion.

Herzog: Herkules III, K. K. G. F. Marschall, u. Obrister eines Dragoner-Regiments, geb. den 22 Nov. 1727, wird 63 Jahr, succ. den 22 Febr. 1780, verm. den 16 Apr. 1741, mit

Marie Thereſe, Cibo-Malaspina, St. C. O. D. Prinzeß. von Massa, geb. den 29 Jän. 1725, wird 65 Jahr.

Tochter.

Marie Ricciarde Beatrix, verm. Erzherzogin zu Oesterreich, geb. den 7 Apr. 1750, wird 40 J.

Schwestern des Herzogs.

1. Mathildis, St. C. O. Dame, geb. den 8. Febr. 1729, w. 61 Jahr.
2. Fortunate Marie, g. den 24 Nov. 1731, wird 59 J. verm. Prinzeß. von Bourbon-Conty.

Nassau.

I. Die Walramische Linie.

A. Nassau-Usingen.

Evangelischer Religion.

Fürst: Karl Wilhelm, Holländ. Gen. Lieutn. der Infant. geb. den 9 Nov. 1735, wird 55 J. succ. den 21 Jun. 1775, verm. d. 15 Apr. 1760, mit

Karoline Felicite, geb. Gräfin zu Leiningen, g. den 22 May 1734, wird 56 Jahr.

Töchter.

1. Karoline, geb. den 4 Apr. 1762, wird 28 Jahr, verm. den 9 Okt. 1786 mit Friderich, Prinz von Hessenkassel, g. den 11 Sept. 1747, w. 48 J.
2. Luise Karoline Henriette, geb. den 14 Jun. 1763, wird 27 Jahr.

Brüder.

1. Friderich August, k. k. General der Kavallerie, des H. R. Reichs G. F. M. Lieut. geb. den 28 Apr.

Apr. 1738, wird 52 Jahr, verm. den 23 Apr. 1775, mit

Luise, Prinzeß. von Waldeck, geb. den 29 Jän. 1750, wird 40 Jahr.

Dessen Kinder.

1. Christiane Luise, geb. den 16 Aug. 1776, wird 14 Jahr.
2. Karoline Friderike, geb. den 30 Aug. 1777, wird 13 Jahr.
3. Auguste Amalie, geb. den 30 Dez. 1778, wird 12 Jahr.
4. Luise Marie, geb. den 18 Jun. 1782, wird 8 Jahr.
5. Friderike Viktorie, geb. den 22 Febr. 1784, wird 6 Jahr.
6. Friederich Karl, geb. den 18 Jun. 1787, wird 3 Jahr.

2. Johann Adolph, geb. den 19 Jul. 1740, w. 49 J.

B. Nassau-Saarbrück.

Evangelischer Religion.

Fürst: Ludwig, K. Franz. Marechal de Camp, geb. den 3 Jän. 1745, wird 45 J. succ. den 24 Jul. 1768.

Sohn.

Heinrich Ludwig Karl Albert, geb. den 9 März 1768, wird 22 Jahr, verm. d. 2 Aug. 1785, mit Marie Franzisze Maximiliane, Prinzeß. von Montbarrey, geb. den 2 Nov. 1761, wird 29 J.

Mutter.

Sophie Christine, geb. Gräfin von Erbach, geb. den 12 Jul. 1725, wird 65 Jahr, Wittw. d. 24 Jul. 1768.

Schwestern.

1. Anne Karoline, geb. den 31 Dez. 1751, verm. Herzogin von Braunschweig-Bevern, w. 39 J.
2. Henriette, Kanonißin zu Herford. geb. den 27 Okt. 1752, vermählte Marquisin de Soyecourt, wird 38 Jahr.

C. Nas-

C. Nassau-Weilburg.

Evangelischer Religion.

Fürst: Friderich Wilhelm, geb. den 25 Okt. 1768, w. 22 J. succ. seinem Herrn Vater, Karl Christian, den 28 Nov. 1788, verm. den 14 Aug. 1784, mit

Luise Isabelle Alexandrine von Kirchberg, Gr. v. Sayn Hachenburg, geb. den 25 Okt. 1768, wird 22 Jahr.

Geschwister.

1. Auguste Marie Karoline, geb. den 6 Febr. 1764, wird 26 Jahr.
2. Wilhelmine Luise, geb. den 28 Sept. 1765, wird 25 Jahr, vermählte Erbprinzeßin Reuß zu Greiz.
3. Karoline Luise Friderike, geb. den 14 Febr. 1770, wird 20 Jahr.
4. Karl Wilhelm Friderich, geb. den 1 May 1775, wird 15 Jahr.
5. Amalie Charlotte Wilhelmine Luise, geb. den 6 Aug. 1776, wird 14 Jahr.
6. Henriette, geb. den 22 Apr. 1780, w. 10 Jahr.

II. Nassau-Oranien oder Diez.

Reformirter Religion.

Fürst: Wilhelm V, Erbstatthalter der vereinigten Niederlande, geb. den 8 März 1748, wird 42 Jahr, succ. den 22 Okt. 1751, verm. den 4 Okt. 1767, mit

Friderike Sophie Wilhelmine, Prinzeß. von Preussen, geb. den 7 Aug. 1751, wird 39 Jahr.

Kinder.

1. Wilhelm Friderich, Erbprinz, geb. den 24 Aug. 1772, wird 18 Jahr.
2. Friderike Wilhelmine, geb. den 28 Nov. 1770, wird 20 Jahr.
3. Wilhelm Georg Friderich, geb. den 15 Febr. 1774, wird 16 Jahr.

Schwe-

Schwester.

Karoline, geb. den 28 Febr. 1743, wird 47 Jahr, verwittibte Fürstin von Nassau-Weilb.

Neuwied.

Reformirter Religion.

Fürst: Friderich Alexander, geb. den 18 Nov. 1706, wird 83 Jahr, verm. den 2 Dez. 1739, mit Karoline, Burggräfin zu Kirchberg, geb. den 19 Okt. 1720, wird 70 Jahr.

Sohn.

Friderich Karl, geb. den 25 Dez. 1741, wird 49 Jahr, verm. den 26 Jän. 1766. mit Luise Wilhelmine, Gräfin von Wittgenstein, geb. den 12 May 1747, wird 43 Jahr.

Kinder.

1. Clemens Karl Friderich, geb. den 21 Dez. 1769 wird 21 Jahr.
2. Marie Karoline Christiane, geb. den 1 März 1771, wird 19 Jahr.
3. Luise Philippine Charlotte, geb. den 11 März 1773, wird 17 Jahr.
4. Christian Friderich, g. d. 8 März 1775, w. 14 J.
5. Johann August Karl, geb. den 26 Mai 1779, wird 11 Jahr.
6. Maximilian Alexander Philipp, geb. den 23 Sept. 1782, wird 8 Jahr.
7. Heinrich Viktor, geb. den 7 Nov. 1783, w. 7 J.

Oesterreich.

Katholischer Religion.

Kaiser Joseph II, geb. den 13 März 1741, wird 49 Jahr, succ. nach Marie Thereſiens Tode in allen österreich. Erblanden, den 29 Nov. 1780.

Geschwister.

1. Marie Anne, geb. den 6 Okt. 1738, St. Cr. O. Dame, Aebtißin des K. K. Fräuleinstifts in Prag; reſidirt zu Klagenfurt in Kärnthen, w. 52 Jahr.

2. Marie Christine, geb. den 13 Mai 1742, St. E. O. Dame, Gen. Gouvernantin der österreichischen Niederlande, reßdirt zu Brüßel, wird 48 Jahr, verm. den 8 Apr. 1766, mit

Albrecht, Kön. Prinz von Polen, Herzog zu Sachsen-Teschen, geb den 11 Jul. 1738, wird 52 Jahr.

3. Marie Elisabeth, geb. den 13 Aug. 1743, St. E. O. Dame, Aebtißin des K. K. Damenstifts zu Inspruck, wird 47 Jahr.

4. Marie Amalie, geb. den 26 Febr. 1746, St. E. O. Dame, wird 44 Jahr, verm. den 27 Jun. 1769, mit Ferdinand, Herzog von Parma.

5. Peter Leopold, geb. den 5 Mai 1747, Großherzog zu Toskana, wird 43 Jahr, verm. den 5 Aug. 1765, mit

Marie Luise, Königlichen Prinzeßin von Spanien, geb. den 24 Nov. 1745, wird 45 Jahr.

6. Marie Karoline, geb. den 13 Aug. 1752, wird 38 Jahr, St. E. O. Dame, verm. den 12 Mai 1768, mit

Ferdinand IV, König beider Sicilien, geb. den 12 Jun. 1751, wird 39 Jahr.

7. Ferdinand, geb. den 1 Jun. 1754, wird 36 J. K. K. Gubernator wie auch General-Kapitain der italienischen Staaten, G. F. Marschall, reßdirt in Mailand, verm. den 15 Okt. 1771 mit

Marie Beatrix von Este, Prinzeßin von Modena, St. E. O. D. geb. den 7 Apr. 1750, w. 41 J.

Kinder.

1. Marie Thereße, geb. den 1 Nov. 1773, wird 17 Jahr, verm. Herzogin von Aosta.
2. Marie Anne Leopoldine, geb. den 10 Dez. 1776, wird 14 Jahr.
3. Franz Joseph Karl, K. K. Obristlieutn. geb. den 6 Okt. 1779, wird 11 Jahr.
4. Ferdinand Karl Joseph, K. K. Hauptm. geb. den 25 Apr. 1781, wird 9 Jahr.

5. Ma-

5. Maximilian Joseph, geb. den 14 Jul. 1782, wird 8 Jahr.
6. Karl Ferdinand Joseph, geb. den 2 Nov. 1785, wird 5 Jahr.
7. Ludwige, geb. den 14 Dez. 1787, w. 3 J.
8. Marie Antonie, St. C. O. Dame, geb. den 2 Nov. 1755, wird 35 Jahr, verm. den 16 Mai 1770, mit

Ludwig XVI. König von Frankreich, geb. den 23 Aug. 1754, wird 36 Jahr.

9. Maximilian, geb. den 8 Dez. 1756, wird 34 J. Kurfürst zu Köln, auch Hoch- u. Deutschmeister.

Oettingen.

I. Oettingen-Spielberg.

Katholischer Religion.

Fürst: Johann Aloys der Zweite, des H. R. R. Gen. Feldmarschall-Lieutenant, K. K. Obristlieuten. geb. den 16 Apr. 1758, wird 32 Jahr, succ. den 19 Febr. 1780, verm. zum zweitenmal den 7 Mai 1787, mit

Aloysie, geb. Prinzessin von Auersperg, w. 28 J.

Erbprinz.

Johann Aloys, geb. den 10 Mai, 1788, w. 2 J.

Mutter.

Marie Thereſe, Gräfin von Truchseß, geb. den 27 Mai 1735, w. 55 J. Wittw. den 23 Jun. 1768.

Geschwister.

1. Johanne Josephe, geb. den 27 Febr. 1756, wird 34 Jahr.
2. Friedrich Anton, geb. den 6 März 1759, wird 31 Jahr.
3. Marie Thereſe, geb. den 17 Nov. 1763, wird 27 Jahr, verm. Gräfin von Wilzek.
4. Marie Crescenzie, geb. den 30 Jän. 1765, wird 25 Jahr, St. Dame zu Thorn.
5. Marie Walpurge, geb. den 29 Aug. 1766, wird 24 Jahr, verm. Gräfin von Brezenheim.

Vaters Bruders Töchter.

1. Marie Leopoldine, geb. den 28 Nov. 1741, w. 49 Jahr, verm. Prinz. von Kauniz-Rietberg.
2. Marie Eleonore Gabriele, geb. den 7 Jul. 1745, wird 45 Jahr, verm. Prinzeß. von Liechtenstein.

II. Oettingen Wallerstein.

Katholischer Religion.

Fürst: Kraft Ernst, K. K. w. Kämmerer geb. den 3 Aug. 1748, wird 42 Jahr. succ. den 14 Apr. 1766. Witw. den 10 März 1776, von Marie Thereſie, Prinzeß. von Thurn und Taxis.

Mutter.

Karoline Juliane, Gräfin von Oettingen-Baldern, St. C. O. D. geb. den 15 Nov. 1729, w. 61 Jahr. Wittw. den 14 Apr. 1766.

Geschwister.

1. Marie Eleonore, St. C. O. D. geb. den 21 Mai 1747, wird 43 Jahr. verm. Fürstin v. Schwarzenberg.
2. Franz Ludw. Karl, K. K. Kämmerer, geb. den 16 Sept. 1749, wird 41 Jahr.
3. Mar. Sophie Thereſie, verm. Landgräfin von Fürstenberg, St. C. O. Dame, geb. den 9 Dez. 1751, wird 39 Jahr.
4. Fried. Karl Alexander, Domherr zu Köln, Augspurg und Elwangen, geb. den 10 Febr. 1756, wird 34 Jahr.
5. Philipp Karl Joseph, g. den 8 Febr. 1759, wird 31 Jahr, K. K. w. Kämmerer und R. H. Rath.

Paar.

Katholischer Religion.

Fürst: Johann Wenzel, K. K. w. G. Rath, auch Obriſter R. Hof- und Gen. Erb-Land-Poſtmeiſter der K. K. Erblande, geb. den 7 Aug. 1719, wird 71 Jahr. Witw. den 12 März 1771, von Antonie, Gr. Franz v. Eſterhazy T.

Kinder.

Kinder.

1. Graf, Wenzel, K. K. Kämmerer, geb. den 27 Jän. 1744, w. 46 J. verm. d. 17 Jän. 1768, mit Marie Antonie, Prinz. von Liechtenstein. St. Cr. O. Dame, geb. den 13 Jun. 1749, wird 41 J.

Kinder.

1. Marie Antonie g. den 5 Dez. 1768, w. 22 J.
2. Wenzel, g. den 18 Jän. 1770, wird 20 J.
3. Karl, geb. den 15 Jun. 1773, wird 17 J.
4. Thereſie, geb. den 12 Jul. 1778, w. 12 J.
5. Johann Baptiſt, geb. den 13 Apr. 1780, wird 10 J.
6. Ludwig, geb. den 2 Sept. 1783, wird 7 J.
7. Nicolaus Franz, geb. den 1 Oktober 1785, w. 5 J.

2. Marie Thereſie, St. C. O. D. geb. den 3 Mai 1746, wird 44 Jahr, verm. den 9 Mai 1765, mit Joh. Joſeph, Graf v. Buquoy, K. K. w. G. Rath.

Palm.

Katholiſcher Religion.

Fürſt: Karl Joſeph, K. K. Kämmerer und w. G. Rath, geb. den 24 Aug. 1750, wird 40 Jahr. verm. den 17 Aug. 1772, mit
Marie Joſephe, Reichsfreyin zu Gumpenberg und Pötmeß, St. C. O. D. geb. den 30 Jun. 1753, wird 37 Jahr.

Kinder.

1. Karl Joſeph, g. den 28 Jun. 1773, wird 17 J.
2. Joſeph Karl, g. den 13 Sept. 1777, wird 13 J.

Schweſter.

Marie Joſephe, St. C. O. D. geb. den 21 Aug. 1754, wird 36 Jahr, verm. im Apr. 1771, mit
Georg, Graf von Banffy, K. K. Kämmerer und w. G. Rath.

Parma.

Katholiſcher Religion.

Herzog: Ferdinand, H. zu Parma, Piacenza, und

und Guastalla, geb. den 20 Jän. 1751, wird 39 Jahr. succ. den 18 Jul. 1765, verm. den 19 Jul. 1769, mit

Marie Amalie, Erzherzogin zu Oesterreich, St. C. O. D. geb. den 26 Febr. 1746, wird 44 Jahr

Kinder.

1. Ludwig, Erbprinz, g. den 5 Jul. 1773, w. 16 J.
2. Karoline Mar. Thereſe, St. C. O. Dame, geb. den 22 Nov. 1770, wird 20 Jahr.
3. Marie Antonie Josephe, geb. den 28 Nov. 1774, wird 16 Jahr.
4. Charlotte Ferdinande, geb. den 7 Sept. 1777, wird 13 Jahr.
5. Philipp Mar. Ludwig, geb. den 22 März 1783, wird 7 Jahr.

Schweſter des Herzogs.

Luiſe Marie Thereſe, geb. den 9 Dez. 1751, wird 39 Jahr. verm. Königin von Spanien.

Pfalz.

I. Kurpfalz und Bayern.

Katholiſcher Religion.

Kurfürſt: Karl Theodor, des heil. röm. Reichs Erztruchſeß, geb. den 11 Dez. 1724, wird 66 Jahr, succ. ſeinem Vater als Pfalzgraf zu Sulzbach den 20 Jul. 1733, ward Kurfürſt den 31 Dez. 1742, succ. in das Herzogthum Baiern den 30 Dez. 1777, verm. den 17 Jän. 1742, mit

Prinzeßin Eliſabethe Auguſte, St. C. O. Dame, Pfalzgraf Joſeph Karl von Sulzbach Tochter, geb. den 17 Jän. 1721, wird 69 Jahr.

Vaters Bruders Erbpr. Joſeph Karls, mit Eliſabethe Auguſte Sophie, Kurfürſt Karl Philipps zu Pfalz Tochter erzeugte Kinder.

1. Marie Eliſabethe Auguſte, geb. den 17 Jän. 1721, wirkliche Kurfürſtin.
2. Marie Anne Charlotte Amalie, geb. den 22 Jun.

Jun. 1722, wird 68 Jahr, verwitt. Kurfürstin von Baiern.

3. Marie Franziske Dorothee Christine, St. C. O. D. g. den 15 Jun. 1724, verwitt. Herzogin von Zweybrücken, wird 66 Jahr.

II. Pfalz-Zweibrücken.

Katholischer Religion.

Herzog: Karl II, des H. R. R. G. F. Zeugmeister, geb. den 29 Okt. 1746, wird 44 Jahr. succ. den 5 Nov. 1775, verm. den 12 Febr. 1774, mit Marie Amalie, Kurf. Prinz. von Sachsen, geb. den 26 Sept. 1757, wird 33 Jahr.

Mutter.

Marie Franzisze, Pfalzgräfin von Sulzbach, St. C. O. D. geb. den 15 Jul. 1724, wird 66 J. Wittw. den 15 Aug. 1767.

Geschwister.

1. Marie Amalie, geb. den 10 Mai 1752, wird 38 Jahr, verm. Kurf. von Sachsen.
2. Marie Anne, geb. den 18 Jul. 1753, wird 37 Jahr, verm. Prinz. von Pfalz-Birkenfeld.
3. Maximilian Joseph, Kön. Franz. Marechal de Camp, geb. den 27 Mai 1756, wird 34 Jahr, verm. den 30 Sept. 1785, mit Marie Wilh. Aug. Prinz. von Hessen-Darmstadt.

Kinder.

1. Karl Ludwig August, geb. den 25 Aug. 1786, wird 4 Jahr.
2. Auguste Amalie, g. den 21 Jun. 1788, w. 2 J.

Vaters Schwester.

Christine, verw. Fürstin von Waldek, g. den 16 Nov. 1725, w. 65 J. Wittw. den 29 Aug. 1763.

III. Pfalz-Birkenfeld.

Evangelischer Religion.

Pfalzgraf Johann von Birkenfeld, und Sophie Wild- und Rheingräfin von Dhaun hinterlassene Kinder.

1. Luise Christine, geb. den 17 Aug. 1748, wird

42 Jahr, verm. den 28 Okt. 1773, an Heinrich XXX Graf von Reuß zu Gera.

2. Wilhelm, ward katholisch den 15 Aug. 1769, geb. den 10 Nov. 1752, wird 38 Jahr, verm. den 30 Jän. 1780, mit

Marie Anne, Prinz. von Pfalz-Zweibrücken geb. den 18 Jul. 1753, wird 37 Jahr.

Kinder.

1. Prinz, Pius August, geb. den 1 Aug. 1786, w. 4 J.
2. Marie Elisabethe Amalie, geb. den 5 Mai 1784, wird 6 Jahr.

Polen.

Katholischer Religion.

König: Stanislaus August, aus dem fürstlichen Hause Poniatowski, geb. den 17 Jän. 1732, wird 58 Jahr, erwählt zum König in Polen, und Großherzog in Litthauen, d. 7 Sept. 1764.

Geschwister.

1. Kasimir, Fürst Poniatowsky, geb. den 15 Sept. 1721, wird 69 Jahr, verm. im Jäner 1751, mit

Apollonie Ustrzyky, geb. den 17 Jän. 1736, wird 54 Jahr.

Kinder.

1. Stanislaus, Starost von Nowodwor, geb. den 23 Nov. 1754, wird 36 Jahr.
2. Constantie, geb. den 2 März 1759, wird 31 Jahr, verm. Gräfin von Tyszkiewiz.

2. Luise, geb. 1728, wird 62 Jahr, St. C. O. D. verm. Gräfin Zamoiski.
3. Isabelle, geb. 1730, wird 60 Jahr, St. C. O. D. verw. Gräfin von Braniki.
4. Michael, Fürst Poniatowsky, Erzbischof zu Gnesen, und Primas von Polen und Litthauen, geb. den 12 Okt. 1735, wird 54 Jahr.

Bruders Fürst Andreas Wittwe.

Thereſie, Gräfin von Kinsky, St. C. O. D.

Kinder.

Ein Prinz und eine Prinzeßin.

Portia.

Katholiſcher Religion.

Fürſt Franz Seraph. Karl, g. 1749, wird 41 J. verm. zum zweitenmal mit einer Gräfin von Sauer.

Geſchwiſter.

1. Franziſze, geb. 1748, w. 42 J. verm. Bar. von Wintershofen.
2. Friderich Joſeph, k. k. Unterlieuten. bey Kaprara, geb. 1750, w. 40 J.
3. Dorothee, geb. 1759, w. 31 J.
4. Thereſie, geb. 1760, w. 30 J.

Bruders, F. Joſeph Johannes Wittwe.

Marie Franziſze, Prinzeß. von Portia, geb. den 16 Apr. 1765, w. 25 J. Witw. den 5 Nov. 1785 von F. Joſ. Joh. von Portia.

Tochter.

N. N. Gräfin, geb. 1782, w. 8 J.

Vaters Bruders Witwe.

Marie Beatrix, geb. Bar. von Rechbach, geb. den 13 Okt. 1732, w. 58 J. Witw. des Fürſt Alphons Gabriel.

Tochter.

Marie Franziſze, verwitw. Fürſtin von Portia.

Portugal.

Katholiſcher Religion.

Königin: Marie Franziſze, geb. den 17. Dez. 1734, wird 56 Jahr, ſucc. den 24 Febr. 1777, Witw. den 26 Mai 1786.

Sohn.

2. Johann Maria Joſeph, Prinz von Braſilien, geb. den 13 May 1767, wird 23 Jahr, verm. den 27 März 1785, mit

Charlotte Joachime, des Königs von Spanien Tochter, geb. den 25 Apr. 1775, wird 15 Jahr.

Schwestern der Königin.

1. Marie Anne Franzisze, geb. den 7 Okt. 1736, wird 54 Jahr.
2. Marie Franzisze Benedikte, geb. den 24 Jul. 1746, verwit. Prinzeßin von Brasilien, den 11 Sept. 1788, wird 44 Jahr.

Legitimirte Söhne Kön. Johannes V.

1. Don Antonio, geb. den 2 Okt. 1714, w. 76 J.
2. Don Gaspar, Erzbischof zu Braga und Primas Regni, geb. den 13 Okt. 1716, w. 74 J.
3. Don Joseph, Groß-Inquisitor von Portugal, geb. den 8 Sept. 1720, w. 70 J.

Preussen.

A. Kurlinie.

Reformirter Religion.

König: Friderich Wilhelm II, Kurfürst zu Brandenburg, succ. nach Kön. Friderichs II Tode, den 17 Aug. 1786, geb. den 25 Sept. 1744, wird 46 Jahr, verm. zum zweitenmal den 14 Jul. 1769, mit

Friderike Luise, Landgraf Ludwig IX zu Hessen-Darmstadt Tochter, geb. den 16 Okt. 1751, wird 39 Jahr.

Kinder.

1. Friderich Wilhelm, Kronprinz, geb. den 3 Aug. 1770, wird 20 Jahr.
2. Friderich Ludwig Karl, geb. den 5 Nov. 1773, wird 17 Jahr.
3. Friderike Luise Wilhelmine, geb. den 18 Nov. 1774, wird 16 Jahr.
4. Friderike Christine Auguste, geb. den 2 May 1780, wird 10 Jahr.
5. Friderich Heinrich Karl, geb. den 30 Dez. 1781, wird 9 Jahr.
6. Friderich Wilhelm Karl, geb. den 3 Jul. 1783, wird 7 Jahr.

Tochter erster Ehe, von Elisabeth Christine Ulrike, Prinzeß. von Braunschw. Wolfenb. geschieden, 1769, residirt seitdem zu Stettin.

Friderike Charlotte, Pröbstin zu Quedlinburg, geb. den 7 May 1767, w. 23 J.

Schwester des Königs.

Friderike Sophie Wilhelmine, geb. den 7 Aug. 1751, w. 39 J. verm. den 4 Okt. 1767, mit

Wilhelm V, Erbstatthalter der vereinigten Niederlande.

Vaters, Prinz August Wilhelms Geschwister.

1. Philippine Charlotte, geb. den 13 März 1716, wird 74 Jahr, vermählte Prinzeß. von Braunschweig-Wolfenbüttel.
2. Friderich Heinrich Ludwig, kön. Pr. Gen. der Inf. geb. den 18 Jän. 1726, wird 64 J. verm. den 25 Jun. 1752, mit

Wilhelmine, Prinzeß. von Hessenkassel, geb. den 23 Febr. 1726, wird 64 Jahr.

3. August Ferdinand, kön. Pr. General und Heermeister des St. Johanniter-Ordens zu Sonneburg, geb. den 23 May 1730, wird 60 Jahr, verm. den 27. Sept. 1755, mit

Anne Elisabeth Luise, Markgraf Friderich Wilhelms zu Brandenburg-Schwedt Tochter, geb. den 22 Apr. 1738, wird 52 Jahr.

Kinder.

1. Friderike Luise Dorothee, geb. den 24 May 1770, wird 20 Jahr.
2. Friderich Christian Heinrich, geb. den 11 Nov. 1771, wird 19 Jahr.
3. Friderich Ludwig Christian, geb. den 18 Nov. 1772, wird 18 Jahr.
4. Friderich Wilhelm Heinrich, geb. den 19 Sept. 1779, wird 11 Jahr.

König Friderichs II Wittw.

Elisabeth Christine, Herzog Ferdinand Albrechts zu Braunschweig-Wolfenbüttel Tochter, geb.

den

den 8 Nov. 1715, wird 75 Jahr, verm. den 12 Jän. 1733, Wittw. den 17 Aug. 1786.

B. Die Linie Brandenburg-Schwedt.

Des leztverstorbenen Markgrafen Heinrich Friderichs Töchter.

1. Friderike Charlotte Luise, geb. den 18 Aug. 1745, gefürstete Aebtißin zu Herforden, wird 45 Jahr.
2. Luise Henriette Wilhelmine, geb. den 24 Sept. 1750, verm. Fürstin von Anhalt-Dessau, wird 40 Jahr.

Des lezten Markgrafen Bruders, Friderich Wilhelms Töchter.

1. Friderike Dorothee Sophie, geb. den 18 Dez. 1736, wird 54 Jahr, verm. mit Friderich Eugen, Pr. von Würtemberg-Stuttgardt.
2. Anne Elisabeth Luise, geb. den 22 Apr. 1738, vermählte Prinzeßin von Preussen, wird 52 J.
3. Philippine Auguste Amalie, geb. den 10 Okt. 1745, verwittibte Landgräfin von Hessenkassel, wird 45 Jahr.

Reuß.

Evangelischer Religion.

Fürst: Heinrich XI, g. den 18 März 1722, succ. in Obergreiz den 17 Nov. 1722, in Untergreiz den 17 März 1768, wird 68 J. verm. zum zweitenmal den 25 Okt. 1770, mit Christiane Alexandrine Katharine, Gräfin zu Leiningen, geb. den 25 Nov. 1732, wird 58 Jahr.

Kinder erster Ehe von Konradine, Gräfin Reuß zu Köstertz.

1. Heinrich XIII, k. k. Obrister, geb. den 16 Feb. 1747, w. 43 J. verm. den 9 Jän. 1786, mit Wilhelmine Luise, Prinzeß. von Nassau-Weilburg.
2. Friderike Marie, verm. Prinzeß. von Hohenloh-Kirchberg, geb. den 9 Jul. 1748, w. 42 J.

3. Hein-

3. Heinrich XIV, k. k. Obrister und Gesandter am kön. Preuß. Hofe, geb. den 6 Nov. 1749, w. 41 J.
4. Heinrich XV, k. k. w. Kämmerer und Major beym Inf. Reg. Kallenberg, geb. den 22 Febr. 1751, w. 39 J.
5. Isabelle Auguste, verwitt. Burggräfin zu Kirchberg, geb. den 7 Aug. 1752, wird 38 Jahr.
6. Ernestine, geb. den 20 Jän. 1756, verm. Fürstin von Ysenburg, wird 34 Jahr.
7. Heinrich XVII, Holländischer Hauptmann, geb. den 25 May 1761, w. 29 J.

Römisch-Deutsches Reich.

Kaiser: Joseph II, geb. den 13 März 1741, w. 49 J. erw. zum röm. König den 27 März 1764, gekrönt den 3 Apr. 1764, succ. seinem Herrn Vater, Kaiser Franz I, in der Kaiserwürde, den 18 Aug. 1765.

Rußland.

Griechischer Religion.

Kaiserin: Katharine II, zuvor Sophie Auguste Friderike, Fürst Christian Augusts von Anhalt-Zerbst Tochter; gebohren den 2 May 1729, wird 61 Jahr; verm. den 1 Sept. 1745, mit Kaiser Peter III, Wittwe den 14 Jul. 1762, auf den Thron erhoben den 9 Jul. und gekrönt zu Moskau den 3 Okt. 1762.

Sohn.

Paul Petrowitz, Großfürst und Thronfolger, geb. den 1 Okt. 1754, wird 35 Jahr, verm. zum zweytenmal den 23 Jul. 1776, mit
Marie Feodorowne, zuvor SophieDorothee Auguste, Prinz Friderich Eugens von Würtemberg-Stuttgardt Tochter, geb. den 25 Okt. 1759, wird 31 Jahr.

Kinder.

1. Alexander Paulowitz, Großfürst, geb. den 23 Dez. 1777, w. 13 J.

2. Con-

2. Constantin Paulowitz, Großprinz, geb. den 8 May 1779, wird 11 Jahr.
3. Alexandre Paulowne, geb. den 9 Aug. 1783, wird 7 Jahr.
4. Helene Paulowne, geb. den 24 Dez. 1784, wird 6 Jahr.
5. Marie, geb. den 15 Febr. 1786, w. 4 J.
6. Katharina Paulowna, geb. den 21 Mai 1788, w. 2 J.

Sachsen.

I. Albertinische oder Kur-Linie.

Katholischer Religion.

Kurfürst: Friderich August, des heil. röm. Reichs Erz-Marschall, geb. den 23 Dez. 1750, wird 38 Jahr, succ. seinem Herrn Vater, Kurfürst Friderich Christian Leopold, den 17 Dez. 1763, verm. den 29 Jän. 1769, mit

Marie Amalie Auguste, Prinzeßin von Pfalz-Zweybrücken, geb. den 10 May 1752, wird 38 J.

Tochter.

Marie Auguste, geb. den 21 Jun. 1782, wird 8 J.

Vaters Geschwister,

welche kön. Prinzen und Prinzeßinnen von Polen und Lithauen sind.

1. Marie Anne, St. C. O. D. geb. den 29 Aug. 1728, verw. Kurfürstin von Baiern, w. 62 J.
2. Franz Xaver, geb. d. 25 Aug. 1730, wird 60 J.
3. Karl Christian, geb. den 13 Jul. 1733, wurde 1758 zum Herzog von Kurland erwählt, verm. den 25 März 1760, mit Franzisze Krasinsky.
4. Marie Elisabeth, St. C. O. D. geb. den 9 Febr. 1736, wird 54 Jahr.
5. Albert, Herzog zu Sachsen-Teschen, k. k. und des H. R. R. G. F. Marschall, Gouv. der Oesterr. Niederlande, geb. den 11 Jul. 1738, wird 52 Jahr, verm. den 8 Apr. 1766, mit

Marie Christine, Kaiser Josephs II Schwester, geb. den 13 May 1742.

6. Cle-

6. Clemens Wenzeslaus, geb. den 28 Sept. 1739, wird 51 Jahr, Churfürst zu Trier.
7. Marie Kunigunde Dorothee, St. C. O. D. geb. den 10 Nov. 1740, Fürstin und Aebtißin der fürstlichen Abteyen Essen und Thoren.

Geschwister des Kurfürsten.

1. Prinz Anton, geb. den 27 Dez. 1755, wird 35 J. verm. zum zweitenmal, d. 8 Sept. mit Marie Thereſie Jos. Charl. Pr. v. Toskana, St. C. O. D. geb. den 14 Jän. 1767, wird 23 Jahr.
2. Marie Amalie, geb. den 26 Sept. 1757, vermählte Herzogin von Pfalz-Zweybrücken, wird 33 Jahr.
3. Maximilian, geb. den 13 Apr. 1759, wird 31 J.
4. Marie Anne, geb. d. 27 Febr. 1761, wird 29 J.

II. Ernestinische Linie.

A. Sachsen-Weimar und Eisenach.

Evangelischer Religion.

Herzog: Karl August, geb. den 3 Sept. 1757, succ. den 28 May 1758, wird 33 Jahr, verm. den 3 Okt. 1775, mit
Luise, Landgräfin von Hessen-Darmstadt, geb. den 30 Jän. 1757, wird 33 Jahr.

Kinder.

1. Karl Friderich, Erbprinz, g. den 2 Febr. 1783, wird 7 Jahr.
2. Karoline Luise, geb. den 19 Jul. 1786, w. 4 J.

Mutter.

Anne Amalie, Prinzeß. von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. den 24 Okt. 1739, wird 51 Jahr, Wittw. den 28 May 1758.

Bruder des Herzogs.

Friderich Ferdinand Constantin, geb. den 8 Sept. 1758, wird 32 Jahr.

Vaters Schwester.

Ernestine Auguste Sophie, verw. Herzogin von Sachsen-Hildburghausen, geb. den 5 Jän. 1740, wird 50 Jahr.

B. Sach-

B. Sachsen-Gotha und Altenburg.

Evangelischer Religion.

Herzog: Ernst Ludwig, geb. den 30 Jän. 1745, wird 45 Jahr, succ. den 10 März 1772, verm. den 21 März 1769, mit

Marie Charlotte, Prinzeß. von Sachsen-Meinungen, geb. den 11 Sept. 1751, wird 39 Jahr.

Kinder.

1. Aemil Leopold August, Erbprinz, geb. den 23 Nov. 1772, wird 18 Jahr.
2. Friderich, geb. den 28 Nov. 1774, wird 16 J.

Bruder.

August, geb. den 14 Aug. 1747, wird 43 Jahr.

Vaters Bruder.

Johann Adolph, geb. den 19 May 1721, w. 69 J.

Vaters Bruders, Pr. Johann Auguste Kinder.

1. Auguste Luise Friderike, geb. den 20 Nov. 1752, wird 33 Jahr, verm. Erbprinzeß. von Schwarzburg-Rudolstadt.
2. Luise, geb. den 9 März 1756, wird 33 Jahr, verm. Herzogin von Mecklenburg-Schwerin.

C. Sachsen-Meinungen.

Evangelischer Religion.

Herzog: Georg Friderich Karl, geb. den 4 Febr. 1761, wird 29 Jahr, succ. den 27 Jän. 1763, verm. d. 27 Nov. 1782, mit

Luise Eleonore, Prinzeß. von Hohenloh-Langenburg, geb. den 11 Aug. 1763, wird 27 Jahr.

Mutter.

Charlotte Amalie, Prinzeß. von Hessen-Philippsthal, geb. den 10 Aug. 1730, wird 60 Jahr, W. den 27 Jän. 1763.

Schwestern.

1. Marie Charlotte, verm. Herzogin von Sachsen-Gotha, geb. den 11 Sept. 1751, wird 39 J.
2. Wilhelmine Luise, verm. Prinzeß. von Hessen-Philippsthal, g. den 6 Aug. 1752, w. 37 J.

3. Ama-

3. Amalie Auguste, verm. Prinzeß. von Carolath-Schönaich, geb. d. 4 März 1762, w. 28 J.

D. Sachsen-Hildburghausen.

Evangelischer Religion.

Herzog: Friderich, geb. den 29 Apr. 1763, wird 27 Jahr, succ. den 23 Sept. 1780, tritt die Regierung an den 29 Apr. 1784, verm. im Sept. 1785, mit

Charlotte Georgine Luise Friderike, Prinz. von Mecklenburg-Strelitz, geb. den 17 Nov. 1769, w. 21 J.

Schwester des Herzogs.

Christiane Sophie Karoline, geb. den 4 Dez. 1761, wird 29 Jahr, verm. Pr. von S. Hildburgh.

Vaters Geschwister.

1. Friderich Wilhelm Eugen, kön. Dän. Gen. Lieuten. geb. den 8 Okt. 1730, wird 60 Jahr, verm. d. 13 März 1778, mit

Christiane Sophie Karoline, seines Bruders Tochter.

2. Sophie Amalie, geb. den 21 Jul. 1732, verm. Fürstin von Hohenloh-Neuenstein, w. 58 J.

E. Sachsen-Koburg-Saalfeld.

Evangelischer Religion.

Herzog: Ernst Friderich, geb. den 8 März 1724, wird 66 Jahr, succ. den 16 Sept. 1764, verm. den 23 Apr. 1749, mit

Sophie Antonie, Prinzeß. von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. den 23 Jän. 1724, w. 66 J.

Kinder.

1. Franz Friderich Anton, Erbprinz, geb. den 15 Jun. 1750, wird 40 Jahr, verm. zum zweytenmal den 13 Jun. 1777, mit

Auguste Karoline, Gräfin zu Reuß, geb. den 19 Jän. 1757, wird 33 Jahr.

Kinder.

1. Sophie Friederike Karoline, geb. den 19 Aug. 1778, wird 12 Jahr.

2. An-

2. Antonie Ernestine Amalie, geb. den 28 Aug. 1779, wird 11 Jahr.
3. Juliane Henriette Ulrike, geb. den 23 Sept. 1781, wird 9 Jahr.
4. Ernst Anton Karl Ludwig, geb. den 2 Jän. 1784, wird 6 Jahr.
5. Ferdinand Georg August, geb. den 28 März 1785, wird 5 Jahr.
6. Prinzeßin N. g. den 17 Aug. 1786, w. 4 J.

2. Karoline Ulrike Amalie, Stiftsdame zu Gandersheim, geb. den 19 Okt. 1753, wird 37 J.
3. Ludwig Karl Friderich, Herz. Würt. Obrister, geb. den 2 Jän. 1755, wird 36 Jahr.

Geschwister des Herzogs.

1. Christian Franz, k. k. Gen. F. Wachtm. geb. den 25. Jän 1730, wird 60 Jahr.
2. Charlotte Sophie, geb. den 24 Sept. 1731, verw. Herz. von Mecklenburg-Schwerin, wird 59 Jahr.
3. Friderike Karoline, geb. den 24 Jun. 1735, verm. Markgräfin von Anspach, wird 55 Jahr.
4. Friederich Josias, k. k. G. F. M. Lieuten. geb. den 26 Dez. 1737, wird 52 Jahr.

Salm.

I. Salm-Salm.

Katholischer Religion.

Fürst: Constantin Alexander, geb. den 22 Nov. 1762, wird 28 Jahr, succ. den 30 Jul. 1776, verm. den 3 Jän. 1783, mit
Viktorine, Prinzeß. von Löwenstein, geb. den 2 Jän. 1769, wird 21 Jahr.

Geschwister des Fürsten.

1. Georg Adam Franz, geb. den 26 May 1765, wird 24 Jahr.
2. Wilhelm Florentin Friderich, g. den 28 Sept. 1769, wird 21 Jahr.
3. Ludwig Otto Oswald, geb. den 12 Jul. 1772, wird 18 Jahr.

Vaters Geschwister.

1. Gabriele Marie Christine Luise, Pröbstin zu Breden und Dechantin zu Thorn, St. C. O. D. geb. den 8 Jän. 1720, wird 68 Jahr.
2. Marie Franzisze Josephe, St. C. O. D. verm. Fürstin von Starhemberg, geb. den 28 Okt. 1731, w. 59 J.
3. Karl Alexander, geb. den 15 Okt. 1735, wird 55 Jahr, verm. den 14 May 1766, mit

Marie Kath. Charl. Sophie, Freyin von Leers zu Leersbach, geb. den 10 Apr. 1753, w. 37 J.

Sohn.

Franz Ludwig, geb. den 1 Aug. 1773, w. 17 J.

4. Marie Josephe, geb. den 26 Dez. 1736, verm. Fürstin von Hohenloh-Schillingsfürst, w. 54 J.
5. Marie Anne, St. C. O. D. geb. den 17 Febr. 1740, verm. Herzogin von Infantado, wird 50 Jahr.
6. Emmanuel Heinrich Nikol. Leopold, k. k. auch kön. Span. w. Kämmerer, auch kön. Franz. Marechal de Camp, geb. den 22 May 1742, w. 48 Jahr.
7. Franz Joseph, geb. den 30 Nov. 1743, w. 47 J.
8. Wilhelm Florentin Joseph, Bischof zu Dornik, geb. den 10 May 1744, wird 46 Jahr.

Bruders Fürst Ludwig Otto Karls Witwe.

Marie Anne Felicite, Gr. von Horion, geb. den 12 Mai 1743, w. 47 J. W. den 29 Jul. 1778.

II. Salm-Kyrburg.

Katholischer Religion.

Fürst: Friderich Johann Otto, geb. den 13 May 1745, wird 45 Jahr, succ. den 7 Jän. 1779, verm. den 29 Nov. 1781, mit

Johanne Franzisze, Prinzess. von Hohenzollern-Sigmaringen, geb. den 3 May 1765, w. 25 J.

Sohn.

Erbpr. Frid. Heinr. Otto, geb. d. 7 Apr. 1785, w. 5 Jahr.

Geschwi-

Geschwister.

1. Marie Maximiliane, geb. den 19 May 1744, wird 46 Jahr, verm. Herzogin von Thuars.
2. Auguste Wilhelmine Friderike, geb. den 13 Sept. 1747, verm. Prinzeß. von Solre, wird 43 Jahr.
3. Amalie Zephirine, geb. den 7 März 1760, verm. Erbprinzeß. von Hohenzollern-Sigmaringen, wird 30 Jahr.
4. Moritz Gustav Adolph, geb. den 27 Sept. 1761, wird 29 Jahr, verm. den 12 Apr. 1782, mit Christiane, Gräfin von Wartenberg, geb. den 5 Aug. 1758, wird 32 Jahr.

Sardinien.

A. Königliche Linie.

Katholischer Religion.

König: Viktor Amadäus III, Herzog zu Savoien, geb. den 26 Jun. 1726, wird 64 Jahr, succ. seinem Herrn Vater den 9 Febr. 1773, Wittw. den 19 Sept. 1785 von Marie Antonie Ferdinande, Philipp V, Königs von Spanien Tochter.

Kinder.

1. Karl Emmanuel Ferdinand, Pr. von Piemont, geb. den 24 May 1751, wird 39 Jahr, verm. den 6 Sept. 1775, mit
Marie Adelheid Clotilde, König Ludwig XVI, in Frankreich Schwester, geb. den 23 Sept. 1759, wird 31 Jahr.
2. Marie Luise Josephine, geb. den 2 Sept 1753, w. 37 Jahr, verm. den 21 Apr. 1771, mit
Ludwig Stanislaus, Graf von Provence, Bruder des Königs Ludwigs XVI, in Frankreich, wird 38 Jahr.
3. Marie Theresie, geb. den 31 Jän. 1756, wird 34 J. verm. den 16 Nov. 1773, mit
Karl Philipp, Grafen von Artois, Bruder des Königs in Frankreich Ludwig XVI.

4. Anne

4. Anne Marie Thereſe, geb. den 17 Dez. 1757, wird 33 Jahr, verm. den 19 März 1775, mit
Benedikt Moritz, Herzog von Schablai, Halbbruder ihres Vaters, des Königs.
5. Viktor Emmanuel, Herzog von Aoſta, geb. den 24 Jul. 1759, wird 31 Jahr, verm. den 23 März 1789, mit
Marie Thereſe, Erzherzogin von Oeſterreich.
6. Moritz Joſeph, Herzog von Montferat, geb. den 12 Sept. 1762, wird 28 Jahr.
7. Karl Felix Joſeph, Herzog von Genevois, geb. den 6. Apr. 1765, wird 25 Jahr.
8. Joſeph Benedikt, Graf von Maurienne, geb. den 5 Okt. 1766, wird 24 Jahr.

Geſchwiſter des Königs.

Prinzeßin Marie Felicitas, geb. den 9 März 1730, wird 60 Jahr.

Halbbruder.

Benedikt Moritz, Herzog von Chablais, geb. den 21 Jun. 1741, wird 49 Jahr, verm. den 19 März 1775, mit
Marie Anne, Tochter des Königs.

B. Herzoglich-Savoiſche Linie.

Fürſt: Karl Emmanuel Ferdinand, Herzog von Savoien-Carignan, geb. den 24 Okt. 1770, wird 20 Jahr, ſucc. den 20 Sept. 1780.

Mutter.

Marie Joſephe Thereſe, Prinzeßin von Lotharingen, geb. den 26 Aug. 1753, wird 37 J. verm. den 18 Okt. 1768, Witwe den 20 Sept. 1780, von Viktor Amadäus Ludwig von Savoien, Fürſten zu Carignan.

Vaters Geſchwiſter.

1. Sophie Karoline, geb. den 17 Aug. 1742, wird 48 Jahr.
2. Leopoldine Marie, geb. den 21 Dez. 1744, wird 46 Jahr, verm. den 6 May 1767, an
Andreas, Fürſten von Doria.

3. Gabriele Marie, St. C. O. D. geb. den 17 März 1748, w. 42 J. verw. Fürstin von Lobkowitz, den 11 Jän. 1784.
4. Marie Thereſe, verwittwete Herzogin von Lambal, geb. den 8 Sept. 1749, wird 41 J.
5. Katharine Marie, geb. den 3 Apr. 1762, wird 28 Jahr, verm. im Dez. 1780, mit
Philipp Colonna, Fürſt von Pelliano.

Schwarzburg.

I. Schwarzburg-Sondershauſen.

Evangeliſcher Religion.

Fürſt: Chriſtian Günther, geb. den 24 Jun. 1736, wird 54 Jahr, ſucc. den 6 Nov. 1758, Witw. den 26 April 1777. von Charlotte Wilhelmine Prinzeß. von Anhalt-Bernburg.

Kinder.

1. Günther Friderich Karl, Erbprinz, geb. den 5 Dez. 1760, wird 30 Jahr.
2. Friderike Charlotte, Kanonißin zu Herforden, geb. den 2 Aug. 1762, wird 28 Jahr.
3. Günther Albert Auguſt, kön. Großbritt. und Kurbraunſchw. Prem. Lieuten. geb. den 6 Sept. 1767, wird 23 Jahr.
4. Karoline Auguſte Albertine, geb. den 19 Febr. 1769, wird 21 Jahr.
5. Albertine Wilhelmine Amalie, Kanonißin zu Herforden, geb. den 5 Apr. 1771, wird 19 J.
6. Johann Karl Günther, kön. Großbr. und Kurbraunſchw. Prem. Lieutn. geb. den 24 Jun. 1772, wird 18 Jahr.

Bruder des Fürſten.

Auguſt, geb. den 8 Dez. 1738, wird 52 Jahr, verm. den 27 Apr. 1762, mit
Chriſtine Eliſab. Albertine, Prinzeß. von Anhalt-Bernburg, geb. den 14 Nov. 1746, w. 44 J.

Kinder.

1. Friderich Chriſtian Albert, k. k. Oberlieuten. geb. den 14 Mai 1763, wird 27 Jahr.

2. Al-

2. Albertine Charlotte, geb. den 1 Febr. 1768, wird 22 Jahr, verm. Prinzeß. von Waldeck.
3. Wilhelm Ludw. Günther, geb. den 16 Jul. 1770, w. 20 J.
4. Friderike Albertine, geb. den 4 Okt. 1774, w. 16 Jahr.

Vaters Bruders, Pr. Christians Kinder.

1. Güntherine Albertine, geb. den 10 Dez. 1729, w. 61 J.
2. Josephe Eberhardine, geb. den 2 Febr. 1737, w. 53 J. verw. Gräfin von Erbach-Fürstenau.

II. Schwarzburg-Rudolstadt.

Evangelischer Religion.

Fürst: Ludwig Günther, geb. den 22 Okt. 1708, wird 82 Jahr, succ. den 10 Jul. 1767, Witt. den 20 Jän. 1771, von Sophie Henriette, geb. Gräfin von Reuß.

Kinder.

1. Friderich Karl, Erbprinz, geb. den 7 Jän. 1736, wird 54 Jahr, verm. zum zweitenmal d. 28 Nov. 1780, mit

Auguste Luise, Prinzeß. von Sachsen-Gotha, geb. den 30 Nov. 1752, wird 38 Jahr.

Dessen Kinder erster Ehe.

1. Ludwig Friderich, geb. den 9 Aug. 1767, wird 23 Jahr.
2. Karl Günther, geb. d. 23 Aug. 1771, w. 19 J.
3. Wilhelmine Friderike, geb. den 21 Jän. 1774, wird 16 Jahr.
4. Christiane Luise, geb. den 2 Nov. 1775, w. 15 Jahr.

2. Christine Friderike, Kanonißin zu Gandersheim, geb. den 5 Jun. 1735, wird 54 Jahr.

Bruders, Pr. Friderich Antons Tochter.

Sophie Albertine, g. den 30 Jul. 1724, w. 66 J.

Schwarzenberg.

Katholischer Religion.

Fürst: Johann Nepomuk Anton, des H. R. R.

R. Erb-Hofrichter zu Rothwell, k. k. w. Geh. Rath, geb. den 3 Jul. 1742, w. 48 J. succ. den 17 Febr. 1782, verm. den 14 Jul. 1768, mit Marie Eleonore, Gräfin von Oettingen-Wallerstein, St. C. O. Dame, geb. den 22 May 1747, wird 43 Jahr.

Kinder.

1. Joseph Johann Nepomuk, geb. den 27 Jun. 1769, wird 21 Jahr.
2. Karl Philipp, Hauptmann des k. k. Braunschweig-Wolfenbüttelschen Infanterie-Regiments, und Hauptmann des Graf-Truchseß-Wolfeggischen schwäb. Kr. Infanterie Regiments, geb. den 13 Apr. 1771, w. 19 J.
3. Ernst Joseph Johann Nepomuk, geb. den 29 May 1773, w. 17 Jahr, Domicellar zu Köln.
4. Friderich Johann Nepomuk, Hauptm. beim Fränk. Kreis, und Joh. O. Ritter, geb. den 28 Aug. 1774, wird 16 Jahr.
5. Marie Karol. Thereſe Regine, geb. den 7 Sept. 1775, wird 15 Jahr.
6. Eliſ. Thereſe Karol. g. d. 11 Sept. 1778. w. 12 J.
7. Marie Thereſe, g. den 14 Okt. 1780, w. 10 J.
8. Eleonore Sophie, g. d. 11 Jul. 1783, w. 7 J.

Geſchwiſter.

1. Marie Anne Joſephe, St. C. O. D. geb. den 6 Jän. 1744, wird 45 Jahr, verwitt. Gräfin von Zinzendorf.
2. Marie Erneſtine, St. C. O. D. geb. den 18 Oktob. 1752, verm. Gräfin von Auersberg, wird 38 J.

Schweden.

Evangeliſcher Religion.

König: Guſtav III, geb. den 24 Jän. 1746, wird 44 Jahr, succ. den 12 Febr. 1771, verm. den 4 Nov. 1766, mit Sophie Magdalene, Friderich V, Königs von Däne-

Dänemark Tochter, geb. den 3 Jul. 1745, wird 44 Jahr.

Sohn.

Gustav Adolph, Kronprinz, geb. den 1 Nov. 1778, wird 12 Jahr.

Geschwister des Königs.

1. Karl, Herzog von Südermannland, Großadmiral von Schweden, geb. den 7 Oktober 1748, w. 42 J. verm. den 7 Jul. 1774, mit Hedwig Elisabeth Charlotte, Prinz. von Holstein-Oldenburg, geb. den 22 März 1759, wird 31 J.
2. Friderich Adolph, Herzog von Ostgothland, geb. den 18 Jul. 1750, wird 40 Jahr.
3. Sophie Albertine, g. den 8 Okt. 1753, gefürst. Aebtißin zu Quedlinburg, wird 37 Jahr.

Sicilien.

Katholischer Religion.

König: Ferdinand IV, Infant von Spanien, Königs Karl III Sohn, geb. den 12 Jän. 1751, wird 39 Jahr, ward, nachdem sein Herr Vater den königl. Spanischen Thron erhalten, zum Könige beyder Sicilien ausgerufen den 7 Okt. 1759, vermählt den 12 May 1768, mit Marie Karoline, Erzherzogin zu Oesterreich, Schwester Kaiser Josephs II, geb den 13 Aug. 1752, wird 38 Jahr.

Kinder.

1. Franz Januar, Erbprinz beider Sicilien, geb. den 19 Aug. 1777, w. 13 J.
2. Marie Thereſie, geb. den 6 Jun. 1772, wird 18 Jahr.
3. Marie Luiſe, geb. den 27 Jul. 1773, w. 17 J.
4. Marie Chriſtine Thereſie, geb. den 17 Jän. 1779, wird 11 Jahr.
5. Marie Amalie, geb. den 26 Apr. 1782, wird 8 Jahr.
6. Marie Antonie Thereſie, geb. den 14 Dez. 1784, wird 6 J.

7. Ma-

7. Marie Clotilde Thereſie, geb. den 18 Febr. 1786, wird 4 J.
8. Henriette, geb. den 31 Jul. 1787, wird 3 Jahr.

Solms.

Reformirter Religion.

Fürſt: Karl Ludwig Wilhelm, geb. den 14 Jun. 1727, wird 63 Jahr.

Brüder und Mitregenten.

1. Wilhelm Chriſtoph, geb. den 20 Jun. 1732, wird 58 Jahr.
2. Ludwig Rudolph Wilhelm, geb. den 25 Aug. 1733, wird 57 Jahr.
3. Anton Ernſt, d. R.R.Gen. Feldmarſchall-Lieutenant, g. den 3 Sept. 1739, wird 51 J.

Des mitregierenden Bruders, Pr. Ferdinand Wilhelms Sohn.

Wilhelm Chriſtian Karl, geb. den 9 Jän. 1759, wird 31 J.

Schweſtern der regierenden Fürſten.

1. Eliſabeth Marie Benigne, geb. den 2 Aug. 1728, wird 62 Jahr.
2. Ulrike Luiſe, geb. den 30 Apr. 1731, verwitt. Landgr. zu Heſſen-Homburg, wird 59 Jahr.
3. Amalie Eleonore, verm. Fürſtin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, geb. den 22 Nov. 1734, wird 56 Jahr.
4. Magdalene Sophie, verm. Prinzeß. von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, geb. den 4 Jän. 1742, wird 48 J.
5. Chriſtine Charlotte Friderike, geb. den 31 Aug. 1744, w. 46 J. verw. Gräfin zu der Lippe-Detmold.

Halbſchweſter.

Charlotte Henr. Magd. g. d. 16 Aug. 1725, w. 65 J.

Halbbruders, Pr. Ferd. Wilh. Kinder.

1. Wilhelm Chriſtian Karl, Mitregent.
2. Auguſte Luiſe, geb. den 15 Jän. 1764, w. 62 J.

3. Wilhelm Heinr. Kasimir, Hess. Kass. Hauptm. geb. den 30 Apr. 1765, wird 25 J.
4. Luise Karoline Sophie, geb. den 7 Jul. 1766, wird 24 J.
5. Karl Aug. Ludw. Friderich, Holl. Hauptm. geb. den 9 Okt. 1768, wird 22 J.
6. Friderich Wilhelm, geb. den 22 Okt. 1770, wird 20 J.
7. Ludwig Wilhelm Christian, geb. den 26 Okt. 1771, wird 19 J.

Spanien.

Katholischer Religion.

König: Karl IV. geb. den 12 Nov. 1748, wird 42 Jahr, succ. seinem Herrn Vater, König Karl III. den 14 Dez. 1788, verm. den 4 Sept. 1765, mit

Luise Marie, Philipps, Infanten von Spanien, und Herzogs von Parma Tochter, geb. den 9 Dez. 1751, wird 39 Jahr.

Kinder.

1. Charlotte Joachime, geb. den 25 Apr. 1775, wird 15 Jahr, verm. Prinzessin von Brasilien.
2. Marie Amalie, geb. den 9 Jän. 1779, w. 11 J.
3. Marie Luise Josephine, geb. den 5 Jul. 1782, w. 8 J.
4. Ferdinand Maria, Prinz von Asturien, geb. den 24 Okt. 1784, wird 6 J.
5. Karl Franz Anton, geb. den 19 Jun. 1786, wird 4 J.
6. Marie Isabelle, geb. den 6 Jul. 1789, w. 1 J.

Geschwister.

1. Marie Josephe, St. C. O. D. geb. den 16 Jul. 1744, wird 46 Jahr.
2. Marie Luise, St. C. O. D. vermählte Großherz. v. Toskana, g. den 24 Nov. 1745, w. 45 J.
3. Ferdinand IV, geb. den 12 Jän. 1751, König beyder Sicilien, verm. mit

Marie Karoline, Erzherzogin zu Oesterreich.

4. An-

4. Anton Paschalis, geb. den 31 Dez. 1755, wird 35 Jahr.

Bruders, Don Gabriel Antons, mit Marie Anne, Prinzeßin von Beira erzeugter Sohn.

Peter Karl Anton, g. den 17 Jun. 1786, w. 4 J.

Vaters Bruders, Inf. Ludwigs Witwe.

Marie Thereſie von Villabriga, geb. 1758, wird 32 Jahr, Witw. den 7 Aug. 1785.

Deſſen Kinder.

1. Ludwig Maria, geb. den 22 May 1777, wird 13 Jahr.
2. Ein Sohn, geb. den 9 Febr. 1779, wird 11 J.

Starhemberg.

Katholiſcher Religion.

Fürſt: Georg Adam, k. k. erſter Obriſthofmeiſter, Ritter des goldenen Vließes, des heil. Steph. Ord. Großkreuz, auch Conferenz- und Staatsminiſter, geb. den 10 Aug. 1724, wird 66 Jahr, verm. zum zweytenmal den 1 Jun. 1761, mit Marie Franziſze, Prinzeß. von Salm-Salm, geb. den 28 Okt. 1731, wird 59 Jahr.

Sohn.

Ludw. Joſeph, k. k. w. Kämmerer, g. d. 12 März 1762, w. 28 J. verm. den 24 Sept. 1781, mit Marie Luiſe Franziſze, Prinzeß. von Aremberg, geb. den 29 Jän. 1764, wird 26 Jahr.

Kinder des Herrn Sohnes.

1. Ernëſtine, geb. den 8 Okt. 1783, w. 7 J.
2. Georg, geb. den 1 Aug. 1785, wird 5 Jahr.
3. Franciſca, geb. den 1 Jenner 1787, w. 3 J.

Stollberg.

Evangeliſcher Religion.

Fürſt: Karl Heinrich, geb. den 24 Okt. 1761, wird 29 Jahr, ſucc. den 28 Sept. 1767.

Schweſter.

Luiſe, geb. den 13 Okt. 1764, verm. Prinzeßin von Würtemberg Stuttgardt, wird 26 Jahr.

Vaters

Vaters Bruders, K. Gustav Adolphs Witwe.
Elisabethe Phil. Klaudie, St. E. O. D. Prinz. von Hornes, geb. den 10 Mai 1733, verm. den 22 Okt. 1751, Witw. den 5 Dez. 1757. w. 57 J.

Kinder.

1. Luise Maximiliane, geb. den 20 Sept. 1752, w. 38 Jahr. Witwe von Karl Eduard, Prinz Stuart.
2. Karoline Auguste, geb. den 10 Febr. 1755, w. 35 J. verw. Gräfin von Berwik.
3. Franzisze Klaudie, St. E. O. D. geb. den 27 Jun. 1756, w. 34 J. verm. Gräfin von Arberg.
4. Thereste Gustavine, geb. den 27 Aug. 1757, w. 33 J.

Vaters Schwester.

Karoline, geb. den 27 Jun. 1732, w. 58 J. verm. Fürstin von Hohenl. Langenburg.

Sulkowsky.

Katholischer Religion.

Fürst: Franz, reg. Herzog zu Bieliz, k. k. w. Kämmerer, geb. den 29 Jän. 1733, succ. den 21 Sept. 1786, w. 57 J. verm. mit
Juditha von Bazardi, geb. den 11 Sept. 1755, wird 34 Jahr.

Kinder.

1. Alexander, geb. den 1 März, 1775, w. 15 J.
2. Juliane Franzisce, geb. den 15 Mai 1776, wird 14 Jahr.
3. Johann Nepomuzen, geb. den 3 Jun. 1777, wird 13 Jahr.

Geschwister des Fürsten.

1. Anton, Fürst von Sulkowsky, Woiwode von Kalisch, k. k. w. Geh. Rath und Kämmerer, verm. zum zweitenmal den 13 März 1784, mit
Karoline, Gräfin von Bubna und Littiz, St. E. O. Dame, geb. den 18 Nov. 1759, w. 31 J.

Sohn.

Sohn.

N. N. Prinz, geb. den 26 Sept. 1784, w. 6 J.

Z. Johanne, St. C. O. D. geb. den 17 Jän. 1746, w. 44 J. verw. Gräfin von Wielopolsky.

Verwittibte Schwägerinnen des Fürsten.

Luise, geb. Gräfin von Mniszech, St. C. O. D. Wittw. von Fürst August.

Eleonore, geb. Gräfin von Cetner, w. 58 Jahr, Wittw. von Fürst Alexander.

Thurn und Taxis.

Katholischer Religion.

Fürst: Karl Anselm, kaiserl. Erb-General- und Oberpostmeister des H. R. Reichs, geb. den 2 Jun. 1733, wird 57 Jahr, Witw. d. 5 Jun. 1787 von Auguste Elisabeth, Prinzeßin von Würtemberg.

Kinder.

1. Karl Alexander, Erbprinz, geb. den 22 Febr. 1770, wird 20 Jahr, verm. im Mai 1789, mit Prinz. Thereſe Mathildis Auguste von Meklenburg-Strelitz, Evangel. Religion.
2. Sophie Friderike, geb. den 20 Jul. 1758, verm. Fürstin von Radzivil, wird 32 Jahr.
3. Friderich Johann Nepomuk, geb. den 11 Apr. 1772, wird 18 Jahr.

Halbgeschwister.

1. Marie Thereſe, geb. den 28 Febr. 1755, verm. Gräfin von Ahlefeld, wird 35 Jahr.
2. Marie Anne Josephe, geb. den 28 Sept. 1766, wird 24 Jahr.
3. Elisabeth, geb. den 30 Nov. 1767, w. 23 J.
4. Maximilian Joseph, geb. den 29 May 1759, wird 21 Jahr.

Toskana.

Katholischer Religion.

Großherzog: Peter Leopold, Erzherzog von Oesterreich, k. k. Gen. Feld-Marschall, succ. den

18 Aug. 1765, geb. den 5 May 1747, wird 43 Jahr, verm. den 5 Aug. 1765, mit
Marie Luise, Infantin von Spanien, König Karls III Tochter, Großmeisterin des Stern-Creuz-Ordens, geb. den 24 Nov. 1745, wird 45 Jahr.

Kinder.

1. Franz Joseph Karl, Groß- und Erbprinz, k. k. Obrister, geb. den 12 Febr. 1768, wird 22 J. verm. den 6 Jän. 1788, mit
Elisabethe Wilhelmine Luise, Prinzeß. von Würtemberg, geb. den 21 Apr. 1767, wird 23 Jahr.
2. Marie Thereſie Josephe Charlotte, St. C. O. D. geb. den 14 Jän. 1767, w. 23 J. verm. den 8 Sept. 1787, mit
Anton, Bruder des Kurfürsten von Sachsen.
3. Joseph Ferdinand, k. k. Obrister, geb. den 6 May 1769, wird 21 Jahr.
4. Marie Anne Ferdinande, geb. den 21 Apr. 1770, wird 20 Jahr.
5. Karl Ludwig Johann Joseph, k. k. Obrister, geb. den 5 Sept. 1771, wird 19 Jahr.
6. Alexander Leopold Joseph, k. k. Obrister, geb. den 14 Aug. 1772, wird 18 Jahr.
7. Joseph Anton Johann Baptist, k. k. Obrister, geb. den 9 März 1776, wird 14 Jahr.
8. Marie Clementine Josephe, geb. den 24 Apr. 1777, wird 13 Jahr.
9. Anton Viktor Joseph, geb. den 31 Aug. 1779, wird 11 Jahr.
10. Marie Amalie Josephe Johanne Katharine, geb. den 15 Okt. 1780, wird 10 Jahr.
11. Johann Baptist Joseph, geb. den 20 Jän. 1782, wird 8 Jahr.
12. Ranieri Joseph, geb. den 30 Sept. 1783, wird 7 Jahr.
13. Ludwig Joseph, geb. den 14 Dez. 1784. wird 6 Jahr.

14. Rudolph Johann Joseph Ranieri, geb. den 8 Jän. 1788, w. 2 Jahr.

Trautson.

Katholischer Religion.

Des letzten Fürsten, Joh. Wilhelms Wittwe.

Karoline, Freyin von Hager und Altensteig, St. E. O. D. geb. 1701, wird 89 J. Witw. den 31 Okt. 1775.

Tochter erster Ehe.

Marie Josephe Rosalie, verm. Fürstin von Auersberg, St. E. O. D. geb. den 26 Aug. 1724, w. 66 J.

Tochter zweyter Ehe.

Marie Anne, verm. Fürstin von Lamberg, St. E. O. D. geb. den 6 Jan. 1743, wird 47 Jahr.

Türkey.

Muhamedanischer Religion.

Kaiser: Sultan Selim, g. d. 24 Dez. 1761, w. 29 Jahr, folgte seinem Oheim, Abdul Hamid, auf den Thron den 8 Mai, 1789.

Vaters Bruders Kinder.

1. Sultan Murad, geb. den 22 Okt. 1783, w. 7 J.
2. Sultan Mahmud, g. den 20 Mai 1785, w. 5 J.

Venedig.

Katholischer Religion.

Doge: Ludwig Maria, geb. den 23 Jul. 1726, w. 64 J. erw. den 6 Mai 1789.

Waldeck.

Evangelischer Religion.

Fürst: Friderich, geb. den 25 Okt. 1743, wird 47 Jahr, succ. den 29 Aug. 1763.

Mutter.

Christiane, Pfalzgräfin von Pfalz-Birkenfeld, geb. den 16 Nov. 1725, wird 65 Jahr.

Geschwister.

1. Christian August, k. k. G. F. Wachtmeister geb. den 6 Dez. 1744, wird 46 Jahr.

2. Georg,

2. Georg, k. k. G. F. Wachtm. geb. den 6 May 1747, wird 43 J. verm. den 4 Sept. 1784, mit Albertine Charlotte Prinzeß. von Schwarzburg-Sondershausen, g. den 1 Febr. 1768, w. 22 J.

Kinder.

1. Ein Sohn, geb. 1785, wird 5 Jahr.
2. Christiane Friederike Auguste, Prinz. geb. den 23 März 1787, wird 3 Jahr.
3. Karl August Friedrich, geb. den 7 Jul. 1788, w. 2 Jahr.

Vaters Geschwister.

1. Luise Albertine Friderike, geb. den 12 Jän. 1714, w. 76 J.
2. Luise, geb. den 29 Jän. 1750, verm. Prinz. von Nassau-Usingen, wird 40 Jahr.
3. Ludwig, geb. den 16 Dez. 1752, wird 38 Jahr.

Großvaters Halbbruders, Gr. Josias Kinder.

1. Karoline Christ. Joh. Luise, geb. den 24 Jun. 1729, w. 71 J.
2. Wilhelm Josias Leopold, Graf zu Bergheim, kön. Franz. Obrister, geb. den 16 Okt. 1733, verm. den 5 März 1772, mit Wilhelmine Christine, Gr. von Ysenburg-Büdingen, geb. den 24 Jun. 1756, w. 34 J.

Kinder.

1. Josias Wilh. Frid. Christian, geb. den 13 Mai 1774, w. 16 J.
2. Karl, geb. den 17 Nov. 1778, w. 12 J.
3. Karol. Christ. Luise, g. d. 6 Okt. 1782, w. 8 J.
4. Georg Frid. Karl, geb. den 21 Mai 1785, w. 5 J.

Würtemberg.

I. Stuttgardt.

Katholischer Religion.

Herzog: Karl Eugen, geb. den 11 Febr. 1728, wird 62 Jahr, succ. den 1 März 1737, verm. zum zweitenmal den 29 Horn. 1786, mit Fran-

Franziska, Reichsgräfin v. Hohenheim, (evang. Rel.) geb. den 10 Jän. 1748, wird 42 Jahr.

Geschwister.

1. Ludwig Eugen, geb. den 6 Jän. 1731, wird 59 Jahr, verm. den 10 Aug. 1762, mit Sophie Albertine, Gräfin von Beichlingen, geb. den 13 Dez. 1728, wird 62 Jahr.

Töchter.

1. Wilhelmine Friderike, geb. den 3 Jul. 1764, wird 26 Jahr.
2. Henrietre Charlotte Friderike, geb. den 11 März 1767, wird 23 Jahr.

2. Friderich Eugen, geb. den 21 Jän. 1732, wird 58 Jahr, verm. den 29 Nov. 1753, mit Friderike Sophie Dorothee, Prinzeß. von Brandenburg-Schwedt, geb. den 18 Dez. 1736, wird 54 Jahr. (reform. Rel.)

Kinder.

Evangelischer Religion.

1. Friderich Wilhelm Karl, Ruß. kais. Gen. Lieut. und Gouverneur von Finnland, geb. den 7 Nov. 1754, wird 36 Jahr, Witw. den 27 Sept. 1788, von Auguste Karoline, Prinz. von Braunschweig-Wolfenbüttel.

Dessen Kinder.

1. Friderich Wilhelm Karl, geb. den 2 Okt. 1781, wird 9 Jahr.
2. Friderike Kathar. Soph. Dor. geb. den 20 Febr. 1783, wird 7 Jahr.
3. Paul, geb. den 19 Jän. 1785, wird 5 J.

2. Friderich Ludwig Alexander, kön. Preuß. Gen. Major der Cavall. geb. den 30 Aug. 1756, w. 34 J. verm. den 27 Okt. 1784, mit Mariane, Prinz. von Czartoriskÿ, geb. den 25 März 1768, w. 22 J.

3. Eugen Friderich Heinrich, kön. Pr. Gen. Major, geb. den 21 Nov. 1758, wird 32 J. verm. den 21 Jän. 1787, mit

Luise,

Luise, geb. Prinz. von Stollberg-Ged. verw. Herzogin von Sachs. Mein. geb. d. 13 Okt. 1764, wird 26 Jahr.

Sohn.

Friedrich Eugen Karl Paul Ludwig, geb. den 8 Jän. 1788, w. 3 Jahr.

4. Sophie Dorothee, jezt Marie Feodorowne, g. den 25 Okt. 1759, w. 31 J. verm. Großfürstin von Rußland.
5. Wilhelm Friderich Philipp, kön. Dän. Gen. Major, geb. den 27 Dez. 1761, wird 29 J.
6. Ferdinand Friderich August, k. k. General-Major, geb. den 21 Okt. 1763, wird 27 Jahr.
7. Elisabethe Wilhelmine Luise, St. E. O. D. geb. den 21 Apr. 1767, wird 23 J. vermählte Groß-Prinzeßin zu Toskana.
8. Karl Friderich Heinrich, Ruß. kais. Brigadier, g. den 3 Mai 1770, wird 20 Jahr.
9. Alexander Friderich Karl, Würtemb. Obrister, geb. den 24 Apr. 1771, wird 19 Jahr.
10. Heinrich Friderich Karl, Herz. Würtenb. Obristlieut. g. den 3 Jul. 1772, w. 18 Jahr.

Großvaters Bruders Enkelin.

Luise Friderike, geb. den 3 Febr. 1722, verw. Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, wird 68 J.

II. Würtemberg-Oels.

Evangelischer Religion.

Herzog: Karl Christian Erdmann, geb. den 25 Okt. 1716, wird 74 Jahr, Königl. Preuß. Gen. Lieut. verm. den 28 Apr. 1741, mit

Marie Sophie Wilhelmine, Gräfin von Salm, geb. den 3 Apr. 1721, wird 69 Jahr.

Tochter.

Friderike Sophie Charlotte, geb. den 1 Aug. 1751, wird 39 Jahr, verm. Prinzeß. von Braunschweig-Wolfenbüttel.

Ysenburg-

Ysenburg.

Reformirter Religion.

Fürst: Wolfgang Ernst II, geb. den 17 Nov. 1735, wird 55 Jahr, succ. den 15 Apr. 1754, verm. zum zweytenmal den 20 Aug. 1783, mit Ernestine Viktorie, Prinzeß. von Reuß, geb. den 26 Jän. 1756, wird 34 Jahr.

Kinder erster Ehe, v. Sophie Charlotte Ernestine, geb. Pr. von Anhalt-Schaumburg.

1. Karl Friderich Ludwig, Erbprinz, k. k. Oberlieuten. geb. den 29 Jun. 1756, wird 24 Jahr.
2. Wolfgang Ernst, geb. den 7 Okt. 1774, wird 16 Jahr.
3. Viktor, geb. den 10 Sept. 1776, wird 14 J.

Mutter.

Amalie Belgike, Gräfin von Ysenburg-Marienborn, geb. den 29 Febr. 1716, w. 74 J. W. den 21 Jän. 1741.

Bruder.

Christian Moriz, geb. den 16 Jul. 1739, w. 51 J. verm. den 20 März 1772, mit Luise Winkel.

Vaters Bruder.

Christian Ludwig, Graf, D. Ord. R. und Land-Commenthur der Balley Hessen, geb. den 8 Okt. 1710, w. 80 J.

Vaters Br. Fürst Friderich Ernsts Witwe.

Luise Charlotte, Gr. von Ysenb. Offenbach, geb. den 14 Sept. 1715, w. 75 J. Witw. den 5 März 1784.

Dessen Tochter.

Elisabeth Charl. Ferd. verw. Gr. zu Solms-Laubach, geb. den 24 Jän. 1753.

Vaters Halbschwester.

1. Charlotte Frid. Alb. geb. den 23 Aug. 1726, w. 64 J.
2. Fridrich Wilhelm, k. k. Käm. g. den 13 Dez. 1730, w. 60 J. verm, den 25 Okt. 1776, mit Karoline Franz. Dor. Gräfin von Parkstein.

Kinder.

Kinder.

1. Karl Aug. Frider. Franz, geb. den 20 Aug. 1777, w. 13 J.
2. Karl Theodor Fr. geb. den 11 Aug. 1778, w. 12 J.
3. Marie Elis. Aug. geb. den 8 Sept. 1779, w. 11 J.

II. Geistliche Fürsten.

Alle sind katholisch, die besonders angezeigten allein ausgenommen.

Augsburg.

Fürst-Bischof: Clemens Wenzeslaus, Kurfürst zu Trier.

Bamberg.

Fürst-Bischof: Franz Ludwig, Freiherr von und zu Erthal, geb. den 15 Sept. 1730, wird 60 Jahr, erwählt den 12 Apr. 1779.

Basel.

Fürst-Bischof: Joseph, Freiherr von Roggenbach, geb. den 14 Okt. 1726, wird 64 J. erwählt den 25 Nov. 1782.

Berchtesgaden.

Fürst und Probst: Joseph Konrad, Freiherr von Schroffenberg, geb. den 3 Febr. 1748, w. 47 J. erw. den 8 Mai 1780.

Brixen.

Fürst-Bischof: Joseph Philipp, Graf von Spaur, geb. den 27 Sept. 1718, erwählt den 26 May 1779, wird 72 Jahr.

Chur.

Chur.

Fürst = Bischof: Franz Dionysius, Reichsgraf v. Rost, geb. den 15 Jän. 1716, wird 74 Jahr, erwählt den 16 Apr. 1777.

Cölln.

Erzbischof: Maximilian Franz, des heil. röm. Reichs Kurfürst und Erzkanzler durch Italien, kais. kön. Prinz von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Oesterreich, Großmeister des Deutschen Ordens zu Mergentheim, Bischof zu Münster, geb. den 8 Dez. 1756, erw. zum Coadiutor des Erzstifts Cölln den 7 Aug. 1780, folgte in der kurfürstlichen und erzbischöflichen Würde zu Kölln und als Bischof zu Münster den 15 Apr. 1784, wird 34 Jahr.

Corvei.

Fürst und Abt: Theodor, Freyherr von Brabek, geb. den 15 Jul. 1735, wird 55 Jahr, erwählt den 18 Jul. 1766.

Constanz.

Fürst = Bischof: Maximilian Christoph, Freyherr von Rodt, geb. den 11 Dez. 1717, wird 78 Jahr, erwählt den 14 Dez. 1775.

Deutscher Ritter = Orden.

Hoch = und Deutschmeister: Maximilian, Erzherzog zu Oesterreich.

Eichstädt.

Fürst = Bischof: Johann Anton Ernst, Freyherr von Zehmen, g. den 25 Nov. 1715, wird 75 Jahr, erwählt den 31 März 1781.

Elwangen.

Gefürsteter Probst: Clemens Wenzeslaus, Kurfürst zu Trier.

Eßen.

Fürst-Aebtißin: Marie Kunigunde, Prinzeß. von Kur-Sachsen, geb. den 10 Nov. 1740, wird 50 Jahr, erwählt den 23 Okt. 1776.

Freisingen.

Fürst-Bischof: Maximil. Prokopius, Graf von Törring, Bischof zu Regensburg, erwählt im Mai 1788.

Fulda.

Fürst-Bischof und Abt: Adelbert III, Freiherr von Karstall, geb. 1737, erwählt den 18 Nov. 1788, w. 53 J.

Hildesheim und Paderborn.

Fürst-Bischof: Franz Egon, Freiherr von Fürstenberg zu Herdringen, geb. den 10 Mai 1737, erwählt zum Bischof zu Hildesheim den 7 März 1786, zu Paderborn den 12 Jun. 1786. Trit die Regierung nach dem Tode des Fürst-Bischofs Friedrich Wilhelms, Freiherrn zu Westphal, an, den 6 Jän. 1789, wird 53 Jahr.

Johanniter-Orden.

Großmeister: Emmanuel, Prinz von Rohan, geb. den 19 Apr. 1725, wird 65 Jahr, erw. den 12 Nov. 1775.

Obristmeister in Deutschland: Johann Joseph Benedikt, Graf von Rainach zu Fourmaigne, geb. den 14 Febr. 1721, wird 69 Jahr, erw. den 20 Aug. 1777.

Kempten.

Fürst und Abt: Rupert, Freyherr von Neuenstein, geb. den 16 Mai 1736, w. 54 J. erw. den 27 Dez. 1785.

Lübeck.

Evangelischer Religion.

Fürst-Bischof: Peter Friderich Ludwig, Prinz von Hollstein-Gottorp, erw. den 16 Sept. 1775.

Lüttich.

Fürst-Bischof: Cäsar Constantin Franz, Graf von Hoensbroek, geb den 27 Aug. 1724, wird 66 Jahr, erw. den 21 Jul. 1784.

Malta.

Großmeister: Johann Emmanuel von Rohan, geb. den 19 Apr. 1725, wird 65 Jahr, erw. den 12 Nov. 1775.

Mainz.

Erzbischof: Friderich Karl Joseph, Freyherr von und zu Erthal, des heil. röm. Reichs durch Germanien Erzkanzler und Kurfürst, geb. den 8 Jän. 1719, w. 71 J. wurde Erzbischof und Kurfürst zu Mainz den 18 Jul. 1774, Bischof zu Worms, den 26 des näml. Monats.

Koadjutor: Karl Theodor Ant. Maria, Freih. von Dalberg, Statthalter zu Erfurt, g. d. 8 Horn. 1744, wird 46 Jahr; erwählt den 5 Jun. 1787.

Münster.

Fürst-Bischof: Maximilian, Erzherz. zu Oesterreich.

Osnabrück.

Evangelischer Religion.

Fürst-Bischof: Friderich, Prinz von Großbritanien, Herz. von York, g. den 16 Aug. 1763, wird 27 Jahr, erw. den 27 Febr. 1764.

Paderborn.

Fürst-Bischof: Franz Egon, Freiherr von Fürstenberg. S. Hildesheim.

Passau.

Fürst-Bischof: Joseph Franz Anton, Graf von Auersberg, geb. den 31 Jän. 1734, wird 56 Jahr, erw. den 19 May 1783.

Regensburg.

Fürst-Bischof: Maximilian Procopius, Graf Törring, erw. den 20 Apr. 1787.

Rom.

Pabst und Fürstbischof: Pius VI, zuvor Johannes Angelus Braschi von Cesena, geb. den 27 Dez. 1717, wird 73 Jahr, erw. den 15 Febr. 1775.

Salzburg.

Erzbischof: Hieronymus, Graf von Colloredo, Primas von Deutschland, geb. den 31 May 1732, wird 58 Jahr, erw. den 14 März 1772.

Speyer.

Fürst-Bischof: August Philipp Karl, Graf von Limburg-Stirum, geb. den 16 März 1721, wird 59 Jahr, erw. den 29 May 1779.

Stablo.

Fürst und Abt: Cölestin Thys, geb. den 29 May 1730, wird 60 Jahr, erw. den 4 Jän. 1788.

Straßburg.

Fürst-Bischof: Ludwig Eduard, Prinz von Roban, geb. den 25 Sept. 1734, wird 56 Jahr, erw. den 11 März 1776.

Trient.

Fürst-Bischof: Peter Michael Vigilius, Graf von Thun und Hohenstein, geb. den 13 Dez. 1724, wird 66 Jahr, erw. den 29 May 1779.

Trier.

Erzbischof: Clemens Wenzeslaus, kön. Prinz

von

von Pohlen und Sachsen, des heil. röm. Reichs Erzkanzler durch Gallien und Arelat und Kurfürst, gefürst. Administrator zu Prüm, geb. den 28 Sept. 1739, w. 50 J. erw. den 10 Febr. 1768. Bischof zu Augsburg den 10 Aug. 1768, regier. Probst zu Ellwangen den 30 Apr. 1770.

Worms.

Fürst-Bischof: Friderich Karl Joseph, Kurfürst von Maynz.

Koadjutor: Freiherr von Dalberg, erw. den 19 Mai, 1787.

Würzburg.

Fürst-Bischof: Ludwig Karl, Bischof zu Bamberg, erw. den 18 März 1779.

Erz- und Bischöfe in den k. k. Erbstaaten, welche den reichsfürstlichen Titel haben.

Görz.

Erzbischof: Rudolph Joseph, des heil. röm. R. Fürst, Graf und Herr von Edling, geb. den 1 Aug. 1723, erw. d. 24 Mai 1774, resign. 1784. wird 67 Jahr.

Gran.

Erzbischof: Joseph, Graf von Bathyani, des H. R. R. Fürst und Kardinal.

Laibach.

Erzbischof und Fürst: Michael Freiherr von Brigido.

Lavand.

Bischof: Vinzenz Joseph, Graf von Schrattenbach,

bach, des H. R. R. Fürst, geb. den 18 Jun. 1744, wird 46 Jahr.

Ollmütz.

Erzbischof: Anton Theodor, Graf von Colloredo, des H. R. R. Fürst, erw. den 6 Okt. 1777.

Prag.

Erzbischof: Anton Peter, Graf von Przichowsky, des H. R. R. Fürst, geb. den 28 Aug. 1707, erw. den 26 Okt. 1763, wird 83 Jahr.

Sekau.

Bischof: Johann Adam, Graf zu Arko, des H. R. R. Fürst: geb. den 27 Jän. 1733, erw. den 52 Dez. 1779, wird 57 Jahr.

Wien.

Erzbischof: Christoph Bartholomäus, Graf von Migazzi, des H. R. R. Fürst, geb. den 20 Okt. 1714, erw. den 19 März 1757, wird 76 Jahr.

Die genealogischen Veränderungen sind mit dem Monat Junius 1789 beschlossen.

Anhang
zum
Damen = Kalender
für das
Jahr 1790.

Fig. I.

Fig. II.

Fig. III.

Fig. V.

Fig. VI.

Fig. VIII.

Fig. VII.

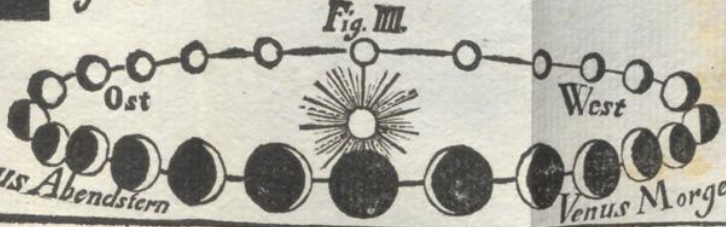


Fig. III.
Ost
West
Venus Abendstern
Venus Morgenstern

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Blicke in das Weltgebäude.

Ich weiß es wohl, daß man in einem Taschenbuch für das schöne Geschlecht nur solche Aufsätze sucht, welche mehr zur angenehmen Unterhaltung dienen, als angestrengtes Nachdenken erfordern. — Weil es aber gleichwohl manche Damen giebt, denen eine Belehrung von so wichtigen Gegenständen, wie der Himmel ist, sehr willkommen sein dürfte: so theile ich hier zwei kurze Abhandlungen mit, die, wo nicht alle Leserinnen, doch gewiß manchem Leser wohlgefallen werden.

I. Von dem Funkeln, und den scheinbaren Grössen der Fixsterne.

Wer von dem Unterschiede zwischen Planeten und Fixsternen näher unterrichtet sein will; der beliebe das zweite Bändchen meiner zum **Toleranz-Boten** verfaßten **Erholungsstunden** nachzusehen, worin der erste Aufsaz, von den Fixsternen handelt, worauf ich meine Leser und Leserinnen verweisen muß, wenn ich hier nicht weitläuftig werden will.

Der Anblik eines heiter gestirnten Himmels wird durch das **Funkeln** oder **Blinkern** der Fixsterne nicht wenig verschönert, da nämlich das Licht aller dieser Sterne in einer beständig zitternden Bewegung erscheint. Die Ursache dieses beweglichen Glanzes ist nicht an den Fixsternen selbst zu suchen; denn wir sehen dieselben nicht immer gleich stark funkeln; und auch in ih-

ren verschiedenen Höhen über dem Gesichtskreis zeigt sich hierin ein sehr merklicher Unterschied. Niedrig am Himmel blinken sie weit stärker, als in einer beträchtlichen Höhe; und bei einer etwas dünstigen Luft merklicher, als wenn dieselbe von Dünsten frei ist, welches sich am beßten an den Sternen erster Grösse zeigt.

Nach diesen Erfahrungen läßt sich schon im Voraus vermuthen, daß das Blinkern der Sterne von der Beschaffenheit unserer Atmosphäre abhange. Es ist aber bei Erklärung desselben nothwendig, vorher etwas von den scheinbaren Grössen der Fixsterne zu reden.

Wir sehen die Fixsterne nicht sowohl wegen ihrer Grösse, als vielmehr wegen ihres starken Lichts. Denn diese ist ungemein geringe, und selbst ein Fixstern der ersten Grösse nimmt kaum eine Sekunde, oder, sinnlicher zu reden, den achtzehnhundertsten Theil vom Monddurchmesser am Himmel ein. Dies ist durch Beobachtungen an den vier Sternen erster Grösse im Thierkreise, welche von den Astronomen die Namen Aldebaran, Regulus, Azimech und Antares erhalten haben, gefunden worden. Denn wenn der Mond diese Sterne bedekt, so treten sie in einem Augenblik hintern Mond, so bald sie dessen Rand zu berühren scheinen, und bringen wenigstens keine Sekunde Zeit zu, um ganz vom Monde bedekt zu werden. Da nun der Mond in einer Zeitsekunde eine halbe Sekunde im Bogen fortrükt, so folgt, daß diese Sterne noch keine Sekunde im Durchmesser haben. — An den Planeten bemerken wir ein anders: denn diese erscheinen uns unter einem merklichen Durchmesser. Die Venus sehen wir bisweilen 50 Sekunden groß, würde dieselbe alsdann vom Monde bedekt, so konnten anderthalb Minuten Zeit verfliessen, ehe sie sich völlig hinter demselben verbärge.

bärge. Es ist also richtig, daß die größten Fixsterne am Himmel einen solchen ungemeinen kleinen Raum einnehmen; wie vielmal geringer muß denn nicht derselbe bei den kleinern Sternen sein?

Warum erscheinen uns aber demungeachtet einige dieser glänzenden Lichter des Himmels mit bloßen Augen den Planeten an Grösse gleich zu kommen? Die Ursache ist vornehmlich diese, weil das eigenthümliche Licht, welches aus den Fixsternen strahlet, unsere Augen viel lebhafter rührt, als das von den Planeten herabgeschikte, von der Sonne geborgte, und durch die Zurükwerfung geschwächte Licht. Daher breitet sich um einen Fixstern ein lebhafter heller Glanz aus, den wir noch mit bloßen Augen für den Körper des Sterns halten, und ihn solchergestalt ungemein stark vergrössert sehen, welches bei dem schwächern Lichte der Planeten in einem viel geringern Verhältniß geschieht. Eben so können wir die Flamme einer angezündeten Kerze des Nachts in einer grossen Weite sehen; und sie zeigt sich selbst ausserordentlich grösser, als ein dunkler Körper von gleicher Grösse bei Tage in einer viel geringern Entfernung von uns. — Hiernach läßt sich also schliessen, daß, wenn zum Beispiel, Sirius, der hellste Fixstern am Himmel, mit der Venus von gleicher Grösse erscheint, derselbe aus seiner grossen Entfernung nicht sichtbar sein würde, wenn er nur die Stärke des Venuslichtes bei der Grösse ihres scheinbaren Durchmessers hatte.

Bisher ist nun von dem geredet worden, was der bloße Anblik der Fixsterne und Planeten von ihrer scheinbaren Grösse und Stärke des Lichts lehrt. Die Fernröhre aber zeigen ein ganz andres. Durch dieselbe sieht man die Planeten unter einem merklichen, mit der Grösse der

Fernröhre zunehmend vergrösserten Durchmesser; und zugleich wird das Licht derselben bei stärkern Vergrösserungsgläsern matter: Die größten Fixsterne hingegen bleiben auch durch die vollkommensten Fernröhre betrachtet, kleine und untheilbare leuchtende Punkte, deren Durchmesser sich mit dem Mikrometer nicht ausmessen läßt, und welches zugleich ein Beweis von ihrer unermeßlichen Entfernung ist: und erscheinen folglich mit blossen Augen viel grösser, als selbst durch die beßten Fernröhre. — Auf gleiche Art sehen wir ein Licht des Nachts in der Ferne mit blossen Augen grösser, als durch ein Fernrohr, oder auch, wenn wir es ganz in der Nähe vor uns haben. Die Ursache davon ist, weil die Fernröhre in beiden Fällen den das Licht umgebenden Schein absondern.

Nunmehr läßt sich das Blinkern der Fixsterne begreiflich machen. Wir sehen natürlich diese leuchtenden Körper jenseits unserer Luft, durch viele von der Erde beständig aufsteigende und in der Atmosphäre sich anhäufende Dünste. Bewegen sich nun diese Dünste zwischen unsern Augen und den Sternen, so werden die Lichtstralen derselben durch verschiedene Brechungen in eine zitternde Bewegung gebracht, welche uns dieselben, da ihr scheinbarer Durchmesser so ausserordentlich geringe ist, die Sterne selbst in einer beständigen Bewegung, gleichsam als wenn sie beweglich wären, sehn läßt. Je stärker das Licht eines Fixsterns ist, um desto lebhafter wird es durch die feinen wässerigten Dünste der Luft erschüttert, in unser Auge kommen, und daher hat Sirius seine vorzügliche Pracht. Daß das Funkeln der Fixsterne vornehmlich von den feuchten Dünsten der Atmosphäre herzuleiten ist, haben die Beobachtungen in den heissen und troknen Ländern gelehret, woselbst die Sterne

bei

bei der allgemeinen Dürre und einem beständig heitern Himmel nicht funkeln, sondern nur mit einem klaren und lebhaften Lichte glänzen. Wenn aber im Winter die Luft etwas feuchter wird, nimmt man ein, wiewohl nur schwaches, Zittern derselben wahr.

Es kommt also bei dem stärkern oder schwächern Funkeln der Fixsterne auf die Beschaffenheit der feuchten oder troknen Luft an. Da in unsern Gegenden die mehrste Zeit eine feuchte Luft herrscht: so sehen wir die Sterne fast beständig funkeln. Nahe am Horizonte müssen auch dieselben stärker blinkern, als hoch am Himmel, weil da die Dünste mehr gehäuft sind, und die Lichtstrahlen um desto merklicher dadurch in Bewegung gesezt werden.

Die Planeten funkeln nicht wie die Fixsterne, indem das von der Sonne entlehnte Licht der Planeten ungleich schwächer, als das eigene der Fixsterne ist. **Merkur, Venus, Jupiter,** glänzen freilich zuweilen so lebhaft, daß ihr Licht beweglich, oder zu zittern scheint; und dies kann von ihrer Nähe bei der Sonne, von ihrer scheinbaren Grösse, oder von der Beschaffenheit der Oberfläche hergeleitet werden, nach welchen Umständen sie ihr aufgefangenes Licht noch so helle auf uns zurük werfen. Unterdessen belehrt doch der Augenschein, daß dies Glänzen von dem Funkeln der Fixsterne merklich unterschieden ist. — Daß Sonne und Mond am Himmel nicht funkeln, ist ohne Zweifel ihrer ansehnlichen scheinbaren Grösse zuzuschreiben. Nur am Horizont, oder wenn die Luft sonsten sehr dünstig ist, bemerkt man durch Fernröhre eine von den Dünsten bewirkte zitternde Bewegung ihrer Ränder, welches eine Folge der Stralenbrechung ist.

Das starke Funkeln der Fixsterne zeigt sich übrigens nur mit blossen Augen, und wird, durch

gute

gute Fernröhre betrachtet, fast unmerklich befunden, da diese den größten Theil der falschen Lichtstralen absondern, und die Sterne selbst deutlicher darstellen. Das Licht der Fixsterne bleibt aber im Fernrohr so lebhaft, daß es noch wegen der Brechung in den Gläsern mit aller Farbe des Regenbogens spielt, welches sich an den Sternen erster Grösse, und besonders am Sirius zeigt.

II. Von dem, was die Ferngläser am Himmel merkwürdiges zeigen.

Zwar erscheint das Gewölbe des Himmels schon dem blossen unbewaffneten Auge in einer unbeschreiblich schönen Pracht, wenn wir in einer heitern Nacht unser Auge zu den Gestirnen erheben: aber eine noch viel weitere Aussicht in die unendlichen Gefilde der Schöpfung gewähren uns die Ferngläser, von denen ich hier nur im Allgemeinen anzeigen will, was die Liebhaber der Sternkunde durch dieselbe am Himmel zu beobachten haben.

Sonnenflecken. Diese zeigen sich schon durch mittelmäßige Fernröhre als dunkle Flecken von unregelmäßiger Gestalt und Grösse auf der Sonnenscheibe. Sie erscheinen aber nur von Zeit zu Zeit, und rücken mehrentheils um die Mitte der Sonne, etwa in 13 Tagen vom östlichen zum westlichen Rande fort. Ihre Anzahl, und die Dauer ihrer Sichtbarkeit ist sehr veränderlich. Zuweilen sind verschiedene auf einmal zu sehen, und ein andermal nur einzelne: es gehen oft auch viele Monate hin, ehe einer bemerkt wird. Sie erscheinen und verschwinden oft während wenig Tagen mitten in der Sonne: Einige

ge dauren Monate lang, und kommen nach 13 Tagen am östlichen Sonnenrande wieder zum Vorschein, wenn sie am westlichen unsichtbar geworden. Am Rande erscheinen sie schmäler, als in der Mitte der Sonne. Durch grössere Fernröhre zeigen sie gemeiniglich in der Mitte einen schwärzlichen Kern, den ein Nebel oder Schatten einhüllt. Es sind auch oft in der Sonne einzelne schattirte Stellen oder Flecken in einem weißlichen mattern Licht, als der übrige Sonnenkörper zu bemerken, welche Sonnenfakeln genannt werden. Bald nach Erfindung der Ferngläser wurden die Sonnenflecken um das Jahr 1612 von **Scheiner**, **Fabrizius**, **Galiläus** und andern fast zu gleicher Zeit entdekt.

Der **Mond** erscheint durch Ferngläser überall auf seiner Oberfläche mit vielen dunkeln und hellen Flecken angefüllt, davon sich die größten schon mit blossen Augen erkennen lassen. Sie behalten beständig einerlei Lage gegen einander, und scheinen nur gegen den Mittelpunkt und Ränder des Mondes gemeinschaftlich etwas hin und her zu rücken. Diejmehresten und größten zeigen sich allemal in gleicher Gestalt; an vielen kleinen aber bemerkt man nach den verschiedenen Stellungen des Mondes gegen die Erde und Sonne merkliche Veränderungen. Ueberhaupt belehren die Ferngläser an den Mondflecken, durch den Augenschein, daß dieser Trabant der Erde sehr viele Unebenheiten, und verschiedene ungleichartige Materien auf seiner Oberfläche haben müsse. Die grössern dunkeln oder schattenähnliche Flecken scheinen größtentheils Ebenen zu sein, die das Sonnenlicht weniger lebhaft, als die übrigen Theile des Mondes zurükwerfen; wiewohl man auch Streife und verschiedene Lichtschattirungen, auch hellere Flekken, ja so gar Vertiefungen in ihnen bemerkt.

In den hellern Gegenden des Mondes sind sehr viele einzelne Flecke, Vertiefungen oder grosse Gruben auf einer Ebene, weil sie nach dem Stande der Sonne innerhalb derselben Schatten zeigen. Andre Vertiefungen sind mit einer Art von Wall eingefaßt. Auch giebt es einzelne Flecke, die grosse Erhöhungen sein müssen, weil sie allemal der Sonne gerade gegen über einen Schatten werfen. Einige Flecke haben einen dunkeln, andre einen hellen Grund. Um die Zeit der Viertel fallen die Sonnenstralen unter schiefen Winkeln auf den Theil des Mondes, den wir sehen; und folglich müssen alsdann die Schatten seiner Erhöhungen und Vertiefungen sichtbar werden, welche sich aber verlieren, wann die Halbkugel, die wir vom Monde übersehen, im vollen Lichte von den Sonnenstralen senkrecht erleuchtet wird. Hieraus folgt, daß sich im Zu- und Abnehmen des Mondes die mehreste Flecken uns in veränderten Gestalten zeigen. Der elliptische Bogen, welcher alsdann die Gränze des erleuchteten und dunkeln Theils des Mondes ist, zeigt sich höckericht und ausgezakt, wenn er über helle Gegenden geht, zum Beweise, daß der Mond daselbst sehr uneben sein müsse; es liegen auch oft viele einzelne helle Punkte von dem erleuchteten Theile ganz abgesondert, welche sich als die Spitze der bereits von der Sonne erleuchteten, und noch im dunkeln Theil des Mondes liegenden Erhöhungen zeigen. Die beigefügte Kupferblatte zeigt dem Leser bei Fig. I. den Mond im vollem Lichte, und dann bei Fig. II. wie er in etwa vier Tage nach dem neuen Mond gewöhnlich gesehen wird: bei Fig. III. aber ist das erste Viertel abgebilder, so wie sich die Gestalt nach den beßten Fernröhren darstellt. Der Anblik dieser Figuren, welche freilich, da sie sich nach dem Format die-

ses Kalenders richten mußten, nur klein ausfallen konnten, wird zur nähern Erläuterung des vorhin gesagten dienen können. Den mehrsten Flecken des Mondes haben Hevel und Ricciolus eigene Namen, jener nach den Ländern und Meeren der Erde, und dieser nach berühmten Gelehrten und Astronomen, beigelegt. Die Ricciolische Namen sind zwar jezt die gewöhnlichsten; ich glaube aber sie umsomehr mit Stillschweigen übergehen zu dürfen, da ich vermuthe, daß dem schönen Geschlechte mehr an der Figur selbst, als an den willkürlichen Benennungen einzelner Flecken gelegen sein dürfte.

Von den verschiedenen Lichtgestalten der Venus, welche sich bereits durch mittelmäßige Fernröhre zeigen, ist bei Fig. IV. eine Abbildung gegeben. Die Venus bewegt sich innerhalb der Erdbahn um die Sonne, und kann daher nur in einem einzigen Stande, wenn sie nämlich gerade hinter der Sonne steht, ihre erleuchtete Halbkugel der Erde ganz zuwenden. Aber gerade in dieser Stellung können wir sie vor den Lichtstralen der Sonne gar nicht sehen. In allen übrigen Stellungen muß ein mehr oder minderer Theil ihrer hellen Seite der Erde zugekehret sein, und zur Zeit ihrer untern Zusammenkunft, da Venus zwischen der Erde und der Sonne steht, ist ihre erleuchtete Halbkugel ganz von uns abgewendet. Daher muß uns die Venus, wie der Mond, in ab- und zunehmender Lichtgestalt erscheinen. Dies zeigt sich schon, vornehmlich wenn Venus der Erde nahe kommt, und sichelähnlich erleuchtet ist, durch mittelmäßige Fernröhre. Sonsten muß bei dieser vierten Figur noch bemerkt werden, daß die Venus, wenn sie sich der Erde nähert, am Horizont als Abendstern, in ihrer Entfernung von der Erde aber sich als Morgenstern zeigt. Steht die Venus

nus hinter der Sonne, so muß sie nothwendig einen weit kleinern Durchmesser haben, als wenn sie diesseits der Sonne, olglich um die ganze Hälfte des Durchmessers ihrer Bahn um die Sonne näher bei der Erde steht.

Am **Merkur** bemerkt man aus dem nämlichen Grunde, wie bei der **Venus**, die Abwechslung der Lichtgestalten; wiewohl diese Beobachtung auch schon gröffere Fernröhre erfordert, auch nur selten angestellet werden kann, da dieser Planet sich nur zuweilen in der Abend- oder Morgendämmerung sichtbar zeigt. Wenn **Venus** und **Merkur** über halb erleuchtet sind, ist es nothwendig, ihres lebhaften Glanzes wegen, ein etwas geschwärztes Glas vor das Augenglas des Fernrohrs zu setzen, um ihre nicht völlig erleuchtete Scheibe deutlich zu sehen.

Der bei Fig. V. abgezeichnete **Mars** erscheint auch, wenn er 90 Grad von der Sonne steht, und entweder des Morgens oder Abends um 6 Uhr durch den Meridian geht, durch gute Ferngläser nicht völlig erleuchtet. **Jupiter** und **Saturn**, stehen zu weit von der Erde, als daß sie in diesen Stellungen einen durch unsre Ferngläser noch merklichen Theil ihrer dunkeln Halbkugeln uns zuwenden sollten.

Die vier **Trabanten** oder **Monde des Jupiters**, welche bald nach Erfindung der Ferngläser im November des Jahrs 1609 von **Simon Marius** zuerst entdekt worden, lassen sich auch schon durch gemeine Fernröhre von einigen Füssen in der Länge deutlich erkennen. — Der Hauptplanet **Jupiter** selbst ist mit seiner gestreiften Oberfläche bei der sechsten Figur abgezeichnet.

Der **Ring des Saturns** gehört mit unter die Merkwürdigkeiten, die sich durch Fernröhre am Himmel zeigen. Durch gute sechsfüßige gemeine Fernröhre ist er schon zu erkennen, weit

besser

besser aber fällt er durch diejenigen, welche eine stärkere Wirkung thun, in die Augen. Bei Fig. VII. ist die Gestalt des Rings um den Saturn so abgezeichnet, wie er sich bei seinem Eintritt in das Zeichen des Widders den Erdbewohnern zeigt: denn es ist zu bemerken, daß dieser Ring nach dem verschiedenen Stand des Planeten verschiedene Gestalten hat. — Die fünf Trabanten des Saturns, welche nur durch grosse Fernröhre oder Teleskope sichtbar sind, wurden von Huyghen und Caßini zuerst entdekt.

Ausser den Flecken in der Sonne und dem Monde zeigen sich auch in den mehrsten Planeten durch gute Fernröhre Flecken und Streifen, wovon einige veränderlich sind. Der Jupiter erscheint vornehmlich mit vielen dunkeln Streifen oder Banden, die nach einer Richtung über seine Scheibe gelegt sind. Mars hat einige dunkle Stellen, ingleichem Venus, wie Fig. VIII. zeigt. Doch ist bei der Venus noch anzumerken, daß bei ihrem zu- und abnehmenden Lichte, der den lichten Theil begränzende Bogen ausgezakt erscheint, woraus sich augenscheinlich, wie beim Monde, ergiebt, daß sehr viele Unebenheiten auf ihrer Oberfläche sich befinden. Im Saturn sind wegen seiner Entfernung, und im Merkur wegen seiner Nähe bei der Sonne, noch keine Flecken bemerkt worden.

Die Fernröhre zeigen ferner in allen Gegenden des Himmels und vornehmlich in und bei der Milchstrasse eine ausserordentlich grössere Anzahl Fixsterne, als das blosse Auge unterscheidet. Auch giebt es einzelne Sternhäuflein, wobei sich dieses besonders bemerken läßt.

Die Nebelsterne, welche sich am Himmel durch Fernröhre, entweder als Sammlungen sehr kleiner Sterne, oder als einzelne im Nebel eingehüllte Sterne, oder als blosse neblichte Flekken

ken darstellen, verdienen gleichfalls die Aufmerksamkeit der Sternliebhaber. Man hat bis jezt ein Verzeichniß von 75 Nebelsternen zusammengebracht, die alle in unsern Gegenden zu Gesicht kommen.

Endlich werden die Fernröhre den Liebhabern der Sternkunde noch zu den Beobachtungen der Sonnen- und Mondsfinsternisse; Bedeckungen der Planeten und Fixsterne von dem Monde, oder naher Zusammenkünfte des Mondes mit denselben; eben dies an den Planeten und Fixsternen; Verfinsterung der Jupitertrabanten; Bemerkung der Zeit, wenn der Ring des Saturns für uns unsichtbar wird und hierauf sich wieder sehen läßt; Vorübergänge des Merkurs und der Venus vor der Sonnenscheibe; Erscheinungen und Gestalten der Kometen, und anderer Himmelsbegebenheiten dienen zu können.

Von den Kometen.

Ein philosophisches Gedicht von Kästner.

Das Jahr 1789 oder 1790 ist es, welches uns, nach Halleys Berechnung, einen Kometen wieder sehen läßt, der sich bereits in den Jahren 1531 und 1661 zeigte. Gesezt auch, daß dieser Himmelskörper entweder nicht erscheinen, oder nur nicht gesehen werden sollte: so verdient gleichwohl das Lehrgedicht von den Kometen alle Aufmerksamkeit, welches der berühmte Professor Kästner in Göttingen verfertigte, und welches ich hier den Liebhabern des Damenkalenders mittheile.

Mein

* * *

Mein Lied beschreibt den Stern, der weit von unsern Kreisen,
Nur selten sich uns naht, uns Kopf und Schweif zu weisen;
Und wenn er sich so tief in unsre Welt verirrt,
Des Weisen Neugier reizt, des Pöbels Schrecken wird.
O möchte mir davon ein solches Werk gelingen,
Als wenn es Opiz wagt, Vesuvens Brand zu singen,
Und durch sein Beispiel zeigt, auch so ein Vers sei schön,
Der nur Gelehrte reizt, den Kinder nicht verstehn.

Das Volk, dem die Natur das Haupt umsonst erhöhet,
Das stets den trägen Blik zur niedern Erde drehet,
Vergißt sich doch manchmal, und sieht den Himmel an,
Wenn seine Schläfrigkeit was neues reizen kann:
Bald, wann es dunkle Nacht, am heitern Mittag schrecket,
Da uns der schwarze Mond das Sonnenlicht verdecket;
Bald, wenn bei Phöbus Glanz, da jeder Stern vergeht,
Mit kühnem Schimmer noch die lichte Venus steht;
Bald, wenn gebrochnes Licht, das durch die Dünste strahlet,
Der Einfalt Sarg und Schwerdt und Todtenköpfe malet.
Doch kann wohl nichts so sehr der Dummheit furchtbar sein,
Als Sterne die um sich die blossen Haare streun,

Und

Und wo man sie erblikt, auf schreckensvollen Schweifen,
Krieg, Pest, des Fürsten Tod und Hunger nach sich schleifen.
O hätte diese Furcht den Pöbel nur gequält,
Wo Fleiß und Unterricht dem blöden Geiste fehlt!
Wie aber, daß darin ihn Männer selbst bestärkten,
Die auf des Himmels Lauf geschikt und ämsig merkten?
So viel kann Vorurtheil von Andacht unterstüzt!
Der Gottheit Rachschwerdt droht, wenn ein Komete blizt;
Dies glaubt' man, und genug, daß vor den Wunderzeichen,
Die Kenner der Natur, wie dummes Volk erbleichen.

Doch ist die Zeit jezt hin; kaum sind es fünfzig Jahr,
Da noch Chaldäens Wahn der Meßkunst Schandflek war.
Der Mensch ist nicht der Zwek von Millionen Sternen,
Die er theils kaum erkennt, theils nie wird kennen lernen,
Und daß ein Ländchen nur sein künftig Unglük sieht,
Schikt Gott nicht eine Welt, die dort am Himmel glüht.

Der weise Stagirit, der Wolf vergangner Zeiten,
Der oft, der Meßkunst treu, sich ließ zur Wahrheit leiten,
Doch der auch öfters fehlt, wenn der verwöhnte Geist

Die Metaphisik nur mit leeren Worten speist,
Glaubt, daß ein Schwefeldampf, der aus der Erde steiget,
Und Bliz und Donner wirkt, auch die Kometen zeuget.
Voll Eifer kämpft für ihn der Schüler Unverstand,
Fremd in Euklidens Kunst, am Himmel unbekannt.
Doch weit aus unsrer Luft, zu den Planetenkreisen
Führt Tycho den Komet mit siegenden Beweisen.
Nein, er ist etwas mehr als irrdscher Dämpfe Brunst.
Nein, Ordnung, Laufkreis, Zeit hält kein entflammter Dunst.
Vom bunten Nordlicht an, das den Zenith begränzet,
Bis, wo im tiefen Sumpf ein feuchter Irrwisch glänzet,
Der Drache, der den Brand weit durch die Lüfte schießt,
Sankt Telmo, dessen Schein, der Trost des Schifers ist,
Der helle Balkenstreif, die angeflammten Ballen,
Der schwarzen Wolken Heer aus dem betäubend Knallen
Auf blendend Licht erschrekt — dies alles wird bewegt,
So, wie es immer Trieb und Wind und Schwere regt.
Ganz anders ist der Lauf, den ein Komete zeiget,
Der stets vom Morgen her am Horizonte steiget,
Die Sterne nie verläßt, wo er beim Anfang steht,
Und unterm Horizont zugleich mit jenen geht,
Und morgen wieder kommt, verrükt zu anders Sternen,

Doch ordentlich verrükt, daß, seine Bahn zu lernen,
Der Himmelskundiger nach wenig Nächten wagt,
Und seinen künftgen Ort kühn auf die Meßkunst sagt.
Wodurch wird eine Glut, die durch die Lüfte führet,
So richtig fortgeführt, so lange Zeit genähret?
Wie kömmts, daß ihn zugleich der Erde Hälfte kennt?
Daß Schweden ihn erblikt wo er in Welschland brennt?
Umsonst, ein falscher Schluß, auf Vorurtheil gegründet,
Hat erst in unsrer Luft Kometen angezündet,
Der Himmel, sagte man, ist unzerstörlich, rein,
Und was vergänglich ist, das muß auch irdisch sein.
Den Irthum müssen wir der ersten Welt verstatten;
Viel ist uns helles Licht, ihr warens dunkle Schatten.
Ihr Fleiß verdienet Lob der uns stets nüzlich wird,
Lehrt, wenn er Wahrheit fand, und warnet, wenn er irrt.

So geht denn, weit entfernt von unsrer Atmosphäre,
Der leuchtende Komet — dort durch des Himmels Leere.
Du, der unendlich mehr, als Menschen sonst gelang,
Ins Innre der Natur mit kühnen Blicken drang —
O Neuton! möchte doch, erfüllt von deinen Sätzen,

Mein

Mein Lied der Deutschen Geist belehren und ergötzen.
Zwar nicht von Rechnung voll, nicht in Beweisen scharf,
Doch gründlich, wie man es in Versen werden darf.

Daß siebzehn Welten stets in unverrükten Kreisen
Im weiten Himmels Raum um ihre Sonnen reisen;
Daß ein geworfner Stein, der durch die Lüfte dringt,
Im Bogen aufwärts steigt, im Bogen wieder sinkt,
Macht beides eine Kraft. Es muß mit gleichen Trieben
Die Sonne, der Planet, der Stein die Erde lieben.
Der Schwung von unsrer Hand ist, was den Stein erhebt;
Vom Schöpfer kam der Trieb, der den Planet belebt,
Stets mit dem Zuge kämpft, der ihn zur Sonne senket;
Durch beide wird der Stein ins runde Gleis gelenket.
Ein ähnliches Gesez beherrschet den Komet,
Der nur in längrer Bahn, auch um die Sonne geht,
Bald näher zu ihr kommt als kein Planet sich waget,
Bald hinflieht, wo es nie von ihrem Lichte taget.

Was jeder Erdball braucht von Feuer und von Licht,
Schikt ihm die Sonne zu, und mehr vertrüg er nicht.

Zu heiß wär es für uns dort wo die Sonne geht,
Zu kalt in jenem Raum wo Mars sich einsam dreht.
Ob gleich, wie Lybien nebst Grönland Menschen sieht,
Auch Wesen eigner Art so Mars als Venus zieht.
Was aber würde wohl dort im Komet gebohren?
Ein widriges Gemisch von Lappen und von Mohren,
Ein Volk, das unverlezt, vom äussersten der Welt,
Wo Nacht und Kälte wohnt, in heisse Flammen fällt?
Wer ist, der dieses glaubt? Sind da beseelte Wesen:
So ist ihr Wohnplaz nur zu ihrer Quaal erlesen.
Vielleicht hat er vor dem, Planeten gleich geziert,
Den ordentlichen Lauf um einen Stern geführt,
Und jetzo muß er erst, aus seiner Bahn gerissen,
Zerstört, in Brand gesezt, durch unsern Himmel schiessen.
Des Sternes wahre Bahn, blieb Keplern noch verstekt;
Dem Britten hat zuerst ein Neuton sie entdekt;
Noch vor ihm hatte sie ein Deutscher schon gemessen:
Doch Neuton wird verehrt, und Dörfel ist vergessen.

Ihr, die ihr stets den Blik nach jenen Höhen werft,
Ihr, den ein Glas das Aug, den Geist der Meßkunst schärft,
Sagt, was Verstand und Sinn sonst mehr an ihm erblicket,

Als einen Feuerball, der Dämpfe von sich schicket.
Doch scheint uns keine Glut, die dicker Rauch verstekt;
Es ist entlehntes Licht, durch das er sich entdekt:
Das zeigt sein matter Glanz, der jeden Sternen weichet
Wenn er an Grösse schon den größten Sternen gleichet.
Stark, heiter sehn wir dort die ewgen Sonnen glühn,
Die allerkleinsten selbst, die fast dem Aug entfliehn,
Da er, dem Kraft gebricht, nur mit der Menge streitet,
Und weit um sich herum den lichten Nebel breitet.
Mich dünkt er zeige mir des Dichters wahres Bild,
Der manches Alphabeth mit leeren Räumen füllt:
Die Zeit, die nach uns kommt, weiß kaum, daß er gewesen,
Doch Hallern wird man stets mit Hagedornen lesen.

Den hellen Wölkchen gleich zeigt sich des Hauptes Schein,
Und einen dichten Glanz schließt er im Mittel ein:
Doch nicht wie ein Planet, den man stets rund erblicket,
Nein, hökricht, ungleich, rauh, ja öfters gar zerstücket.
Was zeigt uns dieses an, als einen Ball, der glührt,
Und den durch dicken Dampf kein Sternrohr deutlich sieht?
Was wäre sonst der Schweif, als Rauch, der von ihm eilet,

Und sich im weiten Raum von unsrer Welt zertheilet?
Weswegen wächst er sonst, je näher der Komet
Vom frostigen Saturn zur heissen Sonne geht?
Wie, daß er allemal am furchtbarsten sich zeiget,
Wann sein erhiztes Haupt weg von der Sonne steiget?

Doch, wär er etwa wohl in reiner Himmelsluft,
Was er hier nicht soll sein, nur ein entflammter Duft?
Vielleicht sehn wir in ihm in einen Haufen fliessen, —
Nur Dünste, welche sich Planeten einst entrissen.
Zu unsrer Väter Zeit ward dieser Saz beschüzt;
Und fällt er wohl so leicht, da ihn ein Hevel stüzt?
Da ihn ein Keppler glaubt, der, ohne dessen Lehre
Ein Neuton selbst vielleicht nicht ganz ein Neuton wäre?
Doch, könnte wohl ein Dunst so bei der Sonne sein?
Wie plözlich wird sie nicht den leichten Dampf zerstreun,
Da, wo die dichte Glut selbst Schwedens Eisen schmelzte,
Wenn unser Erdenball sich ihr so nahe wälzte?

Auch zeugt kein Sonnenstral, der sich im Haupte bricht,
Wie Apian geglaubt, des Schweifes blasses Licht.
Hat er daran gefehlt, so hat er auch entdecket,
Daß von der Sonne stets der Schweif sich abwärts strecket.
Und der ist wenigstens noch keines Tadels werth,

Der

Der uns, so oft er irrt, auch neue Wahrheit lehrt.
Wie aber, könnte man wohl da ein Licht erblicken,
Wo keine Körper sind, die es zur Erde schicken?
Füllt, ihr, die Neutons Schluß nicht übertühren kann,
Den weiten Himmelsraum mit zartem Aether an:
Doch sollt er uns das Licht so stark zurücke senden,
So würd ein steter Glanz die Augen uns verblenden.
Wird doch von uns kein Licht in grober Luft gefühlt,
Als wo im Sonnenstral ein Haufen Stäubchen spielt,
Wie sollte dorten wohl ein dünner Aether glänzen?
Ein Wesen dichtrer Art stralt in Kometen Schwänzen.
Auch wird deswegen nicht der Körper bald zerstäubt,
Weil er so weit, so stark, die Dämpfe von sich treibt:
Ein ausgebreitet Heer von leichten zarten Theilen
Kann ohne viel Verlust beständig von ihm eilen.
So wie virginisch Kraut, so viel die Pfeife füllt,
Den ganzen Rauchbold oft in dicke Wolken hüllt,
Der doch, wenn er darauf von neuem wieder stopfet
Den unverrauchten Theil noch aus der Höhlung klopfet.

Welch Schikfal meint man wohl, ist einer Welt bestimmt,
Wofern sie ihren Weg durch diese Dünste nimmt?
Gewiß was ärgers noch als was Sylvan verspüret,

Wann

Wann ihn ein Ohngefähr in Rauchbolds Dampfkreis führet.
Die Ordnung der Natur wird ganz und gar gestört,
Mit Dünsten fremder Art die reine Luft beschwert,
Und wenn sie haufenweis auf den Planeten sinken,
Wird, wie in einer Flut, was Athem hohlt, ertrinken,
Die Kugel selbsten wird aus ihrer Bahn gerükt,
Wenn eingepflanzter Trieb sie zum Kometen drükt;
Und muß vielleicht, wie er, ins Sonnenfeuer fallen,
Vielleicht kalt, unbewohnt in größre Ferne wallen.

Hier öfnet sich ein Bild, euch Dichtern, deren Geist
So gern ins weite Reich der Möglichkeiten reist,
Besingt die Wunder nur die von Kometen stammen,
Die Flut der ersten Welt, des lezten Tages Flammen,
Was Whiston vorgebracht, was Cluver uns gelehrt,
Und was der kühne Fleiß des muntern Heyns vermehrt.
Wie soll euch nicht davon ein prächtig Lied gelingen,
Wo alles möglich ist, zum Beifall nichts kann bringen.

So glaubte man denn sonst nicht gänzlich ohne Grund,
Es thu uns ein Komet den Zorn des Höchsten kund;

Und kann er gleich kein Land durch Krieg und Pest verheeren,
So könnt er wohl vielleicht die ganze Welt zerstöhren.
Wahr ist es, daß wir noch dergleichen nicht gesehn;
Allein, wie folgt der Schluß, drum könn es nie geschehn?
Ich schelte nicht den Fleiß, der für die Wahrheit kämpfet,
Durch Gründe der Vernunft des Glaubens Feinde dämpfet,
Und zeigt ihr kühner Spott seh' als unmöglich an,
Was leicht durch die Natur der Schöpfer wirken kann.
Doch glaub ich dieses auch: der Erde Ziel zu kürzen,
Darf nicht die Vorsicht erst Kometen auf uns stürzen.
Denn wäre der Komet, der uns verderben soll,
Zuvor auch eine Welt, von Sand und Menschen voll,
Und hätt ihn ein Komet aus dieser Bahn verdrungen: —
So frag ich weiter fort, wo dieser her entsprungen?
Und endlich komm ich doch auf einer Erde Brand,
Der von was andrem her, als, vom Komet, entstand.

Und viele sind gewiß bestimmt zu andern Zwecken,
Die friedlich ihren Schweif in unsre Kreise strecken.
Das Feuer, das der Ball der Sonne stets verliert,

Wird ihm vielleicht durch sie von neuem zugeführt.
Vielleicht daß sie den Dampf durch unsern Himmel streuen,
Auf allen Hügeln stets die Säfte zu verneuen.
In feste Körper wird viel Feuchtigkeit verkehrt,
Wofern uns die Natur, recht wie sie wirkt, belehrt.
So sehn wir festen Schlamm in faulen Wassern gehn,
So sehn wir hartes Holz aus Wasser meist entstehn,
Vielleicht, daß ein Komet, wenn er zu uns sich senkt,
Mit frischer Feuchtigkeit die troknen Welten tränkt.
So zweifelt Neuton hin; und darf man es jezt wagen,
Wo Neuton zweifelnd spricht, was sichres schon zu sagen?
Denn Himmel und Natur schließt nach und nach sich auf,
Nur wenig kennen wir von der Kometen Lauf,
Und ihren wahren Zwek, wohin sie sich entfernen,
Wie lang ihr Umlauf währt, das mag die Nachwelt lernen.

*** *** ***

Ich muß es gestehen, dies Gedichte zu lesen erfordert mehr Aufmerksamkeit, als zwanzig tändelnde Romane. Wenn nun gleich auch irgend eine Schöne den Herausgeber des Damenkalenders beschuldigen wollte, daß dasselbe für eine Dame zu ernsthaft sei, so muß ich gestehn, daß ich die Achtung gegen das schöne Geschlecht aus den Augen sezte, wenn ich nicht glauben wollte,

wollte, daß sich gleichwohl hie und da eine selbstdenkende und nachforschende Leserin finden dürfte, welche entweder den eben so erhabenen als lehrreichen Stoff dieses Gedichts selbst untersuchen, oder wenigstens einen verständigen Freund darüber zu Rathe ziehen werde, wenn ihr noch einige Schwierigkeiten übrig bleiben sollten. — Nur muß ich noch bemerken, daß Sankt Telmo eine Flamme ist, die sich auf den Masten und Segelstangen der Schiffe zeiget, welche die Schiffer als ein Zeichen ansehn, daß sich der Sturm bald legen werde — In den folgenden Aufsätzen hoffe ich nun auch für die Kurzweile gesorgt zu haben.

Der verliebte Philosoph.

Eine morgenländische Erzählung.

Zum Verständniß dieser Erzählung ist zu wissen, daß die Morgenländer, welchen ihr Gesez die Wagspiele verbietet, ein Spiel im Gebrauche haben, welches oft mehrere Wochen dauert: es besteht darin, daß man von der Person, mit welcher man zu spielen übereingekommen ist, nichts annimmt, ohne das Wort Jadeste auszusprechen, wovon das Spiel selbst den Namen Jadeste bekommen hat. Demnach suchen die Spieler einander durch List dahin zu bringen, daß sie den unter sich gemachten Vertrag vergessen, und derjenige, der machen kann, daß sein Gegner irgend etwas von ihm annimmt, ohne das verabredete Wort auszusprechen, hat den Preis gewonnen.

Ein gewisser Philosoph hatte eine sehr weitläufige Sammlung aller listigen Streiche, die

das

das schöne Geschlecht zu machen weiß, zusammengetragen; er hatte sie immer bei sich, und glaubte dadurch vor allen Ueberlistungen dieses bezaubernden Geschlechts sicher zu sein. Einsmal reiste er, und kam nahe an einem Lager der Araber in der Wüste vorbei; eine junge arabische Frau lud ihn so verbindlich ein, in ihrem Zelte auszuruhen, daß er sich dessen nicht weigern konnte. Der Mann dieser Dame war damals abwesend.

Der Philosoph hatte sich kaum gesezt, als er, um sich der Reize zu erwehren, die er zu fürchten anfieng, sein Buch nahm, darin zu lesen. Die Araberin ward über diese scheinbare Verschmähung empfindlich, und sagte zu ihm: Das muß wohl ein wichtiges Buch sein, weil es allein würdig ist, deine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Darf man fragen, von was für einer Wissenschaft es handelt? — Ich habe es selbsten gemacht, antwortete der Philosoph; es enthält Geheimnisse, die sich nicht wohl bekannt machen lassen. — Ich dachte, versezte die Dame, daß man nur Bücher schreibe, um sie bekannt zu machen: was brauchet es gelehrt zu sein, wenn man seine Kenntnisse verschließt? Das ist ein Diebstahl, den man an der Gesellschaft begeht. — Ich gebe es zu, erwiederte der Philosoph; aber der Inhalt dieses Buchs gehört nicht für die Damen. — Du sezest unser Geschlecht gewaltig herunter, sagte die beleidigte Dame; der Prophet hat uns günstiger behandelt als du, und hat uns nicht vom Paradiese ausgeschlossen.

Die Weigerung des Philosophen reizte sie mehr und mehr die Neugier der Dame; sie sezte ihm so sehr zu, daß er ihr endlich sagte: Ich bin zwar der Verfasser dieses Buchs, aber die Sachen die darin stehen, sind nicht von mir; es enthält alle Listen, die die Weiber erdacht haben:

es wäre nicht der Mühe werth, dir dein eigenes Werk vorzulesen. — Was, alle ohne Ausnahme? sagte die Dame. — Ja, alle, antworte der Philosoph; und blos durch fleißige Lesung derselben habe ichs so weit gebracht, daß ich sie nicht mehr fürchte. — Das ist ja ein recht sonderbares Buch, versezte sie lächelnd: glaube mir grosser Philosoph, du versuchest etwas unmögliches: du willst Wasser in ein Sieb thun.

Die Araberin, die verbuhlt und rachsüchtig war, kam bald auf etwas anderes zu reden, und fieng an, dem anmaßlichen Weisen so lebhafte Blicke zuzuwerfen, daß er gar bald sein Buch, und alle darin enthaltene Streiche vergaß. Schon ist mein Philosoph so verliebt, als man es sein kann; und nicht lange, so bekennet er es. Die Araberin sah mit Entzücken, daß er sich selbst ihrer Rache darboth, und stellete sich, als ob sie ihm Gehör gebe: er fassete bereits die schmeichelhafteste Hofnung, als die junge Dame von Weitem ihren Mann erblikte. Wir sind verloren, sagte sie zu ihrem neuen Liebhaber, da kommt eben mein Mann, und überfällt uns. Wie wird mirs gehn? Es ist der eifersüchtigste und brutaleste Mann auf dem Erdboden; um des Propheten willen, verstecke dich in diesen Kasten.

Da der Philosoph kein anderes Mittel sah, sich von diesem schlimmen Tritte zurükzuziehen, kroch er in den Kasten, welchen die Dame über ihm zuschloß, und wovon sie den Schlüssel zu ihr nahm. Alsdann gieng sie ihrem Manne entgegen, und trug ihm das Mittagessen auf. Gegen das Ende der Mahlzeit, da sie ihren Mann bei guter Laune sah, sagte sie zu ihm: Ich muß dir doch eine ganz sonderbare Begebenheit erzählen. Es ist ein gewisser Philosoph in mein Zelt gekommen, der alle Ränke, deren unser Geschlecht

schlecht fähig ist, in ein Buch gesammelt haben will. Dieser Afterweise hat mir viel von seiner Liebe vorgeschwazt; er ist jung, liebenswürdig, dringend: Du bist eben recht angekommen, um meine wankende Tugend aufrecht zu erhalten.

Man kann sich bei diesen Worten die Wuth des Mannes vorstellen, der in der That zur Eifersucht und zum Jachzorne geneigt war. Der Philosoph, der alles aus seinem Kasten mit angehört hatte, verwünschte sein Buch, die Weiber und die Eifersüchtigen aus ganzem Herzen. Wo hat sich dieser Verwegene verstekt? sagte der Mann zu seiner Frau; ihn oder dich selbst muß ich meiner Rache aufopfern. Die Arglistige stellte sich ganz erschrekt, zeigte auf den Kasten, und überreichte ihm die Schlüssel dazu. Wie der Eifersüchtige sich anschikte ihn aufzuschliessen, sagte die Frau mit grossem Gelächter zu ihm: Bezahle mich, du hast das Jadeste verlohren — denn er war eben mit ihr in einer Wette begriffen — ein andermal sei weniger neugierig und nicht so vergessen.

Der Mann, der sich glüklich schäzte, mit diesem blinden Lärmen davon zu kommen, gab seiner Frau den Schlüssel wieder, bezahlte ihr alles, was sie haben wollte, und gieng weg, nachdem er sie gebeten, ihm nicht mehr dergleichen Besorgnisse zu verursachen. Die junge Dame zog hierauf den Philosophen aus dem Kasten, worin er mehr tod als lebendig lag. Herr Doktor, sagte sie zu ihm, vergeßt diesen Streich nicht; er verdient eine Stelle in eurer Sammlung.

Wohl recht sagt Vater Bürger:

Denn Bonzentrug und Weiberlist
Geht über alles wie ihr wißt!

Der

Der gesattelte und gezäumte Vezir.

Ein junger Sultan, der dem schönen Geschlechte sehr ergeben war hatte in seinem Serail die schönsten Sklavinnen aus Asien zusammengebracht. Da er sich mehr mit der Sorge ihnen zu gefallen, als mit den Angelegenheiten des Staats beschäftigte, so kam er selten aus diesem Orte der Vergnügungen. Sein Vezir stellte ihm oft vor, es wäre einem Könige schimpflich, die Zeit, die ihm für die Wohlfahrt seiner Völker gegeben wäre, in der Weichlichkeit zuzubringen. Der junge Monarch that sich endlich die großmüthige Gewalt an, und entsagte der Wollust, um sich der Regierung seines Reichs zu unterziehen.

Während als der Vezir über diese Veränderungen seines Herrn frohlokte, schmachteten die Sklavinnen in der heftigsten Unruhe: Das Serail, vor Kurzem noch der Wohnsiz der Freude und der Scherze, war der Siz der Langeweile und der Traurigkeit geworden. Eines Tages besuchte der Fürst seine Weiber, welches er jezt nur selten that. Sie fielen ihm zu Füssen, und sagten: Herr, was für ein Verbrechen haben wir begangen, so uns deine Gleichgültigkeit hätte zuziehen können? Ach, wenn es eines ist, dich zu sehr zu lieben, so sind wir freilich alle strafbar. Dem Sultan gieng ein so rührender Auftritt zu Herzen; er hob' sie voller Güte auf, und um sie zu trösten, hatte er die Schwachheit, ihnen zu gestehen, daß er sich blos auf den Rath seines Vezirs ihrer entschlagen hätte. Ich wollte wetten, sagte eine, die dreister als ihre Gespielinnen war, zum Sultan, daß dieser strenge Sittenrichter, der so sehr wider unser Geschlecht schreiet, ihm nicht besser als ein anderer widerstehen würde: sende mich diesem trübseligen Tadler: es ist

dieses

dieses nicht ohne Beispiele; ich will seine Sklavin werden, und ich versichere, daß diese Sklavin bald seine Gebieterin sein soll. — Dieser Einfall ergözte den Sultan, und es war ihm um so leichter, den Vezier zur Annehmung der jungen Sklavin zu vermögen, als dieser nur um deswillen gegen die schönen Weiber predigte, weil er selbst ihnen nicht feind war.

Die schlaue Odaliske sezte alle Listen der feinsten Buhlerei in Uebung, und der Greis ward bald ihr Anbeter und ihr Narr. Als sie ihn recht verliebt sah, änderte sie ihr Betragen, und ward streng. Der ungeduldige alte Liebhaber sezte ihr vergeblich zu, seinen sehnlichen Bitten Gehör zu geben: sie erdachte immer einen neuen Vorwand, um seinem Verlangen auszuweichen.

Einst lag er vor ihr auf den Knien, er schilderte ihr die ganze Stärke seiner Leidenschaft, und verlangte die Belohnung dafür. — Ihr Männer seid fürwahr recht sonderbar, sagte diese Schöne zu ihm, wir sollen euch immer gehorchen, und ihr wollet es euch nichts kosten lassen, uns zu gefallen! Wenn du das, was du die Glükseligkeit deines Lebens nennst, von mir verlangst: solltest du wohl es zu theuer kaufen, wenn du mir dafür einen einzigen Tag Gehorsam leistetest? Versprich, daß du eine so kurze Zeit über meinen Willen thun willst, so will ich Lebenslang den deinigen thun. Ich kann dir nichts abschlagen, antwortete der alte Vezir; du sollst bei mir die gleiche Gefälligkeit finden.

Am andern Tage ließ die Sklavin dem Kaiser heimlich sagen, er möchte sich in dem Zimmer seines Ministers verstekt halten. Sie ließ einen Zaum und einen Sattel, beides von der niedlichsten Arbeit, herbeibringen. Hier ist der Probierstein deiner Liebe, sagte sie zum Vezire, laß

mich

mich jezt sehen, wie weit sich deine so sehr gerühmte Gefälligkeit gegen mich erstrecket: du mußt dir diesen Sattel und Zaum anlegen, und mich auf dir reiten lassen.

Der schwache Vezir nahm, halb mit Widerwillen, halb mit Spaße, die Stellung eines Pferdes an, und lies sich gürten und zäumen. In dem Augenblicke trat der Sultan aus dem Orte hervor, wo er sich verborgen hatte. Ha, ha, gravitätischer Sittenrichter, sagte er, du bist ziemlich närrisch für einen so strengen Moralisten. — Mein Fürst, antwortete der Minister, ohne aus seiner Fassung zu kommen, eben deswegen, weil ich alle Ränke dieses gefährlichen Geschlechts kenne, ermahnte ich deine Majestät, sich nicht von ihnen bestricken zu lassen. Meine Lehren müssen nun einen stärkern Eindruk auf dich machen, nachdem mein Beispiel zur Vorschrift hinzugekommen ist. Diese wunderliche Verwandlung lehret dich, wie sehr die Liebe zu fliehen sei.

Der Pantoffel des Sultans.

Ein Sultan erblikte von dem Altane seines Pallasts eine junge Frau von seltener Schönheit: der Anblik ihrer Reize rührte ihn lebhaft. Er rief einer seiner Sklavinnen, um sie zu fragen, ob sie dieselbe kennte. Herr, sagte die Sklavin, ist es möglich, daß deine Majestät niemals von der Chemsennissa Kadoun, des Vezirs Feiruz Gemahlin hat reden gehöret? Sie wird mit Recht für die schönste Frau in der Stadt gehalten, und ihr Verstand gleichet ihrer Schönheit. — Diese Worte erhizten den Sultan noch mehr, und er entschloß sich, dieser jungen

Schö-

Schönen die Leidenschaft, die sie in ihm erregt bekannt zu machen. Es kam darauf an, einen Ehmann zu entfernen; und in Orient heißt ein Ehmann soviel als ein sehr beschwerlicher Eifersüchtiger. Der Sultan lies den Feiruz kommen, behändigte ihm ein Papier, und sagte: Gehe, Vezir, vollstrecke den hierin enthaltenen Befehl, und dann komme, mir Bericht abzustatten.

Feiruz geht nach Hause, nimmt seine Waffen, und reiset so eilfertig ab, daß er den ihm vom Sultan zugestellten Befehl auf seinem Sofa vergißt. Der ungeduldige Fürst hatte kaum die Abreise des Feiruz vernommen, so eilte er in den Pallast des Vezirs. Ein Verschnittener machte ihn auf, und führte ihn in das Zimmer seiner Gebieterin. Wie erstaunte diese Dame, als sie den Monarchen vor sich sah! Zitternd, unvermögend zu reden, getrauet sie kaum die Augen aufzuschlagen: nachdem sie sich kaum von der Verwirrung erholet, erräth sie des Sultans Absicht. Gleich wie sie aber eben so tugendhaft als schön war, wollte sie ihm nicht Zeit lassen, sich zu erklären, sondern machte aus dem Stegereif zween arabische Verse, welche dieser Sinn hatten: Der Löw würde glauben, sich zu beschimpfen, wenn er die vom Wolfe gelassene Ueberbleibsel nagete; und dieser König der Thiere verschmähet den Bach, seinen Durst daraus zu stillen, welchen der Hund mit seiner unreinen Zunge besudelt. Diese Worte, welche der Sultan ohne Mühe verstand, überführten ihn, daß er nichts zu hoffen hätte; er zog ganz beschämt ab, und seine Verwirrung machte, daß er einen von seinen Pantoffeln vergaß.

Indessen erinnerte sich Feiruz, nachdem er den schriftlichen Befehl des Sultans vergeblich

gesucht, daß er ihn auf seinem Sofa hatte liegen lassen, und war daher genöthigt, nach Hause umzukehren, um ihn zu holen. Des Sultans Pantoffel, den vor ihm Niemand bemerkt hatte, machte ihm die wahren Absichten des Monarchen, und die Beweggründe, die er gehabt hatte, ihn zu entfernen, nur allzu deutlich bekannt. Von seinem Ehrgeize und von seiner Eifersucht gleich stark gequält, sann er auf Mittel, sich von seiner Frau zu scheiden, ohne Gefahr zu laufen, seine Würde zu verlieren. Zuförderst stattete er dem Monarchen von seinem gehabten Auftrage Bericht ab. Als er wieder nach Hause gekommen, sagte er seiner Gemahlin, daß der Sultan ihn so eben mit einem sehr schönen Pallast beschenket hätte, und daß, um ihm freie Hände zu lassen, ihn mit Hausrathe zu versehen, es nöthig wäre, daß sie auf einige Tage zu ihrem Vater gienge. Zu gleicher Zeit gab er ihr hundert Gold stücke.

Chemsennissa, die sich nichts vorzuwerfen hatte, war weit entfernt, die Wahrheit zu muthmassen: sie gehorchte ohne Besorgniß. Verschiedene Tage verflossen, ohne daß Feiruz zum Vorschein kam: eine so lange Abwesenheit befremdete seine Gemahlin, und sie konnte ihren Brüdern ihre Unruhe nicht verbergen. Diese begaben sich zum Feiruz und sagten: zeige uns die Beweggründe deiner Aufführung gegen unsere Schwester an. Wenn sie schuldig ist, wollen wir, anstatt uns ihrer anzunehmen, den Schimpf, den sie dir angethan, in ihrem Blute waschen. Der Vezir, der sich in keine bestimmte Erklärung einlassen wollte, antwortete ihnen, er hätte ihrer Schwester die Ausstattung bezahlt, zu welcher er sich bei der Heirath anheischig gemacht hätte, und sie könnte nun nichts mehr an ihn fordern. Diese wurden durch des Feiruz

Antwort aufgebracht, und lieſſen ihn vor Gericht fordern. Der Landesgebrauch war, daß der Sultan allen Urtheilen, die gefällt wurden, beiwohnete, damit die Gegenwart des Fürſten die Richter im Zaum hielte.

Der Chemſennissa Brüder ſagten zum Kadi: Herr, wir hatten dem Feiruz einen köſtlichen Garten vermiethet; dieſer angenehme Ort war ein irdiſches Paradies: als wir ihn abtraten, war er mit hohen Mauren umgeben, und mit den ſchönſten Bäumen beſezt, die Blüthe und Früchte trugen. Nun hat er die Mauern niedergeriſſen, die zarten Blüthen geraubet, und die ſchönſten Früchte verzehret; und iezt will er uns dieſen Garten zurükgeben, nachdem er alles deſſen beraubet iſt, was ihn reizend machte, da wir ihn hineingeführet haben.

Nachdem der Kadi dem Feiruz befohlen, ſeine Urſachen anzuführen, ſagte dieſer: Es geſchieht ungern, daß ich mich des Beſizes dieſes Gartens begebe, der mir ſo lieb war: allein, eines Tages, da ich in einem Gange deſſelben ſpazieren gieng, ward ich der Fußſtapfen eines Löwen gewahr; der Schrecken bemächtigte ſich meiner Seele, und ich habe lieber den Garten dieſem furchtbaren Thiere abtreten, als mich ſeinem Zorne ausſetzen wollen.

Der Sultan, der zugegen war, kehrte ſich gegen den Vezir, und ſagte zu ihm: Kehre in deinen Garten zurük, Feiruz, du haſt nichts zu befürchten: es iſt wahr, daß der Löw es verſucht hat, ſich dieſes Gartens zu bemächtigen, aber er hat ihm nicht gelungen, ſondern er hat ihn mit Schimpf und Schande beladen, verlaſſen müſſen: niemals hat es einen ſchönern Garten gegeben, aber keiner iſt auch beſſer verwahrt oder mehr gegen alle Verletzungen geſichert. — Dieſe Worte, die für diejenigen, welche ſie nichts angien-

gen

gen, ein Räthsel waren, beruhigten den Zeirus; er nahm seine Frau wieder zu sich, und gewann sie deswegen um desto mehr lieb, so bald er die schwere Probe erfuhr, die ihre Tugend bestanden hatte.

Gango und Dyrne.

Ein Einwohner an den Ufern des Ganges hatte eine sehr schöne Frau, die er zärtlich liebte, und von welcher er auf gleiche Weise geliebet ward. Als sie eines Morgens, ihrer Gewohnheit nach, an den Fluß gieng, um Wasser zu schöpfen, ward einer der vornehmsten Beamten des Großmoguls, der von ungefähr auf dieser Strasse vorbei kam, von ihrer Schönheit eingenommen; und da er sich von der ungestümmen Leidenschaft, die sie ihm einflößte, hinreissen lies, stieg er hurtig vom Pferde, legte sie quer über den Sattel, saß wieder auf, und verschwand mit seinen Leuten, ohne sich an das klägliche Geschrei dieser Unglüklichen zu kehren.

Gango, so hieß ihr Ehemann, der wegen seiner geliebten Dyrne in Unruhe war, lief nach dem Flusse, wo er sie vergebens suchte; und nachdem er den ganzen Tag über nichts von ihr hatte erfahren können, kehrte er am Abend zu Hause, in der Hofnung, sie da zu finden. Man kann sich das Uebermaas seiner Betrübnis vorstellen, als er sich in dieser Hoffnung betrogen sah.

Nachdem er einige Tage vergebens auf sie gewartet hatte, bemächtigte sich der Verdruß seiner Seele so stark, daß er, ohne sich um den Verlust seines Vermögens zu bekümmern, die Kleidung eines Gioghi — einer Art irrender Mön-

che im Reich des Moguls — anlegte, und schwur, nicht eher seine Wohnung wieder zu betreten, als bis er seine Frau gefunden hätte.

Während er nun die weitläuftigen Staaten des Moguls durchzog, glaubte der Räuber, der gleich bei seiner Ankunft auf einem seiner Landgüter alles von der Dyrne erhalten hatte, was die Gewalt sich nicht scheuet zu erpressen, und der sogar in Zeit von zwei Jahren zwei Kinder mit ihr gezeuget hatte, er könne nun etwas von der äussersten Strenge nachlassen, mit welcher er bisher ihre Flucht zu hindern, und sie gegen alle Nachforschungen sicher zu stellen gesucht hatte. Sein Zwek war, sie allmählich an sich zu gewöhnen; und diesem Vorhaben gemäß, hatte er seine Gefälligkeit so weit ausgedehnet, daß er ihr zuweilen verstattete, in seinem Garten spazieren zu gehen.

Als sie eines Tages in demselben ihren Widerwärtigkeiten nachdachte, und sich mit dem Unglücke eines Ehemanns beschäftigte, dessen Liebe sie gewiß war, drang die Stimme eines Bettlers, der aussen an der Maue die Vorbeigehenden um ein Almosen bat, ihr plözlich ins Ohr und ins Herz; und Dyrne, ungeachtet ihrer Verwirrung und Bestürzung, zweifelte, nachdem sie aufmerksam gehorcht hatte, nicht weiter, daß es die Stimme ihres Mannes wäre. Jezt widersteht Dyrne nicht länger der Lebhaftigkeit ihrer Freude, sie fliegt nach der Thüre, die auf das Feld gieng, und rufet, so laut als sie kann, ihrem Mann durch das Schlüsselloch. Dieser, der nicht weniger von dem Klange einer Stimme gerührt wird, die ihm ohnedem immer gegenwärtig war, läuft vor Verwunderung und Freude zitternd, nach der Thüre, wo dieses Geschrei herkam: und beide Gatten werden bald von der Wirklichkeit des Zufalls überzeugt, der sie so glüklich zusammengeführet hat.

Sie

Sie erzählte ihm ihre Abentheuer, beschrieb ihm die Unschuld ihrer Aufführung, alles, was sie hatte erdulden müssen; wie sehr sie über den Greuel ihres Zustandes seufzete, und bat ihn zulezt, ihr zu ihrer Befreiung und zur Wiedervereinigung mit ihm behilflich zu sein.

Bei dieser grausamen Erzählung hatte der Mann nur einen Einwurf zu machen. Er erinnerte sie mit Thränen an die eben so strenge als unverlezliche Gesetze ihrer Religion, die, nachdem, was seiner Frau, obgleich wider ihren Willen, wiederfahren wär, ihnen nicht mehr verstatteten, als Eheleute miteinander zu leben, oder künftig auch nur den geringsten Umgang miteinander zu haben.

Welcher Zustand für diese beiden Unglüklichen, die einander gleich stark liebten, die gleichmäßig verzweifeln wollten, daß ihnen kein Mittel einfiel, die Hindernisse wegzuräumen, die ihrem Verlangen entgegen stünden!

Nachdem sie lange miteinander gerathschlaget, und viele Thränen vergossen hatten, besann sich die Frau auf einmal, daß der berühmte Tempel Jaggernaut, wo der moguliſche Oberprieſter seinen Siz hatte, nur zwo Tagreisen von da entfernt wäre. Geh hin, schrie sie, lieber Mann, geh und frage die Orakel unserer Götter um Rath, vielleicht giebt ihnen die Menschenliebe ein Linderungsmittel für unser Schikſal, einige Bedingungen ein, vermittelſt welchen es uns erlaubt werden kann, unser eheliches Band von neuem zu knüpfen. Was mich betrift, lieber Gango, würde ich auch die größten Martern nicht scheuen, um wieder die Deinige zu sein: lauf, fliege und scheue dich ja nicht, mir ſie anzukündigen; denn ich bin bereit, mich ihnen zu unterwerfen, um dir meine Liebe und Treue zu beweisen.

Gango,

Gango, voll Bewunderung für seine Frau unternahm die Reise, kam einige Tage hernach mit der Antwort der Priester zurük, und der Ton, in welchem er zu seiner Dyrne redete, war allein schon vermögend, sie zu allem vorzubereiten, was sie schröckliches befürchten konnte.

Vergebens wollte er ihr nichts von allem sagen. Dyrne, sezte ihm so sehr zu, daß er endlich ihrem Anhalten nachgab. Du kannst mit mir kommen, sagte er ihr; allein der Oberpriester verlangt, daß du ihm die beiden Kinder zuführest, deren Mutter du durch die Räuber worden bist. — Meine Kinder! O ihr Götter! Was will er mit ihnen anfangen? — Das weiß ich nicht, aber es muß sein, oder wir sind auf ewig geschieden. — Aber was besorgst du wegen diesen Kindern? Hast du sie für die Deinigen zu halten? — Ach antwortete sie, so verhaßt sie mir auch sein mögen, bin ich deswegen weniger ihre Mutter? Und kann ich mich entschliessen, sie selbst dem Schikfale zu überliefern, welches der Oberpriester ihnen zubereitet? — Gleichwohl kann es nicht anders sein, oder ich sage dir ein ewiges Lebewohl.

Gango entfernte sich wirklich, als Dyrne ihm zurükrief, und nach einem langen und schmerzhaften Kampfe zwischen der mütterlichen und ehelichen Liebe schluchzend sagte: So versprich mir wenigstens daß du deine Bitten mit den meinigen vereinigen willst, um zu erhalten, daß man diese beiden armen und unschuldige Würmchen schone. Wenn du mich liebest, so stelle dir den entsezlichen Schrecken vor, den die Natur, auch wider meinen Willen, der schuldlosesten unter allen Müttern einjagen muß.

Der Mann versprach ihr alles, was sie verlangte. Gleich am andern Tage verlies Dyrne nebst ihren beiden Kindern das Haus ihres Räubers,

bers, und nahm mit ihnen und ihrem Mann den Weg nach dem Tempel zu Jaggernaut, wo beide bei ihrer Ankunft dem Oberpriester vorgestellet wurden.

Es ist nur ein Mittel möglich, sprach dieser zu ihnen, euch, ohne ein öffentliches Aergerniß zu geben, und folglich, ohne die Götter zu erzürnen, wieder miteinander zu vereinigen. Dyrne, deine Unschuld wird allein von dir bezeuget. Sie muß öffentlich dargethan werden, und der einzige Beweis, den dein Mann, den wir selbst in einem solchen Fall zulassen können, ist, daß du, der Liebe und Ehre zu gefallen, alles, was du der Natur schuldig zu sein glaubst, vergessest, und mit eigener Hand die Kinder aufopferest, welchen dein Unglük das Wesen gegeben hat.

Dyrne, welche Todesangst zu den Füssen des Oberpriesters empfand, umfaßte vergebens seine Knie; und eben so vergeblich gesellte Gango seine Thränen zu seiner Frau ihren, um ihn anzusehen, die Strenge dieses fürchterlichen Urtheils zu mildern.

Ein Schlachtopfer wenigstens müssen die Götter haben, rief er, indem er sich gegen die Dyrne wandte; es sei solches eines von beiden Kindern, wovon die Wahl bei dir stehen soll: oder aber, widme dich selbst der Strafe der ungetreuen Eheweiber.

Gango, rief sie, indem sie voll Entzückung aufsprang, solltest du meine Treue in Verdacht gezogen haben? — Nein, liebe Dyrne, nein, ich habe in dir immer die getreueste und zärtlichste Gattin gesehn. — So kann ich denn Natur und Liebe vereinbaren. Umarme mich; erbarm dich dieser unglüklichen Kinder; denke, daß sie von deiner Dyrne sind! Vertritt Vaterstelle bei ihnen. — — Und mich, mich führe man zum Tode.

Am

Am folgenden Tage bestieg Dyrne, ungeachtet der Bitten und Thränen des Gango, unter dem traurigen Gepränge einer eben so heilig gehaltenen als feierlichen Zeremonie, und in Begleitung des ganzen Priesterordens, mit gesezten und edeln Schritten, eine weiß behängte und zu ihrer Aufopferung bestimmte Bühne.

Gango, den die Priester zurük halten mußten, stieß Wehklagen aus, die jedem durchs Herz giengen. — Schon hatte man seiner Gattin die Augen zugebunden; schon reichte Dyrne, ohne zu wanken, ihren Hals dem Scharfrichter hin: das Schwerdt war aufgehoben; eben sollte der Todesstreich geführet werden — — — als der Oberpriester rief: Es ist genug; die Götter und die Gerechtigkeit sind befriedigt: die Menschen müssen es ebenfalls sein. Dyrne, sezte er hinzu, der Himmel giebt dir deinen Gemahl wieder; die Reinigkeit deiner Tugend macht dich seiner, und seine Liebe macht ihn deiner würdig. Gehet hin: der Fürst, dem ich von allem, was ihr verdienet, Bericht ertheilen werde, wird es über sich nehmen, euch zu rächen, und euch glüklich zu machen.

Liebe und Großmuth.

Justiniani erzählet in seinen Jahrbüchern vom Jahr 1395 folgende rührende Geschichte, die manchen ältern an die Seite gestellt zu werden verdienet.

Luchino Vivaldo, einer der angesehensten Bürger zu Genua, war seit mehrern Jahren in eine junge überaus schöne Person verliebt. Sie war verheirathet; und was für Mittel er auch angewandt hatte, um sie zu bewegen, seiner

Lei-

Leidenschaft zu entsprechen, so war es ihm doch nicht gelungen, sie zu gewinnen. Der Widerstand hatte nur gedienet, seine Liebe zu vermehren. Aber schwere Unglüksfälle lieferten ihm seine Geliebte in die Arme.

Der Mann dieser Frau war zum Gefangenen gemacht worden, und seine Familie lebte blos von den Diensten, die er dem Staate leistete; Genua befand sich damals in einem abscheulichen Mangel an Lebensmitteln, und des Vivaldo Liebste gerieth in kurzer Zeit in Gefahr, Hungers zu sterben, und ihre kleinen Kinder Hungers sterben zu sehn. In dieser erschreklichen Noth gieng sie zum Vivaldo, fiel ihm zu Füssen, und stellete ihm ihr Elend vor, sie überließ sich seiner Willkühr, und bat nur, daß er ihren Kindern das Leben retten möchte. Vivaldo war eben so edelmüthig als empfindlich: er hob sie auf, tröstete sie, versprach ihr allen Beistand: zugleich aber betheuerte er, daß er unfähig wäre, ihres Unglüks zu misbrauchen. Er schikte sie nach Hause; und da er gegen eine Frau, die das Unglük ihm sehr verehrungswürdig machte, alle Arten Schonungen beobachtete, wollte er sie nicht mehr sehen, sondern trug seiner eigenen Gemahlin auf, sie mit dem, wessen sie benöthigt sein möchte, zu versehen.

Das unglükliche Paar.

Ein Bruchstük zur Menschenkunde.

Unter allen Feldern menschlichen Wissens ist wohl keines, das in unsern Zeiten häufiger und mit mehrerm Fleisse bearbeitet wurde, und wo

wo demungeachtet für den Forscher mehr übrig bliebe, als Menschenkenntnis. — Alle, der finstere Denker wie der philosophirende Schmetterling, wähnen sie zu besitzen: jener vielleicht, weil ihm alle Schriften der Alten und Neuern über diesen Gegenstand bekannt sind; dieser aber, weil er den Neigungen und Leidenschaften von ein paar Dutzend Menschen, nachgespüret hat. Ob und wie weit sich beide irren, will ich nicht entscheiden: daß aber Schilderung einzelner Situationen des gesellschaftlichen Lebens darzu dienen könne, sie zu erweitern, ist erwiesen; besonders wenn diese Situationen nicht blindlings aufgegriffen sind, sondern zwischen den ganz alltäglichen und den minder gewöhnlichen mitten inne stehen.

In einem der acht Kurfürstenthümer des deutschen Reichs lebte um die zweite Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts ein Jüngling, voll der treflichsten Anlagen, dessen lebhafter Geist, verbunden mit unermüdetem Fleiß, in der Zukunft einen grossen Mann vermuthen lies. Sein Vater, der eine ansehnliche Stelle am Hofe bekleidete, ward wechselsweise durch zwei Leidenschaften beherrscht, die stets wider einander zu Felde lagen, und die nur dann ruhig waren, wenn es darauf ankam, eine Beleidigung gemeinschaftlich zu rächen, die einer von ihnen wiederfahren war. Er liebte seinen Sohn so sehr, als es ihm bei seinem Temperamente möglich war, das heißt, vorzüglich darum, weil er durch ihn in der Folge seinen Namen verewigen wollte: denn Ehrgeiz, in der allerweitläuftigsten Bedeutung des Wortes, und ein unwiderstehlicher Hang zum Vergnügen waren die Angeln, um die sich alle seine Entwürfe und Handlungen drehten.

Schon in der frühesten Jugend lernte Adolph — so hieß der Jüngling — ein Mädchen

kennen,

kennen, das mit ihm in gleichem Alter sein jugendliches Herz durch eine vortheilhafte Bildung und gefälliges Betragen fesselte. Schon als Knabe fühlte er sich nur in ihrer Gesellschaft glüklich. Sein lebhafter, selbst bisweilen etwas wilder Karakter, ward sanfter, und sein ganzes Betragen ruhiger als vorher. Nur dann brauste der muthige Knabe auf, wann die Dame seines Herzens einen seiner Gespielen vorzuziehen schien, und selten gieng es ohne Faustkampf ab, wobei es gemeiniglich blutige Köpfe sezte.

Diese Beharrlichkeit macht ihn Sophien — so hieß das Mädchen — um so theurer, da er auch bei jeder Gelegenheit ihr eine ausgezeichnete Aufmerksamkeit bewies, und in seinem zwölften Jahre heimlich einen Weg von zwei Meilen machte, um ihr zu ihrem Geburtstag aus einem so weit entlegenen herrschaftlichen Garten einen Blumenstraus zu hohlen. Mit dem Wachsthume der körperlichen Kräfte wuchsen auch die Leidenschaften dieser beiden Kinder, und von Tage zu Tage knüpfte sich ein Band fester, welches ihre beiderseitigen Aeltern nie u früo zerreissen konnten, wenn es nicht unauflöslich werden sollte.

Adolph, der die Jünlingsjahre erreicht hatte, bezog eine Universität, die aber nur wenige Meilen von dem Wohnorte seiner Geliebten entlegen war; bei der er denn auch alle Freistunden zubrachte, anstatt mit andern Studenten herumzuschwärmen, oder Bekanntschaften zu machen, die seinem guten Ruf so sehr als seinen Sitten hätten nachtheilig werden können. Durch dies Betragen machte er seinen Vater aufmerksam auf sich: denn jener hatte ganz andre Absichten, als seinen Sohn mit einem Mädchen sich verbinden zu lassen, deren Vermögensumstände nicht beträchtlich waren, und deren Familie am Hofe nicht in so grossem Ansehen stund,

daß

daß er hoffen durfte, wegen der künftigen Beförderung seines Sohns einigen Nutzen aus dieser Verbindung ziehen zu können. Da er nicht aus eigener Erfahrung wußte, was wahre Liebe sei. — Denn immer hatte er sich nur auf Befriedigung des Naturtriebs eingeschränkt — so wähnte er auch, es würde leicht sein, seinen Sohn von einer Heirath abzuziehen, die so sehr wider seinen Vortheil wäre.

Er bat, er drohte vergebens; denn nichts konnte Adolphs Muth erschüttern, dessen Liebe im Gegentheil, durch die ihr in den Weg gelegten Hindernisse von Tag zu Tage wuchs, und sich unvermerkt so fest knüpfte, daß nichts auf der Welt fähig war, eine Verbindung zu trennen, welche durch jugendlichen Umgang, durch die glühendste Leidenschaft und durch Gewohnheit unauflöslich geworden war.

Adolph hatte drei Schwestern, mit denen Sophie auf einem sehr freundschaftlichen Fuß umgieng, und oft mehrere Wochen bei ihnen auf ihrem Gute zubrachte. Sein Vater war allezeit sehr gefällig gegen sie, fast mehr, als es der Anstand einem verheiratheten Manne erlaubte. Bald küßte der fünfzigjährige Mann dem achtzehnjährigen Mädchen die Hand; bald mußte sie ihn auf die Wange küssen, welches er nie unerwiedert lies, sondern immer ihren kleinen rosigten Mund zu ertappen suchte. Um sich ihm gefällig zu machen, lies sie es Anfangs bisweilen geschehen, bis er nach und nach anfieng, sich grössere Freiheiten herauszunehmen zu wollen. Eine kleine Unpäßlichkeit befiel sie während ihres Aufenthalts in Eichenhorst — so hies das Gut von Adolphs Vater; lezterer unterlies daher nicht, voll Besorgnis für ihre Gesundheit, ihr früh, wenn sie noch im Bette lag, Arzneien einzugeben, wobei er immer weiter zu dringen suchte,

und

und sich ihrer Reize zu bemeistern anschikte, ja einmal gar die Liegerstatt mit ihr theilen wollte.

Jezt blieb Sophien kein Zweifel übrig, was der Alte im Schilde führe, sie gab also vor, daß sie sich vor den in ihrem Zimmer befindlichen Mäusen fürchte, und schlief von nun an bei einer Schwester Adolphs im Bette. Der Vater, welcher einzusehen anfieng, daß alle seine Bemühungen fruchtlos waren, wandelte jezt seine unbefriedigte Liebe in Haß, und fieng an, Sophien sowohl, als seinen Sohn, mit der äussersten Härte zu verfolgen. Jener war von dieser Stunde an der Eintritt in sein Haus versperrt, und dieser mußte sich oft die bittersten Vorwürfe wegen seiner Liebe zu dem tugendhaften Mädchen machen lassen.

So stand die Sache, als Adolph eine Versorgung erhielt, wo er allenfalls eine Frau ernähren konnte, zugleich aber eine Reise zu machen genöthigt war, die ihn beinahe ein halbes Jahr von seiner Sophie entfernte. Die beiden Liebenden sahen sich noch den Tag vor seiner Abreise ohne Zeugen, und schwuren sich unveränderliche Liebe und Treue, die sie auch mit einer solchen Gewissenhaftigkeit hielten, daß Sophie blos mit ihren Gespielinnen umgieng, und Adolph nie einen Ort besuchte, wo er nur auf die entfernteste Art vermuthen konnte, Frauenzimmer zu finden. Beide vermieden dadurch eine Zerstreuung, die schon oft die innigste Liebe tödtete, und ihre gegenseitige Leidenschaft erhielt durch diese Trennung neue Kräfte, anstatt sich zu vermindern.

Endlich waren Adolphs Geschäfte beendigt, und auf den Flügeln der Liebe eilte er wieder in die Arme seines Mädchens. Bis auf diesen Augenblik war ihre Liebe in den Schranken geblieben, welche ihr durch die Verhältnisse vorgeschrieben

schrieben waren: allein das Entzücken, sich nach langer Trennung wieder zu sehen, vereinte sich mit dem Drange der sinnlichen Liebe, um der platonischen ein Ende zu machen; und die bisherige Unschuld beider Liebenden gieng hierbei zu Grabe. Beide waren aber in der Lage, sich auf ewig verbinden zu können. Ernstlich lag jezt Adolph seinem Vater an, da sich besonders bald die Folgen ihres zu vertrauten Umgangs bei Sophien zeigten, ihm die Erlaubnis zu ertheilen, daß er Sophien zu seiner Gattin machen könnte. Mehr Mühe noch den Alten zu überreden gab sich ein gemeinschaftlicher Freund des Hauses: doch ohne allen Erfolg. Vergebens stellte Adolph seinem Vater vor, daß das Mädchen auf ewig entehret sei, daß sie den Schimpf nicht überleben würde; vergebens bat er ihn mit Thränen und dem lebhaftesten Ausdruk des Schmerzens und der Verzweiflung: — nichts rührte den Alten; er blieb unerbittlich.

Sophiens Mutter, ein sehr strenges Weib, fieng schon an, etwas zu ahnden, und die Lage der beiden Liebenden, war mit jedem Tage schrekklicher. Alle Aussicht, den Vater zu erweichen, war verloren, und nach den Landesgesetzen keinem Geistlichen erlaubt, sie ohne die Bestimmung desselben zu trauen. Adolph hielt bei dem Fürsten um seine Entlassung an: aber auch diese ward ihm auf Ansuchen seines Vaters versagt, der es völlig darauf angelegt zu haben schien, seinen Sohn ins äusserste Elend zu stürzen. Noch einmal flehete ihn lezterer auf den Knien um Mitleid; doch mit eben so schlechtem Erfolg, wie allezeit. Düster suchte der junge bekümmerte Mann sein gekränktes Mädchen auf, um ihr die Nachricht zu bringen, daß — alles verloren sei. Lange waren beide unschlüßig, was sie thun sollten: denn Adolph liebte seine So-

phie

phie zu sehr, und dachte zu rechtschaffen, als daß er sie ihrem Schiksal hätte überlassen können. Einige Bekanntschaften, die er sich auswärts durch literarische Arbeiten verschaft hatte, brachten ihn zu dem Entschluß, Freunde und Vaterland zu verlassen, und unter einem fremden Himmelsstrich die Ruhe wieder zu suchen, die ihm hier sein Vater — der doch sein beßter Freund sein sollte — raubte.

Nach einigen Vorbereitungen gab Adolph eine Reise auf das Land vor, nahm Extrapost, und fuhr mit Sophien auf und davon. Es konnte nicht fehlen, daß seine Entweichung bald bekannt wurde; und sein Vater, der sie am ersten erfuhr, bewegte Himmel und Erde, und erhob ein grosses Geschrei, von väterlicher Liebe und Vorsorge, indem er seinen Sohn für einen ungerathenen Buben, und das gute schuldlose Mädchen für eine Metze ausgab, die jenen verführet habe. — Ohne Mühe erhielt er daher vom Landesherrn, bei dem er sehr beliebt war, einige Dragoner, um seinem Sohne nachzusetzen, und ihn wo möglich zurük auf eine Festung zu bringen; unbekümmert, was aus dem Mädchen und dem Kinde werden sollte, das sie von seinem Sohn unterm Herzen trug.

Unglüklicherweise wurden die beide Liebenden, durch ein zerbrochenes Rad verhindert, ihre Reise so schleunig zu verfolgen, als sie wünschten: es konnte daher nicht fehlen, daß sie von dem ausgeschikten Kommando eingeholt wurden ehe sie noch die Gränzen erreicht hatten. — Hier, Leser, denkt euch diese Szene recht lebhaft, und wäre euer Herz härter als Stein, sie würde euch Thränen auspressen. — Sobald Adolph von Weitem seine Verfolger erblikte, umarmte er seine Sophie, und sagte: Leb wohl, theures Weib! hier gilt es Leben und Freiheit. Jezt wa-

waren die Reuter ihnen nahe genug, um ihnen zurufen zu können, daß sie sich ergeben sollten, und jezt sah Adolph, daß er der Menge nicht lange würde widerstehen können. Ohne sich daher lange zu besinnen, zerschmetterte er durch einen Pistolenschuß seinem Mädchen den Kopf, und ein zweiter hatte ihm ebenfalls schon das Leben geraubt, ehe man sich noch seiner bemächtigen, oder ihm das Mordgewehr entreissen konnte.

Auf diese Art starb ein junger hoffnungsvoller Mann von der liebenswürdigsten Bildung, und dem treflichsten Herzen, voll Geist und Kenntnisse, als ein dreifacher Mörder, durch die Bemühungen seines Vaters, der auch selbst nach dieser so schaudervollen als traurigen That seinen Handlungen noch den Anstrich väterlicher Vorsorge zu geben wußte, und sich über den Tod seiner würdigen Gattin, die bald darauf der Kummer um ihren Sohn ins Grab strekte, durch eine zweite Heirath tröstete.

So unerhört auch diese Härte eines Vaters scheinen mag, und so selten auch ähnliche Fälle in der Welt sein mögen: so wahr ist doch diese Geschichte, in der auch nicht der kleinste Umstand erdichtet ist; und die ich blos erzählet habe, um zu zeigen, wie sehr oft Leidenschaften Männer herabwürdigen können, so daß sie, ohne eben geradezu Bösewichter zu seyn, eher jedes Gefühl von Menschenliebe und Rechtschaffenheit verläugnen, als sich Gewalt anthun, um ihren Nebenmenschen glüklich zu machen.

Ewig werden mir die Worte meines Freundes Adolphs unvergeßlich bleiben, als er mir zum Abschied mit Wärme die Hand drükte, und, „lebe wohl“ sprach: „hier sehen wir uns vielleicht nie wieder: ich muß durch die Strenge meines Vaters gezwungen, als ein Verbannter

flüchtig

flüchtig werden: aber sollte es mir auch das Leben kosten, so werde ich doch nie aus der Bahn eines biedern rechtschaffenen Mannes weichen." — Ach, und es kostete ihn das Leben! Er ward ein Opfer seines redlichen Gemüthes, anstatt daß er sich zum grossen Manne hätte empor schwingen können, wenn er hätte ein Schurke sein, und das gute Mädchen verlassen wollen. Ich mag nicht entscheiden, wer wohl einst dort, wo alle Nebel schwinden, den andern anklagen wird, und wie ruhig der Tod eines Mannes sein kann, der durch unnütze Halsstarrigkeit vier Seelen mordete. — Friede über Adolphs und Sophiens Asche!

Leo.

Die schöne Selbstmörderin.

Eine englische Anekdote der neuesten Zeit.

Miß Francisce Braddok von ansehnlicher Familie, war der Gegenstand der Bewunderung in allen seinen Gesellschaften. — Ihr Körper war vortreflich gebildet, ihr Gesicht schön, und ihr Geist mit allem geschmükt, was nur immer bei einem Frauenzimmer reizen kann. Unglüklicherweise brachte sie einige Monate in B. th dem brittischen Spaa, zu. Alle Mannspersonen, die zur feinern Welt gehörten, und hier zahlreich versammelt waren, drängten sich um sie her, und geizten nach ihren Blicken. Sie gab nicht allein den Ton bei allen Gesellschaften und Ergözlichkeiten an, sondern sie stimmte auch jeden Zirkel nach ihrer Laune. Ihr Wiz war glänzend, und ihr Geschmak bewunderungswürdig.

Ihr Vater hinterlies bei seinem Tode zwölf tausend Pfund Sterling — etwa hundert und acht tausend Gulden unsers Gelds — die zwischen ihr und ihrer Schwester getheilt werden sollten: das übrige Vermögen fiel ihrem Bruder, dem General Braddok, zu, der im Jahr 1756 in Amerika in einem grossen Gefechte mit den Irokesen, das Leben verlor. Vier Jahre nach dem Tode ihres Vaters starb ihre Schwester, wodurch ihr Vermögen verdoppelt wurde: aber leider in dem kurzen Zeitraum von einem einzigen Monat verlor sie durch ihre Leidenschaft zum Kartenspiel alles, was sie besaß, ohne Ausnahme. Dieses war die Folge einer zu grossen Meinung von ihrem eigenen Verstande; sie glaubte, daß Aufmerksamkeit und Beurtheilungskraft beim Spiele hinreichend wäre, da sie keinen Begriff von betrügerischen Künsten hatte.

Ihr Unglük nagte an ihrem Geiste insgeheim, indeß sie es selbst vor ihren vertrautesten Freunden eine geraume Zeit verheimlichte; bis sie endlich dem Kampfe, bei dem sich immer häufenden Mangel, unterlag, und einer Busenfreundin erklärte: so groß ihre Noth auch wäre, so würde sie solche doch nie der Welt entdecken. Allein ohngeachtet aller ihrer Vorsicht wurde ihre Armuth doch bekannt, und ihr sehr empfindsames Herz täglich theils durch das wahre, theils falsche Bedauren ihrer Bekannten zerrissen, und dies brachte sie endlich zu dem raschen Entschluß, sich selbst das Leben zu nehmen.

Den Abend vor dieser schreklichen That begab sie sich in ihr Schlafzimmer, völlig gesund, und dem Anschein nach ruhig. Ihr Mädchen kleidete sie aus, und brachte sie zu Bette: sodann verlies sie das Zimmer und verschloß es. Das Licht hatte sie wie gewöhnlich brennend zurük gelassen.

Die

Die liebenswürdige Braddok hatte den Gebrauch, des Morgens selbst ihr Zimmer zu öfnen, und ihr Mädchen zu rufen. Da diese nun den folgenden Tag darauf wartete, und von ihrer Gebieterin bis Nachmittag um zwei Uhr nichts hörte, ihr wiederholtes Pochen auch nicht beantwortet wurde: so ward sie unruhig, und lies einen Mann ans Fenster heraufsteigen, der dann das scheusliche und seltene Schauspiel, eine Venus aufgehangen, vor sich sah. — Folgende Umstände wurden bei der gerichtlichen Untersuchung bekannt.

Nachdem ihr Mädchen sie verlassen hatte, stand sie auf, und las in einem Buche, wie man vermuthen konnte, da es aufgeschlagen auf ihrem Puztische lag. Sie legte ein weisses Schlafkleid an, und befestigte es über ihrer Brust sorgfältig mit Nadeln. Sodann band sie zwei Gürtel, einen mit Gold, und einen mit Silber durchwirkt, zusammen, und erhieng sich an der Thür auf folgende Weise. An einem Ende des Gürtels machte sie drei Knoten, einen Zoll weit von einander, damit wenn einer durchschlüpfen sollte, der andre doch halten könnte. Sie öfnete sodann die Thüre, warf das knotigte Ende darüber, und verschloß sie, um den Gürtel einzuklemmen; am andern Ende machte sie eine Schlinge für ihren Hals, stekte den Kopf hinein, bestieg einen Stuhl, und stürzte sich von demselben herunter, da sie dann hängen blieb. Man fand sie mit dem Thürschlüssel in der Hand, den sie fest hielt. Ihre Zunge war durchbissen, und an ihrer Stirne hatte sie eine Beule, die wahrscheinlich ein vorher mislungener Versuch verursacht hatte. denn in ihrer Tasche wurde ein zerrissener rother Gürtel mit einer Schlinge gefunden.

Man rief den Coroner — eine Magistratsperson in England, die nach gewaltsamen Entlei-

bungen aller Art vor Wegschaffung des Körpers herbei gerufen wird, um den Vorfall zu untersuchen, und sein Urtheil zu fällen — er erklärte, die Braddok sei verrukt gewesen. Den folgenden Tag wurde der Körper anständig begraben, an der Seite ihres würdigen Vaters, der nicht lange genug lebte, um das Unglük seiner Kinder beweinen zu können.

In einem Fenster ihres Zimmers sahe man von ihrer Hand diese Verse geschrieben:

O death! thou pleasing end to human woe!
Though cure for life, though greateast good below,
Still mayst thou fly the coward and the slave,
And thy soft slumbers oely bless the brave!

„O Tod, du angenehmes Ende des menschlichen Elendes! Du Kur des Lebens! Du größtes Gut hienieden! Immerhin mag dich der Feig und der Sklave fliehen, und dein Schlummer nur allein den Muthigen beglücken."

So endigte ein höchst liebenswürdiges Frauenzimmer im drei und zwanzigsten Jahr ihres Alters durch Selbstmord ein Leben, das d Natur zu ihrem Glücke bestimmt hatte. Sie starb in völligem Besiz der seltensten Reize, eines sehr ausgebildeten Verstandes und einer strengen Tugend, und fiel als das Opfer — eines Modelasters.

Auf obige Umschrift hat man folgendes Gegenstük gemacht:

O Cards! ye vain diverters of our woe!
Ye waste of life! ye greateast course below
May beauty never fall again your slave,
Nor your delusion thous destroy the brave.

„O Karten! Ihr eitlen Zerstreuer in unserm Elend. Ihr, die ihr das Leben verschleudert, und der größte Fluch henieden seid! Ma

doch die Schönheit nie wieder eure Sklavin werden, noch eure Täuschung je auf diese Art den Muthigen tödten."

Ausschweifung der Eifersucht.

Zur Geschichte menschlicher Leidenschaften und Thorheiten.

Es würde ganz überflüßig sein, die grausame Furie, Eifersucht, die durch ihren giftigen Hauch die reinsten Freuden der Liebe tödtet, nach allen ihren einzelnen Ausbrüchen und Merkmalen zu schildern: — sie ist zu allgemein bekannt; allein es würde ein eben so kühnes als vergebenes Unternehmen sein, alle diese Ausbrüche in einem Gemälde in ihr gehöriges Licht setzen zu wollen — ihrer sind viel zu mancherlei, ihre Aeusserungen sind zu verschieden, als daß dies möglich wäre, obschon Eifersucht an sich selbst nur eine Leidenschaft ist, die in den ersten Grundzügen dieselbe bleibt.

Ihre Ursache ist zwar gewöhnlich wahre innige Liebe, jene Tochter der Gottheit, durch die allein sich der Mensch dem ewigen Urwesen nähert; oft aber entspringt sie aus viel unreinern Quellen, wenn sie von Neid und Misgunst, oder vom Stolz erzeugt, sich in das lichthelle Gewand der himmlischen Göttin hüllt, um doch mit anscheinendem Rechte ihre unglüklichen Opfer zu quälen. Sei es auch, daß wirklich ächte Liebe den ersten Funken zu ihr anfachte: Die rastlose Peinigerin des Menschengeschlechts wird darum nicht minder schreklich in ihren Wirkungen sein. Auch in dem Falle ist sie Thorheit, nur verzeihli-

che Thorheit bei scheinbaren Anlässen und bei einem jungen feurigen Temperament: der ist aber ein dreidoppelter Thor, der ohne gegründete Ursache zum Othello wird — strafwürdig, wenn er es wagte, aus Eigensinn und Laune ein gutes rechtschaffenes Weib zu quälen, die vielleicht mehr an ihm hieng, als er durch seine Lebensart, und durch sein Betragen um sie verdiente.

Oft schon ist dieser Gegenstand in Gedichten und Romanen abgehandelt: nur Schade, daß diese gewöhnlich ihre Wirkung verfehlen, und nie den Eindruk weder machen noch machen können, den Thatsachen bewirken, selbst der, in dessen Busen jener Wurm unaustilgbar nagt, glaubt den Fall nicht auf sich anwenden zu dürfen, weil es Roman und folglich Erdichtung ist, die blos in der Einbildung des Dichters vorhanden war. Ich habe mir daher vorgesezt, ein Gemälde dieser schreklichen Geisel des Menschengeschlechts zu entwerfen, indem ich Thatsachen erzähle, deren Augenzeuge ich war, und die sich fast täglich in unserm lieben Vaterlande zutragen, ohne daß man sie einiger Aufmerksamkeit würdigte, so sehr sie es auch bei näherer Beleuchtung verdienen. — Männer, die ihr eure Jugendkräfte an feile Buhlerinnen verschwendet, und dann ein gutes liebenswürdiges Geschöpf um seine Ruhe, um sein Glük betrügt! Jünglinge, die ihr bei glühender Liebe auch tödtende Eifersucht im Herzen tragt! Greise, die ihr im Alter vom Vollgenuß der Leidenschaften gesättigt, euch ein Mädchen von ihren eigennüzigen Aeltern zur Wärterin erkauft! Euch leg ich diese Geschichte ans Herz! Greift in euren Busen, und wenn nun der entfernteste Gedanke in eurer Seele aufsteigt, daß ihr wohl auch einmal so werden könnt; wenn ihr nur die kleinste Ahndung

dung einer werdenden Eifersucht habt: entsagt auf immer der Hoffnung je durch wechselseitige Zärtlichkeit glüklich zu sein, und macht nicht euch und eure künftige Gattin mit Vorsaz und Wissen unglüklich! Mädchen, wenn euer Herz noch frei, eure Hand noch ungebunden ist: gebt beides nie dem Manne der seine Jugend in stetem Wechsel sinnlicher Freuden verlebte, mit der Wachsamkeit des kolchischen Drachen wird er euch hüten: der gleichgiltigste Blik; eure unbedeutendste Bewegung wird in seiner Hand zum Dolch, womit er eure Ruhe mordet. Seid ihr aber in der traurigen Lage, nicht frei über eure Hand verfügen zu können, oder seid ihr schon Gattinnen: dann wacht über jeden eurer Schritte, so lieb euch eure Ruhe ist! „Es geht mit der Eifersucht wie mit dem Podagra, wenn solche Krankheiten einmal im Blute stecken, so hat man nicht die geringste Sicherheit, daß sie nicht ausbrechen werden, und dies oft bei den schlechtesten Veranlassungen, von denen man es am wenigsten gedacht hätte" — sagt ein tiefer Kenner der menschlichen Seele: und wahrlich, der Mann hat Recht.

Benno hatte seine Jünglingsjahre in der Residenz eines der deutschen Fürstenthümer zugebracht — genossen, wie man im gemeinen Leben sich auszudrüken pflegt. So manches Opfer hatte er dem Weingotte, so manches Opfer der Liebe gebracht — nicht jener himmlischen Venus, sondern der irdischen, aus Meerschaum entsprungenen Göttin, die ihre treuen Diener mit wadenlosen Beinen, oft genug auch mit einem siechen Körper belohnt. Auch Bennon ward dieser Lohn zu theil: zwar erhielte er durch die Bemühung eines geschikten Arztes seine vorige Gesundheit wieder, zwar machten kräftige Speisen die hohle Wange wieder voll: konnten sie ihm

aber

aber jene reine Säfte wieder geben, oder erhielten seine Sehnen ihre vorige Spannkraft durch alle diese Künsteleien wieder?

Seiner Schwäche sich bewußt, sahe er im dreißigsten Jahre — einem Alter, wo jeder andre minder entnervte Mann im Gefühl seiner vollen Kräfte wenig Ursache zur Eifersucht gefunden haben würde — Amalien, die blühend und duftend, wie die junge Rose, eben in ihr neunzehntes Jahr getreten war. Die natürlich guten Anlagen des schönen Mädchens waren auf das trefflichste ausgebildet, und machten das Schiksal ihres künftigen Gatten beneidenswerth. Ihr Karakter war eben so sanft und gut, als ihr Körperbau tadelfrei: und unser Benno konnte ihr nicht lang ins sanfte blaue Auge sehen, ohne Liebe zu fühlen, und Gegenliebe zu wünschen. Nachdem was ich oben von seiner Lebensart gesagt habe, wird wohl Niemand so leicht auf den Gedanken kommen, daß ein reines ätherisches Feuer in Bennos Busen brannte, und daß er gerne seine Leidenschaft auf eine leichtere Art bei Amalien befriedigt hätte, wenn ihn nicht die tugendhaften Grundsätze der Leztern da hätten unübersteigliche Hindernisse finden lassen, wo er, wie Cäsar gewohnt war zu kommen und zu siegen. Da sie von guter Familie und sein Stand dem ihrigen gleich war, so bewarb er sich bei ihren Aeltern um ihre Hand, die er denn ohne Mühe erhielt, weil auch Amalie seinen Wünschen entsprach, und allerdings Wohlgefallen an seinen Bewerbungen fand. Hymen krönte ihre beiderseitigen Wünsche, und Benno fand sich in einer solchen Fülle von Freuden, daß ihm der Besiz derselben bald zum Ueberdruß wurde; und sein gutes Weib bemerkte sogar diese anscheinende Kälte, ohne daß darum ihre Liebe wenig r innig, oder ihre Zuneigung weniger

herzlich

herzlich gewesen wäre. Immer hieng sie mit der unbefangensten Zärtlichkeit an seinen Blikken, lebte nur für ihn, fand nur allein in ihm das Glük ihres Daseins.

Es war Benno bisweilen peinlich, dies zu bemerken: die Unfähigkeit, mit abgestumpften Sinnen ihre unbeschränkte Liebe zu erwiedern, machte ihn erst mismuthig, dann mürrisch. Anstatt der zuvorkommenden Güte seines Weibes halbwegs entgegen zu gehen, scheuchte er sie oft durch ein halbfinsteres Gesicht fort, wenn sie eben im Begriff war, den schönen vollen Arm um seinen Nacken zu schlingen. Dies kränkte Amalien, und die rothgeweinten Augen verriethen Benno bald die heimliche Beschäftigung seiner Gattin. Anstatt aber die so nahe liegende Ursache zu entdecken, bemächtigte sich ein schrekklicher Argwohn seiner Seele; denn er wähnte, Amalie sei unzufrieden mit ihm, oder sehne sich nach dem rauschenden Vergnügen der grossen Welt, da sie doch nie eine Freundin der leztern gewesen, im Gegentheil ihnen allezeit ein stilles häusliches Leben vorgezogen hatte.

Unglüklicherweise glaubte sie Trost im Klavier zu finden, das sie mit einiger Fertigkeit spielte, und wo ihr ein Freund ihres Gatten auf ihre Bitte eine sanfte und auf ihren Zustand passende Arie abschrieb. Von ohngefähr fand Benno die Arie unter ihren übrigen Musikalien, und glaubte jezt klar zu sehen, was er immer nur entfernt vermuthet hatte. Ohne darauf Rükficht zu nehmen, daß sein rechtschaffenes Weib ein Kind unterm Herzen trage, und daß ihre eingezogene stille Lebensart ihn auch nicht zu dem kleinsten Verdacht berechtigte, machte er ihr die bittersten Vorwürfe, und mishandelte sie auf das grausamste.

Mit der unbegreiflichsten Sanftmuth und

Gelas-

Gelassenheit ertrug das treffliche Weib alles, verheimlichte selbst ihrem Bruder den ganzen Vorgang, wie er sie um die Ursache einer Beule am Kopfe fragte, welche sie bekommen hatte, als sie von einem erhaltenen Schlage ihres Mannes zur Erde gestürzt, und mit dem Kopf an eine Bettpfoste gefallen war. Mit jedem Tage mehrten sich nun ihre Leiden in eben dem Verhältniß, wie das Mistrauen und die Eifersucht ihres Mannes wuchs. Mußte er in seinen Geschäften ausgehen, so kam er oft unvermuthet nach Hause, und nachdem er von oben bis unten alles durchsucht, wo seinen Blicken auch nicht der kleinste Winkel entgieng, fieng er an, seine Frau aufs schärfste zu verhören, worauf er sie durch grobe Thätlichkeiten beleidigte, wenn sie den Himmel zum Zeugen ihrer Unschuld anrief, und ihm seine Thorheit auf die gelindeste Art verwies.

In der Folge gieng er nie aus dem Hause, ohne vorher die Stubenthüre der sanften Dulderin sorgfältig zu versiegeln, die aber dadurch weiter nichts gewann, weil sein ungesitteres und unverzeihliches Betragen doch nicht unterblieb. — Während ihrer sechs Wochen, wo er ihr tausend Kränkungen anthat, kam er auch einmal unvermuthet nach Hause, und sezte seiner durch ihre vielen Leiden schon sehr geschwächten Gattin den entblößten Degen auf die Brust, mit dem Bedeuten: Sie solle jezt bei Verlust ihres Lebens gestehen, daß Felder — so hieß sein oben erwähnter Freund — da gewesen sei, und daß sie einen unerlaubten Umgang mit ihm habe. Wie Amalie dies nicht konnte, sondern ihn durch Bitten und Thränen zu besänftigen suchte, ward er so aufgebracht, daß er mit dem Degen nach ihr hieb, und ihr eine tiefe Wunde in die Hand beibrachte, die sie vorgehalten hatte, um das Gesicht zu schützen.

Man

Man wird einsehen, daß hier die Gesundheit des treflichen Weibes unwiederbringlich verloren gehen mußte; auch starb das Kind, ehe es noch ein völliges Jahr alt war. — Aller dieser Leiden, aller dieser Kränkungen unerachtet, beklagte sich Amalie doch nie; tiefer aber fraß ihr Gram sich ins Herz ein, je weniger Ausbrüche sie ihm erlaub e: immer bläßer ward die sonst so blühende Wange, immer schwankender ihre Gesundheit: zwei lange traurige Jahre lebte sie noch, der Raub einer schleichenden Auszehrung, bis endlich der willkommne Tod allen ihren Leiden ein Ende machte.

Bisweilen gieng zwar Benno in sich, daß er auf den Knien seiner theuern Amalie alles ihr angethane Unrecht abbat: bald aber erwachte die ihn peinigende Furie wieder und trieb ihn zu neuen Beleidigungen seiner Gattin, mit denen er auch nicht aufhörte, bis ihre Seele das vergängliche Gewand ablegte, um in den Wohnungen der Seligen den Lohn ihrer Tugend zu erhalten. Sanft, wie ihr Leben, war auch ihr Tod, und, Mein Benno! das lezte Wort, das ihrer sterbenden Lippe entfloß. Nur wenig Stunden vor ihrem Ende schrieb sie mit schwacher zitternder Hand an ihre Mutter und bat diese Bennon zu vergeben, wenn er bisweilen aus Uebereilung gefehlet habe: dann lies sie sich einen Ring mit seinem Bilde anstecken, auf das sie unverwandt, mit der verklärten Miene eines Seligen, ihre Blicke heftete, bis ihre Augen sich auf ewig schlossen.

So starb ein Weib in der schönsten Blüthe ihres Lebens, die durch ihre Seelengüte der Erdengüter größtes verdient hätte, gemordet durch hirnlose Eifersucht von einem Manne, dessen Kuß ihre reinen Lippen entweihte. Er fühlte zwar das ganze Gewicht seines Verlusts: allein es

war

war zu spät; alle seine Klagen verhallten in der leeren Luft, unfähig, die theure Gattin zurükzurufen. Täglich folterte ihn das Bewußtsein, daß er die einzige Ursache ihres Todes sei, und er erwachte mit jedem Morgen zu neuem Kummer, zu neuem marternden Schmerze: — ein warnendes Beispiel für alle, denen Eifersucht die sonst heitern Tage ihrer Gefährtinnen zu verbittern droht.

Epistel an den Mond.

Du bist es zwar mein theurer Mond,
Schon von den Sterblichen gewohnt
Daß sie sich nicht entblöden
Mit dir vertraut zu reden:
Und dennoch, ich bekenn' es frei,
Bin ich ein wenig scheu,
Dir bittend vorzutragen,
Daß du mir möchtest sagen,
Ob uns als Freundin oder Freund
Dein holdes Bild des Nachts erscheint?
Dies blieb auf unserem Planeten
Den Legionen der Poeten —
Warst du gleich stets ihr Lieblingsgegenstand —
Noch immer unbekannt,
Da man sich unter dir bald eine Jungfrau dachte,
Bald aber wieder dich zum Manne machte. 1)

Wann die Verliebten dich so traulich schimmern sahn,
So nahmen sie dich zum Vertrauten an,
Und jeder, der zu dir um Hilfe flehte,
Erzählte klagend dir, was ihm den Kopf verdrehte,
Weshalben Ariost auch das Sistem erfand,

Daß

Daß aller menschliche Verstand,
Der hier verloren gienge, zu dir flöge,
Und sich in grosse Flaschen zöge,
Woraus es nur Herrn Roland war verliehn,
Wie Spiritus den Seinigen in sich zu ziehn.
Doch den en nicht die Dichter blos in ihren Stro-
phen
So wunderbar von dir; die Herren Philoso-
phen
Erheben sich mit ihrer Fantasie
Oft höher noch als sie,
Und wissen uns von deinem leichten Schweben
Die gründliche Erläuterung zu geben,
Daß du ein Luftballon, mit Gas beladen, seist;
So weit erhebt sich unser Geist!
Wer hätte von den lieben Alten
Für einen Luftball dich gehalten?
Da dir jezt die Franzosen schon
Mit einem baldigen Besuche drohn. 2)
Es scheinet zwar, als würd in Stambuls Mauern
Dein Ansehn nicht mehr lange dauern,
Da man es dort nicht mehr für nöthig hält,
Daß man dein Bild auf die Moscheen stellt; 3)
Indessen wird man sich bei uns nicht schämen,
Noch immer anzunehmen,
Daß der Gewässer Ebb' und Fluth
Auf deinem Wechsel nur beruht,
Und dir es nur sei zuzuschreiben,
Wenn Menschen nicht des Nachts auf ihrem La-
ger bleiben,
Die an der Mondsucht krank, ohn alles Unge-
mach:
Erklettern jedes hohe Dach.

Wer weiß, ob sie nicht durch Magnetisiren,
Nach Mesmers Art, ihr Uebel bald verlieren?
Bringt man doch durch Manipulation
Schon eine Frau zur Divination!

Läßt

Läßt sich wohl noch was Thörichtes erdenken,
Dem Menschen nicht gern ihren Beifall schenken?
Rühmst du dich, daß du Gold durch Willkühr machen kannst?
Daß du, wie Schröpfer, Geister bannst?
Und daß der Untergang der Erde
Von dir voraus gesehen werde?
Trit auf, und sprich, und handle sonder Scheu!
Dir fällt gewiß ein grosser Haufe bei,
Wovon wir auch etwas erzählen können.

Dort, wo sich königlich die Königstadt der Brennen
Erhebt, fand sich ein Mann, der lehrte, daß der Schein
Des Mondes könne gut für manche Krankheit sein.
Bald sammelten um ihn sich grosse Schaaren
Von Leuten, welche krank an Leib und Seele waren.
Monddoktor ward der Wundermann genannt,
Der in Berlin beim Volke Beifall fand, 4)
Und jedesmal, wann sich der Mond erneute,
Führt' er die kranken Leute,
Des Abends vor das Thor,
Sprach ihnen unverständliche Gebete vor,
Berührte sie mit seinen heilgen Händen,
Und rühmte sich, sie mit Verbänden,
Durch Glauben, und durch jenen Wunderschein
Von ihrem Schaden zu befrein.

Wer kann, o Mond, es weiter mit dir treiben?
Was soll nun noch dem Dichter übrig bleiben,
Der doch so oft für dich die alte Leier stimmt,
Und seine Zuflucht zu dir nimmt?
Wie vieles hat man schon von dir ersonnen,
Und doch so wenig noch dadurch gewonnen!

Jahrtausende gabst du dich schon zur Schau,
Und noch weiß keiner recht: bist du Mann oder Frau?
Was soll man denn nun glauben?
Das leztere, wenn du es wirst erlauben.
Denn sieh' doch nur, du bist dir niemals gleich,
Bald bist du roth, bald bist du bleich,
Bald bist du stark, und zeigst die schöne volle Scheibe,
Bald nimmst du wieder ab an deinem werthen Leibe.
Du streifst des Nachts umher, und kannst nicht ruhig sein:
Dies alles trift bei Evens Töchtern ein;
Auch scheinest du bei deinem Traben
Neugierde, so wie sie, zu haben,
Du wechselst zwar nur monatlich,
Doch sie verändern täglich sich;
Und endlich bildest du zwo krumme Spitzen,
Die gleichsam vorn an deiner Stirne sitzen,
Weshalben man den Sichelmond dich nennt,
Und die gewißlich jeder kennt:
Weil nun bisweilen auch die Weiber sich ergötzen,
Dem Mann dergleichen aufzusetzen,
So schließ ich denn nun dreist,
Daß du vom weiblichen Geschlechte seist. 5)

*** ***

Einigen Lesern und Leserinnen zulieb, muß diese Gedikesche vortrefliche Epistel mit einigen Anmerkungen versehen werden.

1) Zu Karra in Mesopotamien hielt man den Mond für einen Gott, den man Lunus nannte. Verschiedene Sirer bildeten ihn in Mannskleider ab, gewafnet, und einen Hahnen zu seinen Füssen. Bei den Griechen, so wie bei den

den **Römern**, war er weiblichen Geschlechts. Die alten **Deutschen** verehrten ihn als eine Göttin, und nannten ihn **Hertha, Estar.** In **Peru** hielt man ihn für die Mutter des Ynkas.

2) **Mercier** sagt in seiner Nachtmütze: „Erhebe ich meine Augen zum Himmel, so sehe ich den Mond für nichts anders, als einen Luftballon an. Dieser Erdentrabant schwimmt sicher nach den nämlichen Gesetzen, wie der Ballon des **Montgolfier**: Die Planeten sind hohle Kugeln, mit einer besondern Gattung von Gas angefüllt. Es bleibt dabei: jedes Gestirn, jede Sonne, ist eine hohle Kugel, ein Luftballon." **Mercier** fährt darauf fort, von der nächsten Reise zum Monde zu sprechen. Was können wir armen Deutschen nun weiter thun, als unsern flugfertigen Nachbarn Glük zur Reise zu wünschen, und ihnen mit Fernröhren nachzusehen?

3) **Tott** versichert in seinen **Berichten über die Türken und Tatarn**: daß die Türken das Zeichen des halben Monds nicht mehr so hoch als ehemals schäzten.

4) Dieser seltsame Mann, dessen schon die berlinische Monatschrift erwähnte, treibt sein Wesen seit einigen Jahren, ist ein Strumpfwirker, und wohnt ohnweit der Jerusalemskirche. Bei übler Witterung verrichtet er seine Kuren zu Hause vor dem offenen Fenster, oder unter freiem Himmel auf dem Hofe. Im Sommer bedient er sich darzu eines Gartens, vor dem Potsdamer Thore. Er legt seine Hand auf den schadhaften Theil des Leidenden, der den Kopf entblösen muß, und bewegt seine Lippen, ohne jedoch etwas Vernehmliches zu reden. Sein Ansehen fieng schon im Jahr 1786 wieder zu sinken an.

5) Ein Sinngedicht aus der lateinischen Sammlung der Engländer enthält folgende Stelle:

„Der

„Der Mond ist ein Frauenzimmer. Der Mond wird roth und bleich, er wächst, wandelt bei der Nacht, und irret hin und her: dies ist dem weiblichen Geschlechte ebenfalls eigen. Der Mond bildet Hörner; auch dieses thun die Weiber. Der Mond wechselt seine Gestalt monatlich, die Weiber täglich.

Wie der Schall, so das Echo.

Doktor Young, der berühmte Verfasser der Nachtgedanken, war bekanntlich ein Geistlicher in England, und spielte vortreflich auf der Flöte. Als er einmal mit einigen Damen, die er ins Vauxhall führen wollte, über die Themse fuhr, fieng er auch an zu spielen; aber da diese deswegen von einem andern Fahrzeuge, das voller junger Offiziere war, verfolgt und immer begleitet wurden, so stekte er seine Flöte ein.

Einer von denen jungen Leuten fragte ihn darauf: Warum hören Sie auf zu spielen? — Aus eben der Ursache, antwortete Young, warum ich zu spielen anfieng. — Und welche war das? — Weil es mir so gefiel. — Gut denn, antwortete der Offizier, nehmen Sie den Augenblik Ihre Flöte wieder, und spielen Sie fort; oder ich werf' Sie in die Themse.

Da Young sahe, daß die Damen, die bei ihm waren, über den Streit in Angst geriethen, gab er den Umständen nach, und spielte während der ganzen Ueberfahrt ganz angenehm fort. — Als die Gesellschaft im Vauxhall angekommen war, so verlor er seinen Beleidiger nicht aus dem Gesichte; und da er ihn des Abends in einer Allee allein fand, so gieng er zu ihm hin, und sagte ihm mit einem festen und ruhigen Ton:

Mein Herr, aus Furcht, Ihre und meine Gesellschaft zu beunruhigen, habe ich Ihrer ausgelassenen Zudringlichkeit nachgegeben: aber um Ihnen zu zeigen, daß Herzhaftigkeit eben so gut unter einem schwarzen, als unter einem rothen Kleide wohnen könne, ersuche ich Sie, sich morgen Vormittag um zehn Uhr im Hydepark einzufinden. Beistände brauchen wir nicht, der Streit geht blos uns an, und es wäre unnöthig, Fremde hineinzumischen. Da wollen wir uns auf den Degen schlagen.

Der junge Kriegsmann nahm die Aufforderung an. Sie fanden sich beide zur bestimmten Stunde ein, und der Offizier zog seinen Degen und sezte sich in Positur. Young aber sezte ihm eine Pistole auf die Brust. Wollen Sie mich umbringen? — schrie der Offizier. Nein, antwortete Young ganz kalt; aber sein Sie so gütig, Ihren Degen auf der Stelle einzustecken und eine Menuet zu tanzen; oder Sie sind auf der Stelle des Todes. — Der Offizier machte einige Umstände; aber die Kaltblütigkeit und der Ton seines Gegners wirkten so viel, daß er gehorchte. Nach geendigter Menuet sagte Young: Sie zwangen mich gestern, wider meinen Willen auf der Flöte zu spielen; ich habe Sie heute wider ihren Willen tanzen lassen: wir sind quitt. Sind Sie indessen noch nicht zufrieden, so will ich Ihnen alle Genugthuung geben, die Sie verlangen.

Statt aller Antwort fiel ihm der Offizier um den Hals, machte Entschuldigungen, und bat ihn um seine Freundschaft: und wirklich errichteten sie einen Bund miteinander, der nicht eher als mit Youngs Tode aufhörte.

Die Zwillingsbrüder.

Eine afrikanische Erzählung.

Mitten in der grossen Wüste von Afrika ist ein Land, dessen Einwohner so zahlreich, und eben so verfeinert sind, als die Chineser. Man nennt sie die Mezzoranier.

Zwei Zwillingsbrüder aus diesem, unsern Erdbeschreibern noch wenig bekannten, Lande, verliebten sich in ein junges Frauenzimmer, die auch beiden gleich günstig war. Die beiden Liebhaber und die Schöne hatten einander von ohngefähr bei dem Feste der Sonne angetroffen. Dieses Fest wird zweimal im Jahre gefeiert, weil das Königreich zwischen den beiden Wendezirkeln, jedoch etwas mehr diesseits der Linie liegt, und zwei Frühlinge und zwei Sommer hat. Beim Anfange eines jeden Frühjahrs wird in allen Nomen, oder Bezirken des Landes, dem grossen Lichte diese Verehrung erwiesen. Es geschieht in offenem Felde, um dadurch anzuzeigen, daß die Sonne die unmittelbare Ursache alles dessen sei, was die Natur hervorbringt. Sie opfern derselben in goldenen Schüsseln fünf kleine Piramiden von Weihrauch; fünf Jünglinge und eben so viel Jungfrauen werden von der Obrigkeit ernannt, sie auf den Altar zu stellen, wo sie so lange bleiben, bis sie von dem Feuer verzehrt sind. Jedes von diesen jungen Leuten ist in die Farbe seine Nome gekleidet, und trägt ein Diadem auf dem Kopfe.

Einer von den beiden Zwillingsbrüdern machte mit dem Mädchen, von welchem hier die Rede ist, das erste Paar aus, das den Weihrauch auf den Altar legen sollte. Nachdem sie es gethan hatten, grüßten sie einander. Es war die

Gewohnheit, daß sie nun ihre Plätze wechselten; und der Jüngling auf die Seite der Mädchen, dieses aber zu jenen übertrat. Wenn die fünf Paare auf diese Art fertig sind: so folgen alle übrigen, die dabei stehen, in der nämlichen Ordnung, wodurch sie Gelegenheit haben, einander genau zu sehen.

Gemeiniglich entschliessen sich hier diejenigen, die noch keine Wahl getroffen haben, zu einer; und da es einzig auf den Entschluß der Mädchen ankommt: so bemühen sich die Jünglinge auf alle Art, die Liebe derjenigen, die sie sich ausersehen haben, zu gewinnen. Um allen Misverstand und Eifersucht zu vermeiden, nimmt die Jungfrau, wenn der Jüngling ihr gefällt, eine noch unaufgeblühte Blume, die er ihr darreicht, von ihm an, und stekt sie an ihren Busen. Ist sie aber schon in einiger Verbindung, so giebt sie es ihm dadurch zu verstehen, daß sie ihm eine Blume zeigt; und wenn dies nur eine Knospe ist, so ists ein Zeichen, daß ihr nur erst der erste Antrag gemacht worden; ist sie halb aufgeblüht, so bedeutet es, daß die Liebe schon einige Schritte gewonnen hat; ist sie aber völlig aufgeblüht, so giebt das Mädchen dadurch zu verstehen, daß ihre Wahl geschehen ist, und sie nicht mehr zurüktreten kann. So lange sie aber noch nicht öffentlich dies Zeichen getragen, steht es ihr frei, zu thun, was sie will.

Ist sie frei, und der Mann, der ihr die Blume darbietet, gefällt ihr nicht, so macht sie ihm eine tiefe Verbeugung, und schließt die Augen so lange zu, bis er fort ist. Zwar pflegt es zuweilen, jedoch nur selten, hier eben so, wie an andern Orten zu geschehen, daß sie sich gegen ihre Liebhaber verstellen. — Steht eine Mannsperson in Verbindung, so trägt er ebenfalls ein Zeichen. Diejenige Mädchen, die noch keinen Liebhaber

haber gefunden haben, haben die Wahl, entweder Jungfrauen zu bleiben, oder sich unter die Wittwen zählen zu lassen: alsdann dürfen sie aber auch nur Wittwer heirathen. — Jedoch wir wollen zu unsern Zwillingen zurükkehren.

Der Bruder, der mit dem jungen Frauenzimmer am Altar war, fühlte eine so heftige Leidenschaft für sie, als sie für ihn; die Zeremonie beschäftigte sie indessen zu sehr, als daß sie einander die gewöhnlichen Zeichen hätten geben können. Indem sie vom Altar weggieng sah sie auch der andre Bruder, verliebte sich in sie, und fand Gelegenheit, als die Zeremonie vorbei war, ihr die Blume zu überreichen. Sie nahm sie an, weil sie gewiß glaubte, es sei der, welcher mit ihr am Altar gewesen war. Allein, weil sie sich mit ihren Gespielinnen in einiger Eile hinweg begab, verlor sie das erhaltene Zeichen, ohne es gewahr zu werden. Der älteste Bruder begegnete ihr nunmehr, und bot ihr auch eine Blume an. Ach, sagte sie, mit liebenswürdiger Verwirrung, zu sich selbst, es ist der nämliche! und nahm sie auch an. Der junge Mensch, der es gehört hatte, glaubte gewiß, er sei gemeint: da aber die Gesetze nicht länger erlaubten, beisammen zu bleiben, so trennten sie sich.

Derjenige, der die Blume zuerst überreicht hatte, fand nach einigen Tagen Gelegenheit, seine Schöne an einem Gitterfenster bei der Nacht zu sehen. Dergleichen Unterredungen, ob sie gleich nach den Gesetzen eigentlich verboten waren, wurden dennoch nachgesehen. Das Mädchen schien so gütig, daß er es wagte, ihr das Zeichen, eine halb aufgeblühte Blume zu geben. Sie nahm selbige an, und schenkte ihm dagegen eine Scherpe, die mit Kerzen gestikt, und mit Dornen durchflochten war. Sie gab ihm hiedurch zu verstehen, daß immer noch einige Hin-

dernisse

dernisse zu übersteigen wären: zugleich erlaub
te sie ihm, sich für ihren Liebhaber zu erklären
ohne iedoch sie zu nennen, und ohne selbst ihn
die Ursache davon anzugeben.

Kurz darnach traf sie auch der ältere Bruder
an diesem nämlichen Fenster: die Nacht aber
war so dunkel, daß er die zweite Blume, welch
sie an ihrem Busen trug, nicht erkennen konnte
Die ausserordentliche Freude, die sie bei seiner
Ankunft zeigte, kam ihm zwar etwas sonderbar
vor, allein er schrieb es einer Simpathie zu, d
allen Zwang zwischen Liebenden verbannt. E
fieng an, sich zu entschuldigen, daß er sie so lang
nicht gesehen habe, und versicherte ihr, wenn
blos nach seinen Wünschen gienge, sollte kein
Nacht vergehen, wo er sie nicht seiner Neigun
versicherte. Sie bewunderte die Heftigkeit se
ner Leidenschaft. Dieser Liebhaber empfien
solche deutliche Merkmale ihrer Neigung, daß
glaubte, die Zeremonie mit dem zweiten Ze
chen übergehen zu können, und gab ihr also da
dritte, eine beinahe völlig aufgeblühte Blume
Sie nahm selbige an; sagte ihm aber, sie würd
sie nicht sogleich tragen: er müsse sich erst noch
einigen Umständlichkeiten unterwerfen, auch
müsse sie noch einige Proben seiner Treue sehen
Jedoch um ihn von der Aufrichtigkeit ihrer Lieb
zu versichern, gab sie ihm ihre Hand durch das
Gitter, die er mit dem größten Entzücken küßte
Hierauf machte sie ihm ein Geschenk mit einem
Bande, mit zwei Kerzen von ihren Haaren durch
wirkt, und mit einem Kranze von Granatäpfeln
die beinahe reif waren. Ein solches Zeichen
welches ihm zu verstehen gab, daß die Zeit des
Abpflückens nahe sei.

So waren alle drei in ihrem Irrthume glück
lich. Bei allen öffentlichen Gelegenheiten tru
gen beide Brüder die Zeichen ihrer Neigung
und

und wünschten einander Glük darzu: da aber das Geheimniß Reize für sie hatte, so verhehlten sie einander sorgfältig jeden Umstand, wodurch es hätte können aufgeklärt werden. Der grosse Festtag war nicht mehr weit entfernt, als auch der jüngste Bruder glaubte, daß es nun Zeit sei, seiner Geliebten das dritte Zeichen seiner Liebe anbieten zu dürfen. Er sagte ihr, er hoffe, sie werde die völlig aufgeblühte Blume als einen Beweis ihrer Einwilligung nunmehr tragen; zugleich gab er ihr eine künstliche Nelke, die mit kleinen Flammen und Kerzen durchflochten war. Sie weigerte sich nicht, dies neue Geschenk, welches sie dem Feuer seiner Leidenschaft zuschrieb, anzunehmen. Sie stekte die Nelke an ihren Busen, und konnte ihre Freude dabei nicht verbergen: ihr Liebhaber ward dadurch so entzükt, daß er beschloß, bei ihren Aeltern um sie anzuhalten.

Sein älterer Bruder, der die aufgeblühte Blume gegeben hatte, glaubte auch, daß seiner Glükseligkeit nichts weiter fehlte, als die Einwilligung ihrer Verwandten. Der Zufall führte sie beide an dem nämlichen Tage zu den Aeltern ihrer Geliebten. Aber wie groß war ihre Verwunderung, als sie einander antrafen? Sobald der Vater zu ihnen kam, hielt ein jeder um seine Tochter an; er versicherte ihnen, er habe nur ein Kind, von deren Tugend er überzeugt sei, daß sie nie gegen die Gesetze des Landes, zwei Liebhaber zugleich begünstigen werde.

Jedoch schloß er aus der vollkommenen Aehnlichkeit der beiden Brüder, daß hier ein Irrthum vorgegangen sei, und schikte um ihn aufzuklären nach seiner Tochter. Sie erschien mit den vier Blumen, die sie empfangen hatte, geschmükt, in der gewissen Meinung, daß die beiden aufgeblühten von einer Hand wären.

Venus selbst von den Grazien begleitet,

konnte.

konnte nicht schöner sein als Berilla — so hieß das Mädchen. Ihre Gestalt war edel und majestätisch, ihre Gesichtsfarbe beschämte die Rosen. Kaum ward sie ihre beiden Liebhaber, ihre grosse Aehnlichkeit, und die Zeichen ihrer Neigung die beide trugen, gewahr; so rief sie aus: „Ich bin hintergangen! Mächtige Sonne, du kennest meine Unschuld!“ Mehr konnte sie nicht sagen, sondern fiel unmächtig hin. Ihr schönes Gesicht war mit dem Schleier des Todes bedekt. Der Vater vor Schmerz ausser sich, hielt sie in seinen Armen, und drükte sie an sein Herz. Lebe, meine einzige Tochter, oder ich sterbe mit dir, ich weiß du bist unschuldig. — Man rief ihre Mutter und Bediente, die sie mit vieler Mühe wieder zu sich selbst brachten.

Sie schlug ihre Augen auf, holte einen tiefen Seufzer, schloß sie wieder zu und sagte: „unglükliche Berilla, du bist entehrt! du warst der Trost deiner Aeltern, die dich herzlich liebten, und zur Belohnung ihrer Zärtlichkeit, wirst du der Gegenstand ihres Kummers.“ Bei diesen Worten weinte sie heftig. Ihr Vater, den die Betrübniß selbst niederdrükte, suchte sie dennoch durch Liebkosungen, und durch die Versicherung, daß er von ihrer Unschuld überzeugt sei, zu beruhigen. „Vater! rief sie, bin ich noch deiner würdig?“ — „Daß du es bist, sprach er, zeigt dein Kummer, der zugleich deine Rechtfertigung ist. Beruhige dich, sezte er mit Seufzen hinzu — ich kenne deine Unschuld.“ Die beiden Brüder stunden bei dieser traurigen Szene sprachlos; sie warfen einander wechselsweise, mistrauische, zornige, und wieder mitleidige Blicke zu.

Unterdessen erholte sich das liebenswürdige Mädchen völlig, und konnte nun einige Fragen, die ihr vorgelegt wurden, beantworten. Sie erklärte

klärte, daß der erste, der sie zum Altar geführt, ihr gefallen habe; daß sie kurz darauf, wie sie geglaubt, von ihm das erste Zeichen seiner Neigung empfangen, und zulezt eingewilliget die Seinige zu werden, dadurch daß sie die aufgeblühere Blume getragen: allein sie wisse nicht, welcher von beiden Brüdern, sie ihr gegeben habe. Sie fügte hinzu, sie sei bereit sich dem Urtheile der Aeltesten zu unterwerfen, und jede Strafe, die man ihr auflegen werde, zu ertragen.

Da die Einrichtungen in Ehesachen, unter die wichtigsten Angelegenheiten des Reichs gehörten, und wegen eines so besondern Falles kein Gesez vorhanden war, so ward es der Entscheidung des Pophars oder Regenten dieses Landes überlassen. Die Sache ward in seiner und der Aeltesten Gegenwart vorgetragen. Die Aehnlichkeit der beiden Brüder war wirklich so groß, daß man sie kaum unterscheiden konnte. Der Regent frug: Wer von beiden sie an den Altar geführt hätte? Der älteste antwortete, er sei es. Berilla gestand, daß er ihr im Anfange zwar gefallen: allein der Eindruk, den er auf sie gemacht, sei nur leicht gewesen. Es wurde darauf gefragt, wer den ersten Straus gegeben? und es fand sich, daß es der jüngste war. Berilla sagte, sie habe diesen verloren; allein kurz darauf hätte ihr Liebhaber ihr selbigen zurük gegeben, ob er ihr gleich in diesem Augenblicke weniger liebenswürdig, als vorher geschienen, wiewohl sie immer geglaubt, es sei der nämliche. Der Punkt, welcher die Richter am meisten verwirrte, war, daß das Mädchen die aufgeblühte Blume von beiden Liebhabern erhalten hatte. Sie sahen einander an, und wagten es nicht einen Ausspruch zu thun. Der Pophar fragte das junge Frauenzimmer, ob sie, indem

sie ihre Einwilligung gegeben, nicht geglaubt habe, sie gebe sie demjenigen, der sie an den Altar geführt? Sie gestand dies zwar zu, allein sie sagte auch, daß ihre größte Neigung auf den gefallen sei, von welchem sie die erste Blume empfangen. Beide Brüder wurden ihr hierauf vorgestellt, und sie gefragt, welchen von beiden sie wählen würde, wenn man ihr die Wahl liesse? Sie ward roth, und nach einer kleinen Verlegenheit sprach sie: „Der jüngste schien mir die größte Neigung für mich zu haben;" Zugleich warf sie ihm einen Blik zu, der ihre ganze Seele verriethe.

Jedermann erwartete nun mit Ungeduld den Ausspruch des Regenten, und versuchte es, in seinen Augen das Urtheil zu lesen: besonders schien es, als ob die beiden Liebhaber den Spruch über Leben und Tod erwarteten. Endlich sprach der Regent mit einem finstern und ernsten Blicke zu Berilla: „Dein Unglük oder vielmehr deine Unvorsichtigkeit hindert dich auf ewig einen von den Brüdern zu bekommen. Du hast beiden ein unstreitiges Recht über dich gegeben. Nur eins ist noch für dich übrig, und das ist, wenn einer von ihnen seine Ansprüche zurüknehmen will. Nun Söhne, sprach er, was sagt ihr darzu? Wer von euch beiden will seine Zufriedenheit der Glükseligkeit seines Bruders aufopfern?" Sie antworteten beide, sie wollten eher ihrem Leben entsagen. Der Regent wendete sich wieder zu dem Mädchen, das beinahe in die Erde sank, und sagte: „Dein Fall dauert mich, allein, da beide nicht nachgeben wollen, so muß ich dich zum ehelosen Stande verdammen, bis einer von deinen beiden Liebhabern seine Meinung ändert, oder stirbt.

Dies Loos war grausam, denn in Mezzorania war der ehelose Stand eine Schande. Die

Ver-

Versammlung wollte sich eben auseinander begeben, als sich der jüngere Bruder vor die Richter auf die Knie war: Wartet einen Augenblik, rief er, ich will lieber mein Recht aufopfern, als Berilla, so hart behandlen sehen; nimm sie, Bruder, und lebe lange glüklich mit ihr! Und du Theure, verzeih den Verdruß, den meine unschuldige Liebe dir verursacht hat; dies ist meine einzige Bitte an dich. Die Versammlung stand auf, und der großmüthige Liebhaber wollte sich eben hinweg begeben, als ihn der Regent aufhielt. „Sohn, warte ein wenig, sprach er, dein Edelmuth verdienet belohnt zu werden. Das Mädchen ist dein, denn durch dies Opfer hast du sie verdient. Gieb ihr die Hand, und lebe glüklich mit ihr!“ Sie wurden kurz darauf verheirathet, und der Regent erwarb sich durch diesen Ausspruch grossen Ruhm.

Sendschreiben

an Fräulein Gabriele von Baumberg.

Inspruk im Brachmonat 1786.

Ein junger Priester des Apolls,
Der in den Alpenhöhn Tirols,
Um seine kranke Milz zu heilen,
Nach frischer Bergluft schnappt, entbeut durch diese Zeilen
Der schönen Sängerin am stolzen Isterfluß
Hier vom bescheidnen Inn der Freundschaft trauten Gruß.

Vereh-

Verehrungswerthe Gabriele,
Die du des Körpers Reiz durch Bildung deiner Seele
Verschönerst, Häuslichkeit mit Geist und Wiz vereinst,
Und, gegen den Gebrauch der weiblichen Pagoden,
Für die das Studium der Moden
Das Non plus ultra ist, mehr zu bedürfen meinst,
Als das Talent das Lärvchen weiß zu schminken,
Aus hundert Bändern flugs das schönste zu erspähn,
Mit Artigkeit Kaffee zu trinken,
Auf weichen Sophas sich hochadelich zu blähn,
Des Gatten Zuversicht mit schlauer Kunst zu täuschen,
Und wakrer Leute Ruf mit Anstand zu zerfleischen:
Wenn meine rohe Zeichnung dir
Nicht misfällt, so vergönne mir,
O süsse Schwester der Kamönen,
Die mannigfaltigen Schattirungen und Szenen
Der unverkünstelten Natur,
Die hier zu Land mir zu Gesichte kamen
Mit ungeübter Hand, im Schattenrisse nur,
Auf diesem Blatte nachzuahmen!

Wie man aus Wälschland sich dem rauhen Norden nahr,
Und der berühmten Vaterstadt
Des lockeren Katulls, — der hier bei manchem süssen
Gedichtchen, dem es noch an Politur gebrach,
Nach ältrer Dichter Art, die Nägel sich zerbissen —
Den Rücken kehrt, thürmt allgemach
Die Erde sich empor, und wolkenhoch erheben,

Von

Von grauen Nebeln rings umgeben,
Der Berge Häupter sich, die Wälschlands milder Luft
Den Eintritt in Tirols verwachsne Thäler wehren.
Es reiht sich Berg an Berg: des Thales enge Kluft,
Voll finstrer Tannen, gleicht der Heimath wilder Bären,
Hier richtet senkrecht sich bis in der Wolken Saum
Die steilste Steinwand auf, aus deren dunkler Ritze
Einsiedlerisch ein halb verwelkter Baum
Empor zu wachsen strebt: dort strekt die nakte Spitze
Ein traurig kahler Berg empor,
Den greulich gelbes Moos und grauer Kies umhüllen.
Aus seinem Rücken ragt ein Felsenstük hervor,
Und droht, zum Sturme reif, den tiefen Schlund zu füllen.
Des Thales Raum ist dicht mit Steinen übersät,
Aus denen hie und da ein Distelstrauch entsteht,
Es herrschet weit und breit ein schauerliches Schweigen;
Vergebens sucht man nur ein Hüttchen zu erspähn.
Nichts regt sich rings umher: kaum ächzt ein Vögelchen
Auf halbentwurzelter gespaltner Bäume Zweigen.

Wie freut ich mich, als dieses wüste Land,
Mit schroffen Felsenhöhn, gleichwie mit einer Kette,
Umschlossen, mehr und mehr vor meinem Blik verschwand,

Und mich des schmalen Thals gewässerreiches Bette,
In dem umschanzt von hoher Berge Damm,
Sich Rovereid, Trient und Bozen
Verbergen, beiderseits in seine Schatten nahm!
Zwar scheint die Erd auch hier verwildert; denn es trotzen
Noch, schichtenweis in blanken Schnee verhüllt,
Mit Tannenbäumen dicht und wild
Bewachsen und mit Wolkenschleiern
Bemäntelt, steile Reihn, von rauhen ungeheuern
Gebirgen um und um dem nahen Horizont.
Es stürzen brausende mit Schaum bedekte Bäche
Sich rasch von Fels auf Fels herunter in die Fläche:
Doch ist der Boden rings bepflanzet und bewohnt.
Bald blinkt ein kleines Dorf, bald einzeln eine Hütte,
Bald der zerfallne Rumpf von einem Ritterschloß
Durch schattigtes Gesträuch, bald weidet sorgenlos
Ein Schafhirt seine Heerd auf eines Hügels Mitte.

Aus diesem langen Thal und seiner Haine grün
Zieht nun der enge Pfad sich gegen Brixen hin.
Hier wird, obwohl auch da nicht weniger gigantisch
Das waldichte Gebirg sich in die Luft erhebt,
Und oft sein Gipfel frei auf niedern Wolken schwebt,
Die Aussicht um und um viel heller und romantisch
Von Bett zu Bett, bald falb, bald braun, bald grün bemalt,

Erweitert sich das Thal, durch das die Eisach wallt.
An Korn und Reben reich, erhöhen stufenweise
Sich muntre Alpen rings im Kreise.
Hier zeigt ein Sommerhaus sein rothgefärbtes Dach;
Dort gleitet sanft ein silberheller Bach
Den Hang des Bergs hinab, und wässert eine Wiese
Kurz, dieses holde Thal gleicht einem Paradiese.

Doch allen diesen Reiz, und mehr noch überwiegt
Des Hügels Anmuth weit, auf welchem Ambras liegt.
Hier hat das Auge Raum, sich rings an Matten, Auen
Fruchtfeldern, Rebenhöhn und Quellen satt zu schauen.
Dies alte Schlößchen ists, wo an der Schwanenbrust
Der schönen Welserin im Taumel süsser Lust
Einst Herzog Ferdinand so gerne sich versäumte,
Als er, troz seines Vaters Drohn —
Und Philippinens Stand, bei Tag ihr auf dem Thron
Und Nachts in seinem Bett ein kleines Plätzchen räumte.

O Freundin, wenn ein Mann von deutscher Biederart
Bald das, was Ferdinand einst Philippinen ward,
Auch dir wird, und dich liebt, wie treue Gatten lieben:
So denk dabei an den, der dieses-Blatt geschrieben,
Und mit dem warmen Wunsch es schließt,

Sich

Sich in zufriednem Kreis von Kindern dich zu sehen,
Die mit Entschlossenheit die Bahn der Tugend gehen,
Und gut und edel sind, wies ihre Mutter ist.

Ratschky.

An Gabriele Nannette Fräulein von Baumberg,

am Annatage.

Den 26sten Heumond, 1787.

Dein Namensfest — verehrteste Nannete;
Flößt einem Freundes-Paar der Freuden viele ein: —
Zu furchtsam, um in einer Reimen-Kette
Wiens holder Dichterin ein kühnes Lied zu weihn;
Genügt es uns die Ehrfurcht zu erproben
Die wir in Dir den Musen schuldig sind.
Du, über Dein Geschlecht am Geiste hoch erhoben —
Erklärt im Menschenkleid zu einem Götter-Kind,
Erlebe diesen Tag — zu immer größrer Wonne
Der Welt — noch oft, und laß uns Dir empfohlen sein:
Dann wärmet Deiner sanften Leier Sonne
Die Unterzeichneten, die Deines Glüks sich freun.

Fzr. Kr.

Wien den 25sten Julius 1787.

Sammlung vermischter Poesien.

Der gewekte Amor.

Eine Erzählung von Schaz.

Ermüdet von der Nimphenjagd,
Das Köpfchen schwer von Syrakuserweine,
Entschlief einst Cypripor in einem Rosenhaine,
Und dreimal hat es schon gedämmert und getagt,
Und noch erwacht er nicht. Cythere weint und zagt:
Ihr dünkt der tiefe Schlaf ein wahrer Todesschlummer,
Sie eilt in den Olimp und klagt
Dort allen Göttern ihren Kummer.
So übel mancher auch auf ihn zu sprechen war,
Kaum wähnet man ihn in Gefahr,
So stirbt der alte Groll. Man will die Mutter trösten,
Und ist untröstlicher als sie.
Man nennt ihn wiederum den freundlichsten, den beßten
Von allen Göttern, spart nicht Wiz noch Müh,
Ein kräftig Mittel auszufinden,
Von ihrem Schmerz die Mutter zu entbinden.
Ein iegliches leiht einen guten Rath,
Die Damen selbst nicht ausgenommen,
So wenig er es auch um sie verdienet hat.
Nur kann man nicht zum Entschluß kommen.
Umsonst wird dies und das versucht.
Zulezt schikt man, nach langem Streite
Die immerwache Eifersucht,
Mit ihrem schrekklichen Geleite
Daß sie ihn wek und immerfort begleite.

Sie kömmt — und Cipripor erwacht.
Doch schlimmer war das Uebel nur gemacht —
Nun schläft er nicht bei Tage und bei Nacht.

Der Liebhaber ohne Eifersucht.

Ja, neiderfüllter Buhler Seelen
Mag ihrer Schönen Auge quälen,
Wenn es nach andern seitwärts ziehlt:
Doch daß ich Chloris stärker liebe,
Macht, weil sie zärtlich heisse Triebe
In jedem wirkt, für jeden fühlt.

Ein einzig Herze zu besiegen
Mag schlechter Schönen Geist vergnügen;
Kein Wunsch ist der sich weiter regt,
Wenn einer nur im Sklavenstande,
Der matten Reizung schwache Bande
Mit Treue voller Einfalt trägt.

So lebt ins Erdballs kleinstem Stücke
Ein blöder Fürst in schlechtem Glücke,
Den kaum sein Hof, sonst Niemand kennt;
Sein Ländchen kann kein Feind verringern:
Doch Chloris gleicht den Weltbezwingern —
Ihr Unterthan ist, wer sie nennt.

Lob des beherzten Frauenzimmers.

Nie werdet ihr mein Herz gewinnen,
Ihr Augen blöder Schäferinnen,
Daraus die Einfalt furchtsam spielt:
Von Blitzen, die mit edeln Blicken
Die kühnen Amazonen schicken,
Hat es die Glut allein gefühlt.

Von Schönheit die kein Geist beselet,
Wird scheue Sittsamkeit erwählet,
Die Herzen in das Nez zu ziehn:
Doch muntre Herzen zu besiegen,
Wird sich mit unbelebten Zügen
Ein schönes Bild umsonst bemühn.

Flieht Zärtlinge vor einem Wurme,
Seid voller Angst beim fernsten Sturme
Vor Leichen sinkt in Ohnmacht hin:
Und ohne Wiz und ohne Wissen
Ergözt allein durch ekles Küssen
Verwöhnten Männer träger Sinn.

Doch mich kann Chloe nur erfreuen;
Was feige Männer zitternd scheuen
Steht ihrer kühnen Neugier blos:
Jezt wird sie mit verwegnen Händen
Ein klapperndes Gerippe wenden;
Jezt brennt sie donnernd Pulver los.

Durch Feuer vom Verstand entzündet
Durch Reiz, den sie nicht zärtelnd bindet
Nimmt sie Vernunft und Neugier ein.
Gedoppelt muß man sie verehren;
Im Putze gleichet sie Cytheren,
Gewaffnet wird sie Pallas sein.

Der Ehrgeiz in der Liebe.

Im Namen eines Frauenzimmers.

Kommst du mein Herzchen zu bestreiten,
So komm, o Liebe, nicht allein;
Laß edeln Ehrgeiz dich begleiten
Durch ihn nimmst du vielleicht mich ein.

Zu sanfter Triebe matte Lust
Verachtet meine muntre Brust.

Wenn nur ein unschuldsvoller Knabe
Den erst mein Augr lieben lehrt.
Wie tief ich ihn verwundet habe
Mir stammelnd und voll Furcht erklärt:
So scheint er nur für mich entbrannt,
Weil er die Liebe nie gekannt.

Doch so ein Sieg kann mich vergnügen,
Der Nebenbuhlerinnen schmerzt;
Nur der darf mir zu Füssen liegen
Der über sie regiert und scherzt;
Und meiner Reizung, die ihn zwingt,
Zum Opfer ihre Seufzer bringt.

Der Vater als Nebenbuhler seines Sohns.

Zauberin, voll Liebreiz! Ach vergebens
Fesselrest du meinen Sohn und mich:
Ich bin schon am Abhang meines Lebens,
Und mein Sohn ist noch zu jung für dich.

Wider uns hat sich die Zeit verschworen
Mir und meinem Sohn entzog sie dich:
Viel zu früh wardst du für ihn gebohren,
Ach! und leider viel zu spät für mich.

Die Natur scheint selbst zu widerstreben,
Sie vereitelt mein und sein Bemühn:
Was sie nun kaum anfängt ihm zu geben,
Will der Karge mir schon jezt entziehn.

Könnt ich ihm so viele Jahre geben,
Als er braucht zur Gunst, nach der er strebt:

O! so dürft er sie nicht erst erleben,
Und ich hätte sie — nicht überlebt.

Würde so durch ein allmächtig Wesen
Gleich getheilet beider Lebensfrist:
Sieh so würd' ich was er einst gewesen,
Und er wäre, was er noch nicht ist.

Beide würden wir dann deinen Küssen
Voller Zuversicht entgegen gehn;
Und du würdest nun zu deinen Füssen,
Zween gleichbrünstige Verehrer sehn.

Doch, was wünsch ich? Ach alsdann entzweiten
Eifersüchtig Sohn und Vater sich,
Und bestürmt von zwei verschiednen Seiten
Wähltest du auch dann vielleicht mich nicht.

Also mag mein Sohn allein dich lieben,
Mag noch werden, was ich nicht mehr bin;
Amor gebe Flügel seinen Trieben,
Und du, Theure! harr' auf ihn.

Aber wird dein Herz sich auch entschliessen,
Sein zu harren bis er mündig ist?
Wird es nicht ein Plätzchen haben müssen
Wo es sicher aufgehoben ist.

Ach, und wem es in Verwahrung geben,
Dieses Herzchen, das so zärtlich liebt?
Jeder dem du's giebst, läßt auch sein Leben,
Eh' er dir den Schaz zurücke giebt.

Gieb es mir, ich will es treu bewachen,
Und so kann es immer unversehrt
An dem Vater erst die Probe machen,
Wie es seinen Sohn einst lieben werd.

Friderike an den Mond.

In Jakobs Abwesenheit.

O lieber Mond, wärst du ein Spiegel,
Um wie viel lieber noch gieng ich
Auf diesen bunten Blumenhügel?
Um wie viel lieber hätt' ich dich!

Trotz diesen zwischen uns gelegnen
Gebirgen, würde zärtlich dann
Sich unser Blik in dir begegnen,
Und unser Geist in dir sich nahn.

O strahl' uns beiden Trost hernieder!
Nimm seine Blicke willig auf;
Und zeig ihm dann die meinen wieder,
Und trokne diese Thränen auf.

Laß sie in deinem Schlummer glänzen!
Doch Dunkel möge dich umziehn
Wenn er an Oestreichs fernen Gränzen
Vergißt, daß ich die Seine bin.

Und wird dabei sein Auge trübe,
Und sehnt er sich zurük nach mir:
So birg ihm nicht, daß ich ihn liebe,
Und bring ihm diesen Kuß dafür.

Doch siehst du ihn bei einer Schönen,
Der er die Hand küßt; o so zeig
Ihm keine dieser Liebesthränen;
Bedaure mein Geschik, und — schweig!

An mein Mädchen.

Im Oktober 1784.

Jezt verwelken grüne Blätter,
Und es stellt sich rauhes Wetter
Statt der Sommertage ein:
Jeder Baum traurt in den Feldern
Jede Eiche in den Wäldern
Selten lacht ein Sonnenschein.

Doch wann gleich die Erde trauert,
Die Natur vor Kälte schauert:
O so traure ich doch nicht,
Weil die Hofnung mich belebet,
Die mein Herz zur Freud erhebet
Daß mich bald mein Rikchen küßt.

An Friderike,

nach glüklich gemachter Fahrt über den Strudel und Wirbel.

Dies Gedichtchen entstand auf der Donau bei Maria am Tafelberg, den 27sten Julius 1784, als eben die Fahrt wegen seichtem Wasser gefährlich war.

Nun wirds mir ums Herzchen helle;
Strudel, Wirbel — sind besiegt:
Mir ists in des Schiffmanns Zelle
Wohl, bin um und um vergnügt.
Man hört keine Wogen rauschen,
Uns bedrohr kein Abgrund mehr,
Keine Strand-Bewohner lauschen
Auf das Scheitern, wie am Meer:

Wasserstürze sind vorbei,
Jede Stirn ist sorgenfrei.

Als vor einer halben Stunde
Ueberall der Angstschweis floß,
Als aus einem jeden Munde
Dumpfes Seufzen sich ergoß:
Ja, da wurden trübe Blicke
Himmelan von mir geschikt,
Selbst Dein Name, Friderike,
Hat mich nur noch halb erquikt.
Kaum konnt ich noch an Dich denken,
Alles schwazte vom Ertrinken.

Ja, da hört man auf zu spassen
Wenn man wilde Wogen sieht;
Jene, die sonst ruhig sassen,
Waren ämsig jezt bemüht —
Diese mit den Rosenkränzen,
Jene mit Gebet und Sang;
Dieser musterte sein Ränzchen
Jenem wars aufs Schwimmen bang.
Alle murmelten Gebete
Alle seufzten in die Wette.

Doch, Herr Landsmann, es ist Schande,
So sprach ich zu meinem Freund,
Wenn man hundert Schritt vom Lande
Nichts als Tod zu sehen meint.
Laßt uns aufs Verdek hinsteigen
Troz der stolzen Donau Wuth;
Kommen Sie, den Mann zu zeigen;
Wer nicht folgt hat keinen Muth:
Mit dem Ruder in der Hand
War gleich alle Furcht verbannt.

Und nun schossen wir gleich Pfeilen
Auf des Wassers Rücken fort,

Neben schroffen Felsensäulen
Die des Stroms Wuth unterbohrt;
Ueber scharfe Felsen-Spitzen
Die das Wasser kaum bedekt.
Ueber hohle Felsenritzen,
Wo der Abgrund sich verstekt;
Ueber Wasserfluth und Wogen
Wurden wir flugs hingezogen.

Doch dies war von den Gefahren
Nur die halbe Portion;
Kaum sah man sich an, da waren
Wir im Wirbel, Strudels Sohn,
Ach, wie da die Wellen wüthen,
Kesselähnlich einwärts gehn,
Wie sie ewig Schnecken brüten,
Sich von Fels zu Felsen drehn;
Unaufhörlich tobt die Fluth.
Unbeschreiblich ist die Wuth.

Aber nun sind wir geborgen
Nach besiegter Strudels-Noth;
Fort mit euch ihr düstre Sorgen
Ueberwunden ist der Tod.
Der schon seine Zähne blökte,
Jeder Stich den Schweis abdrang,
Uns mit grausen Aengsten nekte
Geist und Muth zur Schwermuth zwang.
Oeffne dich zum Dank mein Mund
Wir sind fern vom Todesschlund.

Doch, lieb Friderikchen, wisse
Daß mir dies zur Warnung ist;
Reis' ich heim, daß ich Dich küsse —
Die mein Herz in Wien vermißt —
Ei dann reis' ich hübsch zu Lands
Wo mir keine Welle droht,
Knüpfen uns sanft mit dem Bande,

Das der Himmel uns anbot.
Dann wird alle Angst versüßt,
Wann mich Friderike küßt.

Belinde.

Von Schink.

Warum Belinde ihr Gesicht
In dichten Schleier mag verstecken?
Vielleicht in unserm Busen nicht
Den Zunder böser Lust zu wecken?
Vielleicht durch listiges Verstecken
Die Neugier sichrer zu erwecken?
Vielleicht auch aus Bescheidenheit?
Ihr rathets nicht! Sie thuts aus bloßer Menschlichkeit,
Belinde will uns nicht — erschrecken.

Grabschrift zweier Ehegatten.

Jüngst starb der biedere Septil.
Sein edles Weib, vom schmerzlichen Gefühl
Besieget, folgt ihm treulich selbst im Tode.
Dies ist, seit langer Zeit, die erste neue Mode,
Die, wie man sagt, den Damen nicht gefiel.

Die göttliche Rache.

Eine Fabel.

Laß ab, Unsinniger, — gebot dem Papagei,
Der Vogel Jupikers — durch lästerndes Geschrei

Den

Den Ruhm des Donnerers zu schänden!
Wie? wenn der Schlafende dich hört?
Ein Funke dieses Strahls kann deinen Frevel enden." —
Ein Narr, ruft Jupiter, der aus dem Schlummer fährt,
Ein Narr ist keines Blitzes werth.

Der Schwur.

Bei Göttern, die die Schäfer ehren,
Ließ Chloe sich den Daphnis schwören:
Der Rose, die den Busen schmükt,
Ward auf ein Blatt der Schwur gedrükt.
Doch Zephyr, leicht, wie Daphnis Sinn,
Führt Blatt, und Kuß und Schwur dahin.

Die Schmetterlinge.

Sechs Stuzer sah ich mit sechs Schönen
Des Jägers eitlen Eifer höhnen,
Der um den bunten Schmetterling
Durch ungebahnte Wege gieng.
Wie, fragt ich, wollt ihr wohl erfahren
Weswegen ihm der Schmetterling gefällt? —
Der Vogel gleichet euch, er ist nur in der Welt,
Gepuzt zu sein, und sich zu paaren.

Auflösung.

Die Mutter.

Daß meine Kinder sich so ganz unähnlich sind,
Davon kann ich den Grund nicht wohl erreichen.

Der Nachbar.

Ich wohl, Frau Nachbarin, denn jedes Kind
Muß ja dem Vater gleichen.

Wein und Liebe.

Verfeinert sind die Sitten sehr
In unsern deutschen Staaten!
Sonst trank ein fetter Domherr mehr
Als jezo zehn Prälaten.
Der Ritter warb um Fräulein Gunst —
Sie blieb unüberwunden
Drei Jahre lang! Wie stieg die Kunst —
Jezt braucht man soviel Stunden.

Frage und Antwort.

A. Worüber härmet sich Freund Reu?
B. Sein Liebchen ward ihm ungetreu!
A. Der Thor! Fiel ihm denn niemals bei
Daß Venus ein Planet und nicht ein Fixstern sei?

Zum Beßten eines Freigeists.

Pfarrer.

Daß ich ihm noch ein ehrlich Grab erlaubte,
Dem Kerl, der keine Auferstehung glaubte!

Bauer.

Nehm Er, Herr Pfarr, doch nur die Opfergaben,
Und laß Er uns den todten Mann begraben:
Die Grille wird Er ihm nun doch nicht mehr vertreiben.

Will er, wenn wir aus unsern Gräbern gehn —
Am jüngsten Tage dann nicht auferstehn;
Je nun! so mag er — liegen bleiben! — —

Die Reliquien.

Der Fremde.

Und dieses grosse schwarze Glas,
Herr Pater, was enthält denn das? — —

Pater.

Ein Denkmal aus den ältesten Zeiten,
Das zu den größten Seltenheiten
Mit Recht gezählet wird. Denn wißt, ein Stük ist dies
Von der ägiptschen Finsterniß.

Der Selbstmord.

Wer sich erhenkt, erschießt, ersticht —
Ist der wohl auch ein Christ? —
Das weiß ich nicht! Doch weiß ich, daß er närrisch ist.

Der leere Raum.

Die Leiter der Natur war nun vom Stein zum Baum,
Vom Thier bis zur Vernunft erhoben:
Nur zwischen Mann und Weib blieb noch ein leerer Raum —
Hier ward der Stuzer eingeschoben.

Die Kinderspiele.

Kind Dorilis spielt nur mit Mädchen, Friz mit Knaben:
Zehn Jahr — was gilts, das Spiel wird sich geändert haben!

Die Schöpfung der Engel.

Wann schuf der Wesen Herr die Engel? — Welche Frage!
Zum höchsten stieg er auf, vom mindsten fieng er an.
Der Erde todter Theil entstand die ersten Tage;
Ihm folgt das Thier, dem Thier die Frau:
Da nun die Folge noch die Schönen mit sich brachte,
War etwas über sie, wenn er nicht Engel machte?

An Elise.

Wandle unter Scherz und Lachen,
Auf dem Pfad des Lebens hin;
Gottes treue Engel wachen
Ueber Dich und Deinen Sinn.
Keine Schlange unter Blüthen
Müsse je Dein Herz entweihn;
Nur der Tugend süssem Frieden
Müß' es stets geheiligt sein.

Lezter Seufzer eines Kalenders beim Schluß des Dezembers.

Meines Büchleins Ewigkeit geht mit diesem Mond zu Grabe:
Aber Trost genug für mich, daß ich mehr Kollegen habe.

Verzeichnis

der am kaiserlichen Hofe zu Wien anwesenden fremden Gesandten, Minister und Residenten.

Anspach und Bayreuth.

Herr von der Lith, markgräflich anspachischer Legations- Hof- Regierungs- und Justiz-Rath, residirender Minister am kais. Hofe.

Brandenburg.

Herr von Jakobi, Gesandter.

Braunschweig-Wolfenbüttel.

Herr Friderich Wilhelm Freiherr von Vokel, braunschweig-wolfenbüttelscher Legationsrath und Resident am kais. Hofe.

Dänemark.

Herr Ritter von St. Saphorin.

England.

Mylord Robert Murrai Keith, des Badordens Ritter, großbritannischer Gesandter, und bevollmächtigter Minister am kais. Hofe.

Frankreich.

Markis de Noailles, ausserordentlicher Gesandter.

Genua.

Herr D'Allegretti, Geschäftsträger der Republik Genua.

Hannover.

Herr von Wenkstern.

Herr von Mühl, kurhannövrischer Hofrath und residirender Minister.

Holland.

Holland.

Herr Baron von Haeften, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister.

Lukka.

Markese Ferrante Sbarra Franciotti, Senator und ausserordentlicher Gesandter der Republik Lukka.

Mainz.

Herr von Keln, kurmainzischer wirklicher geheimer Rath und Minister Resident am kais. Hofe.

Pfalz-Baiern.

Herr Theodor, Freiherr von Hallberg, kurpfalzbairischen wirkl. geheimer Rath und bevollmächtigter Minister am k. k. Hofe.

Polen.

Herr Graf von Woyna, ausserordentlicher Gesandter.

Herr Abt von Pokubiatto, Legationsrath.

Portugal.

Herr Graf von Oeynhausen, bevollmächtigter Minister.

Herr von Neri, Geschäftsträger.

Preussen.

Herr Graf von Podewills, ausserordentlicher Gesandter.

Ragusa.

Herr Abbe, Graf von Ayala, Geschäftsträger.

Rom.

Signore Caprara, päbstlicher Nunzius.

Rußland.

Herr Demetrius, Fürst von Galizin, ausserordentlicher und bevollmächtigter Bothschafter am kais. Hofe.

Herr Gregor von Poletika, rußisch-kaiserlicher Staatsrath.

Sachsen.

Sachsen.

Herr von Schönfeld, kursächsischer bevollmächtigter Minister am k. k. Hofe.

Herr von Clement, kurfürstl. geheimer Legationsrath und Minister Resident am k. k. Hofe.

Sardinien.

Markis de Breme, königl. Kämmerer und ausserordentlicher Gesandter am k. k. Hofe.

Schweden.

Herr von Celsing, Gesandter am k. k. Hofe.

Sicilien.

Markis de Gallo, königl. neapolitanischer ausserordentlicher Gesandter.

Spanien.

Markis de Clano, ausserordentlicher Gesandter.

Thurn und Taxis.

Herr Johann Lorenz von Wunsch, bevollmächtigter geheimer Rath am k. k. Hofe.

Venedig.

Ritter Andreas Delphino, venetianischer Bothschafter am k. k. Hofe.

Würtemberg.

Herr Christoph Albrecht, Freiherr von Bühler, herzogl. würtembergischer Minister Resident.

Verzeichnis
der kaiserlichen Gesandten und Minister an auswärtigen Höfen.

Berlin.

Heinrich XIIII Fürst von Reuß, Graf und Herr zu Plauen, k. k. ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am königl. preussischen Hofe.

Bremen.

Freiherr von Vrinz zu Treuenfeld, kaiserl. Resident in der Reichsstadt Bremen.

Cölln.

Herr von Boßart, k. k. Obristlieutenant und Resident bei dem niederrheinisch-westphälischen Kreise.

Dänemark.

Herr Graf von Breuner, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am königl. dänischen Hofe.

England.

Herr Graf von Stadion, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am königlich großbritannischen Hofe.

Florenz.

Herr Joseph Weigl, k. k. Geschäftsträger.

Frankfurt am Main.

Herr Johann Franz von Rötlein, kais. Resident in der Reichsstadt Frankfurt.

Frankreich.

Herr Florimund Graf von Mercy D'Argenteau, Bothschafter am kön. französischen Hofe.

Graubünden.

Herr Johann Rudolph, Freiherr von Buol, k. k. w. G. Rath und K. Gesandter bei den löbl. drei Bünden.

Holland.

Herr Franz, Freiherr von Reischach, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister bei den Generalstaaten.

Kur-Mainz, rheinisch- und fränkischer Kreis.

Herr Graf von Schlick, k. k. w. G. Rath und K. bevollmächtigter Minister.

Malta.

Malta.

Herr Ferdinand Joseph, Freiherr von Hompesch, kais. kön. bevollmächtigter Minister zu Malta.

Neapel.

Herr Graf von Rewizky, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am kön. neapolitanischen Hofe.

Kurpfalzbaiern und schwäbischer Kreis.

Herr Graf von Lehrbach, k. k. w. K. u. G. R. bevollmächtigter Minister.

Polen.

Herr Benedikt von Tache, k. k. Geschäftsträger in Polen.

Portugal.

Herr Adam von Lebzeltern, bevollmächtigter Minister am portugiesischen Hofe.

Rom.

Herr Kardinal von Herzan, k. k. w. G. Rath, bevollmächtigter Minister bei dem röm. Stuhl.

Rußland.

Herr Ludwig, Graf von Cobenzl, ausserordentlicher Bothschafter am rußisch-kaiserl. Hofe.

Freiherr von Sedbeler, Bothschaftsrath.

Kur-Sachsen.

Herr Franz Graf von Hartig, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am kursächsischen Hofe.

Niedersächsischer Kreis.

Freiherr Binder, von Kriegelstein, bevollmächtigter Minister beim niedersächsischen Kreise.

Sardinien.

Herr Moriz Gherardini, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am königl. sardinischen Hofe.

Schweden:

Schweden.

Herr Johann Bapt. von Mercier, Geschäftsträger am kön. Schwedischen Hofe.

Schweiz.

Herr Emanuel Tassara, Resident bei der gesammten Eidgenossenschaft, hat seinen Siz zu Basel.

Spanien.

Herr Friderich Graf v. Kagenek, Bothschafter am königl. spanischen Hofe.

Kur-Trier, Kur-Kölln, und niederrheinisch-westphälischer Kreis.

Herr Franz, Graf von Metternich, k. k. w. G. Rath und bevollmächtigter Minister.

Türkei.

Herr Peter Philipp, Freyherr von Herbert-Reathkeal, k. k. Internunzius und bevollmächtigter Minister an der ottomannischen Pforte.

Herr Bartholomäus von Testa, Dollmetscher.

Venedig.

Herr Karl Graf von Breuner, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister bei der Republik Venedig.

Die Jahrszeiten.

Mit Musik.

Das Leben gleicht den Jahreszeiten.
Der Frühling ist die Zeit der Saat;
Der schmekt der Erndte Süßigkeiten
Der ihn darzu genützet hat.

Der Sommer reift die vollen Aehren,
Dann theilt der Herbst viel Früchte aus;
Der Winter kommt sie zu verzehren,
Und findet ein gefülltes Haus.

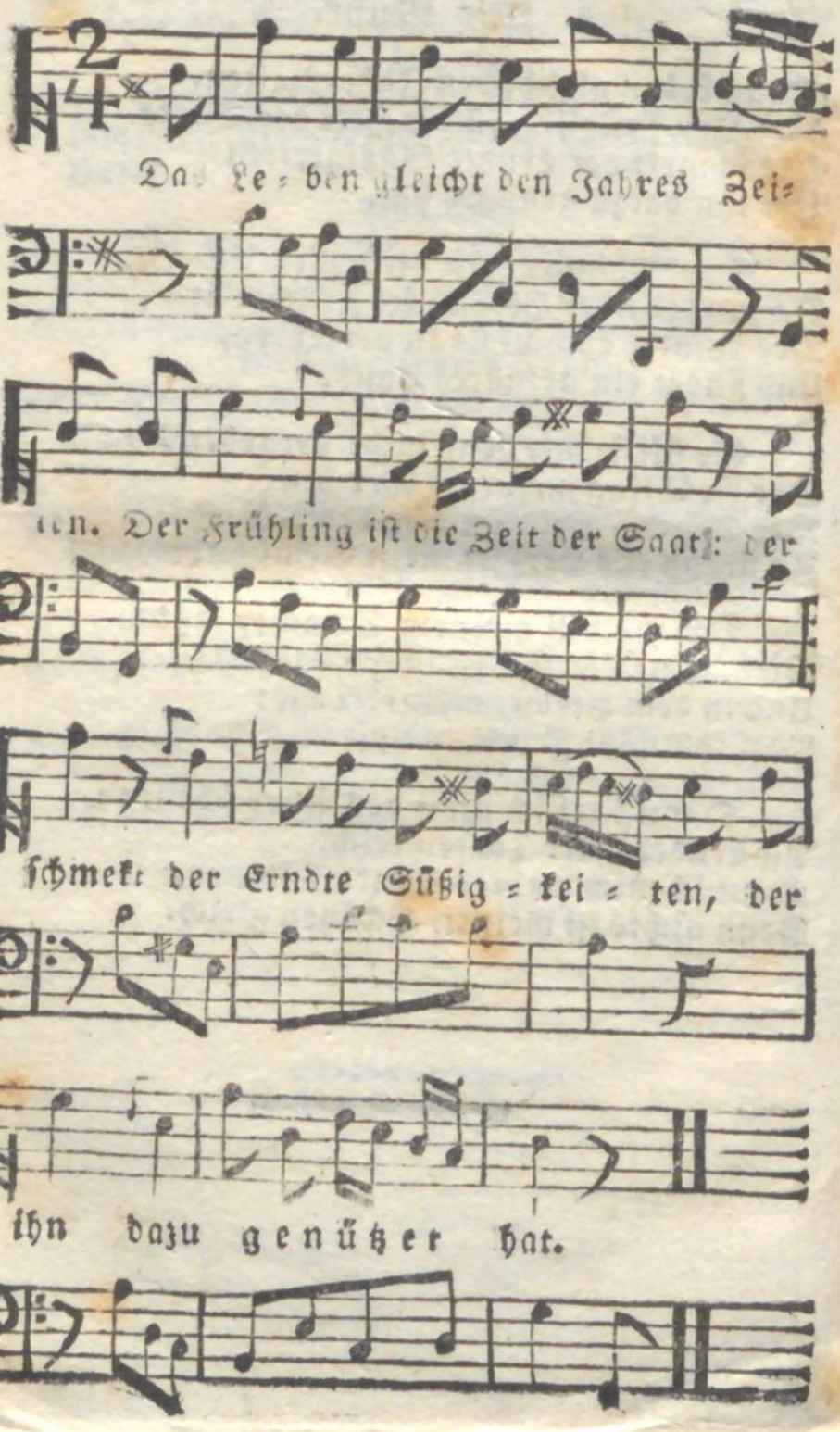
So fliesse mir denn nicht vergebens
Der Frühling meiner Jahre hin:
Der Tugend Saat im Lenz des Lebens
Zu streun ins Herz sei mein Bemühn.

Daß man in meinem Sommer sage:
Sieh, seine Erndte, sie ist groß!
Und in dem Herbste meiner Tage:
Von ihm fällt Frucht in unsern Schoos.

Dann darf ich nicht das Alter scheuen;
An Erndte edler Thaten reich,
Kann ich mich meines Winters freuen,
Denn nichts ist meinen Schätzen gleich.

Die Jahreszeiten.

Gemächlich.



Inhaltsverzeichnis.

Blicke in das Weltgebäude Seite 1
I. Von dem Funkeln, und den scheinbaren Grössen der Fixsterne 1
II. Von dem, was die Ferngläser am Himmel Merkwürdiges zeigen 6
Von den Kometen. Ein philosophisches Gedicht von Kästner 12
Der verliebte Philosoph. Eine morgenländische Erzählung 25
Der gesattelte und gezäumte Vezir 29
Der Pantoffel des Sultans 31
Gango und Dyrne 35
Liebe und Großmuth 40
Das unglükliche Paar. Ein Bruchstük zur Menschenkunde 41
Die schöne Selbstmörderin. Eine englische Anekdote der neuesten Zeit 49
Ausschweifung der Eifersucht. Zur Geschichte menschlicher Leidenschaften und Thorheiten 53
Epistel an den Mond 60
Wie der Schall, so das Echo 65
Die Zwillingsbrüder. Eine afrikanische Erzählung 67
Sendschreiben an Fräulein Gabriele von Baumberg 75
An Gabriele Nannette Fräulein von Baumberg, am Annatage 80
Sammlung vermischter Poesien. — Der geweckte Amor. Eine Erzählung von Schaz 81
Der Liebhaber ohne Eifersucht 82
Lob des beherzten Frauenzimmers 82

Der

Der Ehrgeiz in der Liebe. Im Namen eines Frauenzimmers 83
Der Vater als Nebenbuhler seines Sohns 84
Friderike an den Mond. In Jakobs Abwesenheit 86
An mein Mädchen. Im Oktober 1784 87
An Friderike, nach glüklich gemachter Fahrt über den Strudel und Wirbel 88
Belinde. Von Schink
Grabschrift zweier Ehegatten
Die göttliche Rache. Eine Fabel 90
Der Schwur 91
Die Schmetterlinge 91
Auflösung 91
Wein und Liebe 92
Frage und Antwort 92
Zum Beßten eines Freigeists 92
Die Reliquien 93
Der Selbstmord 93
Der leere Raum 93
Die Kinderspiele 94
Die Schöpfung der Engel 94
An Elise 94
Lezter Seufzer eines Kalenders beim Schluß des Dezembers 94
Verzeichnis der am kaiserlichen Hofe zu Wien anwesenden fremden Gesandten, Minister und Residenten 95
Verzeichnis der kaiserlichen Gesandten und Minister an auswärtigen Höfen 97
Die Jahrszeiten. Mit Musik 101

Wiener [illegible]-Bibliothek